

Ulrich Seeger

Der arabische Dialekt von il-Xalīl (Hebron)

Vorgelegt als Magisterarbeit
im Februar 1996
an der
Universität Heidelberg
Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients
Institut für Semitistik
bei
Professor Dr. Otto Jastrow

ULRICH SEEGER

Der arabische Dialekt
von
il-Xalīl (Hebron)

KARLSRUHE 1996

إهداء

أهدي هذه الرسالة الى اخي وصديق عمري
شاكر شكري دعنا / من مدينة الخليل
الذي ساعدني وعمل معي اياماً وليالي لاعداد هذه الرسالة
ولولاه لم أتمكن من تكميلتها
وأتمنى له التوفيق والحياة السعيدة
راجياً الحرية والاستقرار
له ومدينة خليل الرحمن

INHALT

Benutzte und zitierte Literatur	VII
Vorbemerkungen zur Umschrift	VIII
Liste der Sprecher	X

TEIL A: TRANSKRIBIERTE TEXTE MIT ÜBERSETZUNG

I. <i>il-lēle nimt 'kwayyis?</i> — Hast du heute Nacht gut geschlafen?	2
II. <i>mā ʕalēhum illa l-kalsūn</i> — Bis auf die Unterhosen	4
III. <i>Kiryat Arbaʕa</i> — Kiryat Arbaʕa	8
IV. <i>iš-šabb il-baṭṭān</i> — Der eitle Geck	12
V. <i>in-natše</i> — Der Dornbusch	14
VI. <i>ṭabb yṭuxx</i> — Er begann plötzlich zu schießen	22
VII. <i>fūl ʕlamāni</i> — Deutsche Saubohnen	24
VIII. <i>ʔtnēn ʔxtyārīye min dār Abu Snēne</i> -Zwei Alte aus dem Hause Abu Snēne	28
IX. <i>ʕumri fūl-mīye</i> — Ich bin um die hundert Jahre alt	30
X. <i>kīs l-ʔḥīn</i> — Der Mehlsack	34
XI. <i>it-ṭarḃūš</i> — Der Ṭarḃūš	38
XII. <i>ʕurbāl ūlādak</i> — Möge es auch deinen Kindern beschieden sein	38
XIII. <i>il-ʕaṭwa</i> — Die Friedensfrist	42
XIV. <i>ʕinna miš zayy ʕindku</i> — Bei uns ist es nicht wie bei euch	46

TEIL B: ABRISS DER LAUT- UND FORMENLEHRE

LAUTLEHRE

§ 1 Konsonanten	54
1.1 Synchronisch	54
1.2 Diachronisch	55
1.3 Assimilationen und kombinatorischer Lautwandel	56
§ 2 Vokale	57
2.1 Synchronisch	57
2.2 Langvokale	57
2.3 Kurzvokale	58
2.4 Diphthonge	60
§ 3 Akzent	60
§ 4 „Differentialdiagnose“	61
§ 5 Hilfsvokale	61
§ 6 Pausalformen	63

FORMENLEHRE — „KLEINE WÖRTER“

§ 7	Selbständige Personalpronomen	65
§ 8	Suffigierte Personalpronomen	65
§ 9	Demonstrativpronomen	66
§ 10	Demonstrativadverbien	67
§ 11	Interrogativpronomen	67
§ 12	Interrogativadverbien	67
§ 13	Relativpronomen	67
§ 14	Reflexivpronomen	67
§ 15	Indefinita	68
§ 16	Genetivexponent	68
§ 17	Existenzpartikel	68
§ 18	Interjektionen	68
§ 19	Füllwörter	68
§ 20	Auswahl sonstiger „kleiner Wörter“	69
20.1	Präpositionen	20.2 Adverbien
20.3	Satzeinleitungsartikel und Konjunktionen	20.4 Verbmodifikatoren
§ 21	Zahlen	70

FORMENLEHRE — VERBUM

§ 22	Vorbemerkungen zum Verb	71
§ 23	Starkes Verb: Grundstamm	71
§ 24	Starkes Verb: Abgeleitete Stämme	72
§ 25	Verba mediae geminatae	72
§ 26	Verba primae hamzatae	73
§ 27	Verba primae w oder y	73
§ 28	Verba mediae infirmae	74
§ 29	Verba tertiae infirmae	75
§ 30	Vierradikalige Verben	76
§ 31	Irreguläre Verben	76
Tafel I :	Grundstamm des starken Verbs	77
Tafel II :	Abgeleitete Stämme des starken Verbs	78
Tafel III:	Schwache Verben im Grundstamm	80
Tafel IV:	Abgeleitete Stämme der schwachen Verben	82
Tafel V:	Vierradikalige und irreguläre Verben	83
	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	84
	TEIL C: GLOSSAR	85
	ANHANG	137

BENUTZTE UND ZITIERTE LITERATUR

- BARTHÉLEMY, Adrien: Dictionnaire arabe – français. Dialectes de Syrie: Alep, Damas, Liban, Jérusalem. Paris 1935–1969.
- BARTHÉLEMY, Adrien: Notice sur l'ouvrage intitulé: Der vulgärarabische Dialekt von Jerusalem nebst Wörterverzeichnis, dargestellt von D. Dr. Max Löhr, Gieszen, 1905. *Journal Asiatique* Dixième Série, Tome 8 (1906), 197–258.
- BAUER, Leonhard: Das Palästinensische Arabisch. Die Dialekte des Städters und des Fellachen. Leipzig ⁴1926.
- BAUER, Leonhard: Deutsch – Arabisches Wörterbuch der Umgangssprache in Palästina und im Libanon. Wiesbaden ²1957.
- BERGSTRÄSSER, Gotthelf: Sprachatlas von Syrien und Palästina. *ZDPV* 38 (1915), 169–222.
- DENIZEAU, Claude: Dictionnaire des parlers arabes de Syrie, Liban et Palestine (Supplément au Dictionnaire arabe – français de A. Barthélemy). Paris 1960.
- FISCHER, Wolfdietrich/JASTROW, Otto (Hrsg.): Handbuch der arabischen Dialekte. Wiesbaden 1980.
- GROTZFELD, Heinz: Syrisch-arabische Grammatik (Dialekt von Damaskus). Wiesbaden 1965.
- JIHA, Michel: Der arabische Dialekt von Bišmizzīn. Beirut 1964.
- KAMPPFMEYER, Georg: Glossar zu den 5000 arabischen Sprichwörtern aus Palästina. *MSOS* Beiband zum Jg. 38 (1936).
- LANE, Edward William: An Arabic – English Lexicon. 8 Bde. London 1863–1893.
- PALVA, Heikki: Lower Galilean Arabic. An analysis of its anaptyctic and prothetic vowels with sample texts. *St.Or.* 32 (1965).
- PALVA, Heikki: A general classification for the Arabic dialects spoken in Palestine and Transjordan. *St.Or.* 55,18 (1984), 357–376.
- PIAMENTA, Moshe: Jerusalem Arabic Lexicon. *Arabica* 26,3 (1979), 229–266.
- PIAMENTA, Moshe: Selected syntactic phenomena of Jerusalem Arabic narrative style in 1900. *Studies in Judaism and Islam* (1981), 203–230.
- SCHMIDT, Hans/KAHLE, Paul/JUSIF, Dschirius: Volkserzählungen aus Palästina, gesammelt bei den Bauern von Bīr Zēt. Göttingen 1918.
- WEHR, Hans: Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart und Supplement. Beirut ⁴1976.

Auf eine ausführliche Bibliographie wird hier verzichtet. Weiterführende bibliographische Angaben bieten insbesondere DENIZEAU, FISCHER/JASTROW, GROTZFELD, PALVA (1965), PALVA (1984), PIAMENTA (1979).

VORBEMERKUNGEN ZUR UMSCHRIFT

a) Liste der verwendeten Umschriftzeichen:

ʾ	ist hocharabisch	ء	Kurze Vokale: <i>a, ā, i, u, e, o</i>
<i>b</i>	ist hocharabisch	ب	(vgl. § 2.3)
<i>ḅ</i>	ist emphatisches <i>b</i>		
<i>t</i>	ist hocharabisch	ت	Lange Vokale: <i>ā, ạ̄, ī, ū, ē, ō</i>
<i>ṭ</i>	ist hocharabisch	ث	(vgl. § 2.2)
ǧ	ist hocharabisch	ج	
ž	ist frz. „j“ in „journal“		Hilfsvokale: <i>i, u, e</i>
<i>ḥ</i>	ist hocharabisch	ح	(vgl. § 5)
<i>x</i>	ist hocharabisch	خ	
<i>d</i>	ist hocharabisch	د	
<i>ḍ</i>	ist hocharabisch	ذ	
ʔ/r	ist hocharabisch	ر	(emphatisch/nicht-emphatisch)
z	ist hocharabisch	ز	
<i>s</i>	ist hocharabisch	س	
š	ist hocharabisch	ش	
ṣ	ist hocharabisch	ص	
<i>ḍ</i>	ist hocharabisch	ض	
<i>ṭ</i>	ist hocharabisch	ط	
<i>ḏ</i>	ist hocharabisch	ظ	
ẓ	ist emphatisches <i>z</i>		
ʿ	ist hocharabisch	ع	
ġ	ist hocharabisch	غ	
<i>f</i>	ist hocharabisch	ف	
<i>q</i>	ist hocharabisch	ق	
<i>g</i>	ist deutsches „g“ in „Gabe“		
<i>k</i>	ist hocharabisch	ك	
č	ist deutsches „tsch“		
<i>l</i>	ist hocharabisch	ل	
<i>ḷ</i>	ist emphatisches <i>l</i>		
<i>m</i>	ist hocharabisch	م	
<i>ṃ</i>	ist emphatisches <i>m</i>		
<i>n</i>	ist hocharabisch	ن	
<i>h</i>	ist hocharabisch	ه	
<i>w</i>	ist hocharabisch	و	oder im Anlaut vor Konsonant <i>u</i>
<i>v</i>	ist labiodentales deutsches „w“		
<i>y</i>	ist hocharabisch	ي	oder im Anlaut vor Konsonant <i>i</i>

- b) ʔ vor Vokal am Wortanfang wurde nur dann in der Schrift ausgedrückt, wenn es auf altes ق zurückgeht. Während ʔ < ق stets gesprochen wird, ist die Artikulation von ʔ < ʕ am Wortanfang im Kontext vom Redefluß abhängig, z.B. *w-ana* „und ich“ kann gesprochen werden *wana* oder *wʔana* je nach Redefluß.
- c) Zur Lesung von ġ vgl. § 1.2c.
- d) Folgt auf einen verdoppelten Konsonanten ein weiterer Konsonant, so wird die Verdopplung nicht gesprochen, obwohl sie aus Gründen der morphologischen Deutlichkeit geschrieben wird. Man lese also z.B. *biddna* als *bidna* „wir wollen“, *bikassru* als *bikasru* „sie zerbrechen“.
- e) Zur Lesung von Langvokalen im Vorton vgl. § 2.2e.
- f) Selbstverständliche Assimilationen wurden der morphologischen Klarheit wegen oft nicht in der Schrift ausgedrückt. Beispiele vgl. § 1.3a.
- g) Umschrift inclusive Zeichensetzung folgen möglichst genau den Tonbandaufnahmen. Dabei wurden auch Versprecher und offensichtlich falsche Formen und Konstruktionen transkribiert, um jede Manipulation zu vermeiden. Deshalb findet man z.B. in einem Text viermal das Wort *mitl* und einmal *mitḷ* „wie“, oder in einem anderen Text *buṭ* ^h*bxu* neben *yuṭbuxu* „(daß) sie kochen“. Über solche und ähnliche Inkonsequenzen der frei gesprochenen Rede kann man nur spekulieren.
- h) Eigennamen sind auch in der Umschrift groß geschrieben.
- i) Bei der Übersetzung habe ich mein Bedürfnis nach gutem Deutsch hinter die möglichst genaue Übertragung und Nachahmung des arabischen Originaltexts zurückgestellt, da die Übersetzung nur als Lesehilfe gedacht ist.

LISTE DER SPRECHER

1. Šākir Šukri Dağna (*Abu Karīm*), 43, verheiratet, 11 Kinder, geboren in *il-Mašārara t-Taḥta*, lebt in *il-Mašārara l-Fōra*, arbeitete ca. 10 Jahre als Oberhausmeister in der Siedlung *Kiryat Aḡbağa*, leitet jetzt die Poststelle der Universität *il-Xalīl*. Mein Hauptinformant. Sprecher von I,II,III,V4.
2. Ḥasan Abu Ḥsēn Abu Snēne, ca. 42, verheiratet, 4 Kinder, geb. in *Abu Snēne*, hat sich außerhalb von *il-Xalīl* ein kleines Stückchen Land gekauft, von dessen Bewirtschaftung er lebt. Bekennender Arbeitsscheuer, gilt in *Abu Snēne* als „Original“. Sprecher von IV,V1.–3.
3. Wağīh Šākir Šukri Dağna, 13, Schüler, Sohn von 1. Sprecher von V5.–9.
4. Eabd *il-Karīm* Šākir Šukri Dağna, 15, Schüler und *mākingi* bei einem Schuhmacher, ältester Sohn von 1. Sprecher von V10.–17.
5. Mḥammad Badawi Idrīs, ca. 27, *il-Mašārara l-Fōra*. Sprecher von V18.
6. Rafīr Abu Eēše (*Abu Eali*), 38, verheiratet, geb. in *Wād il-ḡazzāzīn*, lebt in *Wād il-Harīye*. Händler und Schwimmbadbetreiber. Sprecher von V19.–21.
7. Hāni Abu Eēše, 32, verheiratet, geboren in *Wād il-ḡazzāzīn*, lebt in *Wād il-Harīye*. Wird als *šēx* angesprochen, da er sehr religiös ist. Sprecher von VI.
8. Eizzu *l-Eağlūni*, ca. 60, aus *il-Mašārara t-Taḥta*, lebte 28 Jahre in Saudi-Arabien, lebt jetzt zeitweise in *il-Xalīl* und in *Eammān* (Jordanien). Besitzer eines Hühnerladens. Sprecher von VII.
9. Ealār Abu Rmēle, 43, aus *il-Mašārara t-Taḥta*. Sprecher von VIII.
10. Aḥmad Abu Ḥamdīye Abu Snēne, ca. 100, lebt in *Abu Snēne*. Sprecher von IX.
11. Eutmān Eabd *ir-Raḥmān* Abu Salāme Abu Snēne, 37, lebt in *Abu Snēne*. Sprecher von X,XI.
12. Šawqi Abu Šbēḥ Abu Snēne, 21, lebt in *Abu Snēne*. Sprecher von XII.
13. Eabd *il-Eazīz* Salmān Abu Salāme Abu Snēne, ca. 60, lebt in *Abu Snēne*. Sprecher von XIII,XIV.

Im Sommer 1994 besuchte ich im Verlaufe eines sechswöchigen Aufenthalts in der Westbank mehrmals *il-Xalīl* und machte dort Tonbandaufnahmen von Sprechern aus alteingesessenen Familien. In der Folgezeit transkribierte ich die Texte, entwarf daraus einen Abriß der Grammatik und ein Glossar. Mit dem fertigen Manuskript reiste ich im Dezember 1995 nochmals für drei Wochen nach *il-Xalīl*, korrigierte zusammen mit den Sprechern die Transkriptionen und klärte die restlichen offen gebliebenen Fragen der Grammatik und des Wortschatzes. Alle Sprecher sind Muslime.

Teil A

Transkribierte Texte mit Übersetzung

I. *il-lēle nimt 'kwayyis?*

1. *halla? ¹ rušaṣ min zamān, rušaṣ l-¹xtyārīye kānat 'dḏaḥḥik ² ktīr. fa ³ kānu min zamān il-xityārīye yṛūlu, illi z-zalame, il-gadaḡ ⁴ l-'kwayyis, illi biṛdaṛ yṭūl ḡēš maṛato, birtakkan ⁵ ḡalē.*

2. *lamma kān wāḥad yitṛaddam la-waḥde, biddo yuxṭubha, yisṛalu ḡanno, inno biṛdaṛ yṭūl ḡēšo willa la?. fa kān min zamān mašhūrīn bis-sirṛa, iš-šāṭir yisri? it-tāni.*

3. *yōm mil l-ayyām kānu rāḡdīn yithādasu ḡal-ṛahwe, il-xityārīye wiš-šabāb. fa kān wāḥad yithadda inno mā fišš wāḥad biṛdaṛ yḡallim ḡalē, yḡallim ḡalē yaḡni mā ḡadd[°]š biṛdaṛ yis¹ṛo, walā ḡada yirḡaṛ yidxul bēto min is-saṛṛāṛīn.*

4. *fa ḡiḥik abi w-hēk 'tmahza,⁶ ṛallo lēš btiḡḡak? ṛallo baḡḡak ḡalēk liṛanno inte rāḡid, mā ḡadd[°]š ymalli ḡēnak, w-rāḡid titfanṭaṛ ⁷ fil-ḡaki. lākin ana bawḡdak waḡḡ ṣaṛaf, inni ana aḡallim ḡalēk. ṛallo mīn inte lamma tḡallim ḡalayy? ṛallo ana bathaddāk.*

5. *yōm mil l-ayyām ṛāḡ asawwi fik iši w-aḡallim ḡalēk w-axallik 'tbattīl tudxul il-ṛahwe w-tiḡki l-ḡaki lli btiḡki. ṛallo nšūf kannak zalame.*

6. *yōm mil l-ayyām 'txallaṛlo abi ysawwi l-ḡamal ḡada fiṛ-ṛiḡḡāl ṣāḡbo. axad wāḥad min ūlād ḡammo w-ṭilḡu ḡalē bil-lēl, is-sāḡa yimkin 'ṭnaḡš waḡde bil-lēl.*

7. *kān nāyim ḡamb maṛato b-faṛše waḡde. fataḡu l-bāb, mā ḡad ṣaḡaṛ fiḡum. ṛāmu maṛato min ḡambo w-ḡattūha ḡala n-nāḡye t-tānye, w-ḡamalu ṛ-ṛiḡḡāl bil-faṛše tabaḡato w-'bḡadū ḡan il-bēt mitēn mit[°]r. w-saḡabu ḡālhum w-ṛawwaḡu.*

8. *wiš-ṣubḡ iṛ-ṛiḡḡāl, lamma fā? ḡala ḡālo, fattaḡ ⁸ ḡēnē min in-nōm, ṣāṛ yṣawwiṭ fi maṛato, yṛullha mīn ḡābni ḡōni? w-maṛato bitṛullo lēš ṣārid inte min il-bēt? 'tṛātal hū w-maṛato. 'tṛullo lēš inte ṣārid min il-bēt? w-yṛullha lēš, mīn illi ḡābni ḡōni?*

9. *fa kān mitḡaḡḡib, yaḡni mīn illi ḡābo. kal-ḡāde libis awāḡī w-nizil biddo yuṛḡud ḡal-ṛahwe. kān abi yistannālo hū w-ibn ḡammo.*

10. *lamma ṛaḡad, ṛallo kif yā abu flān? il-lēle nimt 'kwayyis? ṛallo ḡā? naḡam? ṛallo nimt 'kwayyis fil-bēt tabaḡak?*

¹ Gewöhnlich wird in il-Xalil für „jetzt, nun“ *halṛēt / haṛṛēt* verwendet.

² < *tḡaḡḡik*.

³ Vgl. BAUER (1926) § 73,3: „fa ,darauf, dann, da‘ wird im Vulgär von Geschichtenerzählern gern verwendet“.

⁴ Lehnwort aus dem Ägyptisch-Arabischen.

⁵ Vgl. § 31b.

⁶ „spotten, sich lustig machen“ < har. هَزَّ (HZṬ) „Hohngelächter“.

⁷ *tfanṭaṛ / yitfanṭaṛ* (Reflexivstamm zur 4-radikaligen Wurzel FNTṬ?) „phantasieren“.

⁸ ḡ an ḡ assimiliert.

11. *ɾallo batraǧǧāk yaɣni ana mšahhid ɣala walāyāk,⁹ mā tihki w-šū lli biddak iṯyā, ana baɣṯik iṯyā. w-ašhadu billā innak ɣallamt ɣalayy. fa šū lli biddak iṯyā ana baɣṯik iṯyā, bass uskut w-tihkiš.*

12. *ɾallo ana ɣmilt fik il-ɣamal hāda ɣala šān, lamma tuɣud bēn iz-zlām mā titḥadda z-zlām w-tiɣrif šū humme z-zlām!*

II. mā ɣalēhum illa l-kalsūn

1. *fi min zamān, kān fišš šī šuǧl zayy il-yōm, fa kānu lⁱxyārīye ɣrūlu, w-xāššan abi kān yḥaddisna ɣrūl, kif kān yištǧil. abi kān yištǧil ⁱb-mihnit id-dāɾ.*

2. *id-dāɾ, hāda, il-ḥaǧar lamma bitⁱlḗu min il-maḥǧar, w-hūwe biǧi bī... yaɣni biduɾo bizabbto, msamsam ¹⁰ w-tubze ¹¹ ... w-kān abi mašhūr fi ɣmāl ... fi ɣamal lⁱdāɾa, min iz-zaxārif wit-tamāsīl, wil-ašyā il-ḥilwe btaɣṯi ¹² ɾawnaq laḍ-dār.*

3. *fa kānu, yaɣni aǧlab ɣārilti btištǧil kānat bid-dāɾ. fa kān ysāfir min hōni, yiḥmil il-ɣidde ɣala kitfo, tūzanilha ¹³ miš aɾall min yimkin sabaɣīn tamanīn kīlo, w-ysāfir min balad la-balad maši ɣala ɾiǧlē, ɣala šān yirdar yištǧil ... ⁱnṯūl ⁱb-ɣašar ⁱɾūš kull yōm.*

4. *yōm mil l-ayyām kānu ɣrūlu inno lli bitǧarṯab ysāfir la-barṯa, biǧīb mašāri aktar, zayy il-yōm, mataalan bitlaɣ mil l-Xalīl w-biṯūɣ ¹⁴ ɣala s-Sūɣūdīye, lākik ¹⁵ min zamān kānu ɣrūlu illi bitlaɣ ɣala Mɣān, ɣala Mɣān w-ɣala l-Urdun bisawwi mašāri aktar.*

5. *ṯiliɣ hūwe w-xāl ili la-manṯiqat ⁱMɣān. fa ḥamalu mil-l... mōɾif is-sayyārāt — kān fi sayyārāt xafif ǧiddan kamān — ḥamalu l-ɣidde tabaɣithum w yib... ydawwru ɣan ɣamal.*

6. *liɾyu wāḥad biddo yištǧillo dār. ⁱttafaɾu humme w-iṯyā ⁱb-ɾiṯš w-nušš il-mit^er. fa ɾ-ɾiǧǧāl ɾallhum ana babayyitku ɣindi yaɣni banayyimku ¹⁶ ɣindi. fataḥilhum hal-bāb w-daxalu ḥaṯṯu ɣiddithum fi.*

7. *bil-lēl šārɾ yḥukku. fa šārɾ ɣrūl abi la-xāli šū fi? birullo mā baɣrif, ana baḥukk w-inte? birullo w-ana baḥukk.*

⁹ *walāya* sind die weiblichen Schutzbefohlenen. Obige Wendung ist eine verstärkte Form des ebenso gebräuchlichen *ana mšahhid ɣalēk* „ich beschwöre dich“.

¹⁰ Fein behauener Stein.

¹¹ Grob zugerichteter Stein, Rohform für die weitere Bearbeitung.

¹² Das hier zuvor zu erwartende, den Nebensatz einleitende Relativpronomen *illi* fehlt. Laut Auskunft des Sprechers ist es auch nicht unbedingt notwendig.

¹³ Dativus ethicus.

¹⁴ *ḥ an ɣ* assimiliert.

¹⁵ Versprecher, statt *lākin*.

¹⁶ Ältere Leute benutzen den ersten Ausdruck, die jüngere Generation bevorzugt den zweiten.

8. fišš eindhum daww, eindhum šamxa. dawu š-šamxa, bittallaξu ξala hālhum, badal il-ramiš illi ξalēhum, abyad šār asmar. šalah il-ramiš tabaξo, abi w-xāli, šār il-ramiš yimši, min kutr il-raml wil-baṛāgīt illi mawğūd¹⁷ fi ṛalb il-yāxūr.

9. fa mā ξirfūš yuṛ^uξdu, biddhum yāklū hālhum akl. iṛ-ṛiğğāl sakkar ξalēhum il-bāb bil-muftāh w-axad il-muftāh maξo w-ṭiliξ.

10. šār ... li-ağl in-našib šārat ṭōše fil-balad. šārat in-nās titfāzaξ w-tṣawwiṭ tṛūl fi ṭōše fi ṭōše fi ṭōše, hawwal yiğri har-ṛiğğāl min bēto, biddo yifzaξ ξala ahl il-balad, w-hū nāzil id-daṛağāt tabb¹⁸ abi yduṛṛi ξal-bāb, birullo iftaḥ xallīna nifzaξ ξala n-nās.

11. abi mā biddōš yifzaξ ξala n-nās, biddo yišrud min il-raml wil-baṛāgīt illi mawğūde, akalu ġismo. ağa ṛ-ṛiğğāl, fatahilhum il-bāb w-ḥawwalu yiğru, ξaryānīn, mā ξalēhum illa l-kalsūn.

12. fa šārat iṭ-ṭōše w-xalaşat iṭ-ṭōše, w-kull wāḥad ṛāḥ la-bēto, w-abi w-xāli nāymīn taḥt iş-şāğara, mā stağrūš yirğaxu lal-yāxūr, nāmu taḥt iş-şāğara.

13. lamma ṭiliξ iş-şubḥ, ṛālu yā ξammi baṭalna niştğil ξindak. axadu ξiddithum w-saḥabu hālhum w-ṛawwaḥu.

¹⁷ Nach Auskunft des Sprechers ist die maskuline Form hier möglich, die feminine Form wäre allerdings schöner gewesen (vgl. auch Satz 11).

¹⁸ Grundbedeutung „anstoßen, anstupsen, anklopfen“, meist verwendet im Sinne von „da, plötzlich“ oder „anfangen, beginnen“.

III. Kiryat Aṛbaʿa

1. ana ¹⁹ sākin taḥt Kiryat Aṛbaʿa.²⁰ kull ḥayāti raḍḍētha fi bināʾ il-bēt tabaʿi. banēt bēti min ʿaṛaʾ ḡbīni, min dammi, min ʿaṛaʾi, šuḡli, saḥaṛ il-lēl. baštḡil ʾb-maḡālāt ʿamal ʾktīre, ʿala šān aṛdaṛ aḥawwiš w-aṭʿim ūlādi, w-abni l-bēt illi astur ḥāli fi.

2. lākin lil-asaf iš-šadīd, ana bil-waṛt il-ḥādiṛ, bandam ʿala kull ḥaḡaṛ, ḥaṭṭēto fi ḥayy il-mantiqa fi bēti. liṛanni sākin taḥt mustawṭanat Kiryat Aṛbaʿa. wiš-šik tabaʿ Kiryat Aṛbaʿa baʿīd ʿan ḥdūd bēti, bass mā yuqārib aṛbaʿ xamas amtār.

3. fa min yimkin ʿišrīn sane w-ana bawāḡih fi muškile, w-mā ḥad simiʿ šōṭi, bil-lēl fin-nḥār, fi nušš il-lēl, w... il-yāḥūd bilātʿu ʿalēna ḡḡār, birmu ʿalēna rzāz fādye, bikassrūnna ²¹ š-šabābik, ḥatta fi yōm mil l-ayyām wāḥad min il-mustawṭinīn taḫx ʿalayi fi bēti, w-ana mawḡūd dāxil il-bēt.

4. w-ʿala ḥāda l-asās, ana bin-nisbe lil-ʿiše il-ḥamdu lillā mabsūt, ana w-ūlādi w-marʾati, w-baḥāwil inni aṛammīnīlum kull ʿišīthum w-illi biṭʿlbū. w-batmanna min Allā inno ūlādi ykammlu taʿālīmhum, w-Allā yʾaddīni inni adʿamhum ḥatta ykammlu taʿālīmhum fil-ḡāmiʿāt w-mā yšīr fihum zaṛy mā šār fiyi ana.

5. lākin kamān marʾa barūl, inno l-muškile l-ʾkbīre illi ʿindi mawḡūde, ḥīye is-sakn fi bēti. il-yāḥūd ḥāwalu yiʿtadu ʿala bēti ʿišrīn ... ʿašaṛāt il-marʾāt aw mīrāt il-marʾāt, w-āxīr šī, baʿd il-maḡzara, maḡzarat il-Ḥaṛam il-ibrāḥīmi š-šarīf illi šārat fi xamastaʿš Ramaḍān.

6. ḥāwalu l-mustawṭinīn il-ʾstifzāz fina, w-ṛami l-ḡḡār, w-ṛami rzāz fādye, w-iṭlāq nār, w-bin-niḥāye ḡāru w-rašsu ... iš-šik illi mawḡūd bēnna w-bēnhum. hūwe, yaʿni b-ʾiṭibār il-ḥdūd, il-fāšle bēn bēti w-bēn Kiryat Aṛbaʿa.

7. w-ʿindha ana yaʿni, ūlādi mā ṭammalūš innhum yuṛʿdu fi ʾalb il-bēt. fa kunt aṛūḥ lal-ʿamal w-ana nāyim, liṛanni bil-lēl kunt adall saḥrān, ʿala ūlādi, xōf il-mustawṭinīn yfūtu l-bēt w-yirzūna aw yiʿmalu ayya iši fi ūlādi aw fi banāti.

8. fa marʾa ḥakēt ruddām il-ḡāmiʿa, inno ana bišīr ʿindi ḥēk ḥēk ḥēk. fa, il-mazbūt inno mā ḥad bi-ḥayāto min ʿišrīn sane, wāḥad waṛaf bi-ḡambi aw ḥaka maʿi kilme. lākin lamma ḥakēt ruddām il-ḡāmiʿa, dabb fihum il-ḥamās, wiš-šuṣūr bil-masʾūliye. fa

¹⁹ Der Sprecher ist derselbe wie in I und II, ein typischer *Xalili* aus einer alteingesessenen und bekannten Familie. In dieser Erzählung verwendet er, dem Ernst des Themas angemessen, jedoch zahlreiche Wendungen aus dem Hocharabischen. Ich habe sie trotzdem aufgenommen, zumal die nicht-dialektalen Formen leicht zu erkennen sind.

²⁰ Die große israelische Siedlung am östlichen Stadtrand. Auf Straßenschildern finden sich die Schreibweisen قرىات أربع oder كريات أربع, gesprochen wird aber meist *Kiryat Aṛbaʿa*, manchmal auch *Kiryāt Aṛbaʿa*.

²¹ < bikassrūlna.

raḷūnno ²² lāzim niġmal ḥall la-hayy il-muškilē illi tirdaṭ tnām inte fi bētak zayyak zayy ayya wāḥad fil-balad.

9. fa qaraṛu inno ysāḡdūni w-yidḡamūni ḡala sibbit nibni hāda s-sūr, w-nirdaṭ ⁱnnām fil-bēt, ana w-maṛati w-ūlādi, zayy kull in-nās il-mawḡūdīn fi madīnt il-Xalīl.

10. fa l-ḥamdu lillā ṛabb il-ḡālamīn sāḡadūni w-banēt is-sūr, ṭabaḡan miš min māli l-xāṣṣ, liṛanno mā ḡindīš kān mašāri inni akammil il-kull. dafaḡt ana qism wil-ḡāmiḡa dafaḡat qism, wil-ḥamdu lillā bil-waṛt il-ḥāḡīr mniṛdaṭ ⁱnṛūl, il-mašākil ṣāṛat axaff ⁱšwayy.

11. aw in-nāḡye in-nafsīye tabaḡat ūlādi, ṣāṛ ḡindhūm iṭmiṛnān, ynāmu bil-bēt, w-yiṣ^uḡru bi-amān bi-wḡūd is-sūr, wil-amāne ⁱb-Alla tabaḡan, wil-ḥamdu lillā ṛabb il-ḡālamīn.

12. lākin kamān muškile ḡinna inno il-aḡṛāṛ illi ṣāṛat, natīḡt il-... l-ⁱḡḡāṛ illi kānu yirṛmūha l-mustawṭīnīn ḡal-bēt, il-bēt ⁱtkassaṛ, kull ⁱṛzāz, iš-šabābīk kullha msakkaṛa bil-ḥadīd, is-saṭ^eḡ ²³ tabaḡ il-bēt, kamān, iz-zifte kullha tkassaṛat, w-bisawwi ṛṭube ḡala l-bēt.

13. w-kullo hāda iḡna ḡāṛfīn, yaḡni lēš il-mustawṭīnīn biṭḡāmalu maḡāna hādi l-muḡāmale: ḡala sibbit niṛīk il-bēt w-niṭlaḡ minno. humme fakkaṛu innhum yidḡaṭu ḡalēna, yaḡni niṛīk il-bēt ... l-ⁱbyūt tabaḡūnna w-nxallilhum iyāhum w-ⁱndawwrinna ²⁴ maḡall tāni.

14. lākin lāzim yiḡⁱṛfu iši wāḡad, inno law biḡību ḡaṛṛāfāt, w-bihiddūha ḡala ṛūsna, mā ḡad biṭlaḡ walā ṛāḡ wāḡad yfakkiṛ yōm mil l-ayyām inno yitṛīk bēto, liṛanno lli bifarṛit fi dāṛo bifarṛit fi ḡaṛḡo. w-illi bifarṛit fi ḡaṛḡo ḡinna bidbahū.

15. min šān hēkid lāzim yiḡⁱṛfu kull il-ḡālam, inno iḡna sābtīn fi byūtna, w-ṛāḡdīn fi byūtna, w-mā ḡad birdaṭ yiṭliḡna minhum illa l-mōt.

²² = raḷu inno.

²³ Kein ererbtes Wort, gewöhnlich wird der alte Plural als Singular verwendet: stūḡ, Pl. suṭaḡa.

²⁴ < ⁱndawwriḡna < ⁱndawwirilna.

IV. *iš-šabb il-baṭṭrān*²⁵

1. *kān yā mā kān,*
2. *haš-šabb il-baṭṭrān,*
3. *fassax il-marāga w-širib iṣ-šīṣān,*
4. *w-thazzam bil-mēdane w-ḥaṭ il-ḡāmiḡ bis-sēra*²⁶
5. *w-gāl yā raḍīm il- ḥsān.*²⁷
6. *šaṭāra*²⁸ *yā baṭāra*²⁹ *yā ṛākib is-sēf w-mgallad bil-ḥmāra,*
7. *gallo yā naḡam.*
8. *gallo mā maḡak ḥayye aḡtul hal-ḡaṣa,*
9. *gallo xṣī yilḡan abu mšaglab kalāmak.*
10. *lō la l-madīne fil-gāḍi la aḍṛubak mīt tīz ḡala ḡaṣātak,*
11. *axalli dammak ynizz.*
12. *gāl: ḡīt sārī min daxše*³⁰ *aḥuṭṭ lat-tib^en ḡahše,*
13. *lagēt is-sukkaṛa bitlaglig bil-ḥaṭāmi,*
14. *lāḥni w-liḥto maḡ zōd ḡazmi ḡīt taḥto,*
15. *w-lidd la-šrūš ṛaḡbato mṭannbāt min gadd mā xanagto.*

²⁵ Der Sprecher, ein echter *Xalīli* (vgl. seine Texte V.1.–3.) hat dieses Gedicht von Bauern aus der Umgebung von *il-Xalīl* gelernt, daher die ungewöhnliche Aussprache von „ق“ als „g“, der ungewöhnliche Wortschatz und die abweichende Silbenstruktur. In ganz Südpalästina, südlich von Bethlehem, wurde ق > g, nur in *il-Xalīl* findet sich ق > ɣ. Für die Dorfdialekte in Mittel- und Nordpalästina, ab Bethlehem, gilt ق > k oder ḳ. In allen Dorfdialekten Palästinas wurde ک > č, dies kommt dem Sprecher jedoch nicht über die Lippen. Der Text ist im Rahmen dieser Arbeit fehl am Platze. Ich habe es jedoch, insbesondere wegen seines originellen Wortschatzes, nicht übers Herz gebracht, ihn dem Leser vorzuenthalten. Man betrachte ihn als kleine Illustration für die dialektale Umgebung von *il-Xalīl*.

²⁶ „Gürtel“. Die feminine Form ist heute selbst in den Dorfdialekten unüblich. Die Städter verwenden ṛšāt.

²⁷ Floskel, die verwendet wird wie *yā Aḡlā*. Die Städter benutzen sie in obenstehender Form, auf den Dörfern sagt man jedoch *yā dāyim il-ḥsān*.

²⁸ Grundbedeutung „Funke“.

²⁹ Grundbedeutung „verfaultes oder verdorbenes Stück Obst oder Gemüse“.

³⁰ „Sehr früh, früh morgens“ < *daḡše* mit ḡ an x assimiliert, vgl. har. دغش „Dämmerung“ und BAUER (1926) § 70,15.

V. in-natše

1. *ḡīt antiš in-natše — mantatašatš.*³¹

2. *mā tistatyisniš — ana mastatyastakš.*³² *yaḡni: inte ḡīt tāxud il-ḡinib hēkid, barullak miš hēkid illi byāxud il-ḡinib. bitnulli: ana miš tēs, ana miš tēs. šū maḡanāt tēs? msakkir yaḡni, msakkir yaḡni. mā tistatyisniš, ana mastatyastakš. inte bitnulli: mā tṛūl^eš ḡanni ana bafhamš, laṛinni ana mā ṛultⁱš ḡannak. mā tistatyisniš, ana mastatyastakš.*

3. *šāyif binti hādi? maṛṛa immha bitṛūl la-axūha l-akbaṛ minha ... minṛullo Abu Fawzi: ṛūḥ yā Abu Fawzi, ḡīb il-ḡarṛafōt min id-dukkān. dāri šū bitṛūl la-immo ... la-immha, bāṛye zḡire: yaḡa hāda l-ḡalafōt*³³ *ṛttākal willa ṛltabas?*³⁴

4. *wāḡad kān bi-ʿAlmānyā, baḡat la-abū risāle. ḡāṛiṛlo*³⁵ *ṣandūq*³⁶ *il-barīd arbaḡin. mā biḡriṛš yirṛa ṛ-ṛiḡḡāl. waddā la-wāḡad yirṛālo ṛyā. la*³⁷ *birullo šūf šū maktūb taḡ^et.*³⁸ *la birullo hāda buṛḡub minnak ṣandal ṛblāstik nimⁱrto arbaḡin.*

5. *fi wāḡad ṛāḡ yuḡṛub talafōn, axad maḡā ḡaṣa.*

6. *fi wāḡad ṛāḡ yirṛtaḡ iš-šāriḡ, axad maḡā maṣṣ.*

7. *fi wāḡad maṣṣūl, ṛbālo wāḡad kamān maṣṣūl zayyo. ṛāl, hūwe biḡki, ana, maṛati bitḡibli l-ṛahwe ḡala s-srīr. yū*³⁹ *hadāk birullo ṛx, ana bitḡibli maṛati is-srīr ḡal-ṛahwe.*

8. *fi wāḡad ṛāḡ [yuṛḡud]*⁴⁰ *ḡal-ṛahwe, ṛaḡad ḡaš-šāy.*

9. *fi wāḡad ṛāḡ ysāfir, ṛiliḡ biṛ-ṛayyāṛa. ṛiliḡ biṛ-ṛayyāṛa, iḡat il-muḡayyfe, btiḡki: mīn dāyix?, ḡa-šān taḡṛilo ḡabbīt asbārīn. yṛūm wāḡad ṛafaḡ uṣbaḡo w-ṛḡka: ana dāyix. ṛāmat aḡtato ḡabbe. tāni maṛṛa laffat tiḡki: mīn dāyix? ... ṛafaḡ uṣbaḡo, aḡtato ḡabbe. xamas maṛṛāt ṛliff ḡi w-tṛūl: mīn dāyix?, hūwe tiṛfaḡ*⁴¹ *uṣbaḡo yāxud ḡabbe. ṛāḡat ṛḡkat lad-duktōr. yā duktōr ṛallha ... ṛālatlo inno wāḡad xamas maṛṛāt aḡṛeto asbārīn, w-hūwe kull mā yirṛf... aṛūl mīn dāyix yirṛfaḡ uṣbaḡo yihki ana ana. ṛūḡi nādili ṛyā. ṛām faḡaṣo*

³¹ Für arabische Zungen außerordentlich schwierig auszusprechen.

³² Stark gebildeter X. Stamm zu tēs „Ziegenbock“, ein beliebter Schimpfname.

³³ Sie kann noch kein „r“ sprechen.

³⁴ Der Gebrauch des Perfekts ist hier nicht korrekt und der noch mangelhaften sprachlichen Kompetenz des Kindes zuzuschreiben.

³⁵ Er hat zwar risāle (f.; har.) gesagt, denkt aber im Folgenden an maktūb (m.).

³⁶ Har., statt dialektal sandūṛ.

³⁷ Kurzform von (w)illa „da, und da, siehe da, dann, jetzt, nun“.

³⁸ Nachahmung eines fremden Dialekts, dialektal „richtig“ ist taḡt (ohne Hilfsvokal).

³⁹ Eine Kurzform von willa hūwe.

⁴⁰ Das hier notwendige yuṛḡud hat er in der Aufregung vergessen zu sagen.

⁴¹ Versprecher, statt yirṛfaḡ.

w-šāf inno ... fišš ġindo iši. yū birullo šū ismak. yū birullo Dāyix Abu Snēne.⁴²

10. maṛṛa fi wāḥad faṛaš faṛše w-nām ġambha.⁴³

11. maṛṛa fi wāḥad aḥwal, nizlu ūlādo ʿaš-šāriġ yilġabu ... illi nizil walad wāḥad yilġab ʿaš-šāriġ. tabbu l-ūlād fiš-šāriġ yūlūlo: abūk aḥwal abūk aḥwal. ṭiliġ yihki la-abū. lammanno⁴⁴ ṭiliġ yihki la-abū, la birullo abū: trudd⁴⁵ ʿaš yāḅa⁴⁵ ʿan-nās, xūd axūk w-ṛūḥ ṛawwiḥ.

12. maṛṛa fi tnēn saṛaru šantit muxaddaṛāt.⁴⁶ hum fil-qitār iġat kabse šurṭa. fa masaku hādi l-... šantit il-mxaddaṛāt, ramūha fil-madxane tabaġit il-qitār. fa lamma l-qitār kān māši lal-Qāhira laff il-qitār w-riġiġ la-Būr Saġid.

13. kān fi maṛṛa ... maṛṛa kān fi šūfēr qitār byihki mīn biddo ysāfir, biḥuṭṭ bēda. wāḥad iġa, ṛallo hādi baṭṭa, biddi aḥuṭṭha štirāk sanawi ġindak.

14. maṛṛa fi wāḥad xalili w-wāḥad ṛudsi w-wāḥad nābilsī.⁴⁷ ṛālu biddna nnuṭṭ ʿala l-baḥr min fōq ... min ṭawābiq il-ġimārāt.⁴⁸ iġa dōr il-ṛudsi. ana banuṭṭ min tālit ṭābiṛ. naṭṭo bī-naġāḥ. iġa dōr in-nābilsī. naṭṭ min tālit ... min xāmis ṭābiṛ, naṭṭ bī-naġāḥ. iġa dōr il-xalili. 'hka ana banuṭṭ min tālit ṭābiṛ w-ʿala mamsaḥa maḡṣūra.⁴⁹ ṛām masaḥ il-maḡṣara⁵⁰ ... ʿaṣar il-mamsaḥa w-ḥaṭṭha. fa lamma naṭṭ, 'tkassar. ṛāl, Allā yilġan abu lli ʿaṣar hal-mamsaḥa.

15. fi wāḥad iṭāli w-wāḥad aġnabi w-wāḥad xalili. ṛālu biddna nisṛal il-kumbyūtaṛ asṛile w-nšūf anū lli biġāwbo l-kumbyūtaṛ, anū lli biġāwbōš. iġa dōr il-xal... il-... iṭāli. ṛām saṛalo w-ṭiliġ, bī-naġāḥ, w-ṭiliġ w-saṛalo, kull iši ʿādi. iġa dōr il-aġnabi. baṛdo saṛalo w-ṭiliġ. iġa dōr il-xalili. lamma ṭiliġ il-xalili baġd mā saṛal il-kumbyūtaṛ liṛyu l-kumbyūtaṛ mkassar 'tkiss(ir).⁵¹ fa ṛālūlo inte šū ġmilt lal-kumbyūtaṛ. ṛallhum mā ġmiltlōš wala iši bass saṛalto, šū is'imm 'bṛēš⁵² ṛabl mā tilad 'bṛēš.

⁴² Der Name *Dāyix* geht vermutlich auf die zweite Bedeutung der Wurzel DWX „unterwerfen“ zurück. *Abu Snēne* ist ein Stadtteil von il-Xalil, benannt nach einem Familienclan, der dort wohnt. Die Bewohner von *Abu Snēne* sind die „Ostfriesen“ il-Xalils (vgl. Tl. B, § 6).

⁴³ Einer der zahlreichen, bei Kindern beliebten „Schieler“-Witzen (vgl. auch Nr. 11).

⁴⁴ = *lamman hū*.

⁴⁵ Eltern reden ihre Kinder mit denselben Ausdrücken an, mit denen sie umgekehrt von ihren Kindern angesprochen werden.

⁴⁶ Aus dem Har. „Rauschgift“ entlehnt und fast har. ausgesprochen (*mu-*).

⁴⁷ Ein Bewohner von Nablus nennt sich selbst *nābulsī*.

⁴⁸ Har., wird jedoch häufig verwendet, manchmal hört man auch *ġmāra*. Das alte Gefängnis aus der Zeit der englischen Besatzung heißt *il-ġamāra*.

⁴⁹ Die Bewohner von il-Xalil haben den Ruf ausgesprochen sture „Dickköpfe“ zu sein.

⁵⁰ Ein hübscher Versprecher, *maḡṣara* ist die „(Öl-)Mühle, Presse“.

⁵¹ „völlig, ganz und gar kaputt“, der Sprecher „verschluckt“ hier die Endung *-ir*.

⁵² „Gecko“.

16. *fī ḥmār kān ʕaš-šāriʕ ir-raʕīsi, mā ḥadd^{eš} ridir yḥarḥko wala yzahⁱzḥo min maḥallo. iḡālo wāḥad, ʕām l-ⁱḥmār maša w-ⁱbʕad min iš-šāriʕ. wāḥad birullo šū inte rultlo? birullo mā rultⁱlōš iši ḡēr ultlo, ibʕid ana baʕʕud maḥallak.*

17. *fī talāte rikbu sayyāra biḡo.⁵³ wāḥad min il-Xalīl w-wāḥad min il-ʕuds w-wāḥad min Ġazze. iḡa dōr il-ḡazzāwi, w-hū l-šūfēr musriʕ, musriʕ ⁱkṭir, la ⁵⁴ birullo l-ḡazzāwi: daxlak ⁵⁵ yā ʕammi iḥna, iḥna xāyfin min hādi s-surʕa, warʕif ⁱšwayye. la birullo inte t-tāni,⁵⁶ btifham fil-biḡo? la birullo laʕa, bafham fil-fuk^es.⁵⁷ la birullo inṭazz ⁵⁸ ḡādi.⁵⁹ raʕadu yitwašwašu maʕ baʕdihum, il-ʕudsi biḥkilhum ... biḥkilo ayy nullo nullo yā ḡazzāwi. la birullo ana aḍannni ⁶⁰ aṭazziz,⁶¹ ibʕid ḡād, inte nullo. ʕallo l-ʕudsi, ʕallo btismaḥ yā ʕammi, twarʕif is-surʕa, ana xāyif. la birullo inte t-tāni yābu ḥalaʕ,⁶² btifham fil-biḡo? la birullo laʕ. la birullo inⁱšriʕ ḡādi. iḡa dōr il-xalīli. la birullo warʕif ⁱšwayye yā xāli,⁶³ warʕif, lēš musriʕ hal-ʕadde? la birullo šāyir tifham fil-biḡo? la birullo ā,⁶⁴ mnifham. la birullo taʕāl, warʕifha.*

*

18. *marʕa fī wāḥad xalīli wāḥad nābīsi wāḥad ʕudsi, kull wāḥad ⁱttafaru ʕala inno l-wāḥad biddo ydalliʕ marʕato aktar iši ... yaʕni yḡāmilha. ⁱttafaru innhum yṕūḥu ʕind baʕdhum. awwal wāḥad ʕāḥ ʕala ... ʕāḥu ʕala l-nābīsi. la birullha hāti s-sukkar yā sukkar. tāni yōm ʕāḥu ʕala l-ʕudsi. ʕallha hāti l-rišṭa yā rišṭa. tālit yōm ʕāḥu ʕala l-xalīli. ʕallha hāti l-ḥalīb yā barʕa.*

*

19. *hāda,⁶⁵ marʕa ʕāḥu, ʕālu lal-muxtār, fī ḥārat Abu Snēne:⁶⁶ il-kahṕaba yā muxtār ʕinna ḍaʕīfe — ifham ʕalayy — ʕallhum yā ʕammi il-kahṕaba ḡāye ʕawīye, bass intu, ṭāḷʕa ṭāḷʕa il-kahṕaba, yaʕni btiṕḡaʕ ⁱḡūʕ il-kahṕaba. min šān ḥēkid btiḍʕaf.*

⁵³ il-Xalīl ist berühmt für seine vielen Peugeot.

⁵⁴ Vgl. Anmerkung 37.

⁵⁵ Wörtlich „ich bin dein Gast/Schützling“, wird in höflicher Anrede gerne für „bitte“ verwendet.

⁵⁶ Feststehende, abschätzig Phrase für „du“, etwa im Sinne von „noch so ein Dummschwätzer“.

⁵⁷ „Volkswagen“. Der Sprecher imitiert hier die Aussprache eines Ḡazzāwi, in Xalīl spricht man *fuk* ohne Hilfsvokal.

⁵⁸ Imperativ des VII. Stammes von *ṭazz* „abprallen, hüpfen, springen; auch: furzen“.

⁵⁹ *ḡād(i)* „dort, weg/entfernt von hier“.

⁶⁰ < *aḍallni* (Dat. eth.).

⁶¹ Iterativbildung zu *ṭazz* (vgl. Anm. 58). Zu den Iterativbildungen vgl. BAUER (1926) § 42 Anmerk.

⁶² „Vater des Ohrings“, Schimpfname, etwa „Tunte“.

⁶³ Die *Xalāyle* sind für die Verwendung von *xāli* statt sonst üblichem *ʕammi* bekannt.

⁶⁴ Die *Xalāyle* sagen nicht *ē* sondern *ā* für „ja“.

⁶⁵ Oft ein reines Füllwort ohne demonstrative Bedeutung.

⁶⁶ *Abu Snēne* liegt an einem Berg.

20. *marṛa ḡābu il-mirḥād l-ⁱfranḡi hāda — ʿarīf šū hū l-mirḥād l-ⁱfranḡi? — šāfū dār Abu Snēne, rāḥu ḥaṭṭu kabasu fī zatūn.*

21. *marṛa wāḥad ... hadōl dār Abu Snēne mašhūrīn ⁱb-akl il-xubbēze, il-xubbēze hādi ʿišⁱb btiṭlaʿ bil-xala, w-buṭ^ubxu l-sabāniḡ, sabānix,⁶⁷ zayy il-ⁱmlūxīye. kull yōm yuṭbuxu mlūxīye, sabāniḡ, salḡ. w-yiḡi l-walad ... iz-zalame yṛūl la-ibno, sammi yāḡa,⁶⁸ yaʿni ṛūl bismi llāhi ṛ-ṛaḥmāni ṛ-ṛaḥīm. zahhaḡ ibno, w-hūwe yṛullo sammi. ṛallo yāḡa lēš asammi? ṛallo yāḡa mā hū ⁶⁹š-šayāṭīn ⁱbtākul maḡāna, iza mā sammētⁱš. ṛallo yāḡa hīye š-šayāṭīn biddha tiḡi tākul xubbēze? btiṭlaʿ ʿala ʿĒn Sāra⁷⁰ w-btākul laḡme, btākul maṛālib!*

VI. ṭabb yṭuxx

1. *ana kunt anzil ašalli šalāt iṣ-ṣubḡ fil-Ḥaṛam, min Wād il-Harīye ʿala l-Ḥaṛam, šalāt il-faḡⁱr, šalāt iṣ-ṣubḡ yaʿni, iṣ-ṣubḡ badri, sāʿa t... talāte. kunna nissahḡar⁷¹ w-ninzil nšalli bil-ḡamiʿ aw fil-Ḥaṛam. ana yōmītha nzilt šallēt fil-Ḥaṛam.*

2. *kānat id-dinya Raḡadān, aṛbaḡtaʿš aw xamaṣtaʿš Raḡadān. kunna iḡna nšūm, kunna nšūm iḡna, yaʿni ṭūl in-nḡar, fa nzilt ašalli. fī ayyām kān ykūn il-Ḥaṛam ktīr, w-fī ayyām kān ykūn ṛalīl.*

3. *yōm mā nzilna iḡna kānat yōm ḡumʿa, w-kān fī nās ⁱktīr fil-Ḥaṛam. xaššēna iḡna fil-Ḥaṛam, w-ṛaʿadna nšalli, nawēna laš-šalā. ta-ninwi iḡna laš-šalā, mā ḡadāš bittallaʿ lā hēk walā hēk. walā bittallaʿ ruddām walā iši, xalaš hēkid kunna nkūn.*

4. *ⁱḡīna iḡna biddna ninzil ʿala l-aṛḡ, willa xāšiš wāḡad w-ⁱtnēn min baṛṛa, buṭuxxu fin-nās, w-humme ʿala l-aṛḡ. in-nās kullha nbataḡat ʿala baṭⁱnha — int fāḡim ʿalayy šū baḡki? — kullhum ⁱnbataḡu ʿala baṭⁱnhum in-nās, w-hū, wāḡad ḡall xāšiš ḡūwa, w-ⁱtnēn min baṛṛa, biṭuxxu, biṭuxxu fin-nās.*

5. *illi btiḡi⁷² b-dahro, illi btiḡi b-baṭno, illi btiḡi b-ido, illi btiḡi b-ṛāso, illi ... illi aḡā⁷³ xamas ⁱṛšāšāt, illi aḡā ṛšāša, illi aḡā aṛbaʿa, illi aḡā sitte, w-biṭuxxu. baḡdēn ēš?*

⁶⁷ Der Sprecher korrigierte sich auf meine Nachfrage. Die letzte Form ist die schriftgemäße Form, die erste Form ist auch bei BAUER (1957) belegt.

⁶⁸ Eltern reden ihre Kinder mit denselben Ausdrücken an, mit denen sie umgekehrt von ihren Kindern angedredet werden, so nennt z.B. eine Mutter ihren Sohn *yāma* „Mama“.

⁶⁹ Vgl. PIAMENTA (1981) I.1.3 „after all“. Entspricht har. *أجل*.

⁷⁰ Stadtteil im Norden il-Xalīls, gilt als Nobelviertel.

⁷¹ < *nitsahḡar*.

⁷² Das nicht ausgesprochene Subjekt ist *ṛšāša* „Kugel“.

⁷³ Das Objekt steht zwischen Verb und fem. Subjekt, deshalb wie har. die mask. Verbform.

6. iš-šabāb ... fi nās daṛabato min waṛa, w-nās šaradat išwayye, mā kān iš fi waṛa walā ḥada, hūwe ... fi wāḥad w-fi tnēn min baṛṛa kānu yṭuxxu, baṛṛa baṛṛa. mā hū n-nās mabtūḥīn w-miš šāyfin. w-humme biṭuxxu w-hū biṭuxx. kamān wāḥad xašš ḡūwa. baḡdēn ēš?

7. iš-šabāb fi akam min wāḥad šarad waṛa, laṭaxu ḡalē ... ḡḡāṛ, laṭaxu ḡalē kanādir. šār yṭuxx ḡalēhum, ta-šār yṭuxx ḡalēhum, ṛāmūlo ... ṛāmūlo nās haḡamu ḡalē, usmo Gold^oštayn, wāḥad fiḥum. w-hū illi daxal ḡūwa w-ṭabb yṭuxx aktaṛ wāḥad fin-nās. haḡamu ḡalē, daṛabū.

8. ṛāmat in-nās, baḡd mā ṛāmat in-nās min il-Ḥaṛam, w-ṛāmu biddhum yṛīmu l-mustaḥdīn wil-ḡuraḥa, šāru l-mustawṭīn il-yāḥūd kamān yṭuxxu, ḡala n-nās illi bitṛīm, ḡala n-nās illi bitṛīm šāru yṭuxxu.

9. kān yōmītha humme fāšlīn in-niswān ḡan iṛ-ṛḡāl,⁷⁴ ḡatṭīn in-niswān baṛṛa. kānu in-niswān yšallu ḡūwa, kānu yšallu bil-Ḡāwliye ... kānu yšallu n-niswān ḡūwa bil-Ḥaṛam, fāšlīnhum ḡatṭīnhum baṛṛa fil-Ḡāwliye.

10. ta-fašalūhum bil-Ḡāwliye baṛṛa, ḡa-šān biddhumš yir^utlu n-niswān, bass biddhum yir^utlu ulād zḡāṛ, biddhum yir^utlu kbār bil-ḡumṛ, biddhum yir^utlu š-šabāb, biddhum yir^utlūhum yṭuxxūhum. w-kānat muxaṭṭata, muxaṭṭata min il-yāḥūd w-min kbār il-yāḥūd, il-ḡamalīye ḡadi. w-baḡdēn ēš?

11. šāru yisⁱḡfu n-nās, wid-damm malyān fil-Ḥaṛam, w-lā yazāl il-Ḥaṛam msakkaṛ, muḡlaq, mā bixallūš walā wāḥad ḡaṛabi yxušš fi yšalli, laṛinno l-Ḥaṛam lal-muslimīn ḡada, bixallūš walā wāḥad yxušš yšalli fi il-yāḥūd.

12. ṛāl xōf mā ššīr⁷⁵ mašākil. humme birūḡu bišallu fi, il-yāḥūd tabaḡūnhum birūḡu bišallu fi, il-ḡaxāmāt wil-... amma iḡna ṛāl mamnūḡ ṛāl la-xōf mā tšīr mašākil. baḡdēn ēš?

13. baḡd mā iḡafna l-ḡuraḥa, tabbu yṭuxxu ḡala l-ḡuraḥa. nṛatal yōmītha ḡawāli xamsīn wāḥad, mātu. w-ḡawāli il-mītēn wāḥad iṭšāwabu, w-sawwu taḡawwul ḡala n-nās, sakkaru ḡala n-nās, sakkaru ḡala n-nās, w-ḡada.

⁷⁴ Kurz vor dem Anschlag verfügte die israelische Militärverwaltung, daß die muslimischen Frauen nicht mehr im Innern des eigentlichen Ḥaram beten dürfen, sondern nur noch in einem späteren Anbau, der nach seinem Erbauer, einem Mamluken, Ḡāwliye genannt wird.

⁷⁵ < tšīr.

VII. *fūl aḷamāni*

1. *hādi l-ḥāra usmha ḥārat il-Mašāraqa* ⁷⁶ *t-T^saḥt^sa*.⁷⁷ *hadik ḥārat ʔiṭūn*,⁷⁸ *bt^siḡrif?* *hādi usmha — šū usmha? — il-Mašāraqa t-T^saḥt^sa, hadik ʔiṭūn.*

2. *fi wāḥad xaṭab waḥde — maḡlūm?* — *w-ṛāḥ* ⁷⁹ *tḡaṛṛab* *ḡala l-ʔuds. ḡāb, w-hū xāṭib waḥde ḥāna, biddo yitḡawwaz is-sāḡān, ḡābilhum hdiye mōz. aḡat ḥamāto xaṭat il-mōz.*

3. *šār ... miš kwayyis fiṭ-ṭabīx. ṛālatilha la-ḡāritha inno nsībna, illi hū xaṭib il-bint, ḡābinna* ⁷⁹ *fūl aḷamāni. hiye btiḡsābo* ⁸⁰ *wēn? — fūl aḷamāni! il-fūl il-aḷamāni kbīr. ihna fi maḡlūm fil-Xalīl ḥāna, ⁸¹ bniḡrif inno kull iši kbīr aḷamāni. int^se bt^siḡrif? willa mā bt^siḡrif? xalaṣ.*

4. *ana fāhim inte min Aḷmānya. lākin zurt buldān ḡaṛabiye? [...]* ⁸¹ *ṛuḡt Sūrīya? [...]* *mā ṛuḡt is-Sūḡūdiye? [...]* *ana štaḡalt fis-Sūḡūdiye tamanya w-ḡiṣrīn ḡām. hāda l-libs illi lābso libs sūḡūdi. tamanya w-ḡiṣrīn sane fis-Sūḡūdiye, w-halḥīn ana fil-Urdun. w-baḡi ḥāna, fi baladi.*

5. *inte biḡhibb il-filiṣṭīniyīn willa l-yāḡūd? [...]* *inte mitḡawwiz willa mante mitḡawwiz? [...]* *kam sane ḡumṛak? [...]* *akam walad ḡindak — bēbi? [...]* *ḡaṛām, lāzim inte mit^l ahl il-Xalīl. tamanya w-talatīn sane lāzim yibṛa ḡindak ḡaṣāra. inte fi ḡibt mādam willa mā fi ḡibt?* ⁸² *[...]*

6. *ṭayyib inte šū btiṣṡil fi Aḷmānya? [...]* *wēn daṛast il-luḡa il-ḡaṛabiye? [...]* *fi ḡāmḡa fi Aḷmānya? [...]* *il-mdarrsīn ḡaṛab willa aḷmān? [...]* *inte min Aḷmānya l-ḡaṛabiye willa š-šarḡiye ? [...]* *ṭayyib iṣ-šarḡiye xalaṣ, mā fi Aḷmānya ḡaṛbiye w-šarḡiye, kullo wāḡad.*

7. *⁸³ ksīr iṣ-šaḡb il-aḷmāni? kam* ⁸³ *ḡadad sukkān Aḷmānya? [...]* *w-wēn biddak ⁸⁴ tṛūḡ halṛēt? [...]* *halṛēt law ana ḡakēt maḡāk luḡa ḡāmmīye, btifham willa mā btifham? [...]* *biddak titḡallam il-lahḡe? [...]*

⁷⁶ Die gelegentliche Verwendung von *q* statt *ʔ*, ebenso von Interdentalen oder Sibilanten, wo Verschlusslaute zu erwarten sind, entspringt dem Bedürfnis nach einer gewählten Sprechweise.

⁷⁷ Der Sprecher affriziert das *t* leicht (vgl. Tl. B, § 1.2e). BAUER (1926) beschreibt dieses Phänomen in § 5,3 als typisch für einige Stadtteile il-Xalīls. In der Umschrift habe ich es jedoch nur dort gekennzeichnet, wo es besonders deutlich zu hören ist.

⁷⁸ Der Stadtteil *Abu Snēne* ist ein Teil von *ʔiṭūn*.

⁷⁹ < ḡābilna.

⁸⁰ = *btiḡassbo*. Diese außerordentlich interessante Verbform ist vermutlich beduinisch (vgl. Tl. B § 31c und eine ähnlich gebildete Form in ROSENHOUSE (1984) S. 218 Zeile 40).

⁸¹ [...] bezeichnet meine Antworten bzw. Zwischenfragen.

⁸² Kein schöner Satzbau. Die Synthax leidet oft, wenn man mit einem Ausländer spricht.

⁸³ Die Verwendung von *kam* ist hier ebenfalls nicht echt dialektal, *ṛaddēš* müßte stehen.

8. tayyib, ahl il-Xalil, šū aḥabb il-aklāt ʕalēhum? šū byāklū ahl il-Xalil? [...] lāzim t^sʕirif! halḥīn inte biddak titʕallam il-lahǧe l-xalilīye, lāzim t^sʕirif šū byāklū! aḥsan il-ak^l il-mansaf.

9. hāda l-mansaf maṣnūʕ min il-laban. hāda biǧību l-laban, w-biǧmalū mitl il-ḥaǧar, fiš-šams. awwal iši biḥuṭṭu ʕalē, ... laban, mādde zayy il-xamīre, w-biḥuṭṭū mitl il-ḥaǧar. baʕdēn ⁱbtīǧi il-ḥurme w-btimʕako. bitlaʕ il-mayye,⁸⁴ biḥuṭṭū maʕ il-lahⁱm, w-hāda ʕ-ʕuz ʕindak, hāda bisammū l-mansaf: laban w-ʕuz w-lahⁱm.

10. il-akle it-tānye il-marlūbe. w-baʕdēn il-Xalil t^saḥt^sahir⁸⁵ bil-ʕinⁱb. inte bt^sʕirif il-ʕinⁱb? il-ʕinⁱb katīr, halḥīn law titlaʕ barra, kullo ʕinⁱb. w-biṣnaʕu minno id-dibs, wiz-zabīb.⁸⁶ wid-dibs mitl il-mayye, bass min ʕaṣīr il-ʕinⁱb, zayy iš-šāy hāda. biṣnaʕu w-biḥuṭṭū fil-barāmīl w-byāklū.

11. w-biṣnaʕu l-ʕintabīx,⁸⁷ ḥabbit il-ʕinⁱb ... maṭbūxa, mitl it-tatli, il-murabbba lli fis-sūr, illi biššūfo⁸⁸ biǧmalū binsammī ihna ʕintabīx. hādi l-Xalil.

12. w-baʕdēn fiha maṣāniʕ ⁱktīr, t^saḥt fil-Faḥṣ.⁸⁹ iza bithibb ⁱtrūḥ titfarraǧ. maṣāniʕ, w-fiha ⁱḥǧār, biṣnaʕu minhum il-ḥalāt tabaʕ id-daraǧ, w-biṣaddru ʕala l-Urdun, w-biṣaddru ʕala l-ⁱKwēt, w-biṣaddru ʕala s-Sūʕūdīye min hāna, maṣāniʕ t^saḥt. ḥaǧar il-Xalil mitl il-ḥaǧar illi fi Īṭālya. il-mākināt illi fil-Xalil, illi btiǧmal il-ḥaǧar, mawxūde muʕdamha min Īṭālya.

13. šū biddak zād? ... bišrabu š-šāy, bišrabu l-rahwe, ʕaṣīr, ʕaṣīr burdān, ʕaṣīr ǧaraḥ, ʕaṣīr ǧazaʕ, ʕaṣīr manga, [...] ǧaraḥ mitl il-burdān, bass ⁱkbīr, akbar. ʕaṣīr yūsif afandi, ʕaṣīr manga, [...] yūsif afandi hāda hal-ʕadde, mitl il-burdān bass ʕala zǧīr, btiǧmalo hēkid bitraššro b-īdak miš bis-sikkīne, ⁱb-īdak, ʕari ǧiddan, kalamantīna.

14. yaʕni inte ǧīt ʕala bēti, lāzim tišrab šāy, lāzim tišrab rahwe, lāzim tākul. šū biddak zād? [...] min nafs il-ḥāra, il-Mašāraqa t-T^saḥt^sa bit^sʕidd ... binsammīha ihna ḥamūle illi hī l-famili, ksīr, ktīr: Raǧabi, Ġēt, Salāyme, Daʕna, ʕaǧlūni, Burān, Abu Rmēle, hadōl min il-Mašāraqa t-T^saḥt^sa.

15. fi l-Mašāraqa l-Fōqa, ǧād. hādi fiha: il-ǧaʕbari, yaʕni l-ḥamāyil šū fi ḥamāyil tānye ... w-ǧābir, w-Daʕna barḍo. [...] fi hādi l-ḥāra bisammūha ḥārat ʕītūn, miš hāda l-bēt, min hāna bitbayyin. Abu Snēne, kullha ḥamūle waḥde.

⁸⁴ Die Darstellung der einzelnen Arbeitsvorgänge ist leider völlig wirr und durcheinander geraten. Hier will er sagen, daß die getrockneten Stücke der Sauermilch in einer Schale (maǧǧane, vgl. unten in Absatz 16) mit Wasser zerrieben werden, das Milchpulver sich im Wasser löst und dadurch wieder flüssige Sauermilch entsteht.

⁸⁵ Har. vokalisiert, aber mit affriziertem t.

⁸⁶ Har., statt zbib.

⁸⁷ Vgl. Anm. 92.

⁸⁸ <bitšūfo.

⁸⁹ Industrieviertel im Süden von il-Xalil.

16. *inte biḥibb iṭrūh titfarraq ʕala maṣāniʕ? halʔēt āxdak, maṣnaʕ. bass yiǧi ʔ-ʔiǧǧāl. bafarǧik maṣāniʕ, kif biʕmalu l-ḥaǧar, bafarǧik maṣāniʕ kif biʕmalu l-fuxxār. inte btʕiǧrif šū l-fuxxār? kif biʕmalu l-ʔbrīʔ, il-kēle, il-maǧǧane, iz-zīr illi biḥuttu fi mayye fi ayyām iṣ-ṣēf, biṣṣīr⁹⁰ bārde, karinnak ḥāṭiṭ il-mayye ʔb-tallāǧe. iṭrūh, iṭšūf?*

VIII. *iṭnēn iṭxyārīye min dār Abu Snēne*⁹¹

1. *iṭnēn iṭxyārīye min dār Abu Snēne, wāḥad fi ʔās iṭ-ṭalʕa w-wāḥad fi ʔāʕ iṭ-ṭalʕa biḥku maʕ baʕd. illi fi ʔās iṭ-ṭalʕa fōʔ, biḥki la-lli fi ʔāʕ iṭ-ṭalʕa.*

2. *biṣullo wēn ʔāyih? ʔallo uskut, ʔāyih han-nāḥ.*

ʔallo xēr in šā Allā, ʔulli lēš. ʔallo uskut wallāhi fi wāḥad maṭṭrūh.

ʔallo xēr in šā Allā, šū būǧaʕo? ʔallo ʔāʕ ʔalbo.

ʔallo w-inte biddak timši maši ʔāyih ʕal-ʔsbīṭār? ʔallo lāʔa, biddi ašūfli uṭṭumbīl.

ʔallo w-šū lli ḥāmlo hāda? ʔallo uskut, wallā ḥāmīl salle fiha šwayyit ṭalle.⁹²

ʔallo w-šū māxidlo?

ʔallo uskut, iṣwayyit kus⁴ksūn⁹³ w-šwayyit ʕanṭabīxāt⁹⁴ w-šwayyit nuṭṭēnāt.⁹⁵

ʔallo yā zalame xūdlo šwayyit fūl.

ʔallo wallā mā līt illa min nōʕ ... il-fūl l-ʔtwīl.⁹⁶

3. *hāda hū, kull sane w-int sālim.*

⁹⁰ < *biṣṣīr*.

⁹¹ Der Erzähler, ein *Xalīlī* aus *Taḥta*, parodiert die Sprechweise der Leute aus *Abu Snēne* (vgl. Anm. 42).

⁹² Ein Mitbringsel für eine Kranken, in der Regel etwas Eßbares.

⁹³ Nach BAUER (1957) *kusuksōn* „Teigkügelchen in Fleishdampf gekocht“. Einmal hörte ich auch *kis⁴ksūn*.

⁹⁴ Vgl. in Text VII,11 *ʕinṭabīx*, nach BAUER (1957) *ʕinab ṭabīx* „Traubenspeise“, eine Art konzentrierte Traubenmarmelade. Die Speise und das Wort dafür gibt es nur in der Gegend von *il-Xalīl*, das berühmt für seinen Traubenanbau ist.

⁹⁵ „Getrocknete Feigen“, vgl. DENIZEAU *قطن* II „Feigen zum Trocknen auslegen“.

⁹⁶ Lange = grüne Bohnen, für das Gericht bevorzugt man jedoch die kürzeren, braunen Bohnen.

IX. *ʕumri fil-mīye*

1. *kunna ništri š-šāy hāda lli maḡli,*⁹⁷ *ništri, iṛ-ṛaṭl*⁹⁸ *ʿb-t^salātīn*⁹⁹ *riṣ, talātīn riṣ ništri. w-nāxdo ʕala blād iš-šaṛṛ, il-Karak, wiṭ-Tafile, wiš-Šōbak, wil-xaṭṭ hāda. ʿnbīʕ l-ūriye, l-ūriye, ništri ṛ-ṛaṭl ʿb-talātīn, ʿnbīʕ l-ūriye ʿb-xamastaʕš. šūf raddēš! xamastaʕš ʿnbīʕha.*

2. *minbīʕ ... ʿnbīʕ kamān, nāxud min hāna šābūn, ʿlwāḥ iṣ-šābūn illi minḡassil fihum, nāxudhum ʿb-saḡāḥīr, w-ʕala ḍ... ʕala dhūr il-ḡamīr. ḡanāk ʿnbīʕ il-waḡade, bil-ruṣ nbīʕo, kull bil-ruṣ, b-riṣēn b-talāte, kān ʿriṣ ḡērha, wiš-šaḡle hādi šaḡlitna.*

3. *baʕdēn nāxud min hāna, l-ʿblād hādi, nāxud ʿbḡāl w-nāxud ḡamīr, w-nāxud xēl, ʿnbīʕhum ʕa-blād iš-šaṛṛ, ḡād. kull iši yaʕni, w-ʿnḡīb ḡanam min ḡanāk, ʿnḡīb ḡanam. ʿnbīʕ hādi š-šēṛ... hāda, baʕdēn ništri ḡanam. w-ʿnṛawwiḡhum ʕal-ʿblād. w-hādi šaḡlitna. hādi bil-ʕāde barat šaḡle šaʕabe ʿktīr.*

4. *wil-ʕurbān kānu, zād, ʕišīthum danīye ktīr. il-badu,*¹⁰⁰ *minṛullhum ʕurbān, il-badu hadōl l-axāra, ʕišīthum ḍinke ktīr, ta-nḍīfhum ʕād, nḍīfhum, niḡi ʕalēhum, nḍīfhum. min kut^r mā nrūḡ w-niḡi, šāru yitʕarrafu ʕalēna.*

5. *yḡībūnna*¹⁰¹ *l-akʿl, mā fišš ʕindhum ... iḡna ʕinna hāna ... malāʕiḡ, bigūlūlhum malʕaga.*¹⁰² *amma humme biʕi^rfūš. barēt aṛūḡ ʕindhum, kin*¹⁰³ *ḡālu: ōw, Aḡmad mā yiḡrif yākul, Aḡmad mā yiḡrif yākul, hātūlo malʕaga, hātūlo malʕaga yākul fiha. hayy ḡābūli malʕaga ākul fiha.*

6. *Abu Snēne kullo damm wāḡad, il-aṣʿl, il-aṣʿl, kull ūlād il... ixwe ūlād, w... ibʿn wāḡad,*¹⁰⁴ *wil-wāḡad xallaf zalamatēn, zalamatēn, wāḡad ismo Slēmān, w-wāḡad ismo Salāme. kull is-snēnāt biʕiddu sabaʕtaʕšaṛ faxd. kullhum ūlād iṛ-riḡḡāl. halṛēt kutru. halṛēt biʕiddu sabaʕtaʕšaṛ faxd. l-ʿfxūd mʕaddadāt l-ʿfxūd: Abu Dāḡūd, Abu Ḥsēn, Abu Salāme, mʕayy, Abu Mayyāle, iḡ-ḡamal, ʕāyilit iḡ-ḡamal, ...*

⁹⁷ Erzähler und Zuhörer haben gerade frisch gekochten Tee vor sich.

⁹⁸ 1 ṛaṭl = 12 ūriye = 12 x 240 gr. = 2,88 kg (heute jedoch meist = 3 kg).

⁹⁹ Der Sprecher affriziert ähnlich wie der Sprecher von VII (vgl. Anm. 77) das *t* (vgl. auch Tl. B, § 1.2e). Da das Phänomen nur manchmal und auch dann nur bei mehrmaligem genauem Hinhören wahrzunehmen ist, habe ich im Folgenden auf seine Umschrift verzichtet.

¹⁰⁰ Er erläutert den Zuhörern mit dem Wort *badu* den ihm gebräuchlicheren Begriff *ʕurbān*. Im Folgenden, während er über die Beduinen erzählt, ahmt er deren Sprechweise nach.

¹⁰¹ < *yḡībūlna*.

¹⁰² Hier lacht der Erzähler, denn es muß natürlich richtig *maʕlara* heißen.

¹⁰³ Vg. DENIZEAU und BAUER (1957) *čīn* (bäuerliche Form) „da, dann, darauf“.

¹⁰⁴ Hier verhaspelt sich der Erzähler völlig. Er will sagen, daß es einen Stammvater gab, der einen Sohn hatte und alle *Snēnāt* Nachfahren von diesem sind.

7. ana ʕumri fil-mīye. baʕill ʕan il-mīye, yimkin xamas sitt ¹snīn axāra, fōʔ il-mīye. ana ruḥt Turkīye, ʕaskari, ʕaskari, amma šaradt min il-... il-hādi, šaradt, mā xadam^tīš, šaradt.

8. iğ-ğēš kān ... iğ-ğēš ... fōʔ, ʕind it-tuʔbe ġād. iğ-ğēš kān ilo maḥall ismo l-karantīna,¹⁰⁵ karantīna. hādi ... iğ-ğēš ... w-ḥawwašu il-ʕaskar w-ymaššihum min ḥaṇāk, yuk^utbu asāmihum w-ymaššihum min il-karantīna ʕind it-tuʔbe fōʔ, ḥaṇāk. wil-faʔāʔāt kānu yiš^urdu yḥawwšūhum w-yğībūhum baʔdo. ilhum ʕaskar yḥūmu ʕalēhum w-yittallaʕu l-asāmihum, w-yğībūhum w-yḥuṭṭūhum fil-karantīna, w-yʕāʔbūhum.

9. il-inglīz, baʕd mā ʔāḥat Turkīye, šāʔ maʕāna l-inglīz, baʔdo miš baṭṭāl, ¹kwayyis. kān ¹kwayyis maʕāna l-inglīz. baʕdēn šāʔ il-ḥaʔb, šāʔ il-ḥaʔb fil-Kaʔak, šāʔ nahše ¹⁰⁶ fil-Kaʔak, min ahl il-Kaʔak, zamān, fi Turkīye.

10. baʕdēn sawwu ġēš ḥāna, sawwu ġēš, w-maša min iṭ-ṭaʔiʔ hādi,¹⁰⁷ maši, ʕa-blād il-Kaʔak maši, mā fišš iši. kull man hū šantāto w-hāda fi ḍahro w-maši. šallu ʕalēhum šalāt l-¹mwāt ʕala ... ʕat-tuʔbe. ana mwakkidha, šallu ʕalēhum šalāt l-¹mwāt, ʕa-zamān Turkīye.

11. w-xāli, mwakkid inno maša maḥum, xāl ili maša maḥum, w-ta-aḡa min il-hāda ġābinna,¹⁰⁸ kull wāḥad sutʔa. ana w-ixⁱwti. satāyir min il-... btāʕāt il-ʕaskar, tāʕāt il-ʕaskar, iğ-ğēš, ¹lbisnāhum. iṭyām ʔāḥat iṭyām, šū bididi aʕiddlak ta-aʕiddlak.

12. laʔ,¹⁰⁹ aʕūzu billā, il-inglīz ašlah ¹ktīr min il-yāḥūd. wallāhi, ¹mwakkid, ana kunt ʕindi ḡanam, ʔāni ḡanam lal-bēt, niḥlib w-¹nsawwi,¹¹⁰ kunt sākin ʕind Bani Nʕēm,¹¹¹ birūlūha Bani Nʕēm, ili aʔḍ ḥaṇāk, sākin fiha. w-aʔawwiḥ ana w-ili ibⁱn, ismo Mḥammad, hāda Mḥammad haʔʔēt fi Lundun, miš ḥāna, fi Lundun. baʔawwiḥ, bimⁱsku maʕāy šibṛiye illi badbaḥ il-ḡanam fiha, sikkīne.

13. hāda baʔa lal-ḡanam w-la-hāda, sikkīne. w-badbaḥ il-ḡanam illi bimūt,¹¹² badbaḥo w-baslaxo. masakūni l-inglīz. nazzalū ibni ... nazzalūni ʕan l-¹bḥīme w-xallu ibni ʕal-¹ḥmār. ʔāl yalla ʔawwiʕ ʕal-bēt. w-ana axadūni ʕala ... ʕala ḥāna fi maḥall birūlūlo ... maḥall il-inglīz, yaʕni fi il-ḥukūme, il-ḥukūme.

¹⁰⁵ Aus dem Französischen „Quarantaine“, ursprünglich eine Quarantäne-Station.

¹⁰⁶ Vgl. har. نَهَش „beißen, schnappen, mit den Zähnen packen“.

¹⁰⁷ taʔiʔ ist feminin.

¹⁰⁸ < ḡābilna.

¹⁰⁹ Ein Zuhörer fragte, ob die Engländer damals auch Leute geschlagen haben.

¹¹⁰ Der Satz ist nicht abgebrochen, auf diese Weise drückt man „... und so“ aus.

¹¹¹ Ein Dorf, ca. 10 km östlich von il-Xalīl.

¹¹² biddu ymūt wäre hier besser gewesen.

14. *axadūni, w-sāfarūna*¹¹³ *ɣala l-ʔuds, ana w-akam min wāḥad, yḥākmūna ɣala š-šibrīye, sikkīne, yḥākmūna ɣalēha. saralna l-ⁱmḥākim w-waḗēthum kawāšīn il-ḡanam w-mā raddūš ɣalayy. ḥakamūni yā xamas tušhur, yā aḥutt xamas lēḗāt. ḥattēt xamas nēḗāt*¹¹⁴ *w-ⁱnzilt.*

15. *ⁱnzilt, mwakkid, ana wil-ḥāḡḡ Mḥammad Abu Ḥadīd w-Ibrāhīm, raḥmit Ibrāhīm Abu Ḥadīd, fa nzilna min ḥanāk, nzilna, w-ḗawwaḥna, w-ḗawwaḥna iḥna. amma lannhum*¹¹⁵ *il-yāhūd, aḡūzu billā, il-yāhūd kān ... il-inglīz ašlah min il-yāhūd ⁱktīr.*

16. *wazzu ɣalayyi, kunt aḡīb ⁱslāḥ ana, min ⁱblād iš-šarḗ, ⁱnbīɣo tiḡāra, ⁱnbīɣo tiḡāra, il-bāḗūd yaḡni, bāḗūd illi bittuxx fī. biḡu biwizzu ɣalayyi nās. illa wāḥad ⁱmlāḗini fiḗ-tarīḗ, w-ana māšī, ḗalli aḡat ɣalēk laḡze, wazze, kān ɣindak išī ḗūḥ ḍubbo. ḗultlo ḥēkid, ḗalli ā.*

17. *walla w-aḡi ɣala ḍ-dār, w-aḥmil is-slāḥ, w-aḗūḥ aḍubbo, fil... barḗa, aḍubbo barḗa. bara xaḗūbe la-Abu Eumar ḥanāk w-taḗtiha ḥēt, ḥattēt fiha. aḡu l-inglīz, ɣad-dār. ili ibⁱn ḥāda lli barullak fi Lundun haḗḗēt. awal išī xāf, šāḗ yindah. šū birullo l-inglīzi ḥāda: la la la lā txāf.*

18. *biḗūl ḗiḗ min ḡēbo, w-byaḡḗi min xōf yxāf. w-xūd, aḡḗi. il-yāhūd byaḡḗu? w-hōw bidabbiklo ɣa-ḍaḥḗo. mā šābūš walā šaḡle, bass ⁱtḗallaḡu bil-bēt w-xalaš. walā išī. lannhum il-yāhūd laḡlabu l-bēt. šū biddi aḗullak. ā walla zamān zamān.*

X. kīs l-ⁱtḥīn

1. *ḥāda, fī wāḥad, māšī ḥāmil ɣala kitfo kīs ⁱtḥīn sittīn kīlo. ɣadda ɣan ḡamāɣa talāte, ḗāḡḍīn ɣal-aḗḍ, birullhum salāmu ɣalēkum. ḥawwal wāḥad birullo inte ɣa-mīn*¹¹⁶ *la-mīn bitḗūl? ḗallo barūl lal-maḡnūn fīku. ḗallo kullayātna maḡānīn. ḗallo kif?*

2. *ḗallo ana ḗuḥt — wāḥad biḥkīlo min it-talāte birullo — ḗuḥt lad-duktōr, ḗultlo biddi axlaḡ is-sinn tabaḡi, ḗaddēš biddak? ḗallo ɣašar ⁱḗūš. ḗaḡad ɣala t-taxt, ɣa-šān yixlaḡlo sinno. baḡḍ mā xalaḡlo sinno ḗallo ⁱtfaḍḍal hayy dīnāḗ.*

3. *ḗallo mā ɣindi mašāri araḡḡiḡlak il-bāḗi. bitraḡḡiḡli l-bāḗi, mā bitraḡḡiḡli l-bāḗi,*¹¹⁷ *biddhum yitḗātalu. ḗallo aḗullak yā ɣammi, mā tizḡal, xalliḡli*¹¹⁸ *kull ⁱsnāni bil-mašāri.*

¹¹³ Versprecher, statt *saffarūna*.

¹¹⁴ Vgl. Tl. B, § 1.31 und BAUER (1926) § 5,2f.

¹¹⁵ = *law annahum*.

¹¹⁶ Versprecher.

¹¹⁷ Eine beliebte Redefigur um eine Diskussion zu veranschaulichen: Zunächst kommt eine Aussage, anschließend dieselbe Aussage mit *mā* vorausgeschickt.

¹¹⁸ Intensivstamm, da jetzt alle Zähne und nicht nur ein Zahn gezogen wird.

xallaḡlo snāno, l-ⁱsnān tabaḡo, w-ṛāḡ aḡtā d-dīnār. yaḡni, ḡa-šān hūwe mā yixsaṛ il-mašāri, laṛ yixsaṛ ⁱsnāno ahwan ḡalē.

4. aḡa lat-tālit,¹¹⁹ ṛallo w-inte? ṛallo walla ana ustāz madṛase. it-tāni hāda ustāz madṛase. ṛallo ana mḡawwid iṭ-tullāb ḡindi, kull mā aḡtis, badāl mā yṛūlūli ṛaḡamak Aḡla yā ustāz, yṡaffṛu kamān, yaḡni yṡaffṛu b-idēhum w-yṛūlu ṛaḡamak Aḡla yā ustāz.

5. ṛāl ṛuḡt ḡal-bēt tabaḡi, battallaḡ fil-bīr — ḡindi bīr zēt ¹²⁰ hēk — battallaḡ fi, bašūf iz-zēt ¹²¹ nāzil. ṛāl nādēt ḡala ṭ-tullāb w-hum mṛawwhīn, taḡālu. ṛabaṭūni w-dallūni fil-bīr.

6. ṛāl ṭiḡt ašūf, baṛullhum hāda l-xayāl tabaḡi, miš iz-zalame, miš fišš yaḡni ḡada bil-bīr, hāda l-xayāl tabaḡi, liṛanno z-zēt zayy il-mrā, zayy il-mrā, w-māfišš šī walā bani ādam fi bīr iz-zēt.

7. ṛāl ṛafaḡūni lamma šīṛt ḡind bāb il-bīr ṛumt ḡatast. haṛṛēt ana, ḡa-šān ḡawwadthum biṛūlu ṛaḡamak Aḡla yā ustāz, raxu l-ḡabl w-ṛālu ṛaḡamak Aḡla yā ustāz ¹²² w-dabbū fi ṛalb il-bīr. awwal maṛṛa tāni maṛṛa, ṛāl kassarūni lamma aṭlaḡūni.

8. ā wit-tālit, ṛallo w-inte? ṛallo walla ana ḡaddēt w-ana māšī bis-sūṛ, smiḡt iši biḡanni. illa hū biṛūl laz-zalame šū hāda? ṛallo ṛādyo. ṛallo ṛaddēš ḡaṛṛo, ṛallo ḡašaṛ danānīr, ṛallo ṭfaḡḡal ḡašaṛ danānīr. fataḡli iṛyā w-ḡallēt mṛawwiḡ.

9. hūwe mā ṛalli inno hāda bissakkaṛ.¹²³ lamma ḡīna nnām ḡall maftūḡ. biddna nnām, miš ḡārḡīn ⁱnnām. minṛullo yā ibn il-ḡalāl xalaṡ biddna nnām uskut. ixḡal ḡala dammak, zūṛ ḡa-ḡālak. ṛāl hāda ṛ-ṛādyo mā riḡi yuskut. ḡall yḡanni. ṛāl ḡawwalt biḡal-balṭa, w-daṛṛeto ḡala dmāḡo illa hū sakat. kassar iṛ-ṛādyo.

10. la biṛullhum anū ahbal wāḡad fina. ḡawwal illi kān ḡāmil kīs ⁱṭḡīn. katt kīs l-ⁱṭḡīn ḡal-aṛḡ, la biṛullhum wallaḡi ṛūsku fāḡyāt zayy kīs ḡaṭ-ṭḡīn il-fāḡi.

¹¹⁹ Versprecher, statt *lat-tāni*.

¹²⁰ Eine Art Brunnen als Speicher zum Aufbewahren größerer Olivenölvorräte.

¹²¹ Der Erzähler verspricht sich hier; mit *zalame* statt *iz-zēt* ergibt das Folgende Sinn.

¹²² Der Erzähler klatscht an dieser Stelle in die Hände.

¹²³ < *bitsakkar*.

XI. *it-ṭarḃūš*

1. *zayy wāḥad, yaḡni aḡḡiblak kamān uxra*¹²⁴ ... *nukte, wāḥad ɛindo ṭarḃūš, ṭarḃūš 'kbīr, ṭārīye,*¹²⁵ *'kbīr 'ktīr. daxal ɛalē zalame, ɔallo bididi aštri minnak hāda ṭ-ṭarḃūš, ɔaddēš ḥarḡo? ɔallo ḥarḡo dīnār. ɔallo ktīr, xayyo bis-sū? 'b-ɛašar 'iḡūš.*

2. *ɔallo ana hēkid bididi biṭ-ṭarḃūš tabaɛi, bididi dīnār. ɔallo fis-sū? 'b-ɛašar 'iḡūš. ɔallo hāda ṭ-ṭarḃūš 'kbīr w-tṭallaɛ yaḡni ɔaddēš biḡi. ɔallo ṭayyib ta-tibɔa tlānilak rās 'kbīr ɛala ɔadd ṭarḃūšak.*

3. *ɔallo w-inte ta-tibɔa tlānilak ṭarḃūš 'kbīr ɛala ɔadd rāsak, babīɛak iyā. yaḡni šāḥib it-ṭarḃūš, ɛa-šān it-ṭarḃūš tabaɛo kbīr bidido rās 'kbīr yiḡi ɛala ɔadd it-ṭarḃūš tabaɛo.*

XII. *ɛurḃāl ūlādak*

1. *l-'mṭārādīn fil-... ḥārāt Abu Snēne, Īyād Abu Ḥadīd, Mḥammad Eāyid l-Aṭṭaš w-Marḡwān Abu Rḡmēle, mṭārādīn, ɔaddēš 'itṭārādu?, sabaɛ tušhur 'itṭārādu, mṭārādīn min Israīl, tilḥarḡum.*

2. *w-maḡhum slāḡ w-ɛamilu ɛamalīyāt, w-... iḡat wazze ɛanhum, fi ḥārāt Abu Snēne, taḡt ḥārāt Abu Snēne, iḡat ɛanhum wazze, fi Wād il-Ḥādī. fi yaḡni ḡawāsīs wazzu ɛalēhum innhum taḡt.*

3. *w-ḥawwaṭūhum, is-sāɛa talāte fil-lēl. w-nizlu ḡ-ḡēš, w-mā liryūš ḥada. w-humme ṭālɛīn iḡ-ḡēš, yaḡni baɛd id-ḡuhr lamma ṭilɛu ḡ-ḡēš, fakkaru inno fiš ḥada, ṭilɛu š-šabāb bis-slāḡ w-ɔaɛadu yṭuxxu ɛalēhum.*

4. *šābu ḡēš 'ktīr yaḡni, bididaɛu ḡ-ḡēš inno mā ṭšāwabš ḥada minhum, yaḡni fi iṣābāt 'ktīr, minhum fi rutala. fi minhum qārīd il-mintāqa, wil-ḥākīm il-ɛaskari, ṭšāwabu hadōla.*

5. *w-našabu š-šawārīx, kif šawārīx?, zayy ḥarḃ il-xaliḡ, muḡādd dabbābāt, w-zayy Rāmb... alfēn Rāmb.*¹²⁶ *katabu ɛalēha yaḡni, didd talāte yaḡni, w-ɔaɛadu bi-tamanya w-ɔarbaɛī... 'tnēn w-xamsīn sāɛa. šār ḥada yṭuxx ɛa-hāda w-hāda yṭuxx ɛa-hāda. 'štībāk musallah 'tnēn w xamsīn sāɛa.*

¹²⁴ Har., statt dialektal *uxri*.

¹²⁵ Das kleine Mützchen, das unter der *ḥaṭṭa*, dem Kopftuch der Männer, getragen wird. Der Erzähler meinte, ich verstünde den Begriff *ṭarḃūš* vielleicht nicht und wollte ihn mir deshalb durch einen ähnlichen, hier freilich völlig unpassenden, erläutern.

¹²⁶ Ein martialischer amerikanischer Kinoheld.

6. *hāda ytuḫḫu muḏādd dabbābāt, faḡḡaru awwal sukne. bēt awwal*¹²⁷ *faḡḡarū, mā liḡyūš ḥada. ɛāwadu*¹²⁸ *ɛala bēt kbīr, kān mabni ḡdīd. awwal ṭābiḡ nasafū. ɛāwad maḡdrūš ɛalēhum. kān liḡanno fi mḡāra taht il-arḏ.*

7. *ḡābu ḡarḡāfe min il-... tabaɛūn il-ḡarḡb, Dinayt*¹²⁹ *hadōla. ḡarḡabu ɛalēhum. iḡa awwal wāḡad, ṭaxx šūfēr iḡ-ḡarḡāfe. nizil w-šarad. ḏallat iḡ-ḡarḡāfe maḡallha, šaradu.*

8. *ḡābu klāb w-ḡaxūhum, mā fišš iši, ɛāwadu. ɛāwadu šāru yuḏ¹⁴ḡbu kamān muḏādd. ḡarḡaru ḏ-dāḡ. w-fi āxir ... w-ballaš baɛdēn il-qasf iḡ-šārūxi min arbaɛ ḡihāt. mā hū fi, bi-ḡamb il-mustašfa ⁱqtahamu, w-ṭilɛu ɛa-šān yšūfu l-ⁱmṭāradīn. w-baḡḏo ṭšāwabu min il-ḡēš w-humme ɛad-dāyḡa, ṭšāwabu.*

9. *w-baɛdēn kān fi maɛmal, maɛmal lal-... mašḡal šūf awāɛi, w-ḡarḡarū, liḡanno kān taht fi mḡāra, w-fi il-maɛmal. ḡarḡaru l-maɛmal, w-ḡarḡarat*¹³⁰ *l-ⁱɛmāra kullha.*

10. *ɛāwad ⁱštaḡal il-qasf ɛalēhum. awwal ṭābiḡ ḡāḡ, it-tāni ḡāḡ, baḡḏiha*¹³¹ *mā ṭālūhumš. ɛāwadu ṭ-tayyārāt. ɛāwad baɛd it-tayyārāt ḡābu ḡarḡāfe, iḡ-ḡarḡāfe nasafathum, xamadat kull il-bēt, fōḡ il-mḡāra, fōḡ it-talāte. mā māṭūš ṭaxx, mātu xanḡ.*

11. *w-baɛdēn ḡābu ḡarḡāfāt w-bāḡir, ḡaɛad yifḡaš, ydawwḡu. kullhum ṭilɛu mītīn. w-ⁱštaḡal ɛinna l-ɛunf fil-Xalīl. w-šarāt in-nās ... hāda ḡūlu la-abū: ibnak māṭ, w-yullhum: ibni mā māṭⁱš. ḡuḡud yiftaḡ musaḡīl ḡḡanni farḡān, ibno šahīd. yaɛni hū ɛuḡbāl*¹³² *ūlādak ḡullo, w-kull wāḡad yaɛni min šabāb Falaḡṭīn bitmanna yaɛni ymūt šahīd.*

¹²⁷ Fälschlich verdreht statt *awwal bēt*, sonst müßte der Artikel stehen.

¹²⁸ Das Verb *ɛāwad* wird verwendet um „wieder, wiederum, noch einmal“ auszudrücken. Vgl. BAUER (1926) § 70,12.

¹²⁹ Name des Bulldozers, vermutlich englisch „Day-Night“ oder „D9“.

¹³⁰ Fälschlich statt *ḡarḡarat*.

¹³¹ *baḡḏo* ist noch nicht völlig erstarrt, sondern kann noch mit anderen Personalsuffixen versehen werden, vgl. auch Text XIV,15.

¹³² Beglückwünscht man jemanden zu etwas, so antwortet dieser *ɛuḡbāl* und drückt damit aus, daß er dem Gratulanten wünscht, dasselbe zu erreichen, bzw. falls dieser es ebenfalls schon erreicht hat, so wünscht er *ɛuḡbāl ūlādak / axūk / o.ä.*

XIII. *il-ḡaṭwa*

1. *bin-nisbe lil-ḡādāt wit-taqālīd illi ʿinna, masalan wāḥad ḡtada ʿala wāḥad, ʿala arḍ aw ʿala ʿirḍ,*¹³³ *aw ʿala māl yaʿni ayya iši, yaʿni ʿaqārāt. lamman yitšākalu n-nās maʿ baʿḍhum, wāḥad biḡi budḥub wāḥad, illi nḍarab hāda bī... iza mā iḡu yāxdu minno ʿaṭwa,*¹³⁴ *iḡna minsammīha ʿaṭwa, ay ... yaʿni mḡādāt il-xāṭir, iza mā aḡu axadu minno ʿaṭwa, biḥūhu bibdu ʿalēhum.*

2. *iz-zalame lli nḍarab, ahlo, biḥūhu bibdu ʿalēhum. lamman yibdu ʿalēhum biḥūllhum šū lli biddku īyā, biḥūlū iḡna ṭallābīn ḡaḥḥ minku, iḡna ṭallābīn ḡaḥḥ. fa biḥūlūllhum ḡayyāku Allā, šū il-ḡaḥḥ illi bitwaḡḡabilku ʿinna?*

3. *bil-... lā biḥūhu lā la-maḡkame, walā biḥūhu lā la-ḡukūme, yaʿni biḥūhu biškūš ʿalēhum fil-maḡkame, laḥinnha hādi l-... il-mayyize fi ahl il-Xalīl, fi ahl il-Xalīl xāšša bass, wil-ḡabal,*¹³⁵ *Xalīl w-ḡabalha. fa biḥūllhum ḡayyāku Allā, šū lli biddak īyā bitwaḡḡablak ʿindi.*

4. *fa biḥūh w-bilimm illi ḍarab, bilimm ḡamāʿato, ʿaṣar xamaṣaʿaṣar zalame, ʿišrīn zalame, w-biḥūh ʿala z-zalame illi ḍarabo. biḥūllo aḡṭīna yā ʿammi, iḡna ḡāyīn naḡṭik ḡaḥḡak, w-aḡṭīna ʿaṭwa fi hal-ḡādis illi ṣar. imma*¹³⁶ *byaḡṭi ʿaṭwa, bittifru ʿala ... iza kān — lā samaḡ Allā — māṭ iz-zalame, iza bikūn mī... yaʿni, illi nḍarab māṭ, ḡbyaḡṭū ʿaṭwa la-talat tīyām.*

5. *talat tīyām mamnūʿ illi ḍarab, mamnūʿ yitlaḡ min ḍāro, lā hūwe walā ahlo. mamnūʿ yaʿni yḡūs,*¹³⁷ *talat tīyām w-hum fi ḍūḥum maḡšūrīn. yaʿni talat tīyām w-tult fi ḍūḥum.*

6. *baḡd it-talat tīyām biḡu biḡaddidu l-ʿaṭwa, biḥūlūlha ʿaṭwa, yaʿni hudne uxri. imma l-hudne biḡaddidūha sane, sane. tuḡud hādi iza māṭ, tuḡud il-ʿaṭwa sane.*

7. *baḡd is-sane, iz-zalame illi ḍarabū māṭ, ahl illi ḍarab biḥūhu biḡbalu*¹³⁸ *ʿala ḡamāʿa hadōl. yaʿni byāxdu ḡāhithum min kbār il-Xalīl w-biḥūhu ʿala bēt haz-zalame hāda illi nḡatal, w-byaḡṭū šū biddo, byaḡṭū, yaʿni nuqūd.*

¹³³ Har., statt dialektal *ʿarḍ* (vgl. auch Text III, 14).

¹³⁴ Frist für eine gütliche, außergerichtliche Einigung. Der Begriff ist vermutlich beduinischen Ursprungs. Wurzel *ḡṭw*. Die Femininendung wird *a* und nicht *e* gesprochen, weil die Emphase des *ṭ* auf das *w* übergegangen ist. Es gibt jedoch auch Sprecher, die *ḡaṭwe* sagen.

¹³⁵ Das Umland von il-Xalīlals Ganzes wird *il-ḡabal* genannt.

¹³⁶ Ob *imma* hier und unten in Satz 6 eine projektierte, aber nicht durchgeführte Fallunterscheidung des Sprechers bedeutet (also im Sinne von „entweder ...“), oder ob es im Sinne von „in diesem Falle, wenn das so ist“ zu verstehen ist, ist unklar.

¹³⁷ Vgl. BARTHÉLEMY „sich bewegen, rühren“, der dieses Verb in diesem Sinne jedoch als zentralarabisch angibt.

¹³⁸ Mißlungener Versuch har. zu sprechen, in Absatz 12 gebraucht er die richtige Form *biḡblu*.

8. *ɾaddēš bī... tiffriḍ ɣalēhum? il-ḡāha illi btāxud, ... byaḡtu l-ḡāha, biṛūḥu, lamman yṛūḥu bifriḍu ɣalēhum mašāri, bidfaɣu mašāri ɾaddēš bifriḍu ɣalēhum.*

9. *amman hāda bin-nisbe lal-mōt. w-baḡdēn biššīr¹³⁹ iṣ-ṣulḥa, biššīr iṣ-ṣulḥa baḡdēn, w-bitību maḡ baḡd, hāda biḡzim hāda w-hāda biḡzim hāda, w-btiššāfa.¹⁴⁰ hādi fi ḥa... fi, hādi waḥade.*

10. *w-fil-marra t-tānye, yaḡni w-fi nās birḍūš yiṣⁱlḥu, illa lamman yistaddu. hadōl illi bistaddu, biḍallu sāktīn, sane tintēn talāte, lamman yliḥu fil-ḡarīm tabaḡhum, illi ɾatal wāḡad minhum, lamman ... bir^utlū, wāḡad badāl wāḡad.*

11. *lamman tiḡi ṣ-ṣulḥa, bišīr wāḡadⁱ bāl wāḡad, xalaṣ, biṣtilḥu. inte btiṣfaḡ ɣanni w-ana baṣfaḡ ɣannak, laɾinnha ṣāṛat taḡādul, wāḡadⁱ bāl wāḡad. fāhim? hādi il-aktariye biššīr ḥekid fi mantiṛat il-Xalīl.*

12. *amman bin-nisbe, yaḡni lil-tōšāt illi bišīr fiḥa ḡṛūḥ: lammanⁱ ṣšīr¹⁴¹ tōše biṛūḥu byāxdu minno ɣatwa, ɣayy mā ḥakētlak, w-biṛⁱblu ɣalē, byaḡtī ɣatwa, usbūɣ aw usbūɣēn aw talāte, il-muhimm bittifriḍ ɣala ... ɣala iṣi muɣayyan.*

13. *lamman tiḡi¹⁴² mīɣād il-ɣatwa, bilimmu ḥālhum illi ... ahl illi ḍarab, w-biṛūḥu ɣala z-zalame, ɣala ḍāro. buṛ^uɣdu fi ḍāro, biḥutt, biṣubb il-ṛahwe, w-biḥuttu l-ṛahwe biṣubbu l-ṛahwe, bimiddu ɣalēhum, hāda il-ḡāha illi ṛāyḥa maḡhum.*

14. *bithutt il-ṛahwe ɣala l-ard. w-birullo yā flān isṛūna l-ṛahwe. birullo yā ɣammi, ana biddi minnak kaza w-kaza, ana xsiṛt hal-ɾaddⁱ xsiṛt mašāri, mīt dīnār, mītēn, alf dīnār, alfēn dīnār, aḡtūni is-sāḡān¹⁴³ il-maxsar.*

15. *baḡdēn lamman yṛūlu l-mašāri, il-ḡāha illi ... bittūl il-mašāri w-btaḡtūhum il-maxsar illi xisṛū, birullhum iṣṛabu l-ṛahwe wiḡⁱhku. iṣṛabu l-ṛahwe wiḡⁱhku.*

16. *biḥawlu biḡību lli ḍarab ɣala illi nḍarab, w-bisallmu ɣa-baḡdhum, w-bibūsu ɣala rūs baḡdhum, w-biṣālḥu baḡdhum biššīr ɣāde, kullha ɣayy mā ḥīye, ⁱbtiṛḡaḡ ɣāditha iṭ-ṭabiḡa¹⁴⁴ ɣayy mā kānat fil-awwal, ɾabl il-māšākil.*

¹³⁹ < bitšīr.

¹⁴⁰ < btiššāfa (ergänze in-nfūs).

¹⁴¹ < tšīr.

¹⁴² Feminin, weil er dabei an ɣatwa denkt und nicht an mīɣād.

¹⁴³ = lissa. Hier im bejahten Sinne (vgl. auch Text VII, 2).

¹⁴⁴ Versprecher, statt iṭ-ṭabiḡīye.

XIV. ġinna miš żayy ġindku

1. bin-nisbe la-ahl il-*Xalil*, yaġni *ġādāthum w-taqālīdhum fiz-żawāġ*: *wāḥad lamman biddo yżawwiġ ibno, biṛūḥ ġind il-... dall... [dallāl] ax hāda l-ustāz, fi ġindo bint. biṛūḥu awwal iši, il banāt in-niswān yaġni, biṛūḥu ġala bēto. bišūfu l-bint.*

2. *iza aġġabathum il-bint, bibġatu ṛġālhum, biṛūlu yaġni biddna nġib ⁱz-lāmna ġalēku, min šān nuṭlub id bintku, la-ibⁱnna flān il-fulāni.¹⁴⁵ fa bilimmu ḥālhum iz-zlām, akam min żalame yaġni, awwalha biṛūḥ... il-ġāyle, bass ġāyilit il-walad yaġni, il-ġarīs, bilimmu ḥālhum, żalamatēn talāte arbaġa, biṛūḥu, birullo ... bid^uxlu ġalēhum w-biṣubbūlhum il-ṛahwe, birullo walla iḥna ġāyīn, nuṭlub id bintak la-ibⁱnna flān il-fulāni.*

3. *fa humme biṛūlūlo ahlan wa saḥlan w-ḥayyāku Aḷla w-marḥabābku.¹⁴⁶ fi hādi l-ḥāle humme ṛāġdīn, biḥaddidu l-mahⁱr — ṛaddēš il-mahⁱr — mītēn dīnār talatmīt dīnār xamasmīt dīnār, w-biḥaddidu l-... dahab, id-dahab biḥaddidū, w-bittifru ġala inno fil-yōm il-fulāni, iḥna biddna ninzil ništri d-dahab.*

4. *yaġni baġd yōm, ⁱtnēn, il-muhimm biḥaddidu yōm mīġād bēnhum. l-yōm il-mawġūd binⁱzlu ġala l-... sāyig,¹⁴⁷ yaġni ġala d-dukkān, biḥaddidu l-... bištru d-dahab, humme, ṭabaġan humme wil-ġarūs wil-ġarīs w-ahl il-ġarūs w-ahl il-ġarīs, binⁱzlu kullhum maġ baġd. bištru d-dahab il-lāzim wiš-šabke, ā, w-ilha w-ilo, lal-ġarūs w-lal-ġarīs. baġdēn biṛawwḥu.*

5. *il-ġarūs, ahl il-ġarūs bisawwu akⁱl, la-ahl il-ġarīs. bisawwūlo akⁱl yaġni, ṭaġām. baġdē... biḥaddidu katⁱb l-ⁱktāb bil-yōm illi biddhum iṛyā, biḥaddidu katⁱb l-ⁱktāb. bi-nḥār katⁱb l-ⁱktāb biwaxxġu yā imma ḥalwa yā amma bisawwu ṭaġām, akⁱl, ġala hawa l-ⁱtṭifār illi bēnhum yaġni.*

6. *lamman ysawwu l-... katⁱb l-ⁱktāb, biḥaddidu yōm il-farāḥ. baġd usbūġ usbūġēn, yaġni l-muhimm bittifru ġala yōm il-farāḥ. birullo la-nsibo iḥna biddna nitgawwax fil-yōm il-fulāni, yaġni fil-ġumġa ¹⁴⁸ l-fulāniye. biṭbaġ kṛūt, ⁱbyaġtī la-abu l-ġarūs, birullo xōd, inte lli biddak iṛyā iġⁱzmo, min il-ġamāġa, ġamāġatak, w-illi biddak iṛyā tiġⁱzmo. w-abu l-ġarīs biġxim illi biddo iṛyā.*

7. *yōm il-fara... yōm il-ġurš, lēlt iz-żafāf, bisawwu ṭaġām, ahl il-ġarū... ahl il-ġarīs, bisawwu ṭaġām la-kull illi biddo iṛyā, lal-maġzūmīn, madġūyīn ġindo, bisawwilhum ṭaġām. ṛuz w-laḥⁱm, biwⁱġdu ġal-yōm baġd id-ḍuhr, btitfaḍḍalu ġinna.*

¹⁴⁵ Beim Platzhalter für den Vornamen benutzt er die dialektale Form, beim Nachnamen jedoch die har. Form. Normalerweise sagt man *flān l-ⁱflāni*.

¹⁴⁶ < *marḥaba bikum*, mit emphatischem *b*.

¹⁴⁷ Mit *s* statt *har. š*.

¹⁴⁸ *ġumġa* heißt normalerweise „Woche“, hier jedoch „Freitag“.

8. baɛd id-duħr in-nās kullha biltamm ɛind ahl il-ɛarīs, w-bitgaddu. baɛd mā bitgaddu in-nās bitɾawwiħ ɛād, illi biğiblo kīs ɾuz w-illi biğib kīs sukkar maɛā, w-illi biğib bakēt silwāne,¹⁴⁹ w-illi biğibⁱš, yaɛni kull wāħad ħuɾɾ ħū fi ħālo.

9. lamman ⁱtgaddu l-maɛāzīm w-kull wāħad ɾawwaħ la-bēto, biɾūħu l... ahl il-ɛarū... ahl il-ɛarīs, biğibu sayyārāt, w-biɾūħu ġāha, ɛašaɾ xamaṣtaɛšaɾ zalame ɛišrīn zalame, ɛala dār il-ɛarūs, w-biɾūlūlhum šū lli biddku iyā ɛinna, iħna iza xāsis ɛalēku iši iħna mustaɛiddīn fi. w-biddna ɛarūsitna. fa biɾūlūlhum maɾħaḃāḃku ħayyāku Allā, šū lli biddku iyā mustaɛiddīn, mā ḃall ɛalēku iši, wiğⁱħku abyad, mā fi ɛalēku iši.

10. biğū byāxdu n-niswān wil-banāt, w-bu⁷ɛdu yṭabblu w-ygannu, fi ... awwal fi dār il-ɛarūs. lamman yišɾabu l-ɾahwe, ta-yišɾabu l-ɾahwe. biħⁱmli l-ɛarūs w-biħuṭṭūha fis-sayyāra ħiye wil-ɛarīs tabaħha, biɾkabu fis-sayyāra min waɾa, w-wāħad bisū⁷ fiħum min ruddām, is-sayyāra min ... bisū⁷ fiħum w-humme ɾāɛdīn waɾa, it-tinēn.

11. lamman yiṣalu la-ħaddīt bēt ɛarīsha, ta-yinⁱzlu b-bēt ɛarīsha bikūnu iz-zlām yistannūha, w-bass ⁱtxušš, ⁱɛmāmha ... bitsallim ɛala ɛmāmha, w-ɛala xwālha, wāħad wāħad w-kull wāħad binarīṭha, ⁱb-ɛašaɾ dānānīr aw bi-ɛišrīn aw il-muħimm, w-bitxušš fi dār ġōzħa.

12. fi dār ġōzħa bisawwūlha zaffe kwayyise, w-btu⁷ɛud ... ɛinna biɾūlūlha māšta, yaɛni illi bissawwi¹⁵⁰ mikyāğ lal-ɛarūs. biziffūha las-sāɛa ɛašaɾa fil-lēl, tisaɛa fil-lēl, baɛdēn kull wāħad biɾawwiħ ħūwe w-ⁱɛyālo ɛala bēto. bitḃall ħiye w-ğōzħa la-ṣaḃħīt il-...

13. tāni yōm iṣ-ṣuḃħ biğū ɛalēha ahⁱlha, bišūfūha, yaɛni inno ... iħna ɛinna miš zayy ɛindku yā l-ğarḃiye, ahl il-ğarḃ yaɛni, zayy uɾōḃḃa, yaɛni iħna lāzīm yāxud wiğⁱħha, b-lēlitha yaɛni. ɛinna l-ɛādāt wit-taqālīd lāzīm yāxud wiğħ il-ɛarūs lēlit mā yitğawwaz. biğī bišūfha, yaɛni innhum nifɛu aw mā nifɛūš, fāħim, iza kān¹⁵¹ nifɛu, tabaɛan biħannūhum w-binbiṣtu, w-iza kān mā nifɛūš, yaɛni bišīr ... bizɛalu ahl il-ɛarī... il-ɛarū... il-ɛarīs, bizɛalu šwayye, yaɛni ɛa-bēn, ɛa-bēn yāxud wiğⁱħha.

14. baɛdēn, las-sābiɛ, yaɛni sabaɛ tīyām, tāni yōm bisawwi ahl il-ɛarū... ahl il-ɛarīs bisawwi ɛazūme, biɾūlu la-nasāyibhum, yaɛni la-ahl il-ɛarūs, ⁱṭfaddalu ɛinna, il-lēle bitɛaššū ɛinna. ā, fa lli biddhum iyā biğibū, w-ħāda biğib ⁱɾzāz,¹⁵² w-ħāda biğib ⁱɾzāz, w-ħāda biğib ħāğāt, yaɛni mbāɾake.

¹⁴⁹ Eine Schokoladenmarke, die in Rām Allā hergestellt wird (der Besitzer ist ein Armenier), mit labiodentalem v. Manche Sprecher sagen jedoch *sulfāna*.

¹⁵⁰ < bitsawwi.

¹⁵¹ *iza* und *kān* sind hier völlig synonym, eine der beiden Partikeln hätte genügt.

¹⁵² Porzellan gilt ebenfalls als Glas.

15. biḡu *ḡalēhum*, *baḡdhum*,¹⁵³ *la-yōm is-sābiḡ*, *baḡdo biḡ'zmūhum kamān maḡḡa*, *biḡūlūlhum 'tfaddalu einna*, *w-biḡu bitḡaššu eindhum*, *w-baḡd mā yitḡaššu eindhum*, *tāni yōm birullo buḡra*, *ahl il-ḡarīs*, *bukḡra ḡašāku einna*. *tāni yōm bitḡaššu*, *baḡd is-sābiḡ bi-yōm bitḡaššu eind ahl il-ḡarīs*. *w-hādi hī taqālīdna fil-ḡīze wil-ḡawāz*.

16. *amman bin-nisbe lil-mōt*, *wāḡad*, *lamman 'twaffa wāḡad*, *byaḡtu xabar inno hayy 'flān 'twaffa*. *yaḡni flān hayyu*¹⁵⁴ *twaffa*, *fa bitḡammaḡu ahlo*, *bitḡammaḡu n-nās miš šān is-sawāb*,¹⁵⁵ *yaḡni miš šān sawāb*.

17. *lamman yitḡammaḡu*, *biḡdallu nāḡdīn ḡatta yḡasslū*, *w-yḡībūlo ḡhāz kafan*, *bikaffnū*, *baḡdēn biḡ'mlū z-zlām*, *w-biwaddū ḡala l-masḡid*. *biḡallu ḡalē fil-masḡid ḡuk'ḡtēn*, *w-baḡd mā yḡallu byāxdū lal-maḡbaḡa*.

18. *fil-maḡbaḡa bikūnu fi nās ruddāmhum*, *bāḡšīn il-qab'r*, *yaḡni bistannu fihum*, *w-lamman yitḡaḡu ḡal-maḡbaḡa*, *bitḡaḡu l-ḡamāḡa kullhum maḡā*, *illi biḡ'rfo w-illi mā biḡ'rfoš*, *bitḡaḡ maḡā*, *la-ḡaddīt il-qab'r*, *la-ḡadd il-maḡbaḡa*.

19. *biḡḡu l-fāḡḡa ḡal-maḡbaḡa*, *w-baḡdēn*, *il-ḡamāḡa illi maḡu maḡā*, *il-ḡurb*, *biḡūlu ḡazzam*¹⁵⁶ *Allāḡu aḡrakum*, *w-biḡḡaḡu*, *kull wāḡad biḡḡaḡ la-ḡamalalo w-la-dāḡo*, *w-ahl il-mayyit biḡdallu eind il-mayyit lamman yid'fnū*. *ta-yid'fnū*, *w-biḡḡu ḡalē min il-qur'ān il-karīm šwayye*, *suwaḡ min il-qur'ān il-karīm*.

20. *baḡdēn kull wāḡad bin'ḡrif la-bēto*. *baḡdēn fi bikūnu ūlād ḡamm*, *ḡaḡāyib yaḡni*, *ahl il-mayyit*, *ḡaḡāyib*. *il-ḡaḡāyib illi abḡad min il-mayyit bisawwūlhum ḡaḡām*. *lamman yin'zlu ḡan il-qa'r*, *biḡūḡu ḡala dāḡhum*, *byāḡlu ḡaḡām eind ḡamāḡithum*, *eind ūlād ḡammhum*. *bisawwūlhum ḡaḡām*.

21. *baḡdēn lamman yḡawwḡu*, *fi ilhum makān yaḡni*, *dīwān*, *buḡ'ḡdu fi*, *nās illi biḡazzu*,¹⁵⁷ *biḡu min baḡḡa w-biḡu ḡala hāda l-maḡall*, *biḡazzūhum*. *bikūn il-qur'ān il-karīm yinḡa*, *biḡḡa qur'ān*, *musaḡḡil*, *aw šaxḡ eādi*, *yiqḡa*, *wil-mḡazzayīn buḡḡud il-wāḡad*, *biḡubbūlo finḡān ḡahwe sāda*, *biḡḡabu*, *w-buḡḡud xamas darāyīḡ w-biḡawwil biḡūl ḡazzam Allāḡu aḡrakum*.

22. *biḡdall mḡawwiḡ*. *biḡi iḡi ḡāyih bikūn w-iḡi ḡāy la-talat tīyām*. *baḡd it-talat tīyām xalaḡ*. *binthi l-ḡaza*, *larinno ḡ-ḡasūl biḡūl*, *lā ḡazā illa li-talāt*. *talat tīyām*. *baḡd it-talāte fil-islām fišš ḡaza*, *xalaḡ*, *talat tīyām bass*. *baḡdēn kull wāḡad biḡawwiḡ la-dāḡo*, *w-mā biḡdall*, *fišš iḡi baḡdēn*.

¹⁵³ Vgl. Anm. 131.

¹⁵⁴ < hayy hū.

¹⁵⁵ < *tawāb* „Lohn, Belohnung, Vergeltung, Verdienst“.

¹⁵⁶ < har. *ḡaddam* mit deemphatisiertem mittlerem Radikal.

¹⁵⁷ „trösten“ und zwar in dem Sinne, daß sie kommen und die Beileidsformel *ḡazzam Allāḡu aḡraku(m)* aussprechen.

I. Hast du heute Nacht gut geschlafen?

1. Nun Geschichten aus alter Zeit, die Geschichten der Alten pflegten sehr zum Lachen zu bringen. Die Alten pflegten früher zu sagen, derjenige ist ein Mann, ein ganzer Kerl, der den Lebensunterhalt für seine Frau herbeischaffen kann, auf den man sich verlassen kann.

2. Wenn sich einer einer [Frau] näherte, um ihre Hand anhalten wollte, erkundigte man sich über ihn, ob er seinen Lebensunterhalt herbeischaffen kann oder nicht. Dann gab es früher wegen ihrer Diebeskünste Berühmte, der Schlaue bestahl den anderen.

3. Eines Tages saßen die Alten und Jungen sich unterhaltend im Kaffeehaus. Und einer brüstete sich, daß ihm niemand etwas vormachen kann, ihm etwas vormachen das heißt, keiner kann ihn bestehlen und keiner von den Dieben könne sein Haus betreten.

4. Da lachte mein Vater und machte sich solcher Art lustig. Er sagte ihm: „Warum lachst du?“ Er sagte ihm: „Ich lache über dich, du sitzt, niemand kann dir das Wasser reichen, und phantasierst. Aber ich gebe dir ein Ehrenwort: ich werde dir etwas vormachen“. Er sagte ihm: „Wer bist du, daß du mir etwas vormachtest?“ Er sagte ihm: „Ich fordere dich heraus.“

5. Eines Tages werde ich dir etwas tun und dir etwas vormachen und dich aufhören lassen das Kaffeehaus zu betreten und die Reden zu halten, die du hältst“. Er sagte ihm: „Wir werden sehen, ob du ein Mann bist“.

6. Eines Tages war es für meinen Vater soweit, diese Aktion an dem Mann, seinem Kumpanen, ins Werk zu setzen. Er nahm einen von den Söhnen seines Onkels väterlicherseits und sie gingen zu ihm in der Nacht, ca. zwölf, ein Uhr in der Nacht.

7. Er schlief neben seiner Frau auf derselben Matratze. Sie öffneten die Tür, niemand bemerkte sie, hoben seine Frau von seiner Seite und legten sie auf die andere Seite, und nahmen den Mann mit seiner Matratze auf und brachten ihn zweihundert Meter weg vom Haus, und zogen sich zurück und gingen heim.

8. Und am Morgen, als er zu sich kam, seine Augen vom Schlaf öffnete, begann der Mann nach seiner Frau zu rufen und sagte ihr: „Wer hat mich hierher gebracht?“ und seine Frau sagt ihm: „Warum fliehst du das Haus?“ Er und seine Frau stritten sich: Sie sagt ihm: „Warum fliehst du das Haus?“ und er sagt ihr: „Wieso, wer brachte mich hierher?“

9. Und er wunderte sich, also, wer brachte ihn her? Wie immer zog er seine Kleider an und ging hinunter, um sich ins Kaffeehaus zu setzen. Mein Vater und sein Vetter erwarteten ihn.

10. Als er sich setzte sagte er ihm: „Wie geht's, Vater des Soundso, hast du heute Nacht gut geschlafen?“ Er sagte ihm: „Was? Wie?“ Er sagte ihm: „Hast du gut geschlafen in deinem Haus?“

11. Er sagte ihm: „Ich bitte dich inständig, also, ich beschwöre dich, sprich nicht und ich gebe dir alles was du willst, und ich bezeuge bei Gott, daß du mir eine Lektion erteilt hast, und ich gebe dir alles was du willst, nur schweige und sprich nicht.“

12. Er sagte ihm: „Ich habe an dir diese Aktion ins Werk gesetzt, damit du, wenn du unter Männern sitzt, nicht die Männer herausforderst und [damit du] weißt, was Männer sind!“

II. Bis auf die Unterhosen

1. In alter Zeit war nichts wie heute, und es sprachen die Alten, und insbesondere mein Vater erzählte uns und sprach, wie er arbeitete. Mein Vater arbeitete im Steinmetzgewerbe.

2. Die Steinmetzarbeit, das ist, wenn man den Stein aus dem Steinbruch herausholt, und er kommt ... also er behaut ihn und richtet ihn zu, Feinbehau und Grobbehau. Und mein Vater war berühmt für die Steinmetzarbeit der Dekorationen und der Statuen und der schönen Dinge, die Glanz ins Haus bringen.

3. Und sie, also die meisten aus meiner Familie arbeiteten als Steinmetz. Und er pflegte von hier aus zu reisen indem er sein Handwerkszeug auf seinen Schultern trug, das nicht weniger als ca. siebzig, achtzig Kilo wog. Und er reiste zu Fuß von Stadt zu Stadt um arbeiten zu können, sagen wir einmal für zehn Groschen am Tag.

4. Damals sagte man, daß derjenige, der weggeht um in die Ferne zu reisen mehr Geld bekommt. Wie heute beispielsweise, jemand geht weg aus il-Xalil und geht nach Saudi-Arabien. Früher aber sagte man, wer weggeht nach Mǧān, nach Mǧān und nach Jordanien, macht mehr Geld.

5. Er und einer meiner Onkel mütterlicherseits gingen in die Gegend von Mǧān. Und sie trugen ab der Autohaltestelle — es gab auch nur sehr wenige Autos — ihr Handwerkszeug um nach Arbeit zu suchen.

6. Sie fanden einen, der sich ein Haus bauen wollte. Sie und er einigten sich auf eineinhalb Groschen den Meter. Und der Mann sagte ihnen: „Ich bringe euch bei mir unter“, d.h. „ich lasse euch bei mir schlafen“. Er öffnete ihnen die Tür und sie traten ein, legten ihr Handwerkszeug hinein.

7. In der Nacht fingen sie an, sich zu kratzen. Und mein Vater hub an zu meinem Onkel mütterlicherseits zu sagen: „Was ist los?“ Er sagt ihm: „Ich weiß nicht, ich kratze mich, und du?“ Er sagt ihm: „Auch ich kratze mich“.

8. Sie hatten kein Licht, sie hatten eine Kerze. Sie zündeten die Kerze an. Sie unterziehen sich selbst einer eingehenden Prüfung. Das Hemd an ihnen hatte sich verändert, weiß wurde braun. Er zog sein Hemd aus, mein Vater und mein Onkel mütterlicherseits. Das Hemd begann zu laufen, wegen der großen Zahl der Läuse und Flöhe, die im Innern des Stalls waren.

9. Sie konnten sich nicht hinsetzen, wollten sich selbst aufessen [= sie hätten aus ihrer Haut fahren mögen]. Der Mann hatte ihnen mit dem Schlüssel die Tür abgeschlossen und den Schlüssel mit sich genommen und war gegangen.

10. Zufälligerweise ereignete sich ein Tumult in der Stadt. Die Leute begannen zusammenzulaufen und zu rufen: „Tumult! Tumult! Tumult!“ Dieser Mann machte sich auf und rannte aus seiner Wohnung, um den Leuten aus der Stadt zu Hilfe zu kommen. Und als er die Treppen hinunterstieg, da klopfte mein Vater an die Tür und sagte ihm: „Mach auf, laß uns den Leuten zu Hilfe kommen!“

11. Mein Vater will nicht den Leuten zu Hilfe kommen, er will vor den vorhandenen Läusen und Flöhen davonlaufen, die seinen Körper angefressen haben. Der Mann kam, öffnete ihnen die Tür und sie machten sich auf und rannten, nackt, bis auf die Unterhosen.

12. Und so, der Tumult begann und der Tumult endete, und jeder ging in seine Wohnung. Und mein Vater und mein Onkel mütterlicherseits schliefen unter einem Baum. Sie wagten nicht, in den Stall zurückzukehren. Sie schliefen unter einem Baum.

13. Als der Morgen heraufkam sagten sie: „Mein Freund, wir haben aufgehört bei dir zu arbeiten“. Sie nahmen ihr Handwerkszeug und machten sich davon und kehrten heim.

III. Kiryat Arbağa

1. Ich wohne unterhalb von Kiryat Arbağa. Mein ganzes Leben verbrachte ich mit dem Bau meines Hauses. Ich baute mein Haus im Schweiß meines Angesichts, mit meinem Blut, mit meinem Schweiß, meiner Arbeit, Nachtwachen. Ich bin in vielen Arbeitsbereichen tätig, damit ich sparen kann und meine Kinder ernähren und das Haus bauen, das mein Schirm und Schutz ist.

2. Aber zum heftigen Bedauern, gegenwärtig bereue ich jeden Stein, den ich in dieser Gegend in mein Haus setzte. Denn ich wohne unterhalb der Siedlung Kiryat Arbağa. Und der Zaun von Kiryat Arbağa ist von der Grenze meines Hauses nur ca. vier, fünf Meter weit entfernt.

3. So bin ich seit ungefähr zwanzig Jahren mit einem Problem konfrontiert — und niemand hörte meine Stimme — in der Nacht, am hellen Tag, mitten in der Nacht, und ... die Juden beschmeißen uns mit Steinen, sie werfen leere Flaschen auf uns, zertrümmern uns die Scheiben, bis dahin, daß eines Tages einer von den Siedlern auf mich in meinem Haus schoß, während ich im Innern des Hauses war.

4. Trotzdem bin ich, was die Lebensführung angeht, Gott sei Dank zufrieden, ich und meine Kinder und meine Frau, und versuche ihnen ihren ganzen Lebensunterhalt zu sichern und das, wonach sie verlangen. Und ich erbitte von Gott, daß meine Kinder ihre Ausbildung abschließen, und Gott mich befähigt, sie zu unterstützen, bis sie ihre Ausbildung abschließen in den Hochschulen und es ihnen nicht so geht, wie es mir ging.

5. Aber ich sage nochmals, das große Problem das ich habe, ist das Wohnen in meinem Haus. Die Juden versuchten mein Haus anzugreifen zwanzig ... zigmal, oder hundertemal, und zuletzt nach dem Massaker, dem Massaker des verehrten Abraham-Heiligtums, das am fünfzehnten Ramaḏān geschah.

6. Die Siedler versuchten uns zu provozieren — und das Steinewerfen, und das Werfen von leeren Flaschen, und das Schießen — und zuletzt kamen sie und durchschnitten den Zaun, der zwischen uns und ihnen ist. Ihn, in seiner Eigenschaft als Grenze, Trennlinie zwischen meinem Haus und Kiryat Arbağa.

7. Und dabei, also, meine Kinder können es nicht ertragen sich drinnen im Haus aufzuhalten. So ging ich zur Arbeit, verschlafen, weil ich in der Nacht wach blieb, wegen meinen Kindern, aus Furcht, die Siedler dringen in das Haus ein und schrecken uns auf oder tun meinen Söhnen oder meinen Töchtern irgendetwas an.

8. Nun sprach ich einmal in der Universität, daß mir so und so geschieht. Nun, es ist richtig, daß keiner in seinem Leben seit zwanzig Jahren, nicht einer zu mir stand oder mit mir ein Wort sprach. Aber als ich in der Universität sprach, breitete sich bei ihnen der Eifer aus und das Gefühl der Verantwortlichkeit. So sagten sie: „Wir müssen dieses

Problem lösen und zwar, daß du in deinem Haus schlafen kannst, du wie jeder andere in der Stadt“.

9. So beschlossen sie, mir zu helfen und mich zu unterstützen, damit wir diese Mauer bauen und wir im Haus schlafen können, ich und meine Frau und meine Kinder, wie alle in der Stadt il-Xalil lebenden Leute.

10. Und Gott, dem Herrn der Welten, sei Dank, sie halfen mir und ich baute die Mauer, natürlich nicht von meinem Privatvermögen, weil ich kein Geld hatte, um das Ganze zu bewerkstelligen. Ich zahlte einen Teil und die Universität zahlte einen Teil, und Gott sei Dank, gegenwärtig können wir sagen, die Probleme haben ein wenig nachgelassen.

11. Etwa der seelische Zustand meiner Kinder: sie fühlen sich ruhiger, sodaß sie im Haus schlafen und sich sicher fühlen wegen dem Vorhandensein der Mauer, und [durch] das Vertrauen in Gott selbstverständlich, und Gott, dem Herrn der Menschen, sei Dank.

12. Aber wir haben ein weiteres Problem, die Schäden, die eintraten, das Ergebnis der Steine, die die Siedler auf das Haus warfen, das Haus ging kaputt, alle Fenstergläser, alle Fenster sind mit Eisen verriegelt, das Dach des Hauses, ebenso, die ganze Pechisolierung ging kaputt, und verursacht Feuchtigkeit im Haus.

13. Und all das, wir wissen, also, warum die Siedler so mit uns verfahren: Damit wir das Haus verlassen und aus ihm weggehen. Sie spekulierten, Druck auf uns auszuüben, d.h., daß wir das Haus ... unsere Häuser verlassen und sie ihnen überlassen und uns einen anderen Platz suchen.

14. Aber sie müssen eines wissen, daß, falls sie Planieraugen herbeischaffen und sie über unseren Köpfen abreißen, niemand weggeht oder eines Tages daran denkt, sein Haus zu verlassen, denn wer sein Heim aufgibt, gibt seine Ehre auf. Und wer bei uns seine Ehre aufgibt, den schlachten sie.

15. Deshalb ist es notwendig, daß die ganze Welt weiß, daß wir in unseren Häusern standhalten und in unseren Häusern bleiben, und niemand kann uns aus ihnen vertreiben, außer dem Tod.

IV. Der eitle Geck

1. Es war einmal
2. ein eitler Geck,
3. er zerlegte die Sauce und trank die Hähnchen,
4. und gürtete sich mit dem Minarett und steckte die Moschee in den Gürtel
5. und sagte: „Oh altvertraute Wohltaten“.
6. Unruhestifter oh Verdorbener oh Reiter des Schwerts umgürtet mit der Eselin.
7. Er sagte ihm: „Jawohl, was gibt's?“
8. Er sagte ihm: „Hast du keine Schlange bei dir, damit ich diesen Stock töte?“
9. Er sagte ihm: „Pfui! [Gott] verfluche den Vater des Verdrehten deiner Rede“.
10. „Wenn die Stadt nicht im Richter wäre, würde ich dir hundert Ärsche auf deinen Stock hauen,
11. dein Blut tropfen lassen.“
12. Er sagte: „Ich kam nachts reisend am frühen Morgen, legte dem Stroh eine junge Eselin hin,
13. fand das Türschloß an dem Dieb rütteln,
14. er rang mit mir und ich rang mit ihm, mit meiner vermehrten Kraft gelangte ich unter ihn,
15. Und schau auf die Adern an seinem Hals: Sie sind aufgebläht durch die Kraft mit der ich ihn würgte.“

V. Der Dornbusch

(Zungenbrecher, Wortspiele und Kinderwitze von verschiedenen Sprechern)

1. Ich wollte den Dornbusch ausreißen — er ging nicht heraus.

2. Verarsch mich nicht — ich habe dich nicht verarscht. Das bedeutet: Du wolltest die Trauben so pflücken, ich sage dir: „So pflückt man die Trauben nicht!“ Du sagst mir: „Ich bin kein Bock, ich bin kein Bock“. Was heißt Bock? Das heißt bescheuert, das heißt bescheuert. Verarsch mich nicht, ich habe dich nicht verarscht. Du sagst mir: „Sag nicht von mir, daß ich nichts kapiere, weil ich habe [es] nicht über dich gesagt“. Verarsch mich nicht, ich habe dich nicht verarscht.

3. Siehst du diese meine Tochter? Einst sagt ihre Mutter zu ihrem älteren Bruder ... wir nennen ihn Abu Fauzi: „Geh, Abu Fauzi, hole Grapefruits aus dem Laden“. Weißt du, was sie zu seiner Mutter ... zu ihrer Mutter sagt? — sie war noch klein: „Mutter, diese Glapefluits, werden sie gegessen oder angezogen?“

*

4. Einer war in Deutschland. Er schickte seinem Vater einen Brief und vermerkte auf ihm das Postfach vierzig. Der Mann kann nicht lesen. Er gab ihn einem, damit er ihn ihm vorliest. Und da sagt er ihm: „Schau, was unten geschrieben ist“. Und da sagt er ihm: „Er möchte von dir Plastiksandalen Größe vierzig“.

*

5. Einst war einer, der ging telefonieren. Er nahm einen Stock mit sich.

6. Einst war einer, der wollte die Straße überqueren. Er nahm eine Schere mit sich.

7. Da ist ein Betrunkenener. Ihm gegenüber einer, genauso betrunken wie er. Er sagte, er spricht: „Mir bringt meine Frau den Kaffee ans Bett“. Und da sagt ihm jener: „Ach was, mir bringt meine Frau das Bett ins Café“.

8. Einer ging ins Café, setzte sich zum Tee.

9. Einer ging auf Reisen, er flog mit dem Flugzeug. Er flog mit dem Flugzeug, es kam die Stewardess und sagte: „Wem ist schwindelig?“, um ihm ein Aspirin zu geben. Einer meldete sich, streckte seinen Finger und sagte: „Mir ist schwindelig“. Da gab sie ihm eines. Sie lief ein zweitesmal herum und sagte: „Wem ist schwindelig?“ ... er streckte seinen Finger, sie gab ihm eines. Fünf mal läuft sie herum und sagt: „Wem ist schwindelig?“, er streckt seinen Finger und nimmt eines. Sie ging und erzählte es dem Arzt. „Herr Doktor“, er sagte ihr ... sie sagte ihm: „Ich gab einem fünf mal Aspirin und er, immer wenn er ... ich sage ‚wem ist schwindelig?‘, streckt er seinen Finger und sagt ‚mir, mir‘“. „Geh, ruf ihn mir“. Er ging daran und untersuchte ihn und sah, daß ... er nichts hat.

Und da fragt er ihn: „Wie heißt du?“ Und da sagt er ihm: „Dāyix [= schwindelig] Abu Snēne“.

*

10. Einst war einer, der breitete eine Matratze aus und schlief neben ihr.

11. Es war einmal einer, der schielte. Seine Kinder gingen auf die Straße um zu spielen ... ein Sohn ging auf die Straße um zu spielen. Da fingen die Kinder auf die Straße an zu ihm zu sagen: „Dein Vater schielt, dein Vater schielt“. Er ging um [es] seinem Vater zu erzählen. Als er [es] seinem Vater erzählen ging, da sagt ihm sein Vater: „Gib nichts auf die Leute, mein Sohn, nimm deinen Bruder und geh, geh zurück“.

12. Einst stahlen zwei eine Tasche Rauschgift. Wie sie in der Eisenbahn saßen, kam eine Polizeirazzia. Sie packten diese Tasche Rauschgift und warfen sie in den Schornstein der Eisenbahn. Und wie die Eisenbahn in Richtung Kairo fuhr, bog die Eisenbahn ab und kehrte zurück nach Port Said.

13. Es war einst ... einst war ein Schaffner, der sagte: „Wer reisen will, gibt ein Ei“. Einer kam, sagte zu ihm: „Da ist eine Ente, ich will sie dir als Jahreskarte geben“.

14. Einst war ein Xalīli, ein Ťudsi und ein Nābilsī. Sie sagten: „Wir wollen ins Meer springen von oberhalb ... von Gebäudestockwerken [= von einem mehrstöckigen Gebäude]“. Der Ťudsi kam an die Reihe: „Ich springe vom dritten Stock“. Er tat es, mit Erfolg. Der Nābulsī kam an die Reihe. Er sprang vom dritten ... vom fünften Stock, er sprang mit Erfolg. Der Xalīli kam an die Reihe. Er sprach: „Ich springe vom dritten Stock und auf einen ausgewrungenen Lappen“. Er ging daran und lappte den Wrang ... wrang den Lappen aus und legte ihn hin. Und als er sprang, brach er sich alle Knochen. Er sagte: „Gott verfluche den Vater desjenigen, der diesen Lappen auswrang!“

15. Es waren einmal ein Italiener und ein Ausländer und ein Xalīli. Sie sagten: „Wir wollen dem Computer Fragen stellen und sehen, welche der Computer beantwortet, welche er nicht beantwortet.“ Der Xal... der Italiener kam an die Reihe. Er ging daran und fragte ihn und kam heraus, erfolgreich, und kam heraus und fragte ihn, alles normal. Der Ausländer kam an die Reihe. Er fragte ihn ebenfalls und kam heraus. Der Xalīli kam an die Reihe. Als er herausgekommen war, nachdem er den Computer befragt hatte, fanden sie den Computer völlig kaputt. Da fragten sie ihn: „Du, was hast du mit dem Computer gemacht?“ Er sagte ihnen: „Ich habe überhaupt nichts mit ihm gemacht, ich habe ihn nur gefragt ‚wie ist der Name von Imm Ibrēs [= Gecko] bevor sie Ibrēs zur Welt bringt?‘“

16. Da ist ein Esel, er war auf der Hauptstraße. Keiner konnte ihn fortbewegen oder von seinem Platz losreißen. Einer kam zu ihm, der Esel machte sich auf, ging und entfernte sich von der Straße. Einer sagt ihm: „Was hast du ihm gesagt?“ Er sagt ihm: „Ich habe ihm nur gesagt: ‚Geh weg, ich besetze deinen Platz‘“.

17. Drei fahren mit einem Peugeot [-Sammeltaxi]. Einer aus il-Xalil, einer aus Jerusalem und einer aus Gaza. Der Mann aus Gaza kam an die Reihe, und er, der Fahrer, fuhr schnell, sehr schnell, da sagt ihm der Mann aus Gaza: „Ich bitte dich, mein Freund, wir, wir fürchten uns bei dieser Geschwindigkeit, mach ein wenig langsamer“. Da sagt er ihm: „Noch so einer, verstehst du was vom Peugeot?“ Da sagt er ihm: „Nein, ich verstehe was vom Volkswagen“. Da sagt er ihm: „Verpiß dich“. Sie saßen zusammen und flüsterten miteinander, der Ťudsi spricht zu Ihnen ... spricht zu ihm: „Los, sag [es] ihm, sag [es] ihm, Mann aus Gaza“. Da sagt er ihm: „Ich möchte weiter tuckern, geh weg, sag du [es] ihm“. Der Ťudsi sagte ihm, er sagte ihm: „Mit Verlaub, mein Freund, fahr langsamer, ich fürchte mich“. Da sagt er ihm: „Noch so einer, Tunte, verstehst du was vom Peugeot?“ Da sagt er ihm: „Nein“. Da sagt er ihm: „Verzieh dich“. Der Xalili kam an die Reihe. Da sagt er ihm: „Mach ein wenig langsamer, mein Freund, mach langsamer, warum so schnell?“ Da sagt er ihm: „Verstehst du etwas vom Peugeot?“ Da sagt er ihm: „Ja, wir verstehen [was davon]“. Da sagt er ihm: „Komm, mach ihn langsamer!“

*

18. Es war einmal ein Xalili, ein Nābilsī und ein Ťudsi. Sie kamen miteinander überein, daß jeder seiner Frau so viel wie möglich schmeicheln solle ... das heißt liebenswürdig zu ihr sein. Sie kamen überein, sich wechselseitig zu besuchen. Der erste ging zu ... sie gingen zum Nābilsī. Da sagt er ihr: „Gib den Zucker, [mein] Zucker“. Am zweiten Tag gingen sie zum Ťudsi. Er sagte ihr: „Gib die Sahne, [meine] Sahne“. Am dritten Tag gingen sie zum Xalili. Er sagte ihr: „Gib die Milch, Kuh“.

*

19. So, einst gingen welche [und] sagten zum Bürgermeister, im Stadtteil Abu Snēne: „Der Strom bei uns, Bürgermeister, ist schwach“ — hör mir zu — er sagte ihnen: „Mein Freund, der Strom kommt kräftig, aber ihr, der Strom steigt auf die Anhöhe hinauf, d.h. der Strom geht zurück. Deshalb wird er schwächer“.

20. Einst brachten sie solch ein europäisches Klosett — weißt du, was das europäische Klosett ist? — die Leute vom Clan Abu Snēne sahen es, gingen und legten Oliven darin ein.

21. Es war einmal einer ... diese Abu Snēnes sind berühmt für die Malvenspeise, Malve, das ist ein Kraut, das auf dem freien Feld sprießt, und sie kochen Spinat, [das ist] wie die Mlūxīye [eine Suppe aus Grünzeug]. Jeden Tag kochen sie Mlūxīye, Spinat, Mangold. Und der Junge ... der Vater kommt [zu Tisch], sagt zu seinem Sohn: „Sprich die Basmala, mein Sohn“, d.h. „sag: Im Namen Gottes, des Erbarmers, des Barmherzigen“. Er nervte seinen Sohn indem er ihm sagte: „Sprich die Basmala“. Er sagte ihm: „Vater, warum soll ich die Basmala sprechen?“ Er sagte ihm: „Mein Sohn, die Teufel essen doch mit uns, wenn du die Basmala nicht gesprochen hast“. Er sagte ihm: „Vater, sie, die Teufel wollen kommen um Malvenspeise zu essen? Sie gehen nach Ēn Sāra und essen Fleisch, essen Mazlūbe.

VI. Er begann plötzlich zu schießen

1. Ich ging für gewöhnlich hinunter, um das Morgengebet im Ḥaram zu verrichten, von Wād il-Harīye zum Ḥaram, das Gebet der Morgendämmerung, das Morgengebet also, am frühen Morgen, um drei Uhr. Wir nahmen gewöhnlich das Frühstück vor der Morgendämmerung ein und gingen hinunter, um in der Moschee oder im Ḥaram zu beten. In jenen Tagen ging ich hinunter und betete im Ḥaram.

2. Es war Ramaḍān, vierzehnter oder fünfzehnter Ramaḍān. Wir haben gefastet, gefastet haben wir, also den ganzen Tag über, und ich ging hinunter zu beten. Es gab Tage, in denen das Ḥaram gut besucht gewesen ist, es gab Tage, in denen das Ḥaram schlecht besucht gewesen ist.

3. Als wir hinuntergingen, war Freitag, und es waren viele Leute im Ḥaram. Wir gingen in das Ḥaram hinein, und stellten uns auf zu beten, wir sprachen die Nīya aus. Wenn wir die Nīya aussprechen, schaut keiner nach rechts oder links. Und schaut nicht nach vorne und fertig ab, fertig, so sind wir gewesen.

4. Wie wir soweit sind, daß wir uns auf die Erde niederlassen wollen, da kommt einer herein, und zwei draußen, sie schießen auf die Leute, während sie [die Leute] auf der Erde liegen. Alle Leute warfen sich bäuchlings auf die Erde — verstehst du mich, was ich erzähle? — alle warfen sich bäuchlings auf die Erde, die Leute, und er, einer, drang weiter nach innen ein, und zwei von draußen, sie schießen, schießen auf die Leute.

5. Einen erwischt es im Rücken, einen im Bauch, einen in der Hand, einen im Kopf, einen ... einer kriegt fünf Kugeln ab, einer eine, einer vier, einer sechs, und sie schießen. Was dann?

6. Die jungen Leute ... da waren Leute, die schlugen ihn von hinten, und Leute flohen, wenige, hinten war niemand, er ... da war einer und zwei von draußen, die schossen, draußen, draußen. Während ja die Leute ausgestreckt lagen und nichts sahen. Während sie schießen und er schießt. Ein weiterer drang nach innen ein. Was dann?

7. Die jungen Leute, ungefähr eine Handvoll rannten nach hinten, sie schmissen nach ihm ... Steine, sie schmissen nach ihm Schuhe. Er begann auf sie zu schießen, bis er auf sie zu schießen begann, sie gingen auf ihn los ... sie gingen auf ihn los, Leute griffen ihn an, sein Name ist Goldstein, einer von ihnen. Und er ist derjenige, der nach innen eindrang und am meisten von allen plötzlich auf die Leute zu schießen begann. Sie griffen ihn an, schlugen ihn.

8. Die Leute erhoben sich. Nachdem die Leute im Ḥaram aufgestanden waren — und sie standen auf, um die als Märtyrer Getöteten und die Verletzten zu bergen — begannen die jüdischen Siedler auch auf die Leute zu schießen, die Bergungsarbeiten verrichten, auf die Leute, die Bergungsarbeiten verrichten, begannen sie zu schießen.

9. Damals haben sie die Frauen von den Männern getrennt, die Frauen hinausgebracht. Die Frauen pflegten drinnen zu beten, sie pflegten in der Ğāwliye zu beten ... sie pflegten drinnen im Ḥaram zu beten, sie haben sie getrennt und hinausgebracht in die Ğāwliye.

10. Um sie abzusondern in der Ğāwliye draußen, weil sie die Frauen nicht töten wollen, sie wollen nur kleine Kinder töten, sie wollen Alte töten, sie wollen die jungen Männer töten, sie wollen sie töten, erschießen. Und es war im Voraus geplant, im Voraus geplant von den Juden, und von den Vorstehern der Juden, diese Operation. Und was dann?

11. Die Leute begannen Erste Hilfe zu leisten, und das Ḥaram war voll von Blut, und das Ḥaram ist immer noch geschlossen, verschlossen, sie lassen nicht einen Araber hineingehen um zu beten, denn es ist so, daß das Ḥaram für die Muslime ist, so ist es, die Juden lassen nicht einen hineingehen um in ihm zu beten.

12. Es heißt aus Furcht, damit keine Schwierigkeiten auftreten. Sie gehen und beten in ihm, die Juden, ihre Anhänger, gehen und beten in ihm, die jüdischen Geistlichen und die ... aber uns heißt es, ist es verboten, es heißt aus Furcht, damit keine Schwierigkeiten auftreten. Was dann?

13. Nachdem wir die Verwundeten versorgt hatten, begannen sie plötzlich, auf die Verwundeten zu schießen. Ungefähr fünfzig wurden damals getötet, sie starben. Und ungefähr zweihundert wurden verletzt, und sie verhängten eine Ausgangssperre über die Leute, sperrten die Leute ein, sperrten die Leute ein, und das ist's.

VII. Deutsche Saubohnen

1. Dieser Stadtteil heißt il-Mašāraqa t-Taḥta. Jenes ist der Stadtteil Ḥiṭūn, weißt du? Dieser heißt — wie heißt er? — il-Mašāraqa t-Taḥta, jener Ḥiṭūn.

2. Einer verlobte sich mit einem [Mädchen] — bekannt? — und ging, ging in die Fremde nach Jerusalem. Er brachte, als Verlobter eines [Mädchens] hier, er möchte noch nicht heiraten, er brachte ihnen [der Familie des Mädchens] als Geschenk Bananen. Die Mutter seiner Braut machte sich daran und schnitt die Bananen klein.

3. Sie wurden ... sie eignen sich nicht zum Kochen. Sie sagte zu ihr, zu ihrer Nachbarin: „Unser Schwiegersohn“, der der Verlobte des Mädchens ist, „brachte uns deutsche Saubohnen“. Sie meint sie seien von wo? — deutsche Saubohnen! Die deutschen Saubohnen sind groß. Hier in il-Xalil ist es bekannt, wir wissen, daß alles Große deutsch ist. Weißt du? Oder weißt du nicht? Schluß.

4. Ich verstehe, du bist aus Deutschland. Aber, hast du arabische Länder besucht? [...] Du warst in Syrien? [...] Du warst nicht in Saudi- Arabien? [...] Ich habe in Saudi-Arabien 28 Jahre gearbeitet. Diese Kleidung, die ich trage, ist saudiarabische Kleidung. 28 Jahre in Saudi-Arabien und jetzt bin ich in Jordanien. Und komme hierher in meine Stadt.

5. Magst du die Palästinenser oder die Juden? [...] Bist du verheiratet oder bist du nicht verheiratet? [...] Wieviel Jahre bist du alt? [...] Wieviel Kinder hast du — Babys? [...] Sünde, du mußt wie die Leute von il-Xalil sein. 38 Jahre, du solltest 10 [Kinder] haben. Hast du die Ehefrau mitgebracht oder nicht? [...]

6. Gut, was arbeitest du in Deutschland? [...] Wo hast du die arabische Sprache gelernt? [...] In einer Universität in Deutschland? [...] Sind die Lehrer Araber oder Deutsche? [...] Bist du aus West- oder aus Ostdeutschland? [...] Gut, Ostdeutschland ist zu Ende, es gibt kein West- und Ostdeutschland, alles ist eins.

7. Ist das deutsche Volk zahlreich? Wie groß ist die Zahl der Einwohner Deutschlands? [...] Und wohin willst du jetzt gehen? [...] Wenn ich jetzt mit dir Umgangssprache reden würde, verstehst du oder verstehst du nicht? [...] Du möchtest den Dialekt lernen? [...]

8. Gut, die Leute von il-Xalīl, was sind ihre liebsten Gerichte? Was essen die Leute von il-Xalīl? [...] Du mußt [das] wissen! Du willst jetzt den xalīlischen Dialekt lernen, [da] mußt du wissen, was sie essen! Das beste Essen ist Mansaf.

9. Dieses Mansaf wird aus Sauermilch gemacht. Nun denn, man holt die Sauermilch, und man macht sie [zuvor] wie Stein, in der Sonne. Zuerst gibt man auf sie, [auf die getrocknete] Sauermilch, eine Substanz wie Hefe, und man legt sie hin wie Stein. Danach kommt die Frau und zerreibt sie. Sie [die getrocknete Sauermilch] löst sich in Wasser, und man gibt sie zum Fleisch, und diesem Reis [den es] bei dir [gibt], das nennt man Mansaf: Sauermilch und Reis und Fleisch.

10. Das zweite Gericht ist Maʔlūbe. Und ferner ist il-Xalīl berühmt für die Trauben. Kennst du Trauben? Die Trauben sind zahlreich, wenn du jetzt nach draußen gehst, überall Trauben. Und man macht aus ihnen Dibs [= Traubensirup] und die Rosinen. Und Dibs ist wie Wasser, aber aus Traubensaft, wie dieser Tee. Man macht [es] und füllt es in Fässer und ißt es.

11. Und man macht Einṭabīx [= Traubenmarmelade], die Traubenbeere ... gekocht, wie Marmelade, Konfitüre die [es] auf dem Markt [gibt], die du siehst, man macht es, wir nennen es Einṭabīx. Das ist il-Xalīl.

12. Und ferner gibt es in ihr [in der Stadt] viele Fabriken, unten in Faḥṣ. Falls du gehen und schauen willst. Fabriken, und in ihnen sind Steine, aus ihnen macht man Treppenstufen, und man exportiert [sie] nach Jordanien, und man exportiert [sie] nach Kuwait, und man exportiert [sie] nach Saudi-Arabien von hier aus, Fabriken unten. Der Stein von il-Xalīl ist wie der Stein in Italien. Die Maschinen in il-Xalīl, die den Stein bearbeiten, sind größtenteils aus Italien eingeführt.

13. Was möchtest du noch? [...] Man trinkt Tee, Kaffee, Saft, Orangensaft, Grapefruitsaft, Möhrensaft, Mangosaft, [...] Grapefruits sind wie Orangen, nur groß, größer. Mandarinsaft, Mangosaft, [...] Mandarinen, die sind so groß, wie Orangen, nur in klein, du behandelst sie so, schälst sie mit deiner Hand, nicht mit dem Messer, mit deiner Hand, sehr zart, Klementinen.

14. Also, du bist in mein Haus gekommen, es ist notwendig, daß du Tee trinkst, es ist notwendig, daß du Kaffee trinkst, es ist notwendig, daß du ißt. Was möchtest du noch? [...] Aus demselben Stadtteil, il-Mašāraqa t-Taḥta zählt... wir nennen es Familienverband, was die Family ist, viele, viele: Raḡabi, Ġēt, Salāyme, Daḡna, ʕaḡlūni, Buṛʔān, Abu Rmēle, diese sind aus il-Mašāraqa t-Taḥta.

15. Es gibt il-Mašāraqa l-Fōqa, dort. In diesem gibt es: il-Ġaḡbari, also die Familienverbände, was gibt es für andere Familienverbände ... und Ġābir, und auch Daḡna. [...] In diesem Stadtteil nennt man ihn ʔiṭūn, nicht dieses Haus, von hier aus sieht man ihn. Ganz Abu Snēne ist ein Familienverband.

16. Möchtest du gehen Fabriken anschauen? Ich nehme dich jetzt mit, eine Fabrik. Wenn der Mann kommt. Ich zeige dir Fabriken, wie man den Stein bearbeitet, ich zeige dir Fabriken, wie man Töpferwaren herstellt. Weißt du, was Töpferwaren sind? Wie man den Krug herstellt, das Schöpfgefäß, die Teigschüssel, den Wasserkrug, in den man in den Sommertagen Wasser füllt, es wird kalt, als ob du das Wasser in einen Kühlschrank stellst. Gehst du, schaust du?

VIII. Zwei Alte aus dem Hause Abu Snēne

1. Zwei Alte aus dem Hause Abu Snēne, einer oben am Hang und einer unten am Hang, sprechen miteinander. Derjenige, der am Hang oben ist, spricht zu demjenigen, der unten am Hang ist:

2. „Wohin gehst du?“ „Schweig, ich gehe in diese Richtung“.
 „[Ich hoffe, du bist] wohlauf, so Gott will, sag mir warum?“
 „Schweig, bei Gott, da liegt einer krank darnieder“.
 „[Ich hoffe, er ist] wohlauf, so Gott will, was tut ihm weh?“
 „Sein Bauch“. Und du willst zu Fuß zum Spital gehen?“
 „Nein, ich will nach einem Automobil Ausschau halten“.
 „Und was ist das, was du trägst, das da?“ „Schweig, bei Gott, ich trage einen Korb, in ihm sind ein paar Mitbringsel“.
 „Und was hast du für ihn mitgenommen?“
 „Schweig, ein wenig Kuskus und ein wenig Traubenmarmeladen und ein wenig getrocknete Feigen“.
 „Mann, nimm für ihn ein wenig Fül mit“.
 „Bei Gott, ich fand nur von der langen Bohnensorte“.

3. Das ist's, alles Gute.

IX. Ich bin um die hundert Jahre alt

1. Wir kauften solchen Tee, wie dieser gekochte, wir kauften ihn, das Ratl [= 2,88 kg] für dreißig Groschen, dreißig Groschen, wir kauften ihn. Und nahmen ihn mit in die Städte des Ostens, Karak und Ṭafīle und Šōbak und diese Strecke. Wir verkaufte die Ūzīye, die Ūzīye [= 240 gr.], wir kauften das Ratl für dreißig, wir verkaufte die Ūzīye für fünfzehn. Schau wieviel! [Für] fünfzehn verkaufte wir sie.

2. Wir verkaufte auch, wir nahmen von hier Seife mit, Seifenstücke mit denen man wäscht, wir nahmen sie mit in Kisten, und auf den Rücken von Eseln. Dort verkaufte wir ein Stück, wir verkaufte sie stückweise, alles stückweise, für zwei, drei Groschen, die Groschen waren andere, und die Arbeit, das war unsere Arbeit.

3. Ferner nahmen wir von hier, dieser Gegend, nahmen wir Maultiere und nahmen wir Esel mit und nahmen wir Pferde mit, verkaufte sie in die Städte des Ostens, dort. Alles also, und wir brachten Kleinvieh von dort mit, wir brachten Kleinvieh mit. Wir verkaufte das, danach kauften wir Kleinvieh, und brachten sie zurück in [unsere] Gegend. Und das war unsere Arbeit. Das war für gewöhnlich eine sehr schwere Arbeit.

4. Und die Nomaden waren, auch, ihr Leben war sehr armselig. Die Beduinen, wir nennen sie Nomaden, die Beduinen, diese Anderen, ihr Leben war sehr kümmerlich, wenn wir sie etwa besuchten, wir besuchten sie, kamen zu ihnen, wir besuchten sie. Durch die Häufigkeit unseres Kommens und Gehens wurden sie vertraut mit uns.

5. Sie brachten uns Essen, sie hatten keine ... wir haben hier ... Löffel, sie sagen dazu Löffel. Aber sie kennen [sie] nicht. Ich ging weiter hin zu ihnen, sie sagten: „Oh, Aḥmad weiß nicht zu essen, Aḥmad weiß nicht zu essen, gebt ihm einen Löffel, gebt ihm einen Löffel damit er damit ißt“. Da brachten sie mir einen Löffel damit ich damit esse.

6. Ganz Abu Snēne ist ein Blut, die Herkunft, die Herkunft, alle Kinder der ... Brüder, Kinder, und ... ein Sohn, und der eine hinterließ zwei Männer, zwei Männer, einer namens Slēmān und einer namens Salāme. Die ganzen Snēnāt zählen siebzehn Unterfamilien. Alle sind Kinder des Mannes. Jetzt sind sie mehr geworden. Jetzt zählen sie siebzehn Unterfamilien. Die Unterfamilien sind zahlreich: Abu Dāhūd, Abu Ḥsēn, Abu Salāme, viele, Abu Mayyāle, iğ-Ġamal, die Familie iğ-Ġamal, ...

7. Ich bin um die hundert Jahre alt. Ich bin über den Hundert, vielleicht fünf oder sechs weitere Jahre, über Hundert. Ich war in der Türkei, als Soldat, als Soldat, aber ich bin geflohen von ... von dem, ich bin geflohen, ich habe nicht gedient, ich bin geflohen.

8. Das Militär war ... das Militär ... oben, beim Friedhof dort. Das Militär hatte ein Lager namens Karantīna, Karantīna. Das ... das Militär ... und es rekrutierte die Soldaten und setzte sie von dort in Marsch, sie schrieben ihre Namen auf und setzten sie in Marsch von der Karantīna aus beim Friedhof oben, dort. Und die Deserteure, die geflohen sind, sie sammelten sie ein und brachten sie auch [dorthin]. Sie hatten Soldaten, die nach ihnen ausschwärmten und sie schauten nach ihren Namen, und brachten sie her, steckten sie in die Karantīna, und bestrafte sie.

9. Die Engländer, nachdem die Türkei gegangen war, bekamen wir die Engländer, auch nicht übel, gut. Sie sind gut mit uns umgegangen die Engländer. Dann kam der Krieg, kam der Krieg in Karak, kam eine Revolte in Karak, von den Leuten aus Karak, vor langer Zeit, in [der Zeit] der Türkei.

10. Danach hoben sie hier Truppen aus, hoben Truppen aus, und sie gingen diesen Weg, zu Fuß, in die Region von Karak zu Fuß, es gab nichts. Ein jeder von ihnen seine Taschen und so auf seinem Rücken und zu Fuß. Man betete für sie das Totengebet auf ... dem Friedhof. Ich erinnere mich genau, man betete für sie das Totengebet, in der Zeit der Türkei.

11. Und mein Onkel mütterlicherseits, ich erinnere mich genau, daß er mit ihnen ging, ein Onkel von mir mütterlicherseits, ging mit ihnen, und als er von da [zurück] kam brachte er uns, einem jeden eine Jacke. Mir und meinen Brüdern. Jacken für Soldaten, für Soldaten, das Militär, wir zogen sie an. Die Tage, sie sind vergangen, was soll ich dir aufzählen, auf daß ich es dir aufzähle.

12. Nein, Gott behüte, die Engländer sind viel besser als die Juden. Bei Gott, ich erinnere mich genau, ich hatte Kleinvieh, züchtete Kleinvieh fürs Haus [= nicht für den Handel], zum melken und so, ich wohnte bei Bani Nğēm, man nennt es Bani Nğēm, ich hatte dort Land, wohnte dort. Und ich ging heim, ich und ich habe einen Sohn namens Mḥammad, dieser Mḥammad ist jetzt in London, nicht hier, in London. Ich ging heim, sie erwischten mich mit einem Dolch, mit dem ich das Kleinvieh schlachte, ein Messer.

13. Das war fürs Kleinvieh und so, ein Messer. Und ich schlachte das Kleinvieh, das am sterben war, ich schlachte es und häute es. Die Engländer ergriffen mich. Sie ließen meinen Sohn absteigen ... sie ließen mich absteigen vom Reittier und ließen meinen Sohn auf dem Esel [sitzen]. Er sagte: „Los, geh nach Hause“. Und mich, mich nahmen sie mit nach ... hier, an einen Ort, sie nennen ihn ... einen Ort der Engländer, also wo die Regierungsbeamten waren, die Regierungsbeamten.

14. Sie nahmen mich mit und brachten uns nach Jerusalem, mich und [noch] einige, um uns abzuurteilen wegen des Dolches, ein Messer, um uns wegen ihm abzuurteilen. Der Richter befragte uns und ich zeigte ihnen die Papiere des Kleinviehs und sie glaubten mir nicht. Sie verurteilten mich zu fünf Monaten oder fünf Lēra. Ich legte fünf Lēra [auf den Tisch] und ging weg.

15. Ich ging weg, ich erinnere mich genau, ich und Ḥāğğ Mḥammad Abu Ḥadīd und Ibrāhīm, der seelige Ibrāhīm Abu Ḥadīd, und so gingen wir von dort weg, gingen weg, und gingen heim, und wir gingen heim. Wären es aber die Juden gewesen, Gott behüte, die Juden waren ... die Engländer sind um vieles besser als die Juden.

16. Man denunzierte mich, ich habe Waffen hergebracht, aus den östlichen Regionen, damit wir sie gewerbsmäßig verkaufen, damit wir sie gewerbsmäßig verkaufen, die Gewehre, also Gewehre mit denen man schießt. Welche kamen daher und denunzierten mich. Da fand mich einer auf dem Weg, während ich dahinlief, er sagte mir: „Ein Wink, eine Denunziation ist über dich gekommen, wenn du etwas hast, geh, bring es in Sicherheit“. Ich sagte ihm: „So“, er sagte mir: „Ja“.

17. Bei Gott, als ich nach Hause kam, nahm ich die Waffen, und ging sie in Sicherheit bringen, im ... draußen, brachte sie draußen in Sicherheit. Abu Ēumar hatte dort einen Johannisbrotbaum und darunter war eine Mauer, ich habe [sie] in ihr deponiert. Die Engländer kamen, zum Haus. Ich habe einen Sohn, derjenige, von dem ich dir sagte, daß er jetzt in London ist. Zuerst fürchtete er sich, begann zu schreien. Was sagt dieser Engländer zu ihm: „Nein, nein, nein, hab keine Furcht“.

18. Er zog einen Groschen aus seiner Tasche, und gab [ihn] ihm aus Furcht, daß er sich fürchtet. Und nimm [das als Beispiel], ich gebe es. Geben die Juden [Geld]? Und hoo, er klopfte ihm auf seinen Rücken. Sie haben nichts angerührt, sie haben sich nur im Haus umgeschaut und fertig. Gar nichts. Wären es die Juden gewesen, hätten sie das Haus auf den Kopf gestellt. Was soll ich dir sagen. Ja, bei Gott, vor langer, langer Zeit.

X. Der Mehlsack

1. Nun, da ist einer, er läuft, trägt auf seiner Schulter einen Mehlsack, sechzig Kilo. Er kam an einer Gruppe von Dreien vorbei, die auf der Erde sitzen, sagt zu ihnen: „Salāmu ḡalēkum“. Einer wendete sich ihm zu, sagt ihm: „Du, über wen, zu wem sprichst du?“ Er sagte ihm: „Ich spreche zum Narren unter euch“. Er sagte ihm: „Wir alle sind Narren“. Er sagte ihm: „Wie das?“

2. Er sagte ihm: „Ich ging“, einer spricht zu ihm von den Dreien, sagt ihm „ich ging zum Doktor, sagte ihm, ich möchte meinen Zahn ziehen lassen, wieviel willst du [dafür]?“ Er sagte ihm: „Zehn Groschen“. Er setzte sich auf den Sessel damit er ihm seinen Zahn zieht. Nachdem er ihm seinen Zahn gezogen hatte, sagte er ihm: „Bitteschön, da ist ein Dinar“.

3. Er sagte ihm: „Ich habe kein Geld, um dir den Rest herauszugeben“. „Du gibst mir den Rest heraus“, „du gibst mir den Rest nicht heraus“, sie wollen sich streiten. Er sagte

ihm: „Ich sage dir, mein Freund, reg dich nicht auf, zieh mir alle Zähne für das Geld“. Er zog ihm seine Zähne, seine Zähne, und er ging, gab ihm den Dinar. Also, um sein Geld nicht zu verlieren, nein, daß er seine Zähne verliert ist leichter für ihn.

4. Er kam zum Dritten, sagte ihm: „Und du?“ Er sagte ihm: „Bei Gott, ich bin Schullehrer“. Dieser Zweite ist Schullehrer. Er sagte ihm: „Ich gewöhne meinen Schülern an, daß sie, immer wenn ich niese, statt zu sagen ‚Gott sei Ihnen gnädig, Herr Lehrer‘, zugleich auch klatschen, also, daß sie mit ihren Händen klatschen und ‚Gott sei Ihnen gnädig, Herr Lehrer‘ sagen“.

5. Er sagte: „Ich ging zu meinem Haus, schaue in den Brunnen — ich habe so einen Olivenölspeicherbrunnen — schaue in ihn, sehe das Öl sinken [einen Mann hinabsteigen]“. Er sagte: „Ich rief die Schüler, die gerade auf dem Heimweg waren, ‚Kommt!‘ Sie banden mich fest und ließen mich in den Brunnen hinab“.

6. Er sagte: „Ich stieg hinab um nachzuschauen, sage ihnen ‚das ist mein Spiegelbild, nicht der Mann, also niemand ist im Brunnen, das ist mein Spiegelbild, weil das Öl wie ein Spiegel ist, wie ein Spiegel, und nichts und keine Menschenseele ist in dem Ölspeicher“.

7. Er sagte: „Sie zogen mich hoch, als ich zum Brunnenrand kam, fing ich an zu niesen. Da sagen sie, weil ich es ihnen angewöhnt hatte, ‚Gott sei Ihnen gnädig, Herr Lehrer‘“, sie ließen das Seil los und sagten „Gott sei Ihnen gnädig, Herr Lehrer“, [der Erzähler klatscht] und warfen ihn mitten in den Brunnen. Das erste mal, das zweite mal, er sagte: „Sie machten mich kaputt, bis sie mich heraufholten“.

8. Ja, und der Dritte, er sagte ihm: „Und du?“ Er sagte ihm: „Bei Gott, als ich auf dem Markt umherlief hörte ich im Vorübergehen etwas singen“. Da sagt er zu dem Mann: „Was ist das?“ Er sagte ihm: „Ein Radio“. Er sagte ihm: „Was kostet es?“ Er sagte ihm: „Zehn Dinar“. Er sagte ihm: „Bitteschön, zehn Dinar“. Er machte es mir an und ich setzte meinen Heimweg fort“.

9. „Er sagte mir nicht, daß dieses ausgemacht wird. Als wir schlafen gingen blieb es an. Wir wollen schlafen und können nicht schlafen. Wir sagen ihm: ‚Euer Wohlgeboren, Schluß!, wir wollen schlafen. Schäm dich bis aufs Blut, benimm dich!‘“ Er sagte: „Dieses Radio wollte nicht schweigen“. Es sang weiter. Er sagte: „Ich stand auf mit einem Beil, und schlug ihm auf sein Hirn, siehe da, es schwieg“. Er machte das Radio kaputt.

10. Da sagt er ihnen: „Wer von uns ist der Dummste?“ Derjenige, der einen Mehlsack trug richtete sich auf. Er ließ den Mehlsack auf die Erde fallen, und sagt ihnen: „Bei Gott, eure Köpfe sind leer wie dieser leere Mehlsack“.

XI. Der Ṭarbūš

1. Wie einer, also ich bringe dir noch einen anderen Witz, einer hat einen Ṭarbūš, einen großen Ṭarbūš, eine Mütze, sehr groß. Ein Mann trat bei ihm ein, sagte ihm: „Ich möchte von dir diesen Ṭarbūš kaufen, was kostet er?“ Er sagte ihm: „Er kostet einen Dinar“. Er sagte ihm: „Viel, auf dem Markt gibt es sein Brüderchen [=genauso einen] für zehn Groschen“.

2. Er sagte ihm: „Bei mir ist es so, ich möchte für meinen Ṭarbūš, ich möchte einen Dinar.“ Er sagte ihm: „Auf dem Markt für zehn Groschen“. Er sagte ihm: „Dieser Ṭarbūš ist groß und schau, also, wie groß er ausfällt“. Er sagte ihm: „Gut, du mußt weiter einen großen Kopf finden, der zu deinem Ṭarbūš paßt“.

3. Er sagte ihm: „Und du mußt weiter einen großen Ṭarbūš finden, der zu deinem Kopf paßt, ich verkaufe ihn dir“. Also, der Besitzer des Ṭarbūš braucht, weil sein Ṭarbūš groß ist, einen großen Kopf, der nach der Größe seines Ṭarbūš ausfällt.

XII. Möge es auch deinen Kindern beschieden sein

1. Die Verfolgten im Stadtteil Abu Snēne, Īyād Abu Ḥadīd, Mḥammad Ēāyid l-Aṭraš und Marwān Abu Ṛmēle, sie waren Verfolgte — wie lange wurden sie verfolgt? — sieben Monate wurden sie verfolgt, Verfolgte von Israel, sie sind ihnen auf den Fersen.

2. Und sie hatten Waffen bei sich und haben Aktionen durchgeführt, und sie wurden verraten, [daß sie] im Stadtteil Abu Snēne [sind], unterhalb des Stadtteils Abu Snēne, sie wurden verraten, in Wād il-Ṭāḍi. D.h. es gab Kollaborateure, die sie verrieten, daß sie unten sind.

3. Und sie umstellten sie, um drei Uhr nachts. Und das Militär ging hinunter, und sie fanden niemanden. Und wie das Militär hinaufsteigt, also am Nachmittag, als das Militär hinaufstieg, dachten sie, daß keiner da ist, kamen die jungen Leute mit den Waffen heraus und begannen auf sie zu schießen.

4. Sie trafen viele Militärs d.h., das Militär behauptet, daß keiner von ihnen getroffen wurde, also es gab viele Treffer, unter ihnen Getötete. Unter ihnen der Bezirkskommandeur, und der militärische Oberbefehlshaber, diese wurden getroffen.

5. Und sie brachten die Raketen in Stellung — was für Raketen? — wie [im] Golfkrieg, Panzerabwehrraketen, und wie Ramb... zweitausend Rambo. Sie schrieben darauf also, [zweitausend Rambo] gegen drei also, und sie hielten stand achtundvierz... zweiundfünfzig Stunden. Dieser schoß auf diesen und dieser schoß auf diesen. Zweiundfünfzig Stunden bewaffneter Zusammenstoß.

6. Dieses [das Militär] verschießt Panzerabwehrraketen, sie sprengten die erste Wohnung. Sie sprengten das erste Haus, sie fanden niemanden. Noch einmal gegen ein großes Haus, es war neu gebaut. Sie jagten das erste Stockwerk in die Luft. Wieder konnten sie ihrer nicht habhaft werden. Weil eine Höhle unter der Erde war.

7. Sie brachten einen Bulldozer von den ... die für den Krieg[seinsatz] sind, solche Dinayt. Sie näherten sich ihnen. Der erste kam, schoß auf den Fahrer des Bulldozers. Er stieg ab und flüchtete. Der Bulldozer blieb an seinem Platz, sie flohen.

8. Sie brachten Hunde herbei und ließen sie los, wieder nichts. Wieder begannen sie eine weitere Abwehrrakete abzufeuern. Sie setzten das Haus in Brand. Und schließlich ... und dann begann der Raketendonner von vier Seiten. Übrigens, sie erstürmten [ein Haus] neben dem Krankenhaus, und gingen hinaus [aus diesem Haus] um die Verfolgten zu erspähen. Und wieder wurden welche vom Militär, während der Umzingelung, getroffen, sie wurden getroffen.

9. Und dann war da eine Werkstatt, eine Werkstatt für ... eine Kleiderstofffabrik, und sie setzten sie in Brand, weil darunter eine Höhle war, und da war die Werkstatt. Sie setzten die Werkstatt in Brand, und das ganze Gebäude brannte ab.

10. Wieder arbeitete der [Geschütz-]Donner gegen sie. Das erste Stockwerk verschwand, das zweite verschwand, wieder holten sie sie nicht heraus. Nochmal [mit] Flugzeuge[n]. Nach den Flugzeugen brachten sie noch einen Bulldozer, der Bulldozer machte sie [die Gebäudereste] dem Erdboden gleich, löschte das ganze Haus aus, über der Höhle, über den Dreien. Sie starben nicht durch Erschießen, sie starben durch Ersticken.

11. Und danach brachten sie Bulldozer und einen Bagger, er begann zu graben, sie suchen. Sie alle kamen tot hervor. Und bei uns in il-Xalil begann die Gewalt. Und die Leute begannen ... da sagen sie zu seinem [einem von den Dreien] Vater: „Dein Sohn ist tot“, und er sagt ihnen: „Mein Sohn ist nicht tot“. Er setzt sich und macht einen Cassettenrecorder an und singt freudig, sein Sohn ist ein Märtyrer. Also er sagt ihm: „Möge es auch deinen Kindern beschieden sein“, und jeder, also von den jungen Leuten Palästinas, wünscht, also, daß er als Märtyrer stirbt.

XIII. Die Friedensfrist

1. Was Brauch und Tradition, die wir haben, angeht, beispielsweise einer handelte unrecht gegen einen anderen, bezüglich Land oder Familienehre oder bezüglich Besitz, also irgendetwas, also Grundbesitz. Wenn sich die Leute untereinander streiten, einer kommt und schlägt einen anderen, derjenige der geschlagen wurde, dieser ... wenn sie nicht kamen um von ihm eine Friedensfrist zu nehmen, wir nennen es Friedensfrist, das bedeutet ... also Befriedung des Gemüts, wenn sie nicht kamen und von ihm eine Friedensfrist nahmen, gehen sie und werden bei ihnen vorstellig.

2. Der Mann, der geschlagen wurde, seine Familie geht und wird bei ihnen vorstellig. Wenn sie bei ihnen vorstellig werden sagt er [der Sprecher der Familie dessen, der geschlagen hat] ihnen: „Was wollt ihr?“ Sie sagen ihm: „Wir fordern von euch, was uns zusteht, wir fordern was uns zusteht“. Darauf sagen sie ihnen: „Gott erhalte euch am Leben, was ist das, was euch zusteht, das uns euch gegenüber als Pflicht auferlegt ist?“

3. Im ... sie gehen weder zu einem Gericht, noch zu einer staatlichen Behörde, d.h., sie gehen und klagen nicht bei Gericht gegen sie, weil dies ist die Besonderheit bei den Leuten von il-Xalil, nur speziell bei den Leuten von il-Xalil, und dem Umland, Xalil und sein Umland. Also sagt er ihnen: „Gott erhalte euch am Leben, was willst du, das mir als Pflicht dir gegenüber auferlegt ist?“

4. So geht und sammelt derjenige, der geschlagen hat, sammelt seine Gemeinschaft, zehn, fünfzehn Männer, zwanzig Männer, und geht zum Mann, den er schlug. Er sagt ihm [der Sprecher desjenigen, der geschlagen hat zum Sprecher desjenigen, der geschlagen wurde]: „Gib uns, mein Freund, wir kommen um dir zu geben, was dir zusteht, und du gib uns eine Friedensfrist für diesen Vorfall, der geschah“. In diesem Falle gibt er eine Friedensfrist, sie einigen sich auf ... wenn der Mann — Gott möge es nicht zulassen — gestorben war, wenn er to... ist, also, derjenige, der geschlagen wurde, starb, geben sie ihm eine Friedensfrist von drei Tagen.

5. Drei Tage ist es verboten für denjenigen, der schlug, verboten aus seinem Haus zu gehen, weder er, noch seine Familie. Verboten, also daß er sich rührt, während dreier Tage sind sie in ihren Häusern zusammen eingesperrt. Also dreieindrittel Tage in ihren Häusern.

6. Nach den drei Tagen kommen und verlängern sie die Friedensfrist, man nennt es Friedensfrist, also ein weiterer Waffenstillstand. In diesem Falle verlängern sie den Waffenstillstand um ein Jahr, um ein Jahr. Sie bleibt bestehen, falls er starb, die Friedensfrist bleibt ein Jahr bestehen.

7. Nach dem Jahr, der Mann, den sie schlugen starb, geht die Familie dessen, der schlug, und tritt an die Gemeinschaft dieser heran. D.h., sie nehmen ihre Noblen von den Honoratioren il-Xalils und gehen zum Haus dieses Mannes, der getötet wurde, und geben ihm [dem Sprecher der Familie], was er will, geben ihm, also, Geld.

8. Wieviel ... erlegen sie ihnen auf? Die Noblen, die nehmen ... sie [die Familie dessen, der schlug] geben den Noblen, sie gehen [die Familie dessen, der schlug geht zu den Noblen], wenn sie gehen [zu den Noblen], erlegen sie [die Noblen] ihnen Geld auf, sie zahlen soviel Geld, wie sie ihnen auferlegen.

9. Dies, was den Fall des Todes betrifft. Und danach geschieht die Versöhnung, geschieht die Versöhnung danach, und sie sind wieder gut miteinander, dieser lädt diesen ein und dieser lädt diesen ein, und sie sind von reiner Gesinnung gegeneinander. Dies ist im ... dies ist eins [eine Möglichkeit].

10. Und im anderen Fall, also es gibt auch Leute, die wollen eine Bereinigung nur dadurch, indem sie Rache nehmen. Diese, die Rache nehmen, bleiben ruhig, ein Jahr, zwei, drei, bis sie ihres Widersachers habhaft werden, der einen von ihnen tötete, bis ... sie ihn töten, einer für einen.

11. Wenn die Versöhnung kommt, steht einer gegen einen, Schluß, sie versöhnen sich. Du verzeihst mir und ich verzeihe dir, weil ein Ausgleich eintrat, einer gegen einen. Verstehst du? So verläuft es in den meisten Fällen in der Gegend von il-Xalil.

12. Was die Schlägereien angeht, in denen es Verletzungen gibt, wenn eine Schlägerei geschieht, gehen sie und nehmen von ihm eine Friedensfrist, wie ich dir erzählt habe, und sie treten an ihn heran, er gibt ihm eine Friedensfrist, eine Woche oder zwei Wochen oder drei, Hauptsache, sie kommen überein über ... über etwas bestimmtes.

13. Wenn die Friedensfrist abläuft, versammeln sie sich, diejenigen die ... die Familie dessen der schlug, und gehen zu dem Mann, in sein Haus. Sie sitzen in seinem Haus, er stellt den Kaffee hin und gießt ein, und sie stellen den Kaffee hin und gießen ein, bieten ihnen an, also den Noblen, die mit ihnen kommen.

14. Sie [die Besucher] stellen den Kaffee auf die Erde. Und er [der Sprecher der Besucher] sagt ihm: „Gib uns Kaffee zu trinken [das geht erst, wenn die Probleme bereinigt sind]“. Er sagt ihm: „Mein Freund, ich will von dir das und das, ich habe solch einen Geldschaden erlitten, hundert Dinar, zweihundert, tausend Dinar, zweitausend Dinar, ersetzt mir zuerst meinen Schaden“.

15. Danach, wenn sie das Geld herausholen, die Noblen, die ... sie holen das Geld heraus und sie ersetzen ihnen den Verlust, den sie erlitten haben, sagt er ihnen: „Trinkt den Kaffee, euer Gesicht [ist gewahrt]“. „Trinkt den Kaffee, euer Gesicht [ist gewahrt]“.

16. Sie machen sich auf und bringen den, der schlug, her zu dem, der geschlagen wurde, und sie schütteln sich gegenseitig die Hände, und küssen sich einander auf die Stirne, und versöhnen sich miteinander, es wird normal, alles, wie es ist, der Normalzustand kehrt zurück, wie er anfangs war, vor den Schwierigkeiten.

XIV. Bei uns ist es nicht wie bei euch

1. Was die Leute von il-Xalil betrifft, also ihre Bräuche und Traditionen bei der Hochzeit: Wenn einer seinen Sohn verheiraten will, geht er zum ... Ehever... [Ehevermittler] Bruder [i.ü.S.], solch einem Herrn, der eine Tochter hat. Zuallererst gehen sie, die Mädchen, Frauen also, gehen sie zu seinem Haus, beschauen sich das Mädchen.

2. Wenn ihnen das Mädchen gefällt, schicken sie ihre Männer, sie sagen also: „Wir wollen unsere Männer zu euch schicken, um um die Hand eurer Tochter anzuhalten, für unseren Sohn Soundso“. Und so sammeln sich die Männer, einige Männer also, zuerst gehen ... die Familie, nur die Familie des Jungen also, des Bräutigams, sie sammeln sich, zwei Männer, drei, vier, sie gehen, er sagt ihm [der Sprecher der Familie des Bräutigams zum Sprecher der Familie der Braut] ... sie treten bei ihnen ein und sie gießen ihnen Kaffee ein, er sagt ihm: „Wir kommen, um für unseren Sohn Soundso um die Hand deiner Tochter anzuhalten“.

3. Und sie sagen ihm: „Herzlich willkommen“ und „Gott erhalte euch am Leben“ und seid willkommen“. In diesem Fall sitzen sie [zusammen], legen das Brautgeld fest — wie hoch das Brautgeld ist — zweihundert Dinar, dreihundert Dinar, fünfhundert Dinar, und sie legen das ... Gold fest, das Gold legen sie fest, und kommen überein: „Am Tag Soundso wollen wir hinuntergehen und das Gold kaufen“.

4. Also nach einem Tag, zwei, Hauptsache sie legen einen Termin untereinander fest. Am festgesetzten Tag gehen sie hinunter zum ... Goldschmied, also zum Laden, legen das ... kaufen das Gold, sie, sie natürlich und die Braut und der Bräutigam und die Familie der Braut und die Familie des Bräutigams, alle zusammen gehen hinunter. Sie kaufen das notwendige Gold und den Verlobungsschmuck, ja, und [zwar] ihren und seinen, für die Braut und für den Bräutigam. Danach gehen sie heim.

5. Die Braut, die Familie der Braut bereitet Essen, für die Familie des Bräutigams. Sie bereiten ihr [der Familie] Essen, also, Speisen. Dana... legen sie die Niederschrift des Ehevertrags auf den Tag fest, den sie wollen, sie legen die Niederschrift des Ehevertrags fest. Am Tag der Niederschrift des Ehevertrags tagsüber, verteilen sie entweder Süßigkeiten, oder aber sie bereiten Speisen, Essen, je nach der Übereinkunft, die zwischen ihnen besteht also.

6. Wenn sie den Ehevertrag niederschreiben, legen sie den Freudentag [=Hochzeitstag] fest. Nach einer Woche, zwei Wochen, also Hauptsache, sie einigen sich auf den Freudentag. Er sagt zu ihm, seinem Schwiegersohn: „Wir wollen am Tag Soundso heiraten, also an dem und dem Freitag“. Er druckt Karten, gibt ihm, dem Vater der Braut [welche von den Karten], sagt ihm: „Nimm, lade ein, wen du willst, von der Gemeinschaft, deiner Gemeinschaft, und wen du einladen willst“. Und [auch] der Vater des Bräutigams lädt ein, wen er will.

7. Am Freudenta... Hochzeitstag, in der Hochzeitsnacht, bereiten sie Speisen, die Familie der Brau... des Bräutigams, bereiten sie Speisen für alle, die sie [dabeihaben] wollen, für die Gäste, die bei ihr [der Familie] Eingeladenen, bereiten für sie Speisen. Reis und Fleisch, sie setzen den Tag fest, nachmittags, bitteschön, [seid] bei uns“.

8. Am Nachmittag versammeln sich alle Leute bei der Familie des Bräutigams und essen zu Mittag. Nachdem sie gegessen haben, gehen die Leute heim, also, manche bringen ihr [der Familie] einen Sack Reis mit, manche einen Sack Zucker und manche bringen ein Paket Silväne und manche bringen nicht[s], also jeder für sich ist frei.

9. Wenn die Gäste zu Mittag gegessen haben und jeder nach Hause gegangen ist, geht die ... Familie der Brau... des Bräutigams, sie holen Autos und gehen als würdige Gruppe, zehn, fünfzehn Männer, zwanzig Männer, zum Haus der Braut und sie sagen ihnen: „Was ihr auch von uns wollt, falls es euch an etwas mangelt, wir sind dazu bereit. Und wir wollen unsere Braut“. Darauf sagen sie ihnen: „Seid willkommen, Gott erhalte euch am Leben, wir sind bereit zu allem, was ihr wollt, euch bleibt nichts mehr zu tun, euer Gesicht ist weiß [= ihr habt eine weiße Weste], nichts ist mehr an euch zu tun“.

10. Sie kommen und nehmen die Frauen und Mädchen und setzen sich um zu trommeln und zu singen, im ... zunächst im Haus der Braut. Während sie [die Männer] Kaffee trinken, bis sie den Kaffee trinken. Sie nehmen die Braut und setzen sie in das Auto, sie und ihren Bräutigam, sie besteigen die Rückbank des Autos und einer vorne fährt sie, das Auto von ... fährt sie und sie sitzen hinten, die zwei.

11. Wenn sie am Haus ihres Bräutigams ankommen, wenn sie am Haus ihres Bräutigams aussteigen, erwarten die Männer sie [die Braut], und wenn sie eintritt, ihre Onkels ... sie grüßt ihre Onkels, die Brüder des Bräutigamvaters und der Bräutigammutter, einen jeden einzeln und jeder gibt ihr als Hochzeitsgeschenk zehn Dinar oder zwanzig oder kurz und gut, sie tritt in das Haus ihres Ehemannes ein.

12. Im Haus ihres Ehemannes bereiten sie ihr eine schöne Hochzeitszeremonie und sie [die Friseurin] macht sich daran ... bei uns nennt man sie Friseurin, also die das Make-up für die Braut macht. Sie machen ihr eine Hochzeitszeremonie bis zehn Uhr in der Nacht, neun Uhr in der Nacht, danach geht jeder heim, er und seine Angehörigen in sein Haus. Sie und ihr Mann bleiben bis zum Morgen des ...

13. Am Morgen des nächsten Tages kommen sie zu ihr, ihre Familie, schauen sie sich an, also ob ... wir, bei uns ist es nicht wie bei euch, ihr Leute aus dem Westen, also den Westlern, wie Europa, also bei uns ist es nötig, daß er ihre Jungfräulichkeit nimmt, also in dieser Nacht. Wir haben Brauch und Sitte, daß er die Jungfräulichkeit der Braut nehmen muß, in der Nacht in der er heiratet. Sie kommt [die Familie der Braut] und schaut sie sich an, also ob sie die Ehe vollzogen haben oder nicht — verstehst du? — wenn es so ist, daß sie die Ehe vollzogen haben, beglückwünschen sie sie freilich und freuen sich, und wenn es so ist, daß sie die Ehe nicht vollzogen haben, also dann wird ... ist die Familie des Bräu... der Brau... des Bräutigams ein wenig verstimmt, also bis, bis er ihre Jungfräulichkeit nimmt.

14. Danach, bis zum siebenten, also sieben Tage, am nächsten Tag gibt die Familie der Brau... die Familie des Bräutigams, geben sie eine Einladung, sie sagen zu ihren Schwiegereltern, also zur Familie der Braut: „Bitteschön, [seid] bei uns, heute nacht eßt ihr bei uns zu Abend“. Ja, und sie bringen, was sie wollen, und einer bringt Geschirr, und einer bringt Geschirr, und der bringt Bedarfsgegenstände, also ein Hochzeitsgeschenk.

15. Sie kommen zu ihnen, nochmal sie, bis zum siebten Tag, sie laden [die Familie des Bräutigams] sie [die Familie der Braut] auch ein weiteres mal ein, sie sagen ihnen: „Bitteschön, [seid] bei uns“, und sie kommen und essen zu Abend bei ihnen, und nachdem sie bei ihnen zu Abend gegessen haben, am nächsten Tag, sagt sie ihr [die Familie der Familie]: „Morgen“, die Familie des Bräutigams, „morgen ist euer Abendessen bei uns“. Am nächsten Tag essen sie zu Abend, einen Tag nach dem siebenten essen sie bei der Familie des Bräutigams zu Abend. Und das sind unsere Traditionen bei der Heirat und der Hochzeit.

16. Was den Tod angeht, einer, wenn einer entschlief, geben sie Bescheid, daß Soundso entschlafen ist, also Soundso, schaut, er ist gestorben, und so versammelt sich seine Familie, versammeln sich die Leute, wegen des Lohnes [von Gott am jüngsten Tag], wegen Lohn.

17. Wenn sie sich versammeln, bleiben sie sitzen, bis sie ihn waschen, und sie bringen ihm Lechentücher, hüllen ihn ein, danach heben die Männer ihn auf und bringen ihn zur Moschee. Sie beten für ihn in der Moschee zwei Gebete und nachdem sie gebetet haben, nehmen sie ihn zum Friedhof.

18. Ihnen voraus sind Leute auf dem Friedhof, die das Grab graben, also sie warten auf sie, und wenn sie auf den Friedhof hinausgehen, geht die ganze Gemeinschaft mit ihm, wer ihn kennt und wer ihn nicht kennt, geht mit ihm, bis zum Grab, bis zum Friedhof.

19. Sie lesen die Eingangssure auf dem Friedhof und danach, sagt die Gemeinschaft derer, die mit ihm ging, die Fremden: „Gott möge euer Verdienst groß machen“, und sie kehren zurück, jeder kehrt an seine Arbeit und in sein Haus zurück, und die Familie des Toten bleibt bei dem Toten wenn man ihn begräbt. Bis man ihn begräbt, und sie lesen für ihn ein wenig aus dem ehrwürdigen Koran, Suren aus dem ehrwürdigen Koran.

20. Danach zieht sich jeder in sein Haus zurück. Danach sind da Vettern und Nichten, also Verwandte, die Familie des Toten, Verwandte. Die Verwandten, welche zweiten Grades im Verhältnis zum Toten sind bereiten ihnen Speisen. Wenn sie vom Grab weggehen, gehen sie in ihre Häuser, essen Speisen bei ihrer Gemeinschaft, bei ihren Vettern und Nichten. Sie bereiten ihnen Speisen.

21. Dann, wenn sie heimgehen, sie haben einen Raum, also, einen Diwan, setzen sie sich in ihn, Leute, die trösten, kommen von draußen und kommen an diesen Ort, sie trösten sie. Es ist so, daß einer aus dem ehrwürdigen Koran ließt, einer liest aus dem Koran, ein Cassettenrecorder, oder eine normale Person mag wohl lesen, und die Tröstenden, einer setzt sich, sie schenken ihm eine Tasse schwarzen Kaffee ein, sie trinken, und er sitzt fünf Minuten, und wendet sich zum Gehen und sagt: „Gott möge euer Verdienst groß machen“.

22. Und geht heim. Drei Tage lang ist ein Kommen und Gehen. Nach den drei Tagen, Schluß. Die Trauer endet, denn der Gesandte sagt: „Nur drei [Tage] Trauerfeier“. Drei Tage. Nach den dreien gibt es im Islam keine Trauer, Schluß, nur drei Tage. Danach geht jeder heim in sein Haus und nichts ist mehr [zu tun], nichts mehr danach.

Teil B

Abriss der Laut- und Formenlehre

LAUTLEHRE

§ 1 Konsonanten

1.1 Synchronisch

		labial	dental/ alveolar	palatal	velar	uvular/ pharyngal	glottal
Plosive	stimmlos		<i>t</i>		<i>k</i>	(<i>q</i>)	ʔ
	stimmhaft	<i>b</i>	<i>d</i>		(<i>g</i>)		
	emphatisch	(<i>ḥ</i>)	<i>ṭ ḏ</i>				
Affrikate	stimmlos			(<i>č</i>)			
	stimmhaft			<i>ǰ</i>			
Frikative	stimmlos	<i>f</i>	(<i>ṭ</i>)	<i>s š</i>	<i>x</i>	<i>ħ</i>	<i>h</i>
	stimmhaft	(<i>v</i>)	(<i>ḏ</i>)	<i>z (ž)</i>	<i>ǧ</i>	<i>ʕ</i>	
	emphatisch		(<i>ḏ</i>)	<i>ṣ(z)</i>			
Vibranten			<i>ṛ/r</i>				
Laterale			<i>l(l)</i>				
Nasale		<i>m(ṡ)</i>	<i>n</i>				
Halbvokale		<i>w</i>		<i>y</i>			

Die eingeklammerten Konsonanten kommen nur in Lehnwörtern vor oder sind marginal oder keine selbständigen Phoneme:

- ṭ, ḏ, ḏ*, und *q* werden bei Entlehnungen aus dem Hocharabischen verwendet.
- z* ist Substitut für *ḏ* bei Entlehnungen aus der Hochsprache oder aus bäuerlichen Dialekten, z.B. *zabbat* „zurichten“.
- ḥ, ṡ, l* sind marginal und kommen nur in wenigen Wörtern ohne unmittelbare emphatische Umgebung vor: *ḥāḥa*, *maḥḥāḥku*, *ṡāma*, *Alla*, *ballūt*, *Urōḥḥa* „Papa, seid willkommen, Mama, Gott, Eiche, Europa“.
- v* kommt einmal in meinen Aufnahmen vor, bei dem Wort *silvāne* (Name einer Schokoladenmarke, vgl. Tl. A, Anm. 149).
- č* wird nur bei Nachahmung der bäuerlichen Aussprache von *k* benutzt, Lehnwörter mit *č* existieren nicht.
- g* taucht nur in Lehnwörtern und bei Nachahmung der bäuerlichen Aussprache des *q* auf (in den Dörfern um il-Xalil wird altes *ق* als *g* gesprochen, erst nördlich von Bethlehem findet sich der bekannte bäuerliche Lautwandel *ق* > *k/k*; im ganzen bäuerlichen Palästina wurde *ك* > *č*). Im Unterschied zu den

vorstehenden Konsonanten ist *g* relativ häufig. Einige Beispiele: *gadaε* (ägypt.-arab.) „Kerl, Bursche“, *garafōt* (engl.) „Grapefruit“, *gazdar* (türk.) „spazierengehen“, *zangīl* (türk.) „reich“, *inglīz* (ital.) „Engländer (coll.)“, *siġāra* (frz.) „Zigarette“, *maṛaga* (bäuerlich) „Sauce“.

- g) *r* und *ɾ* sind Allophone. Die Realisation *ɾ* überwiegt eindeutig. Ich hatte beim Abhören der Texte jedoch oft Schwierigkeiten, die beiden Laute zu unterscheiden. Nur in der Umgebung von *ā* und vor der Femininendung war mir dies zweifelsfrei möglich. Eine Lautgesetzlichkeit läßt sich aus der Verteilung von *r* und *ɾ* in meinen Aufnahmen nicht ableiten.
- h) Zu *ž* siehe 1.2c).

1.2 Diachronisch

- a) Die Interdentale *t̪*, *d̪*, *ɖ̪* wurden in ererbten Wörtern zu den Verschußlauten *t*, *d*, *ɖ* verschoben. Bei Lehnwörtern aus dem Hocharabischen oder aus bäuerlichen Dialekten dienen *s*, *z*, *ʒ* als Substitut.
- b) *q* wurde zu *ɣ*. Bei Lehnwörtern aus dem Hocharabischen wird *q* gesprochen, aus bäuerlichen Dialekten *g*.
- c) */g̊/* wird von älteren Sprechern, in einigen Stadtteilen von allen Sprechern, stets als Affrikate *g̊* realisiert, sodaß man davon ausgehen kann, daß dies die ererbte Lautung dieses Phonems ist. Bei einigen Sprechern wird der Verschußanteil zugunsten des Sibilanten geschwächt und oft sprechen sie sogar reines *ž* und zwar nach folgender Regel: Nach Konsonant und am Wortanfang wird *g̊* (evtl. mit geschwächtem Verschußanteil) gesprochen, nach Vokal *ž*. Beispiele: *taṅġara* aber pl. *taṅāžir* „Kochtopf“, *iža* aber *g̊it* „er/ich kam“, *rižig* aber *birġaε* „er kehrte/kehrt zurück“. Nach BAUER (1926) § 2,5 ist *ž* eher städtisch und *g̊* eher bäuerlich, wobei man bei BAUER unter städtisch wohl genauer den Dialekt der Christen Jerusalems zu verstehen hat. Nach BARTHÉLEMY (1906) S.199 sprechen die Christen Jerusalems *ž*, die Muslime *g̊*. Ich führe die Lautung *ž* auf den Einfluß von Prestige-Dialekten zurück, insbesondere auf das Libanesische, das in ganz Palästina als außerordentlich wohlklingend empfunden wird. In meiner Umschrift der Texte habe ich */g̊/* stets als *g̊* umschrieben, da ich dies für die ältere und „richtige“ dialektale Lautung halte.
- d) *ɾ* ist i.a. am Wortanfang und beim Verb *saɾal* „fragen“ erhalten. In der Mitte und am Ende des Worts ist es nach Konsonant ersatzlos und nach Vokal unter Ersatzdehnung des Vokals geschwunden.
- e) Alte Sprecher affrizieren mitunter das *t* leicht: *t^s*; vgl. dazu BAUER (1926) § 5,3c. Dieses Phänomen ist jedoch am Aussterben. Ich habe erst nach langem

Suchen zwei Sprecher im Stadtteil *Tahta* gefunden, bei denen die Affrizierung noch deutlich zu hören ist (vgl. Text VII).

1.3 Assimilationen und kombinatorischer Lautwandel

- a) Beim engen Zusammentreffen assimilieren sich stimmlose an stimmhafte und nichtemphatische an emphatische Konsonanten. Da diese Assimilationen in der Semitistik linguistisch selbstverständlich sind, habe ich sie oft nicht in der Umschrift ausgedrückt, um die Morphologie der Wörter möglichst deutlich hervortreten zu lassen. Man lese also z.B. *tğawwax* (V. Stamm) als *ğğawwax* oder *dğawwax* „heiraten“, *bitdahhik* als *biddahhik* „sie bringt zum Lachen“, *bitṭul* als *bitṭul* „du holst/pflückst“ etc. *ḥ* kann sich in flüssiger Rede an nachfolgendes *ε* assimilieren: *fattaε εēnē* „er öffnete seine Augen“.
- b) Das *l* des Artikels assimiliert sich nach denselben Regeln wie im Damascenischen, jedoch wird *ğ* gelegentlich auch als Mondbuchstabe behandelt.
- c) Präfix *t-* kann sich an nachfolgenden Sibilanten assimilieren, z.B. *biṣṣir* statt *bitṣir* „sie wird“, *biššuf* statt *bitšuf* „du siehst“, *bissakkar* statt *bitsakkar* (V. Stamm) „er wird ausgemacht“.
- d) Das *n* der Präposition *min* „von, aus“ ist anfällig für Assimilationen an nachfolgende Konsonanten (fakultativ): *yōm mil l-ayyām* „eines Tages“, *miš šān < min šān* „deshalb, um zu“.
- e) Das *d* der Präposition *εind* „bei“ assimiliert sich an nachfolgendes *n* : *εinna < εindna* „bei uns“.
- f) Das *l-* zum Anschluß eines Dativobjekts assimiliert sich meist an nachfolgendes *n* : *ğābinna < ğābilna* „er brachte uns“, *ndawwrinna < ndawwrihna* „daß wir uns suchen“. Ebenso assimiliert sich das *l* der Possessivpartikel *il-* : *inna < ilna* „unser“.
- g) Wohl durch die Emphase des *ṛ* bedingt wurde *dāṛ > ḍāṛ* „Haus“ (in einem abstrakteren Sinne als *bēt*). Auch im Wort *sūr* „Mauer“ erhält das *s* eine emphatische Färbung, in diesem Falle habe ich mich jedoch noch für die Schreibung mit *s* entschieden. Dasselbe gilt für *suwar* „Suren“. Fälle von Deemphasierung finden sich bei den Wörtern *sidr < ṣidr* „Brust“, *dāyar < ḍāyar* „bedrängen, bedrücken“, *sāyiğ < ṣāyiğ* „Goldschmied“, *manzar < manḍar* „Ausblick, Anblick“.
- h) Im Stadtteil *Abu Snēne* heißt „Baum“ noch *sağara*, ansonsten hat sich *har. šağara* durchgesetzt.
- i) Mein ältester Sprecher verwendet an einer Stelle *nēṛāt* für *lēṛāt* „Lira“. BAUER (1926) erwähnt dieses Phänomen in § 5,2f.

§ 2 Vokale

2.1 Synchronisch

Langvokale		Kurzvokale		Diphthonge	
\bar{i}	\bar{u}	i	u		
\bar{e}	\bar{o}	(e)	(o)	(ay)	(aw)
\bar{a}	(\bar{a})	a	(a)		

Die eingeklammerten Laute werde ich nicht als selbständige Phoneme, da ihre Verwendung auf ganz bestimmte Formen und Wörter eingeschränkt ist:

2.2 Langvokale

- \bar{a} wird mit großer Schwankungsbreite zwischen hinterem \bar{a} und vorderem \bar{a} (Imala) realisiert. In der unmittelbaren Umgebung eines emphatischen Konsonanten ṭ , ḍ , ṣ , ḏ , ẓ , ṛ , ḷ , ṁ , ḃ wird hinteres \bar{a} gesprochen. Steht kein emphatischer Laut in der Nachbarschaft, wird \bar{a} gesprochen, insbesondere also auch bei den hinteren Konsonanten r , ḥ , x , ḡ , h . In der Umschrift habe ich dieser einfachen Regel wegen, abgesehen von den in c) geschilderten Fällen, auf die Unterscheidung zwischen \bar{a} und \bar{a} verzichtet und stets \bar{a} geschrieben. Man lese also z.B. ṛāḡid als ṛāḡid „sitzend“ (auch: Partikel zur Bezeichnung der Verlaufsform), ṛāḥ als ṛāḥ „gehen“, aber sein Partizip ṛāyih als ṛāyih .
- Bei den Wörtern sāḡa „Stunde“ und āḡi (\sim aḡi) „daß ich komme“ geht die Imala so weit, daß man fast versucht ist, sēḡa und ēḡi zu schreiben.
- Einige Wörter werden mit \bar{a} gesprochen, obwohl kein emphatischer Laut in Kontakt ist: \bar{a} „ja“; die Interjektion ḥā? „hä?, wie bitte?“; Al(a)mānyā „Deutschland“ und dessen Ableitungen; das bei älteren Sprechern gebräuchliche ḥānā „hier“ und ḥanāk „dort“. Der Sprecher von XIII spricht das Wort wāḥad „einer“, wenn er es zweimal hintereinander gegenüberstellend benutzt, beim erstenmal mit hinterem \bar{a} , beim zweitenmal gemäß der Regel in a) mit \bar{a} zu sprechen: wāḥad badāl wāḥād „einer gegen einen, Auge um Auge“. Diese nicht durch emphatische Konsonanten motivierten hinteren Vokale sind vermutlich aus Pausalformen entstanden (vgl. § 6). Schließlich gibt es einen Baum und eine Frucht namens kākā (vermutlich aus türk. kak „Trockenfrucht, Art Geleefrucht“ entlehnt). Dieser Name kontrastiert mit dem Verb kāka (sprich: kākā) „krähen“ (vgl. bei BARTHÉLEMY unter قاقى , das Verb muß aus den bäuerlichen Dialekten Mittel- und Nordpalästinas, in denen $\text{ق} > \text{k/ḳ}$

wurde, entlehnt sein, denn in den Dörfern um il-Xalil spricht man *gāga*). Da es sich um zwei Fremdwörter und eine völlig isolierte Erscheinung handelt, sollte man diesem Kontrast allerdings keine zu tiefe Bedeutung beilegen.

- d) *ē* und *ō* sind durch Monophthongisierung der Diphthonge *ay* und *aw* entstanden. Zu Positionen, in denen die Diphthonge erhalten bleiben, vgl. 2.4.
- e) Langvokale im Vorton werden gekürzt (zum Akzent vgl. § 3), sodaß sie nur noch wenig länger als Kurzvokale sind. Dies tritt insbesondere bei Pluralformen vom Typ *faḡālil* (z.B. *baḡāḡit* „Flöhe“) auf, die eher wie *faḡalil* zu lesen sind. Bei zweisilbigen Wörtern, z.B. *yāxūr* „Stall“, *yōmēn* „zwei Tage“, *ūlād* „Kinder“, ist die Kürzung nicht so extrem, aber im Resultat immer noch näher am Kurzvokal als am Langvokal. Ich habe mich trotzdem aus Gründen der morphologischen Klarheit entschieden, diese Vokale als lang zu notieren, obwohl auch eine Schreibung als Kurzvokal zu rechtfertigen wäre.
- f) Kurze Auslautvokale sind als kurz realisierte Langvokale zu werten. Sie erhalten (mit Ausnahme der Femininendung *-a/-e*; vgl. 2.3b) ihre ursprüngliche Länge wieder bei Antritt eines Suffixes: *dawa* „Medizin“ – *dawāk* „deine Medizin“, *ḡarabu* „sie schlugen“ – *ḡarabūni* „sie schlugen mich“ – *ḡarabū* „sie schlugen ihn“, *biddi* „ich möchte“ – *biddiš* „ich möchte nicht“, *biddo* „er möchte“ – *biddōš* „er möchte nicht“.
- g) Bei lang realisierten Auslautvokalen behaupten die Sprecher regelmäßig ein *h* am Ende zu sprechen (dasselbe gilt für die Femininendung *-a/-e*). Da ich dieses *h* in den Aufnahmen jedoch beim besten Willen nicht zu hören vermag, habe ich es nicht geschrieben, also *mrā* (~ *mra*) statt *mrāh* „Spiegel“, *ḡallā* statt *ḡallāh* „Gebet“, *Allā* (~ *Alla*) statt *Allāh* „Gott“, *ḡarabū* statt *ḡarabūh* „sie schlugen ihn“. Zweifellos stand hier überall historisch einst ein *h*, doch dieses *h* wird nicht mehr realisiert. In den maskulinen Wörtern, die auf alte Endung *-āḡ* zurückgehen, wurde der durch den Ausfall von *ḡ* in den Auslaut getretene Langvokal gekürzt, z.B. *dawa* „Medizin“ (*dawā* „seine Medizin“), in femininen Wörtern, die auf alte Endung *-āh* zurückgehen, stehen kurzer und langer Auslautvokal noch fakultativ, z.B. *mra* ~ *mrā* „Spiegel“, *ḡaḡa* ~ *ḡaḡā* „Stock“. Eine Verwechslung mit den durch die 3.Ps.m.Sg. suffigierten Formen ist bei den femininen Wörtern nicht möglich, da sie mit eingeschobenem *t* gebildet werden: *mrāto* „sein Spiegel“, *ḡaḡāto* „sein Stock“.

2.3 Kurzvokale

- a) *i* und *u* werden im allgemeinen sehr klar und deutlich unterschieden artikuliert. Auf den zentralisierten Vokal *ə*, der ansonsten in den syrisch-libanesischen Dialekten oft für *i* und/oder *u* steht, konnte deshalb vollständig verzichtet

werden, wenngleich *i* und *u* in der Nachbarschaft emphatischer Konsonanten selbstverständlich leicht gesenkt und zentralisiert werden. Der Kontrast zwischen *i* und *u* ist allerdings wenig genutzt. Ein Minimalpaar konnte nicht gefunden werden. *xiṛse* „Ratte“ und *xiṛs* „Hochzeit“ benötigen zusätzlich *r/r̥* für den Kontrast. In einigen Wörtern und Formen stehen *i* oder *u* fakultativ, z.B. *ism* ~ *usm* „Name“, *timm* ~ *tumm* „Mund“, *imm* ~ *umm* „Mutter“. Der Präfixvokal von Verben, die im Imperfekt *u* als Basisvokal haben, ist in der Regel *u*, kann aber auch *i* sein: *buṭlub* ~ *biṭlub* „er fordert“. Einige Verben vom Typ *fiṣil* werden gern auch mit *u* vokalisiert, z.B. *kutur* ~ *kitir* „zahlreicher werden“, dies gilt insbesondere für Verba primae *w*, z.B. *wuldit* ~ *wildit* „gebären“.

- b) *e* tritt nur als Femininendung nach vorderen, nichtemphatischen Konsonanten bis einschließlich *k* auf (Imala von *a*). Es ist somit als stellungsbedingtes Allophon von *a* zu werten. Im Wortinnern, also im Status constructus, insbesondere beim Antritt von Personalsuffixen, ist *e* nicht möglich. Beim Antritt von Personalsuffixen an die Femininendung *-e/-a* wird zunächst ein *t* angefügt und hernach der Vokal, ganz unabhängig davon ob er *e* oder *a* lautete (!), nach folgenden Regeln verschoben oder elidiert: Bei Antritt von konsonantisch anlautenden Suffixen gerät der Vokal unter den Wortton und wird zu *i* verschoben, z.B. *ḡāyle* – *ḡāyilitha* „(ihre) Familie“, *ḡuṣa* – *ḡuṣitku* „(eure) Geschichte“. Bei Antritt von vokalisch anlautenden Suffixen entscheidet der Vokal vor dem letzten Radikal: Bei kurzem *a* vor dem letzten Radikal lautet der Auslautvokal stets auf *a* und bleibt erhalten, z.B. *zalamē* – *zalamato* „(sein) Mann“, *maḡlara* – *maḡlaratak* „(dein) Löffel“. Steht kein kurzes *a* vor dem letzten Radikal, fällt der Auslautvokal aus, z.B. *ḡabbe* – *ḡabbtak* „(dein) Stück“, *ḡāha* – *ḡāhti* „(meine) Noblenversammlung“. Die unterschiedliche Behandlung des Auslautvokals wird besonders deutlich illustriert an den Wörtern *ṣabke* „Verlobungsschmuck“ und *ṣabake* „Schlinge“, denn es heißt *ṣabⁱktak* „dein Verlobungsschmuck“, aber *ṣabakatak* „deine Schlinge“. Schließlich seien noch einige Sonderfälle und Ausnahmen erwähnt: Feminina auf *-īye* lauten im Status constructus stets auf *-īt*, z.B. *ṣibrīye* – *sibrītku* – *ṣibrīto* „(euer, sein) Dolch“. Das zweisilbige Wort *sane* „Jahr“ lautet im Constructus stets auf *sanat-*, z.B. *sanato* – *sanatha* „(sein, ihr) Jahr“. Wird bei der Genitiv-Verbindung ein Constructus auf *-t* gebildet (was aber keineswegs zwingend ist), so lautet der Auslautvokal stets auf *i* und kann, wenn mit Liaison gesprochen wird und er dadurch in eine kurze unbetonte Silbe gerät, elidiert werden, z.B. *lēt iz-zaḡāf* oder ohne Liaison *lēt (ʔ)iz-zaḡāf* „Hochzeitsnacht“.
- c) *o* ist das Personalsuffix der 3.Ps.m.Sg. und muß als kurz realisiertes *ō* gewertet werden (zu den kurzen Auslautvokalen vgl. 2.2.f).

d) Für *a/a* gilt dasselbe wie für *ā/ā* (vgl. 2.2a und c).

2.4 Diphthonge

ay und *aw* wurden in ererbten Wörtern zu *ē* und *ō* monophthongisiert. In den Positionen *ayy* und *aww* bleiben sie jedoch erhalten, z.B. *bayyat* „wohnen lassen“, *ayyām* „Tage“, *ʔalayy(i)* „auf mich“, *zayy* „wie“, *sawwa* „machen“.

Der Wertung dieser Lautgruppe als Diphthong + Halbvokal würde ein einheimischer Sprecher allerdings vehement widersprechen: Er interpretiert sie als Vokal + Doppelkonsonant, ebenso wie er *iyy* und *uww* niemals als *īy* und *ūw* schreiben würde, so wie ich es im Text durchgeführt habe. Vermutlich hat er recht, doch halte ich diese Interpretationen für zu spitzfindig, als daß sie einer weiteren Erörterung bedürfen.

In einigen Wörtern findet sich, mitunter fakultativ, eine Monophthongisierung von *ayy* zu *īy*, z.B. *īyām* ~ *ayyām* „Tage“, *sīyāra* ~ *sayyāra* „Auto“, *mīyit* „tot“. Einfaches *aw* und *ay* werden bei Verba primae infirmae in folgenden Fällen nicht monophthongisiert: Im Part.Pass., z.B. *mawxūd* „genommen“, *mawlūd* „geboren“, im Elativ, z.B. *awsax* „schmutziger“, *aybas* „härter“ und schließlich in der 1.Ps.Sg. im Imperfekt und Subjunktiv, z.B. *bawʔid* „ich verspreche“, *aybas* „daß ich fest/hart werde“. Das öfter in den Texten vorkommende *aw* „oder“ (statt *willa*) führe ich auf har. Einfluß zurück, ebenso *law* „wenn, falls“, das einmal auch als *lō* auftaucht.

§ 3 Akzent

Die Regeln für den Akzent stimmen genau mit den Angaben von BAUER (1926) § 19 überein. Sie seien hier in Kürze noch einmal rekapituliert: Enthält die letzte Silbe einen Langvokal (der auch tatsächlich lang realisiert wird) oder ist sie doppelt geschlossen, so erhält sie den Wortton. Ansonsten fällt er auf die von hinten gerechnet erste Silbe, die geschlossen ist oder einen Langvokal enthält. Ein Wort, das nur kurze Silben enthält, wird auf der ersten Silbe betont. Der VII. und VIII. Stamm werden im Unterschied zum Damaszenischen nicht abweichend betont. Beispiele: *yāxūr* „Stall“, *ḏarabū* „sie schlugen ihn“, *ṭayyāʔāt* „Flugzeuge“, *ṣtaǧālt* „ich arbeitete“, *binbīṣtu* „sie freuen sich“, *būṭlub* „er fordert“, *asāmīhum* „ihre Namen“, *biṭuxxūhum* „sie erschießen sie“, *ḏarabato* „sie schlug ihn“, *sāǧarati* „mein Baum“.

§ 4 „Differentialdiagnose“

Der Dialekt von il-Xalil ist streng differentiell: *i* und *u* in kurzen, unbetonten Silben fallen aus, während *a* stets erhalten bleibt. Lange Ketten von kurzen Silben mit *a* sind ein wesentliches Merkmal dieses Dialekts: *katabato* „sie schrieb ihn“, *tabaḡatak* „dein (m.)“ (Genitivexponent für ein feminines Bezugswort), *saḡarati* „mein Baum“.

Enthält ein Wort in seiner Ausgangsform mehrere kurze unbetonte Silben mit *i* oder *u*, so erfolgt der Ausfall derart, daß geschlossene Silben entstehen, z.B. **biṣṭiḡilu* > *biṣṭiḡlu* „sie arbeiten“.

Für den Ausfall von *i* und *u* gibt es zwei Ausnahmen:

- a) *i* und *u* fallen nicht aus, wenn sie auf Langvokale zurückgehen. Dies ist z.B. der Fall im Auslaut (kurze Auslautvokale sind ja lediglich kurz realisierte Langvokale), bei im Vorton gekürzten Langvokalen (die ich aber gemäß § 2.2e als lang notiert habe) und beim Imperfektpräfix *bi-*, das offensichtlich aus einer Form *bi + y* → *bī-* entstanden sein muß.
- b) Im Imperfekt des zweiten Stammes von Verba mediae geminatae fällt in der 2. und 3.Ps.Pl. das *i* nicht aus, vermutlich weil die Form sonst mit dem Grundstamm verwechselt werden könnte: *biḡáddidu* „sie legen fest“, *biḡáddidu* „sie erneuern“.

§ 5 Hilfvokale

- a) Hilfvokale dienen zum Aufsprengen von Konsonantenhäufungen. Sie tragen niemals den Ton und verändern die Wortstruktur, d.h. Silbenstruktur und Akzent nicht. Oft stehen sie fakultativ und oft haben sich Sprechgewohnheiten herausgebildet, die an einer bestimmten Stelle einen Hilfvokal obligatorisch machen. Im letzteren Falle können im Verlauf der Sprachentwicklung die Hilfvokale zu Vollvokalen mutieren, die gegebenenfalls auch den Wortton tragen. Auf diese Weise ist vermutlich auch das charakteristischste palästinensische Wort *iṣi* „Sache, etwas“ entstanden.
- b) Das vorliegende Material reicht für endgültige Aussagen über die Hilfvokale nicht aus, jedoch ist der vorläufige Befund überraschend, da die Hilfvokale im wesentlichen lediglich an vier klar definierbaren Positionen auftauchen, also bei weitem nicht so oft wie in anderen Beschreibungen palästinensischer Dialekte, etwa bei BAUER (1926) und PALVA (1965). Insbesondere findet sich kein Beispiel für einen Hilfvokal bei der Doppelkonsonanz im Auslaut der 1. und 2.Ps.Sg. beim Perfekt des starken Verbs: *ṣaradt* „ich flüchtete“, *talabt* „ich forderte“, *fataḡt* „ich öffnete“.

- c) Der Hilfsvokal ist in der Regel ⁱ, manchmal gesenkt zu ^e, in *u*-Umgebung in Vokalharmonie ^u. Die flüchtige Artikulation der Hilfsvokale (falls das Wort nicht in Pausa steht) öffnen jedoch dem Irrtum weite Türen.
- d) Am weitaus häufigsten, jedoch immer fakultativ, taucht der Hilfsvokal vor Doppelkonsonanz am Wortanfang auf: ⁱ*ktīr* „viel“, ⁱ*tnēn* „zwei“, ⁱ*tnām* „daß du schläfst“. Hierunter fällt auch die Vorschaltung der Präposition ⁱ*b-* „mit, in, für“: ⁱ*b-ḡašar* ⁱ*ḡrūš* „für 10 Groschen“.
- e) Ebenso gern getrennt wird Doppelkonsonanz im Auslaut einsilbiger Wörter, deren letzter Konsonant stimmhaft ist: *ibⁱn* „Sohn“, *akⁱl* „Essen“, *ḡinⁱb* „Trauben“, *kut^ur* „Vielzahl“, *lah^em* „Fleisch“, *manⁱḡ* „Verbot“. Ist der letzte Konsonant hingegen stimmlos, so wird generell nie ein Hilfsvokal gesprochen, was sicherlich anderen palästinensischen Dialektsprechern, etwa bei Worten wie *ḡamḡ* „Weizen“, *ḡubḡ* „Morgen“ oder *dibḡ* „Leimfalle (für Vögel)“ sehr schwer fallen dürfte. Zusammen mit den Feststellungen in b) läßt sich also allgemein formulieren, daß Doppelkonsonanz am Wortende nicht durch Hilfsvokal aufgesprengt wird, wenn der letzte Konsonant stimmlos ist. Beim Antritt konsonantisch anlautender Suffixe, wodurch eine Gruppe von drei Konsonanten im Wortinnern entsteht, kann jedoch auch vor stimmlosem Konsonant ein Hilfsvokal eingeschoben werden, z.B. *wiḡⁱhku* „euer Gesicht“.
- f) Fällt nach Doppelkonsonanz kurzes unbetontes *i* oder *u* aus und folgt dadurch ein weiterer Konsonant, entsteht also eine Gruppe von drei Konsonanten, so wird nach dem ersten Konsonanten ein Hilfsvokal eingeschoben, der diesselbe Klangqualität wie der ausgefallene Vokal besitzt. Hierdurch entsteht der Eindruck eines Vokalsprungs um eine Stelle nach vorne. Dieser Hilfsvokal ist obligatorisch in entsprechenden Formen des Imperfekts des starken Verbs: **buḡlubu* > *buḡlbu* → *buḡⁱlbu* „sie fordern“, *biḡⁱrḡu* „sie wissen“, *biḡⁱrḡo* „er stiehlt es“. Von derselben Art sind die Hilfsvokale in *binⁱbsiḡ* „er freut sich“, *kus^uksūn* „Kuskus“, *filⁱḡle* „Pfefferkorn“. Eine Ausnahme macht jedoch der VIII. Stamm, der stets ohne Hilfsvokal gesprochen wird *biḡḡil* „er arbeitet“, *baḡtri* „ich kaufe“.
- g) Häufig findet sich ein Hilfsvokal vor dem Verneinungssuffix *-š*, wenn ein Konsonant vorausgeht: *mā kānⁱš* „er war nicht“, *biḡḡibⁱš* „er bringt nicht“. Obligatorisch ist dieser Hilfsvokal, wenn Doppelkonsonanz vorausgeht: *mā xadamⁱtⁱš* „ich habe nicht gedient“.

Als kleine Randbemerkung sei hier erwähnt, daß die Zircumposition *mā ... -š* im Imperfekt ihren präpositionalen Teil gern und häufig entbehren kann, die Postposition jedoch nur selten fehlt, im Perfekt hingegen die Präposition unentbehrlich ist und dafür umso häufiger die Postposition entfällt.

- h) Vor dem mit *l*- angeschlossenen Dativ-Suffix kann in seltenen Fällen ein Hilfsvokal stehen: *nultⁱlōš* „ich sagte ihm nicht“. Folgt jedoch auf das *l*- ein weiterer Konsonant, so ist der Hilfsvokal bereits zum Vollvokal geworden, also *ḡābīlna* „er brachte uns“, *fataḥīlhum* „er öffnete ihnen“.
- i) Erwähnt sei schließlich noch, daß das *i* des Artikels und des Relativpronomens *illi* Hilfsvokale sind. Dies sind die einzigen Fälle, wo ich den Hilfsvokal nicht hochgestellt habe, um das Schriftbild nicht zu unruhig werden zu lassen. Der Vorschlagsvokal des Imperativs *uktub* „schreibe“, *išrab* „trinke“ ist kein Hilfsvokal, den er trägt den Wortton. Das Verb *aḡa* ~ *iḡa* „kommen“ wird gelegentlich in einigen Formen mit Hilfsvokal gebildet: *iḡīna* ~ *ḡīna* „wir kamen“, *iḡīt* ~ *ḡīt* „ich kam“.

§ 6 Pausalformen

Das auch dem Laien auffälligste Charakteristikum aller Stadtdialekte des syrisch-libanesisch-palästinensischen Raumes ist die Pausaldehnung: Der damaszenische Singsang, bei dem der Ton in der Pausa nicht abfällt, sondern auf gleicher Höhe bleibt und der Vokal der letzten Silbe langgezogen wird, ist unverwechselbar. Einst hatte ich das Vergnügen, einem Jerusalemer Hotelbesitzer bei der Abrechnung mit einem Angestellten zuzuhören: Die Hilfsvokale der Silben in Pausa hätte man dabei mindestens als doppelt lang notieren müssen. Ein ähnliches Phänomen findet sich in il-Xalīl: Der betonte Vokal des Wortes in Pausa wird gelängt, ein wenig gesenkt und nach hinten verschoben und zusätzlich leicht nasaliert. Vor allem die Nasalierung der Längung gibt dieser Pausaldehnung ein derart charakteristisches Gepräge, daß jeder, der sie einmal gehört hat, einen *Xalīli* an seiner Aussprache sofort erkennt. Sie ist (neben der sprichwörtlichen „Dickköpfigkeit“) auch dafür verantwortlich, daß die *Xalāyle* Zielscheibe des Spotts der ganzen übrigen Westbank sind, sie sind sozusagen die „Ostfriesen“ der Westbank. Es kursieren zahlreiche Witze, die auf die „Langsamkeit“ der Sprechweise der *Xalāyle* abheben und die Imitation einer solchen Pausalform ist steter Garant für Heiterkeitserfolge. Befragt man jemanden über die Besonderheiten des Dialekts von il-Xalīl, sowohl in il-Xalīl als auch in der übrigen Westbank, so erhält man mit Sicherheit als einziges Charakteristikum diese spezielle Pausaldehnung genannt. Dabei tritt sie in Wirklichkeit gar nicht so häufig auf. In kontrollierter bewußter Rede überhaupt nicht. Bei meinen Aufnahmen findet sie sich höchstens vier oder fünf Mal und da auch nur in bewußter Selbst-Parodie. Nur in lebhaftem Gespräch mit stark emotionaler Färbung, bei Zorn, Ärger, Empörung, Entrüstung, Aufregung,

Freude oder bei gemütlichem Wohlbehagen ist mit ihr zu rechnen. Andererseits trifft man auch gelegentlich Sprecher, die die Phänomene der Pausaldehnung nicht nur auf die letzte Silbe beschränken, sondern auf ganze Worte und Wortgruppen ausdehnen. Am stärksten ausgeprägt ist sie im Stadtteil *Abu Snēne*, weshalb wiederum die *Xalāyle* selbst nicht müde werden über die *Snēnāt* Witze zu machen.

Einige Worte scheinen besonders dafür prädestiniert in der Pausa gedehnt zu werden, mir sind sie jedenfalls des öfteren aufgefallen: *hōni* „hier“, *xāli* „mein Onkel; freundschaftliche Anrede“, *yāxi* „mein Bruder; freundschaftliche Anrede“, *halḥēte / haḥēte* „jetzt“.

FORMENLEHRE

„KLEINE WÖRTER“

§ 7 Selbständige Personalpronomen

3.Ps. m.	Sg.	<i>hūwe, hū</i>	Pl.	<i>humme, hum</i>
f.		<i>hīye, hī</i>		
2.Ps. m.		<i>inte, int</i>		<i>intu</i>
f.		<i>inti</i>		
1.Ps. c.		<i>ana</i>		<i>iḥna</i>

- a) Die zweitgenannten Formen sind selten. *hū*, *hī* und *hum* finden sich z.B. gern in Ḥāl-Sätzen: *w-hū nāzil* „während er (hin)absteigt“.
- b) Im Plural wird wie in anderen Stadtdialekten nicht zwischen maskulin und feminin unterschieden.
- c) Die Formen sind heute alle in der ganzen Westbank gängig, so daß man sie als gemeinpalästinensisch bezeichnen könnte.
- d) Nach BAUER (1926) § 50 sind *humme* und *iḥna* ursprünglich bäuerliche Formen, denen städtische Formen mit *n* gegenüberstehen: *hunne* und *niḥna*. *hunne* habe ich in Jerusalem und in den ältesten Stadtteilen von Nablus (= „Klein-Damaskus“) gehört. Eine 1.Ps.Pl. mit *n* habe ich selbst nirgends gehört, jedoch erzählte mir ein Gewährsmann aus Jerusalem — der selbst ebenfalls *iḥna* benutzte — daß es in Jerusalem noch Leute gäbe, die *niḥna* verwenden. Auch in il-Xalil erinnert man sich daran, daß früher die Alten *niḥna* sagten.

§ 8 Suffigierte Personalpronomen

	nach Konsonant <i>bēt</i> „Haus“	nach Vokal <i>dawa</i> „Medizin“	nach „Diphthong“ <i>riḡlən</i> „Füße“
Sg. 3. m.	<i>bēto</i>	<i>dawā</i>	<i>riḡlē</i>
f.	<i>bētha</i>	<i>dawāha</i>	<i>riḡlēha</i>
2. m.	<i>bētak</i>	<i>dawāk</i>	<i>riḡlēk</i>
f.	<i>bētik</i>	<i>dawāki</i>	<i>riḡlēki</i>
1. c.	<i>bēti</i>	<i>dawāyi</i>	<i>riḡlayy(i)</i>
Pl. 3. c.	<i>bēthum</i>	<i>dawāhum</i>	<i>riḡlēhum</i>
2. c.	<i>bētku</i>	<i>dawāku</i>	<i>riḡlēku</i>
1. c.	<i>bētna</i>	<i>dawāna</i>	<i>riḡlēna</i>

Das vorstehende Paradigma gilt für alle Wortformen an die Suffixe angehängt werden können. Das Akkusativ-Suffix der 1.Ps.Sg. am Verb lautet jedoch *-ni*.

- a) Auffällig und für il-Xalīl charakteristisch ist das Suffix *-ku* für die 2.Pl. Nach BAUER (1926) § 51 ist städtisch *-kun* oder *-kum*, bäuerlich *-ču* oder *-čim* und beduinisch *-ku* üblich.
- b) Abweichend gebildet wird das Suffix der 1. Sg. an *ab* „Vater“ und *ax* „Bruder“: *abi* „mein Vater“, *axi* „mein Bruder“, während alle anderen Formen langes *ū* haben, z.B. *axū* „sein Bruder“, *abūk* „dein Vater“, *axūku* „euer Bruder“. Auch dies ist charakteristisch für il-Xalīl, da man ansonsten stets *abū(w/y)i* bzw. *axū(w/y)i* hört.
- c) Zweiradikalige Präpositionen verdoppeln den zweiten Radikal bei Anfügung eines vokalisches anlautenden Suffixes, z.B. *ɣanno* „von/über/nach ihm“, *minnak* „von dir“.
- d) Bei Partikeln, die auf Doppelkonsonanz enden, kann vor Anfügung eines konsonantisch anlautenden Suffixes *ī* eingeschoben werden: *baɣḏīhum* „einige von ihnen“, *taḥtīha* „unter ihr“.
- e) *maɣ* „zusammen mit“ kommt mit und ohne Auslautvokal vor: *maɣā*, *maɣāk*, *maɣāki*, *maɣāy(i)*, *maɣāhum*, *maɣāku*, *maɣāna* oder *maɣo*, *maɣak*, *maɣik*, *maɣi*, *maɣhum*, *maɣku*, *maɣna*.
- f) *īya-* mit Personalsuffix dient zur Aufnahme eines Akkusativobjekts, dessen Platz an der Verbform bereits durch ein weiteres Suffix belegt ist: *īyā* „ihn“, *īyāha* „sie“ usw.

§ 9 Demonstrativpronomen

Nah:	<i>hāda</i>	Fern:	<i>hadāk</i>
	<i>hādi</i> (selten <i>hayy</i>)		<i>hadīk(e)</i>
	<i>hadōl(a)</i>		<i>hadōlāk(e)</i>

- a) Die Demonstrativa werden meist nachgestellt: *il-ɣamaliye hādi* „diese Operation“.
- b) *hal-* kann als Zusammenziehung von Demonstrativum und Artikel interpretiert und somit durch „diese/r/s“ übersetzt werden, dient jedoch meist zur Einführung eines vorher nicht erwähnten Nomens (das im weiteren Verlaufe der Handlung Bedeutung erlangen wird) und ist somit durch „eine/r/s“ zu übersetzen: *ḥawwalt bhal-balṭa* „ich erhob mich mit einem Beil“, *kān haš-sabb il-baṭṭrān* „es war einmal ein eitler Geck“.

§ 10 Demonstrativadverbien

hōn(i), *hāna* (ältere Sprecher) „hier“.
ḡād(i), *haṇāk* (ältere Sprecher) „dort“.
halʔēt(e), *harʔēt(e)* „jetzt“.
hēk, *hēkid* „so“.

§ 11 Interrogativpronomen

mīn „wer“, mit Personalsuffix z.B. *mīno* „wer ist er?“
šū, *ēš* (selten) „was?“
anū, *anī*, *anum(me)* „welcher, welche (f.), welche (Pl.c.)?“
ayy(a) „welche/r/s?“

§ 12 Interrogativadverbien

wēn „wo, wohin?“ (beachte: statt *lawēn* wird einfaches *wēn* benutzt).
minwēn, *mnēn* „woher?“ (oder ebenfalls nur *wēn*).
wartēš „wann?“
lēš „warum?“
ʔaddēš „wieviel“, wenn es um den Preis geht auch *bakam*.
kam oder *akam* „wieviel?“, fragt nach der Anzahl (stets mit Sg.).
kīf „wie?“ mit oder ohne suffigiertes Personalpronomen:
kīfak / *kīf inte* „wie geht es dir?“
māl- mit Personalsuffix, z.B. *mālak* „was willst du, was hast du, was ist mit dir, was gibt's?“ (entstanden aus *mā l-*).

§ 13 Relativpronomen

Das Relativpronomen lautet für alle Genera und Numeri *illi*. Das anlautende *i* werte ich als Hilfsvokal, in flüssiger Rede entfällt es nach vokalisch auslautendem Wort: *šū li biddak iyā* „das, was du willst“.

§ 14 Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen wird durch *ḥāl-* mit Personalsuffix gebildet: *ḥālo* „sich“. Für „selbst“ wird *b-nafs-* oder *b-ḡēn-* mit Personalsuffix verwendet: *šāfo b-nafso* / *b-ḡēno* „er selbst sah es“.

§ 20 Sonstige „Kleine Wörter“

20.1 Präpositionen

Eine vollständige Übersicht über alle Adverbien und Partikel ist auf Grund des beschränkten Materials nicht möglich. Ich beschränke mich im Folgenden auf eine kurze Zusammenstellung oft benutzter oder ungewöhnlicher Partikel.

zayy, *mitl* „wie“.

ḡamb „neben“.

bass „nur“.

baṛḏo „auch, noch“. Die Form ist noch nicht völlig erstarrt, sondern wird gelegentlich noch mit anderen Personalsuffixen verbunden, z.B. *baṛḏiha* in Text XII,10 und *baṛḏhum* in Text XIV,15 (vgl. auch BAUER (1926) §72,2).

ḡala šān / *ḡa-šān*, *ḡala sibbit* „um zu, damit“.

min šān / *miš šān* „deshalb, wegen, um ... willen“.

badāl „statt, anstelle von“.

b- / *fi*: Aus anderen syrischen Dialekten ist der Zusammenfall der Bedeutung und die Arbeitsteilung der beiden Präpositionen bekannt: *b-* steht vor Nomen und *fi* mit Personalsuffix. In il-Xalil ist *b-* mit Personalsuffix ebenfalls unbekannt und wird in dieser Position durch *fi* ersetzt. Vor Nomen steht jedoch mit ganz seltenen Ausnahmen in der Bedeutung „in“ stets *fi* und in der Bedeutung „mit, durch“ *b-*. Da dies auch für ältere und illiterate Sprecher gilt, erscheint mir die Annahme, dies auf har. Einfluß zurückzuführen gewagt. Der Befund deutet eher darauf hin, daß *b-* vor Nomen im Sinne von „in“ auf den Einfluß von Prestigedialekten zurückzuführen ist.

20.2 Adverbien

ḡādir „unter“, wird nur von sehr alten Sprechern für jetzt geläufiges *taḥt* verwendet.

daxše (< **daḡše* mit *ḡ* zu *x* assimiliert, vgl. har. *دغش* „Dämmerung“ und BAUER (1926) § 70,15) „morgen“, wird nur von sehr alten Sprechern statt *bukṣa* verwendet. *id-daxše* / *min daxše* „am frühen Morgen“.

is-sāḡān „noch, zuerst vorher; noch nicht“, wird statt *lissa* verwendet.

ḡāwad „wieder, wiederum, noch einmal“.

badri „früh“.

duḡri „geradeaus“.

mḡayy(i) „zahlreich, viele, genug“.

20.3 Satzeinleitungsartikel und Konjunktionen

fa „darauf, dann, da, und, und so“.

willā / illā / la / yū „da, und da, siehe da, dann, darauf“.

larinno / liranno (har. beeinflußt und selten) „weil“.

bass „aber“.

mā hū „eben, doch“ (engl. „after all“, har. „إِنَّ“).

mā hū fī „übrigens“ (engl. „by the way“).

willā „oder“.

20.4 Verbmodifikatoren

ṛāḡid (erstarrt) mit Imperfekt dient zur Bildung der Verlaufsform: *ṛāḡid baktub* „ich schreibe gerade“. In gehobener Rede wird hierfür auch *ḡam* + Imperfekt oder *ḡammāl* + Suff.Pers.pronomen + Imperfekt verwendet.

ṛāḡ (erstarrt) mit Subjunktiv dient zur Bildung des Futurs: *ṛāḡ asawwi* „ich werde tun“.

ta- (< *ḡatta*) mit Perfekt oder Subjunktiv „(auf) daß, um (zu), bis, wenn“.

bidd- mit Personalsuffix und Subjunktiv drückt „möchten, werden“ aus: *biddi aktub* „ich möchte/werde schreiben“.

miš verneint den Nominalsatz.

§ 21 Zahlen

a) 1: *wāḡad* (man beachte das *a* der Endsilbe), f. *wāḡde*, nur bei älteren Sprechern hört man noch das dialektal „richtige“ *wāḡade*.

2: *tnēn*, mit Artikel *it-tinēn*, f. *tintēn*.

b) 3 - 19: ohne Nennung des Gezählten:

talāte aṛbaḡa xamse sitte sabaḡa tamanye tisaḡa ḡašaḡa

ḡdaḡš ṫnaḡš talataḡš aṛbaḡaḡš xamastaḡš siṫaḡš sabaḡaḡš tamantaḡš tisaḡaḡš.

mit Nennung des Gezählten:

talat aṛbaḡ xamas sitt sabaḡ taman tisaḡ ḡašaḡ ḡdaḡšaḡ ṫnaḡšaḡ talataḡšaḡ aṛbaḡaḡšaḡ

xamastaḡšaḡ siṫaḡšaḡ sabaḡaḡšaḡ tamantaḡšaḡ tisaḡaḡšaḡ.

c) Die Zehnerreihe: *ḡišrīn*, *talatīn aṛbaḡīn xamsīn sittīn sabaḡīn tamanīn tisḡīn mīye* (im constructus *mīt*, Pl. *mīyāt*).

Einige vokalisch anlautende Wörter bilden einen Zählplural: *xamas tušhur* „fünf Monate“, *talat tīyām* „drei Tage“ (aber: *taman ūlād* „acht Kinder“).

Man beachte das kurze *a* in den Formen: *talāte*, *sabaḡa*, *tamanye*, *tisaḡa*.

Auffällig ist ferner, daß *tamanya* / *taman* ohne langes *ā* gebildet wird.

Nach BAUER (1926) § 61 ist das *ṫ* in den Zahlen 12 – 19 Kennzeichen bäuerlicher Dialekte, für die Stadtdialekte notiert er *t*.

VERBUM

§ 22 Vorbemerkungen zum Verb

Wie üblich wird ein Perfekt, ein Imperfekt mit Präfix *b-* und ein Subjunktiv mit Präfix *y(i)-* gebildet. Der Vokal des Präfixes ist gewöhnlich *i*, nur bei Verben mit Imperfekt-Basisvokal *u* gleicht sich der Präfixvokal meist an. Man findet jedoch gelegentlich auch hier *i*, also *buṭlub*, selten *biṭlub* „er fordert“.

In der 3.Ps.mask. des *b*-Imperfekts verschwindet das *y* für gewöhnlich, also *bišrab*, selten *byišrab* „er trinkt“.

Die 1.Ps.Pl. des Imperfekts wird meist mit *m*-Präfix gebildet, vereinzelt hört man jedoch auch *b-*, also *mniḡrif*, selten *bniḡrif* „wir wissen“. Nach BAUER (1926) § 22 ist das *b*-Präfix in der 1.Pl. Kennzeichen der bäuerlichen Dialekte. Typisch für alle palästinensischen Dialekte ist, daß das *a*-Präfix der 1.Ps.Sg. des Subjunktivs niemals wegfällt, also *biddi aṛūḥ* „ich möchte/werde gehen“, *ṛāḡid adawwir* „ich suche gerade“.

Die folgenden Paragraphen sind lediglich kurze Erläuterungen zu den Tafeln ab Seite 77. In diesen notiere ich nur die jeweils häufiger benutzten Formen. Ein Verbalnomen gebe ich nicht an, da es wie im Damaszenischen sehr vielgestaltig ist, oder analog zum Hocharabischen gebildet wird. Im Plural der Partizipien notiere ich lediglich die für m. und f. mögliche Form auf *-m̄n*. Für femininen Plural kann daneben jedoch auch stets eine Form auf *-āt* gebildet werden. In den Tafeln finden sich nur Formen, die tatsächlich gebräuchlich sind. Dies bedeutet aber nicht, daß jedes weitere Verb vom selben Morphemtyp alle aufgeführten Formen bilden kann.

§ 23 Starkes Verb: Grundstamm

Der Grundstamm des starken Verbs unterscheidet fünf verschiedene Typen:

- (a,i) : *masak / yimsik* „ergreifen“,
- (a,u) : *ṭabax / yuṭbux* „kochen“,
- (a,a) : *fataḥ / yiftaḥ* „öffnen“,
- (i,a) : *ḡimil / yiḡmal* „machen“,
- (i,i) : *ḡirif / yiḡrif* „wissen“.

Der letzte Typ ist selten, weitere mir bekannte Verben, die darunterfallen sind lediglich *libis / yilbis* „anziehen“, *nizil / yinzil* „heruntersteigen“, *ḥizir / yihzir* „erraten“. Das Verb *kitir / yiktar* „zahlreicher werden“ wird im Perfekt statt mit *i* gern mit *u* vokalisiert: *kutur* (vgl. § 2.3a). In den Paradigmen notiere ich nur Beispiele für die Typen (a,i), (a,u) und (i,a), die Typen (a,a) und (i,i) sind entsprechend zu konjugieren.

§ 24 Starkes Verb: Abgeleitete Stämme

Zum II. Stamm: Zur Aussprache von verdoppeltem Konsonant + Konsonant vgl. S. IX Vorbemerkungen zur Umschrift d).

Zum III. Stamm: Der III. Stamm ist selten. Beispiele: *lātax* „bewerfen“ *ḥākam* „aburteilen“, *sāxad* „helfen“ und *ḡārab* „bestrafen“.

Zum IV. Stamm: Auch der IV. Stamm ist selten, aber durch einige sehr gebräuchliche Verben doch noch recht lebendig. Er wird nicht mit Präfix *a-* gebildet, sondern lautet auf Doppelkonsonanz an. Der vorstehende Hilfsvokal wird oft nicht realisiert (oft hörte ich z.B. die 1.Ps. Perfekt ohne Hilfsvokal). Gebräuchlich sind z.B.: *ʔlax* „hinausbringen“, *ʔlah* „in Ordnung bringen“, *ʔtar* „frühstücken“, *ʔxad* „(jn.) entfernen; sich entfernen“, *ʔbal* „an jn. herantreten“, *ʔxaf* „Erste Hilfe leisten“, *ʔxam* „ernähren“, *ʔkan* „sich verlassen, sich stützen (auf)“, *ʔgab* „gefallen“.

V., VI., VII. und X. Stamm bieten keine Besonderheiten.

Zum VIII. Stamm: Im VIII. Stamm wird in allen Formen mit drei aufeinanderfolgenden Konsonanten niemals ein Hilfsvokal gesprochen (dieser müßte vor dem infigierten *t* stehen). Das „Zungenbrecher-Verb“ *ntataš* „ausgerissen werden“ wird im Imperfekt abweichend nach *bintataš* konjugiert. Hocharabische Entlehnungen (gelegentlich auch ererbte Wörter, wenn man sich fein ausdrücken will) werden im Imperfekt nach *biftaxil* konjugiert. Man beachte im Imperativ, daß im Maskulinum der Vorschlagsvokal betont ist, *ʔtgil* „arbeite (m.)“, jedoch im Femininum und Plural lediglich Hilfsvokal steht, *ʔtimli* „ertrage (f.)“, *ʔtxilfu* „unterscheidet/verändert euch“. Ist die Kombination zwischen dem ersten Radikal und dem nachfolgenden *t* leicht zu sprechen, wird der Hilfsvokal nicht realisiert. Dies gilt insbesondere für alle Verben mit erstem Radikal *š*, *štgil* „arbeite (f.)“.

Zum IX. Stamm: Einen IX. Stamm habe ich selbst niemals gehört. Ein Informant versicherte mir jedoch, er würde *šfarr* „gelb werden, erbleichen“, *ḥmar* „rot werden“, *zarr* „blau werden“, *byadd* „weiß werden“ und *swadd* „schwarz werden“ benutzen (körperliche Gebrechen werden jedoch nach dem VII. Stamm konjugiert).

§ 25 Verba mediae geminatae

Im Grundstamm finden sich drei Typen:

(a,i) : *xadd* / *yɣidd* „zählen“,

(a,u) : *ḥatt* / *yḥutt* „setzen, stellen, legen“,

(a,a) : *dall* / *yḍall* „bleiben“.

Vokalharmonie des Präfixvokals im Imperfekt findet sich selten, er lautet auch bei Basisvokal *u* in der Regel *i* (dies liegt vielleicht daran, daß die Silbengrenze unmittelbar nach dem Präfix verläuft). In den Paradigmen beschränke ich mich auf ein Beispiel, für die anderen Typen ist lediglich der Basisvokal auszutauschen. Der II. Stamm wird stark gebildet, wobei *i* in kurzen unbetonten Silben erhalten bleibt (vgl. § 4b).

Für den III. und IV. Stamm finden sich keine Beispiele.

V. und VI. Stamm werden stark gebildet.

VII. und VIII. Stamm haben im Imperfekt Basisvokal *a* :

nṭazz / yinṭazz Imperativ *nṭazz* „sich verziehen, sich verpissen“,

stadd / yistadd Imperativ *stadd* „Rache nehmen“.

Der X. Stamm wird gebildet nach *staḡadd / yistḡidd* „sich vorbereiten“, mitunter auch, angelehnt an das Har. mit *a* vokalisiert, nach *staradd / yistaridd* „zurückfordern“. Ansonsten bietet die Konjugation der höheren Stämme keine Besonderheiten, sondern ist sinngemäß nach den Paradigmen des starken Verbs und des Grundstamms der *Verba mediae infirmae* zu ergänzen.

§ 26 *Verba primae hamzatae*

Während die Verben *mediae* und *tertiaae hamzatae* (mit Ausnahme von *saʔal* „fragen“) in die Klasse der *mediae* und *tertiaae infirmae* übergegangen sind, sind Verben *primae hamzatae* im Dialekt erhalten und werden in allen Stämmen, falls vorhanden, stark konjugiert, z.B. *amar / yurmur* „befehlen“. Ausnahmen bilden *axad / yāxud* „nehmen“ und *akal / yākul* „essen“, die ein eigenes gemeinsames Paradigma haben. Sie bilden einen VIII. Stamm mit passivischer Bedeutung, der wie ein VI. Stamm eines starken Verbs *primae t* konjugiert wird: *ttākal / yittākal* „gegessen werden“, *ttāxad / yittāxad* „genommen werden“. Das Partizip wird meist gebildet nach *mittākil*, gelegentlich auch nach *mittākal*, beides Mal in der selben Bedeutung „gegessen“.

§ 27 *Verba primae w* oder *y*

Die Situation ist leider ähnlich (kompliziert) wie im Damaszenischen (vgl. GROTZFELD § 29): *Primae y* konnte nur ein Verb verifiziert werden:

yibis / yības „fest/hart/dürr werden“.

Primae w gibt es drei Typen, wobei sich der (i,a)-Typ nach der Konjugation des Imperfekts noch einmal in zwei Arten unterteilt:

(a,i) : *waḡad / yūḡid* „versprechen“,

(a,a) : *waʔaf / yūʔaf* „(an-)halten“,

(i,a) : *wirim / yūram* „anschwellen“, *wirit / yirat* „erben“.

Der Vokal *i* nach *w* im Perfekt assimiliert sich gern zu *u* (vgl. § 2.3a): *wuṣil* „er kam an“, *wuldit* „sie gebar“.

In den im Imperfekt stark gebildeten Formen findet sich in seltenen Fällen auch Präfixvokal *i*, z.B. *biwǧid* ~ *būǧid* „er verspricht“.

Zu den Formen, die den Diphthong erhalten vgl. § 2.4.

Die verschiedenen Imperfekt-Formen im (i,a)-Typ können zu einem Verb nicht alternativ gebildet werden. Nach BAUER (1926) § 28 sind Imperfekt-Formen vom Typ *yirat* eher bäuerlich und die stark gebildeten Formen vom Typ *yūram* eher städtisch. Die meisten von mir ermittelten Verben sind jedoch vom schwach gebildeten (i,a)-Typ, z.B. *wiṣil* / *yīṣal* „ankommen“, *wiriǧ* / *yiraǧ* „fallen“, *wildit* / *tilad* „gebären“.

Höhere Stämme werden, falls vorhanden, mit Ausnahme des VIII. Stammes stark gebildet. Der VIII. Stamm wird gebildet nach *ttafaṛ* / *yittfiṛ* (Wurzel *wfṛ*) „übereinstimmen“, also wie ein VIII. Stamm eines starken Verbs primae t.

§ 28 Verba mediae infirmae

Im Grundstamm finden sich folgende Typen:

(a,u) :	<i>ṛāl</i> / <i>yṛāl</i>	1.Ps.Sg.Perf.	<i>nult</i>	Imperativ	<i>ṛāl</i>	„sagen“,
(a,i) :	<i>ǧāb</i> / <i>yǧīb</i>	"	<i>ǧibt</i>	"	<i>ǧīb</i>	„bringen“,
(a,a) :	<i>nām</i> / <i>ynām</i>	"	<i>nimt</i>	"	<i>nām</i>	„schlafen“.

Zum (a,a)-Typ gehört lediglich noch *xāf* / *yxāf* „(sich) fürchten“, dessen 1.Ps. Perfekt ebenfalls mit *i* und nicht mit *u* vokalisiert wird: *xift* „ich fürchtete“.

Das Partizip Aktiv wird für alle Typen einheitlich nach *nāyim* gebildet. Ein Partizip Passiv ist im Unterschied zum Damaszenischen (vgl. GROTZFELD § 30) nicht nur für *manyūk* „schwul; Schimpfwort“, sondern für zahlreiche weitere Verben gebräuchlich, z.B. *maǧyūb* „gebracht“, *mašyūf* „gesehen“.

Bei Antritt eines mit *l*- angeschlossenen Dativobjekts an Formen von *ṛāl* „sagen“ mit Langvokal wird der Langvokal meist gekürzt: *ṛallo* „er sagte ihm“, *barullak* „ich sage dir“, *ṛallha* „er sagte ihr“.

Wie im Damaszenischen ist der IV. Stamm in den Grundstamm-Typ (a,i) übergegangen: *dār* / *ydīr* „wenden, leiten“ neben altem Grundstamm *dār* / *ydūr* „sich drehen“ (was aber nach § 24 auch als echter IV. Stamm angesehen werden kann).

II., III., V. und VI. Stamm werden stark gebildet.

VII. und VIII. Stamm werden gebildet nach:

nǧāb, *nǧibt* / *yinǧāb* „gebracht werden“,
rtāḥ, *rtiḥ* / *yirtāḥ* „ausruhen“.

Im X. Stamm finden sich Bildungen nach:

stafād, *stafadt* / *yistfīd* „Nutzen ziehen“,

häufiger jedoch wird stark konjugiert: *statyas* / *yistatyis* „verarschen“.

§ 29 Verba tertiae infirmae

Folgende Typen, in der Reihenfolge der Häufigkeit, werden gebildet:

- (a,i) : *maša / yimši* „gehen“,
- (i,a) : *nisi / yinsa* „vergessen“,
- (a,a) : *rara / yirra* „lesen“.

Der letztgenannte Typ ist selten, es finden sich z.B. noch *bara / yibra* „sein, bleiben“, *bada / yibda* „beginnen“, *rana / yirna* „besitzen, züchten“. Auf seine Darstellung in den Paradigmentafeln kann verzichtet werden, da die Formen analog zu den entsprechenden Formen der ersten beiden Typen gebildet werden.

Ein (i,i)-Typ, wie in anderen palästinensischen Dialekten, konnte nicht verifiziert werden, das Verb *diri* „wissen“ ist nicht sehr gebräuchlich und wird im Subjunktiv nach *yidra* flektiert.

Einige Verben weisen Unregelmäßigkeiten auf: *liri* „finden“ wird im Subjunktiv und Imperfekt nach dem III. Stamm konjugiert: *bilāri* „er findet“. *ḥaka / yihki* „sprechen, erzählen“ wird im Perfekt gerne auch nach dem IV. Stamm flektiert: *ḥka, ḥkēt, ḥkat, ḥku* „er, ich, sie (f.), sie (Pl.) sagte(n)“.

Höhere Stämme werden nach folgenden Beispielen gebildet:

- II. *ḡadda, ḡaddēt / yḡaddi* „vorbeigehen“,
- III. *nāda, nādēt / ynādi* „rufen“,
- IV. *ḥka, ḥkēt / yihki* „sagen“,
- V. *twaffa, twaffēt / yitwaffa* „sterben“,
- VI. *tlāra, tlārēt / yitlāra* „sich treffen“,
- VII. *nsara, nsarēt / yinⁱsri* „bewässert werden“,
- VIII. *štara, štarēt / yištri* „kaufen“,
- X. *staḡra, staḡrēt / yistaḡri* „wagen“.

Im VII. und VIII. Stamm finden sich auch har. beeinflusste Formen, z.B. *nḡara / yinḡara* (~ *yinⁱrri*) „gelesen werden“, *ḡtada / yḡtadi* „feindlich handeln“.

Die Partizipien der höheren Stämme enden auf Sg. m. *-i*, f. *-ye*, Pl. *-(y)in*, z.B. Sg.m. *mnādi*, Sg.f. *mnādye*, Pl. *mnād(y)in* „rufend“. Ein formales Partizip Passiv auf *-a* gibt es nicht, das formale Partizip Aktiv auf *-i* kann dafür auch passivische Bedeutung haben.

Für „geben“ hat sich har. *aḡta* durchgesetzt, 1.Ps. *aḡtēt* / Subj. *yaḡti* / Imperf. *byaḡti*, 1.Ps. *baḡti* / Imptv. Sg.c. *aḡti*, Pl. *aḡtu* / Part. Akt. *ḡāti*, f. *ḡātye*, Pl. *ḡātyin* / Part. Pass. *maḡti*, f. *maḡtye*, Pl. *maḡtyin*.

§ 30 Vierradikalige Verben

Die vierradikaligen Verben bieten keine Besonderheiten. Es finden sich Beispiele sowohl von starken, als auch von schwachen Wurzeln. Der Grundstamm wird konjugiert wie ein entsprechender II. Stamm und der Reflexivstamm wie ein V. Stamm: *masmar* / *yasmir* „nageln“, *zaḥzaḥ* / *yzaḥziḥ* „losreißen“, *wašwaš* / *ywašwiš* „flüstern“, *farḡa* / *yfarḡi* „zeigen“, *tfaṇṭaṭ* / *yitfaṇṭaṭ* „fantasieren“, *tmahza* / *yitmahza* „sich lustig machen“.

§ 31 Irreguläre Verben

- a) Beim Verb *aḡa* „kommen“ finden sich in allen Formen zwei Varianten. Im Paradigma habe ich die meiner Meinung nach häufigere Form jeweils zuerst notiert. Oft gebraucht ein und derselbe Sprecher beide Formen. Im Imperativ ist die Langform *taḡāl(-i,-u)* gebräuchlich, für Tiere wird im Singular auch die Kurzform *taḡ(-i)* benutzt.
- b) *ʾirtakkan* / *yirtakkan* *ḡala* „sich verlassen/stützen (können) auf“, ein V. Stamm mit Metathese des *t*, wird nur in der 3.Ps. benutzt: *birtakkan ḡalē*, *ḡalēha*, *ḡalēku* „man kann sich auf ihn, sie, euch verlassen“.
- c) Das Verb *ḡassab* / *yḡassib* „halten für (etw.)“ hat im Imperfekt die Nebenform *biḡsāb* ~ *biḡassib* (vgl. Text VII,3 und Anm. 80).
- d) *stanna* / *yistanna* „warten“ ist eine Kreuzung des V. und X. Stammes der Wurzel ṡNY. Es wird konjugiert wie ein V. Stamm eines Verbs *tertiaie infirmae* mit Metathese des *t*.
- e) *strayyaḡ* / *yistrayyaḡ* „ausruhen“ ist ebenfalls eine Kreuzung aus V. und X. Stamm. Es wird konjugiert wie ein Verb aus dem V. Stamm. Nur sehr alte Sprecher benutzen es, heute ist der V. Stamm gebräuchlicher: *trayyaḡ* / *yitrayyaḡ*.
- f) *stnāwal* / *yistnāwil* „packen, ergreifen (jn., etw.)“, eine Kreuzung aus III. und X. Stamm, die konjugiert wird wie ein III. Stamm, wird ebenfalls nur noch von sehr alten Sprechern benutzt. Heute ist der VI. Stamm dafür gebräuchlicher: *tnāwal* / *yitnāwal*.
- g) *hāt*, *f. hāti*, Pl.c. *hātu* „gib“, die bereits klassisch belegte Form eines IV. Stammes mit altem *h*-Präfix, wird nur im Imperativ gebraucht.
- h) Bei Antritt von Suffixen an eine feminine Partizipialform, die für die 2.Ps.f. steht, wird die Form angeglichen an das Perfekt (vgl. BAUER (1926) § 51,2 und GROTZFELD § 36h): *šāyiftīni* „du (f.) siehst mich“.

TAFEL I : GRUNDSTAMM DES STARKEN VERBS

	Typ	(a,i) „ergreifen“	(a,u) „kochen“	(i,a) „machen“
PERFEKT	Sg. 3. m.	<i>masak</i>	<i>ṭabax</i>	<i>ḡimil</i>
	f.	<i>masakat</i>	<i>ṭabaxat</i>	<i>ḡimlit</i>
	2. m.	<i>masakt</i>	<i>ṭabaxt</i>	<i>ḡimilt</i>
	f.	<i>masakti</i>	<i>ṭabaxti</i>	<i>ḡimilti</i>
	1. c.	<i>masakt</i>	<i>ṭabaxt</i>	<i>ḡimilt</i>
	Pl. 3. c.	<i>masaku</i>	<i>ṭabaxu</i>	<i>ḡimlu</i>
	2. c.	<i>masaktu</i>	<i>ṭabaxtu</i>	<i>ḡimiltu</i>
	1. c.	<i>masakna</i>	<i>ṭabaxna</i>	<i>ḡimilna</i>
	SUBJUNKTIV	Sg. 3. m.	<i>yimsik</i>	<i>yutḃux</i>
f.		<i>timsik</i>	<i>tutḃux</i>	<i>tiḡmal</i>
2. m.		<i>timsik</i>	<i>tutḃux</i>	<i>tiḡmal</i>
f.		<i>timⁱski</i>	<i>tut^ubxi</i>	<i>tiḡmali</i>
1. c.		<i>amsik</i>	<i>aṭḃux</i>	<i>aḡmal</i>
Pl. 3. c.		<i>yimⁱsku</i>	<i>yut^ubxu</i>	<i>yigmalu</i>
2. c.		<i>timⁱsku</i>	<i>tut^ubxu</i>	<i>tiḡmalu</i>
1. c.		<i>nimsik</i>	<i>nutḃux</i>	<i>niḡmal</i>
IMPERFEKT		Sg. 3. m.	<i>bimsik</i>	<i>buṭḃux</i>
	f.	<i>btimsik</i>	<i>btutḃux</i>	<i>btiḡmal</i>
	2. m.	<i>btimsik</i>	<i>btutḃux</i>	<i>btiḡmal</i>
	f.	<i>btimⁱski</i>	<i>btut^ubxi</i>	<i>btiḡmali</i>
	1. c.	<i>bamsik</i>	<i>baṭḃux</i>	<i>baḡmal</i>
	Pl. 3. c.	<i>bimⁱsku</i>	<i>buṭ^ubxu</i>	<i>biḡmalu</i>
	2. c.	<i>btimⁱsku</i>	<i>btut^ubxu</i>	<i>btiḡmalu</i>
	1. c.	<i>mnimsik</i>	<i>mnutḃux</i>	<i>mniḡmal</i>
	IMPTV.	Sg. m.	<i>imsik</i>	<i>uṭḃux</i>
f.		<i>imⁱski</i>	<i>ut^ubxi</i>	<i>iḡmali</i>
Pl. c.		<i>imⁱsku</i>	<i>ut^ubxu</i>	<i>iḡmalu</i>
PARTIZIP	Akt. Sg. m.	<i>māsik</i>	<i>ṭābix</i>	<i>ḡāmil</i>
	f.	<i>māske</i>	<i>ṭābxa</i>	<i>ḡāmle</i>
	Pl. c.	<i>māskīn</i>	<i>ṭābxīn</i>	<i>ḡāmlīn</i>
	Pass. Sg. m.	<i>mamsūk</i>	<i>maṭḃūx</i>	<i>maḡmūl</i>
	f.	<i>mamsūke</i>	<i>maṭḃūxa</i>	<i>maḡmūle</i>
	Pl. c.	<i>mamsūkīn</i>	<i>maṭḃūxīn</i>	<i>maḡmūlīn</i>

TAFEL II : ABGELEITETE STÄMME DES STARKEN VERBS

	Stamm	II. „zerbrechen“	III. „helfen“	IV. „hinausbringen“	V. „sich wundern“
PERFEKT	Sg. 3. m.	<i>kassar</i>	<i>sāxad</i>	<i>ʔilaχ</i>	<i>taxǰǰab</i>
	f.	<i>kassarat</i>	<i>sāxadat</i>	<i>ʔilaχat</i>	<i>taxǰǰabat</i>
	2. m.	<i>kassart</i>	<i>sāxadat</i>	<i>ʔilaχt</i>	<i>taxǰǰabt</i>
	f.	<i>kassarti</i>	<i>sāxadti</i>	<i>ʔilaχti</i>	<i>taxǰǰabti</i>
	1. c.	<i>kassart</i>	<i>sāxadat</i>	<i>ʔilaχt</i>	<i>taxǰǰabt</i>
	Pl. 3. c.	<i>kassaru</i>	<i>sāxadu</i>	<i>ʔilaχu</i>	<i>taxǰǰabu</i>
	2. c.	<i>kassartu</i>	<i>sāxadtu</i>	<i>ʔilaχtu</i>	<i>taxǰǰabtu</i>
	1. c.	<i>kassarna</i>	<i>sāxadna</i>	<i>ʔilaχna</i>	<i>taxǰǰabna</i>
	SUBJUNKTIV	Sg. 3. m.	<i>ykassir</i>	<i>ysāxid</i>	<i>yitliχ</i>
f.		<i>tkassir</i>	<i>tsāxid</i>	<i>titliχ</i>	<i>titaxǰǰab</i>
2. m.		<i>tkassir</i>	<i>tsāxid</i>	<i>titliχ</i>	<i>titaxǰǰab</i>
f.		<i>tkassri</i>	<i>tsāxidi</i>	<i>titʔliχi</i>	<i>titaxǰǰabi</i>
1. c.		<i>akassir</i>	<i>asāxid</i>	<i>atliχ</i>	<i>ataxǰǰab</i>
Pl. 3. c.		<i>ykassru</i>	<i>ysāxidu</i>	<i>yitʔliχu</i>	<i>yitaxǰǰabu</i>
2. c.		<i>tkassru</i>	<i>tsāxidu</i>	<i>titʔliχu</i>	<i>titaxǰǰabu</i>
1. c.		<i>nkassir</i>	<i>nsāxid</i>	<i>nitliχ</i>	<i>nitaxǰǰab</i>
IMPERFEKT		Sg. 3. m.	<i>bikassir</i>	<i>bisāxid</i>	<i>bitliχ</i>
	f.	<i>bitkassir</i>	<i>bitsāxid</i>	<i>bitliχ</i>	<i>bitaxǰǰab</i>
	2. m.	<i>bitkassir</i>	<i>bitsāxid</i>	<i>bitliχ</i>	<i>bitaxǰǰab</i>
	f.	<i>bitkassri</i>	<i>bitsāxidi</i>	<i>bitʔliχi</i>	<i>bitaxǰǰabi</i>
	1. c.	<i>bakassir</i>	<i>basāxid</i>	<i>batliχ</i>	<i>bataxǰǰab</i>
	Pl. 3. c.	<i>bikassru</i>	<i>bisāxidu</i>	<i>bitʔliχu</i>	<i>bitaxǰǰabu</i>
	2. c.	<i>bitkassru</i>	<i>bitsāxidu</i>	<i>bitʔliχu</i>	<i>bitaxǰǰabu</i>
	1. c.	<i>minkassir</i>	<i>minsāxid</i>	<i>mnitliχ</i>	<i>mnitaxǰǰab</i>
	IMPTV.	Sg. m.	<i>kassir</i>	<i>sāxid</i>	<i>itliχ</i>
f.		<i>kassri</i>	<i>sāxidi</i>	<i>itʔliχi</i>	<i>taxǰǰabi</i>
Pl. c.		<i>kassru</i>	<i>sāxidu</i>	<i>itʔliχu</i>	<i>taxǰǰabu</i>
PARTIZIP	Akt. Sg. m.	<i>mkassir</i>	<i>msāxid</i>	<i>mitliχ</i>	<i>mitaxǰǰib</i>
	f.	<i>mkassra</i>	<i>msāxide</i>	<i>mitʔliχa</i>	<i>mitaxǰǰibe</i>
	Pl. c.	<i>mkassrīn</i>	<i>msāxidīn</i>	<i>mitʔliχīn</i>	<i>mitaxǰǰibīn</i>
	Pass. Sg. m.	<i>mkassar</i>	<i>msāxad</i>		
	f.	<i>mkassara</i>	<i>msāxade</i>		
	Pl. c.	<i>mkassarīn</i>	<i>msāxadīn</i>		

VI. „sich streiten“	VII. „sich freuen“	VIII. „arbeiten“	IX. „gelb werden“	X. „gebrauchen“
<i>tṛātal</i>	<i>nbasaṭ</i>	<i>štaḡal</i>	<i>šfarr</i>	<i>staḡmal</i>
<i>tṛātalat</i>	<i>nbasaṭat</i>	<i>štaḡalat</i>	<i>šfarrat</i>	<i>staḡmalat</i>
<i>tṛātalt</i>	<i>nbasaṭt</i>	<i>štaḡalt</i>	<i>šfarrēt</i>	<i>staḡmalt</i>
<i>tṛātalti</i>	<i>nbasaṭti</i>	<i>štaḡalti</i>	<i>šfarrēti</i>	<i>staḡmalti</i>
<i>tṛātalt</i>	<i>nbasaṭt</i>	<i>štaḡalt</i>	<i>šfarrēt</i>	<i>staḡmalt</i>
<i>tṛātalu</i>	<i>nbasaṭu</i>	<i>štaḡalu</i>	<i>šfarru</i>	<i>staḡmalu</i>
<i>tṛātaltu</i>	<i>nbasaṭtu</i>	<i>štaḡaltu</i>	<i>šfarrētu</i>	<i>staḡmaltu</i>
<i>tṛātalna</i>	<i>nbasaṭna</i>	<i>štaḡalna</i>	<i>šfarrēna</i>	<i>staḡmalna</i>
<i>yitṛātal</i>	<i>yinⁱbsiṭ</i>	<i>yišṭḡil</i>	<i>yišfarr</i>	<i>yistaḡmil</i>
<i>tītṛātal</i>	<i>tinⁱbsiṭ</i>	<i>tišṭḡil</i>	<i>tišfarr</i>	<i>tistaḡmil</i>
<i>tītṛātal</i>	<i>tinⁱbsiṭ</i>	<i>tišṭḡil</i>	<i>tišfarr</i>	<i>tistaḡmil</i>
<i>tītṛātali</i>	<i>tinbisiṭi</i>	<i>tišṭḡigli</i>	<i>tišfarrri</i>	<i>tistaḡⁱmli</i>
<i>atṛātal</i>	<i>anⁱbsiṭ</i>	<i>ašṭḡil</i>	<i>ašfarr</i>	<i>astaḡmil</i>
<i>yitṛātalu</i>	<i>yinbisiṭu</i>	<i>yišṭḡilgu</i>	<i>yišfarru</i>	<i>yistaḡⁱmlu</i>
<i>tītṛātalu</i>	<i>tinbisiṭu</i>	<i>tišṭḡilgu</i>	<i>tišfarru</i>	<i>tistaḡⁱmlu</i>
<i>nitṛātal</i>	<i>ninⁱbsiṭ</i>	<i>nišṭḡil</i>	<i>nišfarr</i>	<i>nistaḡmil</i>
<i>bitṛātal</i>	<i>binⁱbsiṭ</i>	<i>bišṭḡil</i>	<i>bišfarr</i>	<i>bistaḡmil</i>
<i>btītṛātal</i>	<i>btinⁱbsiṭ</i>	<i>btišṭḡil</i>	<i>btišfarr</i>	<i>btistaḡmil</i>
<i>btītṛātal</i>	<i>btinⁱbsiṭ</i>	<i>btišṭḡil</i>	<i>btišfarr</i>	<i>btistaḡmil</i>
<i>btītṛātali</i>	<i>btinbisiṭi</i>	<i>btišṭḡigli</i>	<i>btišfarrri</i>	<i>btistaḡⁱmli</i>
<i>batṛātal</i>	<i>banⁱbsiṭ</i>	<i>bašṭḡil</i>	<i>bašfarr</i>	<i>bastaḡmil</i>
<i>bitṛātalu</i>	<i>binbisiṭu</i>	<i>bišṭḡilgu</i>	<i>bišfarru</i>	<i>bistaḡⁱmlu</i>
<i>btītṛātalu</i>	<i>btinbisiṭu</i>	<i>btišṭḡilgu</i>	<i>btišfarru</i>	<i>btistaḡⁱmlu</i>
<i>mnitṛātal</i>	<i>mninⁱbsiṭ</i>	<i>mnišṭḡil</i>	<i>mnišfarr</i>	<i>mnistaḡmil</i>
<i>tṛātal</i>	<i>inⁱbsiṭ</i>	<i>išṭḡil</i>	<i>šfarr</i>	<i>staḡmil</i>
<i>tṛātali</i>	<i>inbisiṭi</i>	<i>šṭḡigli</i>	<i>šfarrri</i>	<i>staḡⁱmli</i>
<i>tṛātalu</i>	<i>inbisiṭu</i>	<i>šṭḡilgu</i>	<i>šfarru</i>	<i>staḡⁱmlu</i>
<i>mitṛātil</i>	<i>minⁱbsiṭ</i>	<i>mišṭḡil</i>	<i>mišfarr</i>	<i>mistaḡmil</i>
<i>mitṛātle</i>	<i>minbista</i>	<i>mišṭḡigle</i>	<i>mišfarrri</i>	<i>mistaḡⁱmle</i>
<i>mitṛātlīn</i>	<i>minbisiṭīn</i>	<i>mišṭḡigli</i>	<i>mišfarrri</i>	<i>mistaḡⁱmlīn</i>

TAFEL III : SCHWACHE VERBEN IM GRUNDSTAMM

		Mediae geminatae „legen“	Primae hamzatae „nehmen“	Primae w (a,i) stark „versprechen“	Primae w (i,a) stark „anschwellen“	Primae w (i,a) schw. „erben“
PERFEKT	Sg. 3. m.	ḥaṭṭ	axad	waṣad	wirim	wirit
	f.	ḥaṭṭat	axadat	waṣadat	wirmit	wiritit
	2. m.	ḥaṭṭēt	axadt	waṣadt	wrimt	writt
	f.	ḥaṭṭēti	axadti	waṣadti	wrimti	writti
	1. c.	ḥaṭṭēt	axadt	waṣadt	wrimt	writt
	Pl. 3. c.	ḥaṭṭu	axadu	waṣadu	wirmu	wirtu
	2. c.	ḥaṭṭētu	axadtu	waṣadtu	wrimtu	writtū
	1. c.	ḥaṭṭēna	axadna	waṣadna	wrimna	writna
SUBJUNKTIV	Sg. 3. m.	yḥuṭṭ	yāxud	yūṣid	yūram	yirat
	f.	ṭhuṭṭ	tāxud	tūṣid	tūram	tirat
	2. m.	ṭhuṭṭ	tāxud	tūṣid	tūram	tirat
	f.	ṭhuṭṭi	tāxudi	tūṣidi	tūrami	tirati
	1. c.	aḥuṭṭ	āxud	aṣid	awram	arat
	Pl. 3. c.	yḥuṭṭu	yāxudu	yūṣidu	yūramu	yiratu
	2. c.	ṭhuṭṭu	tāxudu	tūṣidu	tūramu	tiratu
	1. c.	nḥuṭṭ	nāxud	nūṣid	nūram	nirat
IMPERFEKT	Sg. 3. m.	bḥuṭṭ	byāxud	būṣid	būram	birat
	f.	bṭhuṭṭ	btāxud	btūṣid	btūram	btirat
	2. m.	bṭhuṭṭ	btāxud	btūṣid	btūram	btirat
	f.	bṭhuṭṭi	btāxudi	btūṣidi	btūrami	btirati
	1. c.	bahuṭṭ	bāxud	bawṣid	bawram	barat
	Pl. 3. c.	bḥuṭṭu	byāxudu	būṣidu	būramu	biratu
	2. c.	bṭhuṭṭu	btāxudu	btūṣidu	btūramu	btiratu
	1. c.	minḥuṭṭ	mnāxud	mnūṣid	mnūram	mnirat
IMPTV.	Sg. m.	ḥuṭṭ	xūd, xōd	ūṣid	ūram	irat
	f.	ḥuṭṭi	xudi	ūṣidi	ūrami	irati
	Pl. c.	ḥuṭṭu	xudu	ūṣidu	ūramu	iratu
PARTIZIP	Akt. Sg. m.	ḥāṭiṭ	māxid	wāṣid	wārim	wārit
	f.	ḥāṭṭa	māxide	wāṣide	wāirme	wārte
	Pl. c.	ḥāṭṭīn	māxīn	wāṣīn	wārmīn	wārtīn
	Pass. Sg. m.	maḥṭūṭ	mawxūd	mawṣūd		mawrūt
	f.	maḥṭūṭa	mawxūde	mawṣūde		mawrūte
	Pl. c.	maḥṭūṭīn	mawxūdīn	mawṣūdīn		mawrūtīn

Primae y	Med.infirm. (a,u)	Med.infirm. (a,i)	Med.infirm. (a,a)	Tert.infirm. (a,i)	Tert.infirm. (i,a)
„fest werden“	„sehen“	„bringen“	„schlafen“	„bauen“	„vergessen“
yibis	šāf	ğāb	nām	bana	nisi
yibsit	šāfat	ğābat	nāmat	banat	nisyit
ybist	šuft	ğibt	nimt	banēt	nsīt
ybisti	šufti	ğibtī	nimti	banēti	nsīti
ybist	šuft	ğibt	nimt	banēt	nsīt
yibsu	šāfu	ğābu	nāmu	banu	nisyu
ybistu	šuftu	ğibtu	nimtu	banētu	nsītu
ybisna	šufna	ğibna	nimna	banēna	nsīna
yības	yšūf	yğīb	ynām	yibni	yinsa
tības	tšūf	tğīb	tnām	tibni	tinsa
tības	tšūf	tğīb	tnām	tibni	tinsa
tībasi	tšūfi	tğībī	tnāmi	tibni	tinsi
aybas	ašūf	ağīb	anām	abni	ansa
yībasu	yšūfu	yğību	ynāmu	yibnu	yinsu
tībasu	tšūfu	tğību	tnāmu	tibnu	tinsu
nības	nšūf	nğīb	nnām	nibni	ninsa
bības	bišūf	biğīb	binām	bibni	binsa
btības	bitšūf	bitğīb	bitnām	btibni	btinsa
btības	bitšūf	bitğīb	bitnām	btibni	btinsa
btībasi	bitšūfi	bitğībī	bitnāmi	btibni	btinsi
baybas	bašūf	bağīb	banām	babni	bansa
bībasu	bišūfu	biğību	bināmu	bibnu	binsu
btībasu	bitšūfu	bitğību	bitnāmu	btibnu	btinsu
mnības	minšūf	minğīb	minnām	mnibni	mninsa
ības	šūf	ğīb	nām	ibni	insa
ībasi	šūfi	ğībī	nāmi	ibni	insi
ībasu	šūfu	ğību	nāmu	ibnu	insu
yābis	šāyif	ğāyib	nāyim	bāni	nāsi
yābse	šāyfe	ğāybe	nāyme	bānye	nāsyē
yābsīn	šāyifīn	ğāyibīn	nāyimīn	bānyīn	nāsyīn
	mašyūf	mağyūb		mabni	mansi
mašyūfe	mağyūbe		mabnīye	mansīye	
	mašyūfīn	mağyūbīn		mabnīyīn	mansīyīn

TAFEL IV : ABGELEITETE STÄMME DER SCHWACHEN VERBEN

		Mediae geminatae	Primae hamzatae	Primae infirmae	Mediae infirmae	Tertiae infirmae
II	Perfekt	<i>ḥaddad</i>				<i>ḡadda</i>
	Subjunktiv	<i>yḥaddid</i>				<i>yḡaddi</i>
	Imperfekt	Pl. <i>biḥaddidu</i>	stark	stark	stark	<i>biḡaddi</i>
	Imperativ	f. <i>ḥaddidi</i>				<i>ḡaddi</i>
	Partizip	<i>mḥaddi/ad</i>				<i>mḡaddi</i>
III	Perfekt					<i>nāda</i>
	Subjunktiv					<i>ynādi</i>
	Imperfekt	—	stark	stark	stark	<i>binādi</i>
	Imperativ					<i>nādi</i>
	Partizip					<i>mnādi</i>
IV	Perfekt					<i>ḥka</i>
	Subjunktiv					<i>yḥki</i>
	Imperfekt	—	—	—	—	<i>biḥki</i>
	Imperativ					<i>iḥki</i>
	Partizip					
V	Perfekt					<i>twaffa</i>
	Subjunktiv					<i>yitwaffa</i>
	Imperfekt	stark	stark	stark	stark	<i>bitwaffa</i>
	Imperativ					<i>twaffa</i>
	Partizip					<i>mitwaffi</i>
VI	Perfekt					<i>tlāra</i>
	Subjunktiv					<i>yitlāra</i>
	Imperfekt	stark	—	—	stark	<i>bitlāra</i>
	Imperativ					<i>tlāra</i>
	Partizip					<i>mitlāri</i>
VII	Perfekt	<i>nṭazz</i>			<i>nḡāb, 1. nḡibt</i>	<i>nsara</i>
	Subjunktiv	<i>yintazz</i>			<i>yinḡāb</i>	<i>yin'sri</i>
	Imperfekt	<i>binṭazz</i>	—	stark	<i>binḡāb</i>	<i>bin'sri</i>
	Imperativ	<i>nṭazz</i>				<i>in'sri</i>
	Partizip	<i>minṭazz</i>				<i>min'sri</i>
VIII	Perfekt	<i>stadd</i>	<i>ttākal</i>	<i>ttafaʔ</i>	<i>rtāḥ, 1. rtiḥt</i>	<i>štara</i>
	Subjunktiv	<i>yistadd</i>	<i>yittākal</i>	<i>yittfaʔ</i>	<i>yirtāḥ</i>	<i>yištri</i>
	Imperfekt	<i>bistadd</i>	<i>bittākal</i>	<i>bittfaʔ</i>	<i>birtāḥ</i>	<i>bištri</i>
	Imperativ	<i>stadd</i>		<i>i'ttfaʔ</i>	<i>rtāḥ</i>	<i>ištri</i>
	Partizip	<i>mistadd</i>	<i>mittākil</i>	<i>mittfaʔ</i>	<i>mirtāḥ</i>	<i>mištri</i>
X	Perfekt	<i>staḡadd</i>			<i>stafād, 1. stafadt</i>	<i>staḡra</i>
	Subjunktiv	<i>yistḡidd</i>			<i>yistfid</i>	<i>yistaḡri</i>
	Imperfekt	<i>bistḡidd</i>	stark	—	<i>bistfid</i> oder	<i>bistaḡri</i>
	Imperativ	<i>i'stḡidd</i>			<i>i'stid</i> stark	<i>staḡri</i>
	Partizip	<i>mistḡidd</i>			<i>mistfid</i>	<i>mistaḡri</i>

TAFEL V : VIERRADIKALIGE UND IRREGULÄRE VERBEN

		Vierrad. Verb Grundst. stark „losreißen“	Vierrad. Verb Reflexivst. schwach „sich lustig machen“	Irreguläres Verb „kommen“	
PERFEKT	Sg. 3. m.	<i>zahzah</i>	<i>tmahza</i>	<i>ağa / iğa</i>	
	f.	<i>zahzahat</i>	<i>tmahzat</i>	<i>ağat / iğat</i>	
	2. m.	<i>zahzahıt</i>	<i>tmahzēt</i>	<i>ğıt / iğıt</i>	
	f.	<i>zahzahıti</i>	<i>tmahzēti</i>	<i>ğıti / iğıti</i>	
	1. c.	<i>zahzahıt</i>	<i>tmahzēt</i>	<i>ğıt / iğıt</i>	
	Pl. 3. c.	<i>zahzahı</i>	<i>tmahzu</i>	<i>ağu / iğu</i>	
		<i>zahzahıtu</i>	<i>tmahzētı</i>	<i>ğıtu / iğıtu</i>	
		<i>zahzahına</i>	<i>tmahzēna</i>	<i>ğına / iğına</i>	
	SUBJUNKTIV	Sg. 3. m.	<i>yzahziḥ</i>	<i>yitmahza</i>	<i>yıği / yığı</i>
f.		<i>tzahziḥ</i>	<i>titmahza</i>	<i>tıği / tığı</i>	
2. m.		<i>tzahziḥ</i>	<i>titmahza</i>	<i>tıği / tığı</i>	
f.		<i>tzahⁱzhi</i>	<i>titmahzi</i>	<i>tıği / tığı</i>	
1. c.		<i>azahziḥ</i>	<i>atmahza</i>	<i>aği / ağı</i>	
Pl. 3. c.		<i>yzahⁱzhu</i>	<i>yitmahzu</i>	<i>yığu / yığı</i>	
		<i>tzahⁱzhu</i>	<i>titmahzu</i>	<i>tığu / tığı</i>	
		<i>nzahziḥ</i>	<i>nitmahza</i>	<i>niği / niğı</i>	
IMPERFEKT		Sg. 3. m.	<i>bizahziḥ</i>	<i>bitmahza</i>	<i>bıği / bığı</i>
	f.	<i>bitzahziḥ</i>	<i>bıtmahza</i>	<i>bıği / bığı</i>	
	2. m.	<i>bitzahziḥ</i>	<i>bıtmahza</i>	<i>bıği / bığı</i>	
	f.	<i>bitzahⁱzhi</i>	<i>bıtmahzi</i>	<i>bıği / bığı</i>	
	1. c.	<i>bazahziḥ</i>	<i>batmahza</i>	<i>baği / bağı</i>	
	Pl. 3. c.	<i>bizahⁱzhu</i>	<i>bitmahzu</i>	<i>bığu / bığı</i>	
		<i>bitzahⁱzhu</i>	<i>bıtmahzu</i>	<i>bığu / bığı</i>	
		<i>minzahziḥ</i>	<i>mnitmahza</i>	<i>mniği / mniğı</i>	
IMPTV.	Sg. m.	<i>zahziḥ</i>	<i>tmahza</i>	<i>tağāl / tağ</i>	
	f.	<i>zahⁱzhi</i>	<i>tmahzi</i>	<i>tağāli / taği</i>	
	Pl. c.	<i>zahⁱzhu</i>	<i>tmahzu</i>	<i>tağālu</i>	
PARTIZIP	Akt. Sg. m.	<i>mzahziḥ</i>	<i>mitmahzi</i>	<i>ğāy</i>	
	f.	<i>mzahⁱzha</i>	<i>mitmahⁱzye</i>	<i>ğāye</i>	
	Pl. c.	<i>mzahⁱzhın</i>	<i>mitmahⁱzyın</i>	<i>ğāyın</i>	
	Pass. Sg. m.	<i>mzahzah</i>			
		f.	<i>mzahzaha</i>		
		Pl. c.	<i>mzahzahın</i>		

ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Der Dialekt von il-Xalil ist ein typischer nahöstlicher Stadtdialekt mit

\underline{t} , \underline{d} , \underline{q} > t , d , q > ʔ

sowie fehlenden femininen Pluralformen beim Verbum und Pronomen und charakteristischer **Pausaldehnung**.

Die Pausaldehnung tritt nur in lebhaftem, emotional gefärbtem Gespräch auf und zeichnet sich durch Rückverschiebung, leichte Senkung und Nasalierung des gedehnten Vokals aus.

Im Unterschied zu anderen, bereits beschriebenen Stadtdialekten ist er

streng differentiell,

d.h. in kurzen unbetonten Silben fallen *i*, *u* aus, während *a* stets erhalten bleibt.

Bei Doppelkonsonanz am Wortende wird **kein Hilfsvokal** eingeschoben **wenn der letzte Konsonant stimmlos ist**.

Das Suffix der 2. Ps.Pl. lautet auf **-ku**, „Vater“ und „Bruder“ heißen mit Suffix der

1. Ps.Sg. **abi** , **axi** .

Teil C

Glossar

Das Alphabet folgt der Reihenfolge der Zeichen in den Vorbemerkungen zur Umschrift (S. VIII). Dabei werden jedoch *b/b̄*, *ğ/ž*, *r/r̄*, *ḏ/z*, *l/l̄*, *m/m̄* nicht einzeln aufgeführt, sondern unter dem jeweils erstgenannten Zeichen subsumiert. Die Einordnung erfolgt streng nach dem synchronischen Befund, insbesondere ist zum Beispiel *ḡ* das auf altes *q* zurückgeht unter *ḡ* einsortiert (man beachte dabei, daß am Wortanfang *ḡ < q* stets geschrieben wird, während *ḡ < ḡ* in der Umschrift nicht ausgedrückt wird, und daß *ḡ* im Wortinnern in ererbten Wörtern mit Ausnahme von *saral* fragen stets auf altes *q* zurückgeht).

Im Text vorkommende Wörter, deren lautliche oder formale Gestalt aus dem Hocharabischen entnommen oder vom Hocharabischen beeinflusst ist werden durch ein vorgestelltes ^H gekennzeichnet.

Auslautvokal *-a* wurde, wenn er keine Femininendung darstellt, stets im Zweifelsfalle als zum Radikal *ʔ* gehörig interpretiert. Langes *ā* im Wortinnern wurde im Zweifelsfalle, z.B. wenn es auf altes *ḡ* zurückzuführen ist oder in Lehnwörtern, als zum Radikal *w* gehörig interpretiert.

Nach „ / “ steht beim Nomen stets der Plural, beim Verb der Subjunktiv. Ist beim Nomen ein Plural ungebräuchlich, so steht nach dem Schrägstrich in Klammern das Hilfsnomen mit dem der Plural gebildet wird, z.B. (*ḥabbe*, *lōḥ*, *šarfe*, *riṭṭa* u.ä.). Bei Bezeichnungen für Lebewesen, die in natürlichem und grammatikalisch maskulinem und femininem Geschlecht vorkommen, ist die angegebene Pluralform für beide Geschlechter verwendbar, jedoch ist auch stets für den rein femininen Plural eine regelmäßige Form auf *-āt* bildbar, ohne daß dies ausdrücklich vermerkt ist, z.B. *biss*, f. *bisse* / *bsās* „Katze“ (*bissāt* wird nicht angegeben). Geschlechterspezifische Nomina auf *-i* bilden das Femininum stets auf *-īye*, ohne daß dies jedesmal erwähnt wird, z.B. *talḥami* / *talāḥme* „Bewohner von Bethlehem“ (f. *talḥamīye* wird nicht angegeben).

Wird ein Verbum mit einer bestimmten Präposition verbunden, folgt in Klammern die Präposition mit deutscher Übersetzung. Steht in der Klammer lediglich die deutsche Übersetzung ohne arabische Präposition, so heißt das, daß das Verbum mit direktem Objekt steht. Die Abkürzungen PI, MI, TI stehen für Primae, Mediae, Tertiae infirmae; MG steht für Mediae geminatae; Q steht für Qatriliteral (vierradikalig); IR bezeichnet ein irreguläres Verb (vgl. § 31). Das Glossar enthält zusätzlich zahlreiche Wörter, die aus nichtveröffentlichten Aufnahmen stammen oder anderweitig von mir gesammelt wurden.

?

ʔ B R	<i>ʔabⁱr / ʔbūr</i> Grab
ʔ B R H M	<i>ibrāhīmī</i> Abraham-
ʔ B L	<i>ⁱʔbal / yirʔbil</i> (IV) herantreten (<i>ʔala</i> an) <i>ʔabl</i> vor (zeitl.) <i>ʔbāl</i> gegenüber, gegen
ʔ B N	<i>ibn / ūlād</i> Sohn <i>ʔabbān / -āt</i> große Waage
ʔ B W	<i>ab</i> , St.constr. <i>abu</i> , mit Suff. der 1.Ps.Sg. <i>abi / abayāt</i> Vater <i>abu ḥalaʔ</i> Tunte
ʔ T L	<i>ʔatal / yurʔtul</i> (I) töten <i>ʔrātāl / yirʔrātāl</i> (VI) sich (tätlich, heftig) streiten <i>nʔatal / yinⁱʔtil</i> (VII) getötet werden <i>ʔatīl / ʔutala</i> Getöteter <i>ʔatle</i> Schläge, Prügel
ʔ Ğ R	<i>iğr / iğrēn</i> Fuß
ʔ Ğ Y	<i>ağā ~ iğā / yiğī ~ yīğī</i> kommen
ʔ Ḥ Ḥ	<i>ʔaḥḥ / yurḥḥ</i> (MG,I) husten
ʔ Ḥ N Y	<i>iḥna</i> wir
ʔ X T	<i>uxt / xawāt</i> oder <i>xwāt</i> Schwester <i>yaxti</i> meine Schwester, freundschaftliche Anrede für eine Frau
ʔ X D	<i>axad / yāxud</i> (Pl,I) nehmen, mitnehmen, pflücken
ʔ X R	<i>āxir</i> , f. <i>āxre / āxrīn</i> letzt, Letzter <i>il-āxre</i> der jüngste Tag <i>uxri</i> (m. und f.) / <i>axāra</i> anderer, weiterer
ʔ X W	<i>ax</i> , St. constr. <i>axu</i> , mit Suff. der 1.Ps.Sg. <i>axi / ixwe</i> St. constr. <i>ixwit</i> , vor vokalischem anlautendem Suffix <i>ixⁱwt-</i> Bruder <i>yaxi</i> mein Bruder, freundschaftliche Anrede für einen Mann <i>xayyo</i> genauso einen (wörtl.: sein Brüderchen)
ʔ D D	<i>ʔadd</i> Größe, Ausmaß <i>hal-ʔadd</i> in diesem Umfang/Ausmaß <i>hal-ʔadde</i> so sehr, so groß <i>ʔaddēš</i> wieviel
ʔ D Ḥ	<i>ʔaddāḥa / -āt</i> Feuerzeug
ʔ D R	<i>ʔidir / yirʔdar</i> (I) können <i>ʔaddar / yʔaddir</i> (II) befähigen (jn) <i>ʔidre / ʔidar</i> Speiseplatte mit Reis und Fleisch

ʔ D S	<i>il-ʔuds</i> Jerusalem <i>ʔudsi / mʔādse</i> Bewohner von Jerusalem
ʔ D M	<i>ʔraddam / yitʔaddam</i> (V) sich nähern, herantreten (<i>la-</i> jm/an jn) <i>ʔaddūm</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> oder <i>ʔadādīm</i> Dechsel <i>ʔadīm</i> alt, altvertraut <i>yā ʔadīm il-ʔhsān</i> Oh altvertraute Wohltaten; Floskel, die wie <i>yā Allāh</i> benutzt wird <i>ʔuddām</i> vor (räuml.), nach vorne <i>min ʔuddām</i> vorne
ʔ D N	<i>idⁱn</i> (f.) / <i>idnēn</i> Ohr
ʔ D Y Š	<i>ʔaddēš</i> siehe ʔDD
ʔ R ʔ Ṭ	<i>ʔarʔūṭa / ʔarāʔiṭ</i> Ohrmuschel
ʔ R B	<i>ʔarrab / yʔarrib</i> (II) sich nähern (<i>ʔala</i> jm) <i>ʔarīb / ʔarāyib</i> Verwandter, Angehöriger
ʔ R D N	<i>il-ʔurdun</i> Jordanien
ʔ R Š	<i>ʔirš / ʔrūš</i> Groschen (Währungseinheit)
ʔ R Š	<i>ʔurš / ʔrāš</i> Scheibe, Stück
ʔ R Ḍ	<i>arḌ</i> (f.) / <i>arāḌi</i> Erde, Erdboden, Land
ʔ R Ṭ L	<i>ʔarṭalle / -āt</i> Korb mit Henkel(n)
ʔ R ʔ	<i>nʔaraʔ / yinⁱʔriʔ</i> (VII) kahl werden
ʔ R N	<i>ʔar^en / ʔrūn</i> Horn
ʔ R W ʔ	<i>ʔrōbḅa</i> Europa
ʔ R Y	<i>ʔara / yirra</i> (TI,I) lesen <i>nʔara / yinⁱʔri, ^Hyinʔara</i> (TI,VII) gelesen werden
ʔ Z Z	<i>ʔzāz</i> (coll.), n.u. <i>-e / ʔazāyiz</i> oder (<i>lōḥ</i>) Flasche, Scheibe, Geschirr
ʔ Z Y	^H <i>āza / ^Hyirzi</i> Schaden zufügen, etw. antun, belästigen (jm/jn) ^H <i>iza</i> wenn (leitet realen Konditionalsatz ein)
ʔ S B R N	<i>asbārīn / (ḥabbe)</i> Aspirin
ʔ S T Z	<i>ustāz / asātze</i> Lehrer; höfliche Anrede, die auf die Bildung des Angesprochenen abhebt
ʔ S R ʔ L	<i>Isrāʔil</i> Israel
ʔ S S	^H <i>asās</i> Basis, Grundlage <i>ʔala hāda l-asās</i> trotzdem; deswegen
ʔ S F	^H <i>lil-asaf</i> leider, bedauernswerterweise
ʔ S K M	<i>askimo / (ḥabbe)</i> Speiseeis aus Wasser (ohne Milch)
ʔ S M	<i>ism ~ usm / asāmi</i> Name
ʔ Š R	<i>ʔaššar / yʔaššir</i> (II) schälen

ʔ Š ʦ	<i>ništa</i> Sahne <i>ʔšāt / ʔūšāta</i> Gürtel
ʔ Š B ε	<i>ušbaε / ašābiε</i> Finger
ʔ Š D	<i>ʔašad / yuʔšud</i> (I) sich begeben, aufsuchen, streben (<i>εala</i> nach)
ʔ Š Š	<i>ʔašš / yuʔšš</i> (MG,I) (durch)schneiden <i>nušša / nušaš</i> Geschichte, Erzählung <i>mʔašš / -āt</i> Schere
ʔ Š L	<i>aš^l</i> Herkunft
ʔ ʦ F R	<i>udfar / adāfir</i> Fingernagel
ʔ ʦ Y	<i>ʔadḏa / yuʔadḏi</i> (TI,II) verbringen, zubringen
ʔ ʦ R M B L	<i>uʔrumbil</i> (auch: <i>uʔumbil</i>) / <i>-āt</i> Auto
ʔ ʦ ε	<i>ʔaʔaε / yuʔaʔaε</i> (I) überqueren; schneiden <i>ʔiʔa / ʔiʔaε</i> Stück
ʔ ʦ N	<i>nuʔṭṭēn</i> (coll.), n.u. <i>-e / nuʔṭṭēnāt</i> oder (<i>ḥabbe</i>) getrocknete Feige <i>nuʔniye / -āt</i> wollenes geschlossenes Frauenkleid
ʔ ε D	<i>ʔaεad / yuʔεud</i> (I) sitzen, sich setzen, (sitzen) bleiben <i>ʔāεid</i> mit Imperfekt: Partikel zur Bezeichnung der Verlaufsform
ʔ K L	<i>akal / yākul</i> (PI,I) essen <i>akal ḥālo ak^l</i> aus der Haut fahren <i>akal ʔatle</i> Prügel beziehen <i>ttākal / yittākal</i> (PI,VIII) gegessen werden <i>ak^l</i> (coll.), n.u. <i>akle / -āt</i> Essen, Gericht
ʔ L ʔ	<i>ʔalʔān</i> besorgt
ʔ L B	<i>ʔalb / ʔlūb</i> Herz; Inneres <i>maʔlūbe / maʔālīb</i> Gericht aus Reis, Fleisch und Gemüse
ʔ L L	<i>ʔalil</i> gering, wenig <i>aʔall</i> (El.) geringer, weniger
ʔ L M N	<i>ʔlamānyā</i> oder <i>ʔlmānyā</i> Deutschland <i>ʔlamāni, ʔlmāni / ʔlmān</i> deutsch; Deutscher
ʔ L Y	<i>ʔlla, ^Hʔllā(h)</i> Gott <i>^Hbillā</i> bei Gott <i>wallā, ^Hwallāhi</i> bei Gott (Bekräftigungspartikel) <i>^Hil-ḥamdu lillā</i> Gott sei Dank! <i>illa</i> außer (Ausnahmepartikel). <i>mā ... illa</i> nur <i>illa, willa, la</i> da, und da, siehe da, dann, jetzt, nun
ʔ M Ḥ	<i>ʔamḥ</i> Weizen
ʔ M R	<i>amar / yuʔmur</i> (I) befehlen <i>ʔamar</i> Mond

- ʔ M Š *māš* (coll.) / (*niṭga*, *šarfe*) Stoff
- ʔ M Š *ramiš* / *rumšān* Hemd
- ʔ M L *raml* (coll.), n.u. *-e* / *-āt* Laus
- ʔ M M *imm* ~ *umm* / *immayāt* Mutter
yaṃṃa Mutter (Anrede des Kindes für die Mutter); Kind (Anrede der Mutter für das Kind)
imm ⁱ*brēš* Gecko
- ʔ M N *amman* / *ḡammin* (II) sichern (etw. *l-* jm)
amān Sicherheit, Schutz
amāne Vertrauen
amman was betrifft
- ʔ M Y *amma* aber, jedoch
imma entweder; in diesem Falle, wenn das so ist
- ʔ N B Z *runbāz* / *ranābīz* langes und offenes Frauenkleid, das mit einem Gürtel (*šdād*) zusammengehalten wird.
- ʔ N Ğ R *ranḡar* / *ranāḡīr* Kupferteller/-gefäß für Essen
- ʔ N G L Z *inglīz* (coll.), n.u. *inglīzi* / *inglīz* Engländer
- ʔ N N *inn-* mit suff. Pers.pr.: daß
larinn-, *lann-*, ^H*liṛann-* mit suff. Pers.pr.: weil
lannhum = *law annahum* wären sie gewesen
karinn-, *kann-* mit suff. Pers.pr.: ob, als ob
- ʔ N W *anū*, f. *anī* / *anum(me)* welcher?
- ʔ N Y *ana* / *yiṃa* (TI,I) besitzen, züchten
stanna / *yistanna* (IR) warten, erwarten (*l-* jn)
- ʔ H L *ah^{il}* zusammengehörige Gruppe von Menschen (Familie, Bewohner einer Ortschaft etc.)
^H*ahlan wa sahlān* Willkommensgruß
- ʔ H W *rahwe* Kaffee; Café
- ʔ W ^H*aw* oder, oder auch, etwa
- ʔ W X *ōx* ach!, ach was!
- ʔ W R *riwwār* / *rawāwīr* Blumentopf
- ʔ W S *rōs* / *rwās* Krümel des Pfluges
- ʔ W Ḍ *ōḍa* / *ūwaḍ* Zimmer (türk. *oda*)
- ʔ W Ɛ *rāḡ* / *rāḡāt* Fußsohle, Boden, Grund, Sohle, unterster Teil
rāḡ *ralb* Bauch
- ʔ W L *rāl* / *ḡrūl* (MI,I) sagen
rāl angeblich
awwal, f. *awwala*, ^H*ūla* / *awāla* erster

	<i>awwal marra</i> das erste mal
	<i>awwal išī, awwalha</i> zuerst
	<i>bil-awwal</i> anfangs, anfänglich
ʔ W M	<i>ṛām / yṛūm</i> (MI,I) aufstehen, sich aufrichten, sich erheben, sich aufmachen, sich daranmachen, anfangen zu, anheben zu
ʔ W Y	<i>ṛawi</i> , f. <i>ṛawīye</i> stark, kräftig
ʔ Y	<i>ā ja</i> ^H <i>ay</i> d.h.
ʔ Y T	<i>halṛēt(e), harṛēt(e)</i> jetzt, nun
ʔ Y D	<i>īd / īdēn</i> Hand
ʔ Y Š	<i>ēš</i> was?
ʔ Y ʦ L	<i>īṭālya</i> Italien <i>īṭāli</i> italienisch; Italiener
ʔ Y M	<i>ṛām / yṛūm</i> (MI,I) hochheben, aufheben, aufrichten
ʔ Y W Y	<i>aywa</i> ja
ʔ Y Y	<i>ayy(a)</i> irgend-; welcher? <i>ayya išī</i> irgendetwas <i>ayya wāḥad</i> jeder, irgendeiner <i>ayy</i> los!, auf geht s! <i>īya-</i> mit suff. Pers.pr. : Partikel zum Anschluß eines Akkusativobjekts

b

B ʔ R	<i>baṛar</i> (coll.), n.u. <i>baṛara / -āt</i> Kuh
B ʔ Y	<i>bara / yibṛa</i> (TI,I) bleiben, dabeibleiben, etwas weiterhin tun; sein <i>bāni</i> Rest
B B Ć	<i>bābūğ</i> offene Hausschuhe (türk: pabuç)
B B R	<i>bābūr / bawābīr</i> (großes) Schiff; Mühle (in der Korn gemahlen wird) <i>babbūr / bawābīr</i> Petroleumkocher
B B Y	<i>ḃāḃa</i> Vater <i>yāḃa</i> Vater (Anrede des Kindes für den Vater); Kind (Anrede des Vaters für das Kind)
B T ε	<i>btāğ, f. btāğat / btāğāt</i> Genitivexponent
B Ḥ R	<i>baḥ^er</i> Meer
B Ḥ Š	<i>baḥaš / yibḥaš</i> (I) graben, ausheben
B X B X	<i>baxbax / ybaxbix</i> (Q,I) Wasser versprühen

B X L	<i>baxīl</i> geizig
B D D	<i>bidd-</i> mit suff. Pers.pr.: wollen, werden
B D R	<i>badri</i> früh, früh morgens
B D L	<i>badal</i> (I) / <i>yitbaddal</i> (V) sich verändern <i>badāl</i> anstelle von, anstatt, für
B D W	<i>badu</i> (coll.) Beduinen
B D Y	<i>bada</i> / <i>yibdi</i> (TI,I) vorstellig werden (<i>ḡala</i> bei) <i>bada</i> / <i>yibda</i> (TI,I) beginnen
B R ʔ	<i>brīʔ</i> / <i>abārīʔ</i> Krug
B R ʔ ʔ	<i>barrūʔ</i> (coll.), n.u. <i>-a</i> / <i>-āt</i> Pflaume
B R D	<i>barrād</i> (Tee-) Kanne, Krug ^H <i>barīd</i> Post <i>bārūd</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>bawārīd</i> Gewehr <i>bārid</i> kalt
B R D ε	<i>bardaε</i> (coll.), n.u. <i>-a</i> / <i>barādiε</i> Packsattel des Esels
B R D ʔ N	<i>burdīān</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>-āt</i> Orange
B R R	<i>barāra</i> Grundbedeutung: verfaultes oder verdorbenes Stück Obst oder Gemüse; auch: Schimpfname (etwa: Verdorbener, Nichtsnutz) <i>barra</i> draußen; <i>la-barra</i> weg, nach draußen; <i>min barra</i> von draußen
B R Ḍ	<i>barḍo</i> (selten auch mit anderen Suffixen) auch, noch, ebenso
B R Ġ T	<i>barġūt</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>barāġīt</i> Flöhe
B R K	<i>mbārake</i> Hochzeitsgeschenk
B R M L	<i>barmīl</i> / <i>barāmīl</i> Faß, Tonne
B R N	<i>burnīye</i> / <i>barāni</i> Tonkrug ohne Henkel
B R N D Y	<i>baranda</i> / <i>-āt</i> Balkon
B R Y Ṣ	imm ⁱ <i>brēṣ</i> Gecko
B S S	<i>biss</i> , f. <i>bisse</i> / <i>bsās</i> Katze <i>bass</i> nur; aber
B S Ṭ	<i>nbasat</i> / <i>yinⁱbsiṭ</i> (VII) sich freuen, zufrieden sein <i>mabsūṭ</i> zufrieden, gut
B Ṭ Ḥ	<i>nbaṭaḥ</i> / <i>yinⁱbṭiḥ</i> (VII) sich auf die Erde werfen, sich lang ausstrecken <i>mabṭūḥ</i> ausgestreckt, langgestreckt (auf der Erde liegen)
B Ṭ X	<i>baṭṭix</i> (coll.), n.u. <i>-a</i> / <i>-āt</i> Melone
B Ṭ R	<i>baṭṭrān</i> eitel, hochmütig, dandyhaft
B Ṭ Ṭ	<i>baṭṭ</i> (coll.), n.u. <i>-a</i> / <i>-āt</i> Ente
B Ṭ L	<i>baṭṭal</i> / <i>ybaṭṭil</i> (II) aufhören <i>baṭṭāl</i> schlecht, übel

B Ṭ N	<i>baṭ'n / bṭūn</i> Bauch <i>bāṭōn</i> Beton
B Ɛ T	<i>baʕat / yibʕat</i> (I) senden, schicken
B Ɛ D	<i>baʕad / yibʕid</i> (I) sich entfernen, weggehen <i>ʕbaʕad / yibʕid</i> (IV) entfernen (jn); sich entfernen <i>baʕid</i> weit, entfernt <i>abʕad</i> entfernter, zweiten Grades (Verwandter) <i>baʕd</i> nach <i>baʕd mā</i> nachdem <i>baʕd id-ḏuhr</i> am Nachmittag <i>baʕdēn</i> dann, danach, darauf, weiter, weiterhin
B Ɛ D	<i>baʕd</i> einige <i>maʕ baʕd</i> mit oder ohne suff. Pers.pr.: miteinander, untereinander
B Ġ L	<i>baḡ^{el}</i> , f. <i>baḡle / bḡāl</i> Maultier
B G R	<i>bāgir / bawāgir</i> Bagger
B K R	<i>bakkīre / bakākīr</i> Kalb <i>bukra</i> morgen
B K R Ğ	<i>bakraḡ / bakāriḡ</i> Topf zum Kaffeekochen (türk. <i>bakraç</i>)
B K Y T	<i>bakēt / -āt</i> Paket
B L D	<i>balad</i> Stadt / <i>blād</i> Städte, Region / <i>buldān</i> Länder
B L Ḥ	<i>balah</i> (coll.), n.u. <i>-a / -āt</i> frische Dattel
B L S T K	<i>blāstik</i> Plastik; aus Plastik
B L Š	<i>ballaš / yballiš</i> (II) beginnen
B L Ṭ	<i>balāṭ</i> (coll.), n.u. <i>-a / -āt</i> Platte <i>balṭa / -āt</i> Beil <i>ballūṭ</i> (coll.), n.u. <i>-a / āt</i> Eiche; Eichel <i>il-ballūṭa</i> (= <i>il-maskōbīye</i>) Name eines russisch-orthodoxen Klosters im Norden der Stadt, auf dessen Gelände die Abrahams-Eiche steht
B N	<i>bani ādam / ūlād ādam</i> oder <i>awādim</i> Mensch. Vgl. auch ʔBN
B N T	<i>bint / banāt</i> Tochter, Mädchen
B N D R	<i>bandūra</i> , auch emphatisch <i>bandōra / (ḥabbe)</i> Tomate
B N Š R	<i>banšar</i> Reifenpanne, Platten (pers. <i>pančar</i>)
B N Y	<i>bana / yibni</i> (TI,I) bauen <i>bināʔ</i> Bau
B H M	<i>bḥīm</i> , f. <i>bḥīme / bahāyim</i> kleines Reittier, z.B. Esel, Maultier
B W B	<i>bāb / bwāb</i> Tür <i>bawwābe / -āt</i> große Tür; Hauptpforte <i>bāb il-bīr</i> Brunnenrand

B W Z	<i>būz</i> / <i>bwāz</i> Maul; Spitze (Messer, Schlüssel)
B W S	<i>bās</i> / <i>ybūs</i> küssen (<i>ɣala</i> auf)
B W M L	<i>bōmali</i> (coll.), n.u. <i>-īye</i> / <i>-īyāt</i> Baumfrucht, gelb, sieht aus wie eine sehr große Grapefruit (Größe eines Handballs)
B W Y Y	<i>bōya</i> Schuhcreme (türk. <i>boya</i>) <i>bōyaği</i> Schuhputzer
B Y B	<i>bēbi</i> Baby
B Y T	<i>bayyat</i> / <i>ybayyit</i> (MI,II) wohnen lassen, beherbergen <i>bēt</i> / <i>byūt</i> Haus
B Y Ć	<i>bīgo</i> / <i>bīgōhāt</i> Peugeot
B Y R	<i>bīr</i> / <i>byār</i> Brunnen <i>bīr zēt</i> Ölspeicher
B Y Ḍ	<i>bād</i> / <i>ybiḍ</i> (MI,I) Eier legen <i>byadd</i> / <i>yibyadd</i> (MI,IX) weiß werden <i>biḍ willa kāki</i> mach endlich etwas! <i>bēḍ</i> (coll.), n.u. <i>-a</i> / <i>-āt</i> Ei <i>abyaḍ</i> , f. <i>bēḍa</i> / <i>biḍ</i> weiß <i>wiğ^hku abyaḍ</i> ihr seid allen euren Verpflichtungen nachgekommen
B Y ε	<i>bāε</i> / <i>ybiε</i> (MI,I) verkaufen <i>bayyāε</i> / <i>-īn</i> Verkäufer, Händler
B Y N	<i>bayyan</i> / <i>ybayyin</i> (MI,II) sichtbar sein, zu sehen sein <i>bēn</i> zwischen, unter <i>ɣa-bēn</i> (in dem Zeitraum) bis

t

T B ε	<i>tabaε</i> , f. <i>tabaεat</i> , <i>tabaεit</i> / <i>tabaεūn</i> Genitivexponent
T B N	<i>tibⁱn</i> Stroh
T T N	<i>titin</i> Tabak (türk. <i>tütün</i>)
T Ć R	^H <i>tiğāra</i> Handel
T Ḥ T	<i>taḥt</i> unter
T X T	<i>taxt</i> Sessel, Behandlungsstuhl (beim Zahnarzt)
T R B	<i>turbe</i> / <i>turab</i> Friedhof
T R X	<i>tārīx</i> Geschichte
T R K	<i>tarak</i> / <i>yitrik</i> verlassen, zurücklassen <i>Turkīye</i> Türkei <i>turki</i> , f. <i>-īye</i> / <i>trāk</i> Türkei; türkisch

T Ṭ L	<i>taṭli</i> Marmelade (türk. tatlı „süß“)
T Ɛ L	<i>taṣāl</i> , f. <i>taṣāli</i> / <i>taṣālu</i> komm! (Iptv. von <i>aḡa</i>)
T K K	<i>mtakke</i> / <i>-āt</i> Aschenbecher
T L T	<i>tult</i> Drittel
T L Ğ	<i>tallāḡe</i> / <i>-āt</i> Kühlschranks
T L Ḥ M	<i>talḥami</i> / <i>talāḥme</i> Einwohner von Bethlehem
T L F N	<i>talafōn</i> / <i>-āt</i> Telefon
T M R	<i>tamr</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>-āt</i> Dattel
T M M	<i>timm</i> ~ <i>tumm</i> / <i>tmām</i> Mund
T N Y	<i>tāni</i> , f. <i>tānye</i> / <i>tān(y)in</i> anderer; zweiter <i>inte t-tāni</i> abschätzig für: du; noch so einer <i>tani</i> großer Ziegenbock
T W R	<i>tōr</i> / <i>tirān</i> Stier
T W Ɛ	<i>tāḡ</i> , f. <i>tāḡat</i> / <i>tāḡāt</i> Genitivexponent
T Y S	<i>statyas</i> / <i>yistatyis</i> (M,X) verarschen, für dumm verkaufen <i>tēs</i> / <i>tyūs</i> Ziegenbock; auch: Schimpfname

ğ

Ğ	<i>-ği</i> / f. u. Pl. <i>-ḡıye</i> Suffix für Berufsbezeichnung (türk.), z.B. <i>maṣḡamği</i> Koch <i>mākingği</i> Maschinenbediener <i>maškalği</i> Einer, der Probleme verursacht; Problemkind <i>bōyaği</i> Schuhputzer <i>kundarği</i> Schuhmacher <i>ḡarabanği</i> Kutscher, Fahrer <i>sufraği</i> Kellner <i>mōsarği</i> Installateur <i>ṭobarği</i> Zimmermann
Ğ B L	<i>ğabal</i> / <i>ğbāl</i> Berg <i>il-ğabal</i> Name der Region um il-Xalil
Ğ B N	<i>ğbīn</i> Stirn
Ğ Ḥ Š	<i>ğahš</i> , f. <i>ğahše</i> / <i>ğḥūš</i> junger Esel
Ğ D D	<i>ğaddad</i> / <i>yğaddid</i> (MG,II) erneuern <i>ğdīd</i> neu <i>ḡan ḡadd</i> im Ernst ^H <i>ğiddan</i> sehr

Ǿ D Y	Ǿidi Ziegenböckchen
Ǿ R Ǿ F	ǾarǾaf Bettuch (türk. arşaf)
Ǿ R Ǿ	ǾarǾ / ǾrǾ Verletzung ǾarǾ / Ǿuraha Verletzter
Ǿ R R	Ǿārūr / Ǿawārūr Zügel am Joch Ǿarra / -āt (mittelgroßer) Krug zum Wasserholen Ǿarrāra / -āt Weizenschlitten; sehr langes Auto („Schlitten“)
Ǿ R Š	Ǿārūše / Ǿawārīš Handmühle
Ǿ R F	Ǿarrāfe / -āt Bulldozer, Planierraupe maǾrafe / maǾarīf Hacke zum Harken
Ǿ R N	Ǿurn / Ǿrūne Mörser Ǿrūn / Ǿrūne Tenne
Ǿ R W	Ǿaru, f. Ǿarwe / Ǿrāwe junger Hund
Ǿ R Y	Ǿara / yiǾri (TI,I) laufen, springen staǾra / yistaǾri (TI,X) wagen, sich getrauen
Ǿ Z R	Ǿazar (coll.), n.u. -a / -āt Gelberübe ^H maǾzara / maǾāzīr Massaker
Ǿ S S	Ǿāsūs / Ǿawāsīs Kollaborateur, Denunziant, Verräter
Ǿ S M	Ǿīsm / Ǿsām Körper
Ǿ F N	Ǿīfn / Ǿfūn Augenlid
Ǿ M B	Ǿamb Seite; neben
Ǿ M R K	Ǿumruk Zoll (türk. gümrük)
Ǿ M ε	tǾammaε / yitǾammaε (V) sich versammeln Ǿumεa / Ǿumaε Woche (yōm) (il-)Ǿumεa Freitag Ǿamāεa Gruppe Ǿāmīε / Ǿawāmīε Moschee ^H Ǿāmīεa, Ǿāmεa / -āt Universität
Ǿ M L	Ǿāmal / yǾāmil (III) liebenswürdig sein (zu jm)
Ǿ N B	aǾnabi / aǾānīb Ausländer
Ǿ N D	Ǿundi / Ǿnūd Soldat
Ǿ N Z R	Ǿanzīr / Ǿanāzīr Kette (türk. zincir)
Ǿ N N	maǾnūn / maǾānīn Verrückter, Narr
Ǿ H Z	^H Ǿhāz / ^H aǾhīze Ausstattung, Ausrüstung, Zubehör
Ǿ W B	Ǿāwab / yǾāwīb (MI,III) beantworten
Ǿ W Ǿ	ǾāǾ (coll.), n.u. -e / -āt Henne
Ǿ W R	Ǿār, f. Ǿāra / Ǿrān Nachbar

Ǿ W Z	Ǿawwaz / yǾawwiz (MI,II) verheiraten (jn) tǾawwaz / yitǾawwaz (MI,V) heiraten Ǿawāz / Ǿizāt Hochzeit Ǿōz / Ǿizān Ehemann, Gatte mitǾawwiz verheiratet siehe auch čyz und zwč
Ǿ W L	^H taǾawwul Ausgangssperre (< man ⁱ ε it-taǾawwul) Ǿāwliye Name eines Anbaus an die Abraham-Moschee (aus der Mamlukenzeit, benannt nach dem Erbauer) ^H maǾāl / ^H maǾālāt Bereich, Sphäre, Gebiet
Ǿ W Y	Ǿūwa drinnen; nach drinnen
Ǿ Y ʔ	^H Ǿāʔ kommen
Ǿ Y B	Ǿāb / yǾīb (MI,I) bringen, herbringen, mitbringen nǾāb / yinǾāb (MI,VII) gebracht werden Ǿēb oder Ǿēbe / Ǿiyab (Hosen-)Tasche
Ǿ Y Z	Ǿize / Ǿizāt Heirat
Ǿ Y Š	Ǿēš / Ǿyūš Militär
Ǿ Y ε	Ǿizān hungrig

ħ

ħ ʔ ʔ	ħaʔʔ Preis; Gerechtigkeit, gerechter Ausgleich
ħ B B	ħabb / yħibb (MG,I) lieben, mögen ħabbe / -āt Stück (piece) aħabb (El.) liebste/r/s
ħ B S	nħabas / yin ⁱ ħbis (VII) eingesperrt werden
ħ B L	ħabl (coll.), n.u. -e / -āt Seil ħabale / -āt kleines Stück Land
ħ T T	ħitte / ħatāħit kleines Stück (Brot), Schluck (Wasser); ein kleines bißchen, ein wenig, sachte
ħ T Y	ħatta bis, bis dahin
ħ Č B	ħāǾib / ħawāǾib Augenbraue
ħ Č Č	ħāǾǾ / ħiǾǾāǾ Mekkapilger; respektvolle Anrede für einen alten Mann
ħ Č R	ħaǾar / ħǾār Stein maħǾar Steinbruch
ħ X M	ħāxām / ħāxāmāt jüdischer Geistlicher (hebr. xāxām)
ħ D	ħad einer (siehe auch wħd und ħdy); verneint: mā ħad, mā ħadd ^e š

Ḥ D T	<i>hadūte / ḥawādīt</i> Geschichte, Erzählung
Ḥ D D	<i>haddad / yḥaddid</i> (MG,II) festlegen, eingrenzen <i>ḥadd / ḥdūd</i> Grenze (der Pl. wird auch im Sinne des Sg. benutzt) <i>la-hadd, la-ḥaddīt</i> bis
Ḥ D R	<i>ḥādir</i> unter
Ḥ D S	^H <i>ḥaddas / yḥaddis</i> (II) erzählen, berichten ^H <i>ḥādas / yithādas</i> (VI) sich unterhalten ^H <i>ḥādis</i> Vorfall, Ereignis
Ḥ D Y	<i>ḥadda / yithadda</i> (TI,V) herausfordern (jn) <i>ḥada</i> einer (vgl. auch <i>wḥD</i> und <i>ḥD</i>); verneint: <i>mā ḥadāš</i>
Ḥ R ?	<i>ḥaraʔ / yihriʔ</i> (I) anzünden, in Brand setzen
Ḥ R B	<i>ḥarb / ḥrūb</i> Krieg <i>ḥarb il-xaliğ</i> Golfkrieg
Ḥ R T	<i>ḥarat / yuhrut</i> (I) pflügen
Ḥ R D W N	<i>ḥardōn / ḥarādīm</i> große Eidechse
Ḥ R R	<i>ḥurr</i> frei
Ḥ R K	<i>ḥarrak / yḥarrik</i> (II) bewegen, in Bewegung setzen
Ḥ R M	<i>ḥarāmi / ḥarāmīye</i> Verbrecher, Dieb <i>ḥurme / ḥuram</i> Frau <i>il-ḥaram</i> (<i>il-ibrāhīmi š-šarīf</i>) Name der Abraham-Moschee in il-Xalīl <i>ḥarām</i> Sünde!, das schickt sich nicht!
Ḥ Z R	<i>ḥizir / yihzir</i> (I) erraten
Ḥ Z M	<i>ḥazzam / yithazzam</i> (V) sich (um)gürten (<i>b-</i> mit)
Ḥ S B	<i>ḥassab / yḥassib</i> (II) oder <i>yihṣāb</i> (IR) halten für, zurechnen (etw., jn) <i>ḥisbe / ḥisab</i> Gemüsemarkt
Ḥ S S	<i>ḥass / yḥiss</i> (MG,I) berühren
Ḥ S M	<i>maḥsūm</i> (Militär-/Polizei-)Kontrolle (hebr. <i>maxsūm</i>)
Ḥ S N	<i>ḥasane / ḥsān</i> Wohltat <i>yā radīm</i> (oder <i>dāyim</i>) <i>il-ḥsān</i> Oh altvertraute Wohltaten (Phrase, die benutzt wird wie <i>yā Allā</i>) <i>aḥsan</i> (El.) beste/r/s
Ḥ Š R	<i>ḥašar / yuḥšur</i> (I) zusammendrängen/-pferchen/-schließen/-zwängen
Ḥ Š W	<i>ḥašu</i> (coll.), n.u. <i>ḥašwe / -āt</i> Steinchen (kleiner als eine <i>šarāra</i>)
Ḥ Ḍ R	<i>ḥādir</i> gegenwärtig, anwesend <i>bil-wart il-ḥādir</i> zur Zeit, gegenwärtig
Ḥ Ṭ B	<i>ḥaṭab</i> Brennholz
Ḥ Ṭ Ṭ	<i>ḥatt / yḥutt</i> (MG,I) setzen, stellen, legen
Ḥ K K	<i>ḥakk / yḥukk</i> (MG,I) sich kratzen

Ḥ K M	<i>ḥakam / yuḥkum</i> (I) verurteilen <i>ḥākam / yḥākim</i> (III) vor Gericht stellen, aburteilen (<i>ḡala</i> wegen) ^H <i>ḥukūme</i> Regierung, staatlich Behörde, Regierungsbeamte <i>ḥākim</i> Oberbefehlshaber <i>maḥkame / maḥākim</i> Gericht <i>mḥākim</i> Richter
Ḥ K Y	<i>ḥaka / yiḥki</i> (TI,I) sprechen, reden, sagen, erzählen ^H <i>ḥka / yiḥki</i> (TI,IV) sprechen, reden, sagen, erzählen <i>ḥaki</i> Rede, Sprechen <i>ḥkāye / ḥakāwi</i> Geschichte, Erzählung
Ḥ L ?	<i>ḥalaʔ / ḥlūʔa</i> Ohrring <i>abu ḥalaʔ</i> Tunte
Ḥ L B	<i>ḥalab / yiḥlib</i> (I) melken <i>ḥalīb</i> Milch
Ḥ L L	<i>ḥall</i> Lösung (<i>la-</i> für) <i>ibn il-ḥalāl</i> ehrbarer, anständiger Mensch (wörtl.: legitimer Sohn) <i>maḥall</i> Ort, Platz, Lager
Ḥ L W	<i>ḥalwa</i> (coll.) / (<i>ḥitte</i>) Süßigkeiten <i>ḥīlu</i> , f. <i>ḥīlwe / ḥīlwīn</i> schön
Ḥ M D	^H <i>il-ḥamdu lillā</i> Gott sei Dank!
Ḥ M R	<i>ḥmarr / yiḥmarr</i> (IX) rot werden <i>ḥmār</i> , f. <i>ḥmāra / ḥamīr</i> , Pl.f. <i>-āt</i> oder <i>ḥamāyir</i> Esel
Ḥ M S	<i>ḥamās</i> Eifer
Ḥ M L	<i>ḥamal / yiḥmil</i> (I) hochheben, aufnehmen, tragen <i>tḥammal / yiḥammal</i> (V) ertragen, erdulden, aushalten können <i>ḥtamal / yiḥtmil</i> (VIII) ertragen, zulassen <i>ḥamūle / ḥamāyil</i> Familienverband („die denselben Namen tragen“)
Ḥ M M	<i>ḥamām</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Taube
Ḥ M Y	<i>ḥama</i> oder <i>ḥamā</i> , st.constr. <i>ḥamāt-</i> / <i>ḥamāwāt</i> Schwiegermutter
Ḥ W Ğ	<i>ḥāḡe / -āt</i> Bedarfsgegenstand, Sache; etwas
Ḥ W R	<i>ḥāra / -āt</i> Stadtteil
Ḥ W S	<i>ḥās / yḥūs</i> (MI,I) sich bewegen, sich rühren, herumgehen, umherschauen (vgl. ROSENHOUSE S.294)
Ḥ W Š	<i>ḥawwaš / yḥawwiš</i> (MI,II) (ver-, ein-)sammeln, rekrutieren; sparen
Ḥ W Ṭ	<i>ḥawwat / yḥawwiṭ</i> (MI,II) umstellen, umzingeln
Ḥ W L	<i>ḥawwal / yḥawwil</i> (MI,II) aufstehen, sich aufrichten, sich aufmachen, sich zuwenden ^H <i>ḥāwal / yḥāwil</i> (MI,III) versuchen

	<i>hāl / ḥwāl</i> Zustand, Lage
	<i>ḥāl-</i> mit suff. Pers.pr.: Reflexivpronomen
	<i>ḥāle</i> Fall
	<i>ḥawāli</i> ungefähr, um die
	<i>aḥwal</i> (El.), f. <i>ḥōla / ḥūl</i> schieläugig; Schieläugiger
Ḥ W M	<i>ḥām / yḥūm</i> (MI,I) ausschwärmen (<i>ḡala</i> nach jm)
Ḥ Y Ṣ	<i>ḥyāša</i> Satteldecke
Ḥ Y Ṭ	<i>ḥēt / ḥītān</i> Mauer
Ḥ Y N	<i>halḥīm</i> jetzt (bäuerlich)
Ḥ Y Y	<i>ḥayā</i> , st.constr. <i>ḥayāt</i> Leben
	<i>ḥayyāku Alla</i> Gott erhalte euch am Leben! (Grußformel)
	<i>ḥayye / ḥayāya</i> Schlange

x

X B R	<i>xabar</i> Nachricht, Bescheid
X B Z	<i>xabaz / yixbiz</i> (I) Brot backen
	<i>xubbēze</i> Malve; Name eines Gerichts aus Malven
X B Y	<i>xabba / yxabbi</i> (TI,II) verbergen, verstecken
X Ğ L	<i>xiḡil / yixḡal</i> (I) sich schämen, beschämt sein
	<i>ixḡal ḡala dammak</i> Schäm dich bis aufs Blut!
X D D	<i>xadd / xdūd</i> Wange
	<i>mxadde / -āt</i> (Kopf-) Kissen
X D R	^H <i>m(u)xaddarāt</i> Rauschgift
X D M	<i>xadam / yixdim</i> (I) dienen (im Militär)
X R B	<i>xarrūb</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Johannisbrotbaum
X R Ṭ	<i>xaraṭ / yuxruṭ</i> (I) (ab-, zer-, durch-, klein-) schneiden
X R F	<i>xārūf / xīrfān</i> Schaf
X S R	<i>xisir / yixsar</i> (I) verlieren, Verlust erleiden
	<i>maxsar maxāsir</i> Verlust, Schaden
X S S	<i>xass / yxuss</i> (MG,I) mangeln, fehlen
X Š Š	<i>xašš / yxušš</i> (MG,I) betreten, eintreten (<i>fī</i> in)
X Ṣ R	<i>xāšra / xawāšir</i> Taille
X Ṣ Ṣ	<i>xāšṣ</i> privat
	<i>xāšša</i> speziell
	<i>xāššan</i> insbesondere, speziell
X Ṣ Y	<i>xṣī</i> Pfui!
X Ḍ Ḍ	<i>maxaḏḏa / -āt</i> Butterfaß

X Ṭ B	<i>xaṭab / yuxṭub</i> (I) sich verloben (mit) <i>xaṭīb</i> Verlobter
X Ṭ R	<i>xaṭra</i> Mal <i>xāṭir</i> Gemüt, Sinn
X Ṭ Ṭ	<i>xaṭṭ</i> Linie, Strecke, Streifen ^H <i>muxaṭṭaṭ</i> (im Voraus) geplant
X F F	<i>xaf̣if</i> wenig, gering <i>axaff</i> (El.) weniger, geringer
X L ʔ	<i>txallaʔ / yitxallaʔ</i> (V) sich bilden, sich entwickeln
X L Ğ	^H <i>xaliğ</i> Golf
X L Ş	<i>xalaş / yixlaş</i> (I) enden <i>xallaş / yxalliş</i> (II) beenden, enden <i>xalaş</i> Schluß!; fertig <i>xalās / -āt</i> Nachgeburt <i>xāliş</i> Schimpfname <i>inte xāliş</i> Du hast nichts im Kopf!
X L Ę	<i>xalaɛ / yixlaɛ</i> (I) ziehen, entfernen (Zahn); ziehen lassen <i>xallaɛ / yxalliɛ</i> (II) ziehen, entfernen (mehrere Zähne)
X L F	<i>xtalaf / yixtlif</i> (VIII) sich unterscheiden, sich verändern
X L L	<i>xalili</i> f. <i>xaliliye / xalāyle</i> Einwohner von il-Xalil
X L N D	<i>xlund / -āt</i> Maulwurf
X L Y	<i>xalla / yxalli</i> (TI,II) lassen, überlassen <i>xala</i> freies Feld, offenes Land
X M D	<i>xamad / yixmid</i> (I) auslöschen
X M R	<i>xamar / yixmar</i> (I) aufgehen (Teig) <i>xamīre</i> Hefe
X M M	<i>xumm / xmām</i> Hühnerstall
X N ʔ	<i>xanaʔ / yuxnuʔ</i> (I) erwürgen <i>xanʔ</i> Ersticken
X W X	<i>xōx</i> (coll.), n.u. <i>-a / -āt</i> Pfersich
X W F	<i>xāf</i> , 1.Ps.Sg. <i>xift / yxāf</i> (MI,I) sich fürchten <i>xōf</i> Furcht, Angst (<i>min</i>) <i>xōf</i> aus Furcht, fürchtend
X W L	<i>xāl / xwāl</i> Onkel mütterlicherseits; freundschaftliche Anrede
X W N	<i>xān</i> Hotel (alt, heute nicht mehr gebräuchlich)
X Y R	<i>xityār</i> , ⁱ <i>xtyār / xityārīye</i> , ⁱ <i>xtyārīye</i> Alter, Greis <i>muxtār / maxāṭir</i> Sippenoberhaupt, Bürgermeister <i>xēr</i> gut, wohlauf

X Y L	<i>xēl</i> / <i>xyūl</i> oder (<i>rās</i>) Pferd <i>xayāl</i> / <i>-āt</i> Schatten, Spiegelbild
X Y Y	<i>xayyo</i> genauso einen (wörtl.: sein Brüderchen; vgl. auch ʔx)

d

D ʔ ʔ	<i>daʔʔ</i> / <i>yduʔʔ</i> (MG,I) klopfen, schlagen, behauen (<i>ɣala</i> an,auf) <i>dāʔ(a)</i> Steinmetzarbeit <i>dāʔa</i> / <i>daʔāyiʔ</i> Minute
D ʔ R	<i>dāʔrān</i> / <i>daʔārin</i> Spaten
D ʔ N	<i>daʔ^en</i> / <i>dāʔn</i> Kinn
D B ʔ	<i>dibʔ</i> / <i>dbūʔa</i> Leimfalle für Vögel
D B B	<i>dabb</i> / <i>ydiḅḅ</i> (MG,I) hinunterwerfen; eindringen, sich ausbreiten, Raum gewinnen (<i>fi</i> in, in jm) <i>dabbābe</i> / <i>-āt</i> Panzer
D B Ḥ	<i>dabaḥ</i> / <i>yidbaḥ</i> (I) schlachten, niedermetzeln (jn)
D B S	<i>dibs</i> Traubensirup (eine Spezialität von il-Xalīl)
D B K	<i>dabbak</i> / <i>ydabbik</i> (II) klopfen (<i>ɣala</i> auf, <i>l-</i> jm)
D B N	<i>dubbān</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>-āt</i> Fliege
D Ğ Ğ	siehe čwč
D X Š	<i>daxše</i> morgen (nur noch von sehr alten Leuten verwendet) <i>id-daxše</i> , <i>min daxše</i> früh morgens
D X L	<i>daxal</i> / <i>yudxul</i> (I) eintreten (<i>ɣala</i> bei), betreten, eindringen <i>dāxil</i> innerhalb <i>daxlak</i> bitte! (höfliche Bitte, wörtl.: Ich bin dein Schützling)
D X N	<i>madxane</i> / <i>madāxin</i> Schornstein
D R B	<i>drēbe!</i> Diminutiv von <i>darbe</i> mit deemphatisiertem 1.Radikal, wird als Fluch oder Verwünschung benutzt
D R Ğ	<i>darağ</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>-āt</i> Treppe
D R R	<i>dirre</i> / <i>dirar</i> Zitze, Euter
D R S	<i>daras</i> / <i>yudrus</i> (I) lernen <i>madrāse</i> Schule <i>mdarris</i> Lehrer <i>darrāse</i> / <i>-āt</i> Dreschschlitten
D R ʔ	<i>drāɣ</i> / <i>udruɣ</i> , Zählplural <i>tudruɣ</i> Arm; Elle (Längenmaß = 67 cm) <i>durrāɣa</i> / <i>darāriɣ</i> oder <i>-āt</i> langes und weites, einfarbig dunkelblaues Frauenkleid

D R Y	<i>diri / yidra</i> (TI,I) wissen <i>midrāye / -āt</i> Heugabel
D S T	<i>dist / dsūte</i> großer Kupferkochkessel
D Š D Š	<i>dušdāše / dašādīš</i> langes Gewand
D E M	<i>daḡam / yidḡam</i> (I) stützen, unterstützen
D E W	^H <i>ddaḡa / yiddaḡi</i> (TI,VIII) behaupten, verleumden ^H <i>madḡu</i> , f. <i>madḡūwe / madḡūwīn</i> oder <i>madḡūyīn</i> Eingeladener
D Ğ R	<i>duḡri</i> geradeaus (türk. doğru)
D F E	<i>dafaḡ / yidfaḡ</i> (I) bezahlen
D K T R	<i>duktōr</i> , f. <i>duktōra / dakātra</i> Doktor
D K N	<i>dukkān</i> (coll.), n.u. <i>-e / dakākīn</i> Laden
D L E	<i>dallaḡ / ydalliḡ</i> (II) verwöhnen, verhätscheln, schmeicheln
D L L	<i>dallāl / -īn</i> Ehevermittler; Vermittler bei Geschäften
D L W	<i>dalla / ydalli</i> (TI,II) hinablassen (jn)
D M Ğ	<i>dmāḡ / -āt</i> Gehirn
D M M	<i>damm</i> Blut
D N B	<i>danab / dnāb</i> Schwanz
D N R	<i>dīnār / danānīr</i> Dinar
D N M	<i>dunum / dnūme</i> oder <i>dūnūmāt</i> Flächenmaß (laut BAUER (1957) 900 qm, heute 1000 qm)
D N Y	<i>dīnya</i> Welt <i>id-dīnya</i> es <i>danīye</i> armselig, arm, elend, kümmerlich
D H B	<i>dahab</i> Gold
D H D Y	<i>tdahda / yitdahda</i> (Q,II) feindlich handeln
D W ?	<i>dār / ydūr</i> (MI,I) versuchen, kosten
D W R	<i>dār / ydūr</i> (MI,I) sich drehen <i>dawwar / ydawwir</i> (MI,II) suchen, untersuchen <i>dōr</i> Reihe <i>aḡa dōr</i> mit Genitiv: an die Reihe kommen <i>dāyra / dawāyir</i> Ring, Gürtel <i>ḡad-dāyra</i> beim Umzingeln, Einkreisen siehe auch <i>ḡWR</i>
D W X	<i>dāx / ydūx</i> (MI,I) Schwindel/Übelkeit empfinden <i>Dāyix</i> Eigenname
D W M	<i>dāyman</i> ständig, immer
D W N	<i>dūwān / dawāwīn</i> Diwan, Gesellschaftsraum; Gedichtsammlung

D W Y	<i>dāwa / ydāwi</i> (MI, TI, III) behandeln, medizinisch versorgen <i>dawa</i> Medizin, Arzneimittel
D Y ʔ	<i>dāyaʔ / ydāyiʔ</i> (MI, III) bedrängen, bedrücken, belästigen
D Y R	<i>dār / ydir</i> (MI, I) wenden, leiten
D Y K	<i>dūk / dyūk</i> Hahn; Bolzen am Pflug
D Y N	<i>madīne / mudun</i> Stadt, Gerichtssitz

r

R ʔ B	<i>raʔabe / rāb</i> Hals
R B B	<i>rabb</i> Herr, Gott ^H <i>murabba</i> Marmelade
R B ʔ	<i>rabat / yurbuʔ</i> (I) festbinden
R Ğ ε	<i>riġε / yirġaε</i> (I) zurückkehren, zurückgehen <i>raġġaε / yraġġiε</i> (II) zurückgeben, herausgeben (Geld) (<i>l- jm</i>) <i>rġūε</i> Rückgang; rückwärts
R Ğ L	<i>riġl / riġlən</i> Fuß <i>riġġāl / rġāl</i> Mann
R Ğ Y	<i>traġġa / yitraġġa</i> (TI, V) (inständig) bitten, ersuchen (<i>jn</i>)
R Ḥ B	<i>marḥabābku</i> Seid willkommen!
R Ḥ ʔ	<i>mirḥād / marāḥīd</i> Toilette, Klosett
R Ḥ M	<i>raḥamak Allā</i> Gesundheit! (Wunsch beim Niesen, wörtl.: Gott sei dir gnädig) <i>raḥme / -āt</i> Erbarmen, Barmherzigkeit <i>raḥmit flān</i> der seelige N.N.
R X Y	<i>raxa / yirxi</i> (TI, I) loslassen, locker lassen
R D D	<i>radd / yrudd</i> (MG, I) etwas geben (<i>εala</i> auf), akzeptieren, einverstanden sein, glauben (<i>εala jm</i>) <i>staradd / ^Hyistaridd, yistridd</i> (MG, X) zurückfordern
R D Y	<i>rādyo</i> , st.constr. <i>rādīt- / rādyāt</i> Radio
R Z	<i>ruz</i> Reis
R S L	^H <i>risāle</i> Brief <i>ir-rasūl</i> der Gesandte (Muḥammad)
R ʔ Y	<i>riḍi / yirḍa</i> (TI, I) wollen, zufrieden sein, einverstanden sein <i>mrāḍa</i> oder <i>mrāḍā</i> , st.constr. <i>mrāḍāt</i> Beschwichtigung, Zufriedenstellung, Befriedung

R Ṭ B	<i>rṭūbe</i> Feuchtigkeit
R Ṭ L	<i>raṭṭl / rṭāl</i> Gewichtseinheit: 1 Raṭl = 12 Ūzīye = 12 x 240 gr = 2,88 kg (heute jedoch meist = 3 kg)
R F ε	<i>rafaε / yirfaε</i> (I) strecken (Finger), erheben, hochheben, hochziehen
R G B	<i>ragabe</i> Hals (bäuerliche Aussprache, vgl. R2B)
R K B	<i>rikib / yirkab</i> (I) besteigen (<i>fi</i> etw.), fahren <i>rākib</i> Reiter, Passagier <i>rukbe / rukab</i> Knie
R K ε	<i>rukεa / rukaε</i> Gebet
R K N	<i>ṛkan / yirkin</i> (IV) zählen, sich verlassen, sich stützen (<i>εala</i> auf) <i>rtakkan / yirtakkan</i> (IR) sich verlassen/stützen (können) (<i>εala</i> auf)
R M Š	<i>rimš / rmūš</i> Wimper
R M Ḍ	<i>Ramaḍān</i> islamischer Fastenmonat
R M N	<i>rummāne / -āt</i> Fußknöchel
R M Y	<i>rama / yirmi</i> (TI,I) werfen <i>rami</i> Werfen <i>maramīye</i> Salbei
R W Ḥ	<i>rāḥ / yrūḥ</i> (MI,I) gehen <i>rawwah / yrawwiḥ</i> (MI,II) zurückgehen, heimgehen, aufbrechen; zurückbringen, zurücktreiben (jn) <i>rāḥ</i> Futurpartikel (undeklinierbar)
R W S	<i>rās / rūs</i> Kopf; Spitze, Gipfel ^H <i>raṛīsi</i> Haupt-
R W N Q	^H <i>rawnaq</i> Glanz, Schönheit
R Y T	<i>yā rēt</i> wenn doch
R Y Ḥ	<i>trayyaḥ / yitrayyaḥ</i> (MI,V) sich ausruhen, ausspannen, ruhig sein <i>rtāḥ / yirtāḥ</i> (MI,VIII) ausruhen, sich erholen <i>strayyaḥ / yistrayyaḥ</i> (IR) sich ausruhen, ausspannen, ruhig sein

Z

Z B B	^H <i>zabīb, zḥīb</i> (coll.), n.u. -e / (<i>ḥabbe</i>) Rosine
Z B D	<i>zibḍīye / zabādi</i> Suppenteller, -schale
Z T N	<i>zatūn, zētūn</i> (coll.), n.u. -e / -āt oder (<i>ḥabbe</i>) Olive
Z Ḥ Z Ḥ	<i>zahzah / yzahziḥ</i> (Q,I) losreisen (jn, min von)
Z X R F	<i>zaxrafe / zaxārif</i> Dekoration, Verzierung

Z R ʔ	<i>zraʔ / yizraʔ</i> (IX) blau werden <i>zrēʔ / -āt</i> Eichelhäher (der häufigste und auffallendste Vogel im Stadtgebiet)
Z R B	<i>zribe / zarāyib</i> (Vieh-) Pferch
Z ɛ L	<i>ziḡil / yizḡal</i> (I) sich ärgern, verärgert sein, verstimmt sein, sich aufregen
Z Ğ R	<i>zḡir</i> , f. <i>zḡire / zḡār</i> klein; Kleiner
Z Ğ L L	<i>zaḡlūl</i> (coll.), n.u. <i>-e / zaḡālil</i> Taubenjunges
Z F T	<i>zifte</i> Pechisolierung (Hausdach)
Z F F	<i>zaff / yziff</i> (MG,I) eine Hochzeitszeremonie durchführen (für jn) <i>zaffe / -āt</i> Hochzeitszeremonie <i>zafāf / zaffāt</i> Hochzeit
Z K Y	<i>zāki</i> , f. <i>zākye</i> lecker
Z L Z L	<i>zilzāl / zalāzil</i> Erdbeben
Z L L	<i>zall / yzill</i> (MG,I) übersteigen, übertreffen (<i>ḡan</i> etw.)
Z L M	<i>zalame / zlām</i> Mann
Z M L	<i>zmil / zumala</i> Gefährte, Kamerad <i>azmīl / azāmīl</i> Meißel mit flacher Klinge (griech. o. türk.)
Z M N	<i>zamān</i> vor langer Zeit <i>min zamān</i> in/aus alter Zeit, (sehr) alt, früher
Z N G L	<i>zangīl</i> wohlhabend, reich (türk. <i>zengin</i>)
Z H ʔ	<i>zihir / yizhaʔ</i> (I) verdrießlich/mißgelaunt/genervt sein/werden, verzweifelt sein <i>zahhaʔ / yzahhiʔ</i> (II) langweilen, verdrießen, nerven (jn)
Z W ʔ	<i>zār / yzūr</i> (MI,I) schamhaft sein; sich gut benehmen <i>zūr ḡa-hālak</i> schäme dich!, benimm dich!
Z W D	<i>zōd</i> vermehrt <i>maḡ zōd ḡazm</i> mit vermehrter Kraft, mit letzter Energie
Z W Ğ	<i>zawwaḡ / yzawwiḡ</i> (MI,II) verheiraten (jn) ^H <i>zōḡ / zīḡān</i> Ehemann ^H <i>zawāḡ</i> Hochzeit siehe auch čwz
Z W R	<i>zār / yzūr</i> (MI,I) besuchen <i>zōr / zwār</i> Schlund, Kehle
Z Y T	<i>zēt</i> Olivenöl
Z Y D	<i>zād</i> noch, zusätzlich, weiter
Z Y R	<i>zīr / zyār</i> (großer) Wasserkrug
Z Y L	^H <i>lā yazāl</i> immer noch
Z Y Y	<i>zayy</i> wie

S

S ʔ L	<i>saral / yisʔal</i> (I) fragen ^H <i>suʔāl / ʔasʔile</i> Frage <i>masnūliye</i> Verantwortlichkeit <i>sʔāle / sarāyil</i> Leiter (ital. scala)
S ʔ Y	<i>sara / yisʔi</i> (TI,I) zu trinken geben (jm) ⁱ <i>sʔa / yisʔi</i> (TI,IV) zu trinken geben (jm) <i>nsara / yinⁱsʔi</i> (TI,VII) bewässert werden
S B B	<i>ʕala sibbit</i> mit Subjunktiv: damit, um zu, daß
S B T	^H <i>sābit</i> standhaltend, festhaltend, sich nicht bewegend
S B ʔ R	<i>sbīṭār / -āt</i> Krankenhaus
S B ʕ	^H <i>usbūʕ / asābīʕ</i> Woche
S B L	<i>sabal</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Ähre
S B N X	^H <i>sabānix</i> Spinat (vgl. folgenden Eintrag)
S B N Ğ	<i>sabāniġ</i> Spinat
S T R	<i>satar / yustur</i> (I) schirmen, schützen <i>sutra / satāyir</i> Jacke
S Ğ D	<i>masġid / masāġid</i> Moschee
S Ğ R	<i>saġara / -āt</i> Baum
S Ğ L	^H <i>musāġġil, msaġġil / -āt</i> Cassettenrecorder
S ʔ B	<i>saḥab ḥālo / yishab ḥālo</i> (I) sich davonmachen, sich zurückziehen
S ʔ R	<i>tsaḥḥar / yitsaḥḥar</i> (V) das Frühstück vor der Morgendämmerung einnehmen (zur Zeit des Ramaḍān) <i>saḥḥāra / saḥāḥīr</i> (Obst-)Kiste <i>sāḥūri / sawāḥri</i> Bewohner von Bēt Sāḥūr
S ʔ L	<i>saḥliye / saḥāli</i> Eidechse; Tragbahre
S X S X	<i>saxsax / ysaxsax</i> (Q,I) sich lockern, entspannen
S X L	<i>saxⁱl</i> , f. <i>saxle / sxūl</i> junge Ziege, Zicklein
S X N	<i>saxxan / ysaxxin</i> (II) heiß machen
S D D	<i>stadd / yistadd</i> (MG,VIII) Rache nehmen
S D R	<i>sid^er / sdūra</i> Brust
S R ʔ	<i>saraʔ / yisriʔ</i> (I) stehlen, bestehlen (jn) <i>sirʔa</i> Diebstahl <i>sarrār / -īn</i> (professioneller) Dieb
S R ʔ R ʔ	<i>saraʔraʔ / -āt</i> großer Topf mit Stiel
S R R	<i>srīr / srār</i> Bett

S R Ḥ	<i>sarḥa / -āt</i> altes Flächenmaß: etwas mehr als drei Dunum
S R Ɛ	<i>surʕa</i> Geschwindigkeit <i>musriʕ</i> schnell, schnell fahrend
S R Y	<i>sara / yisri</i> (TI,I) vor Morgengrauen unterwegs sein <i>Sūrya, Sūrīya</i> Syrien <i>Sūri</i> Syrer
S Ṭ B L	<i>sṭabl / -āt</i> Stall
S Ṭ Ḥ	<i>sṭūḥ / suṭaḥa</i> Dach <i>saṭ^ḥ</i> (bäuerlich) Dach
S Ṭ L	<i>masṭūl</i> betrunken, berauscht
S Ɛ D	<i>sāʕad / ysāʕid</i> (III) helfen (jm), unterstützen (jn) <i>sāʕid / sawāʕid</i> Vorderarm <i>is-Sūʕūdīye</i> Saudi Arabien <i>sūʕūdi</i> saudiarabisch; Araber aus Saudi Arabien
S Ɛ R	<i>siʕ^r / sʕār</i> Preis
S Ɛ F	<i>ʕisʕaf / yisʕif</i> (IV) Erste Hilfe leisten
S Ɛ N	<i>is-sāʕān</i> noch nicht; zuerst, vorher, noch (statt <i>lissa</i> verwendet)
S F R	<i>saffar / ysaffir</i> (II) reisen lassen, verschicken (jn) <i>sufraǧi</i> Kellner
S F R Ḡ L	<i>safarǧal</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Quitte
S F N	<i>safīne / sufun</i> Schiff, großes Boot
S G R	<i>sag^r / sgūra</i> (spricht: <i>zgūra</i>) Falke <i>sīǧāra / sagāyir</i> Zigarette
S K T	<i>sakat / yuskut</i> (I) schweigen
S K R	<i>sakkar / ysakkir</i> (II) schließen, verschließen (etw.), einschließen (<i>ʕala</i> jn) <i>tsakkar / yitsakkar</i> (V) ausgemacht werden <i>msakkar</i> geschlossen, verschlossen, verriegelt <i>msakkir</i> blöd, bescheuert, bekloppt <i>sukkara / sakākir</i> Türschloß, Türriegel <i>sukkar</i> Zucker
S K K	<i>sikke / sikak</i> Pflug mit zwei Zugtieren (= <i>faddān</i> ; vgl. auch <i>fard</i>); Pflugschar; Durchgang mit dem Pflug (<i>awwal/tāni sikke</i>)
S K N	<i>sakan / yuskun</i> (I) wohnen <i>sakⁱn</i> Wohnen <i>sukne / sukan</i> Wohnung <i>sākin / sukkān</i> Einwohner, Bewohner <i>sikkīne / sakākīn</i> Messer
S K W	<i>sāko</i> Mantel (türk. sako)

S L ʔ	<i>salʔ</i> (coll.) / (<i>waraʔ</i>) Mangold
S L Ḥ	<i>slāḥ</i> / ^H <i>asliḥa</i> Waffe; Waffen ^H <i>musallaḥ</i> bewaffnet
S L X	<i>salax</i> / <i>yis lax</i> (I) (ab-) häuten, das Fell abziehen (jm)
S L F	<i>sālfe</i> / <i>sawālīf</i> Geschichte
S L F N	<i>sulfāna</i> Name einer Schokoladenmarke (vgl. <i>silvāne</i>)
S L K	<i>silk</i> Cassette
S L L	<i>salle</i> / <i>slāl</i> Korb
S L M	<i>sallam</i> / <i>ysallim</i> (II) grüßen, die Hand schütteln <i>sālim</i> gesund, wohlauf <i>muslim</i> Muslim ^H <i>salāmu ʕalēku(m)</i> muslimischer Gruß
S L V N	<i>silvāne</i> Name einer Schokoladenmarke (auch: <i>sulfāna</i>)
S M Ḥ	<i>samaḥ</i> / <i>yismaḥ</i> (I) erlauben, zulassen <i>tismaḥ</i> Einleitung einer höflichen Bitte
S M R	<i>asmar</i> , f. <i>samra</i> / <i>sumur</i> braun
S M S M	<i>msamsam</i> fein behauener Stein; fein behauen
S M ʕ	<i>simiʕ</i> / <i>yismaʕ</i> (I) hören
S M N	<i>samⁱn</i> (coll.), n.u. <i>samne</i> Butterschmalz <i>sammān</i> Lebensmittelhändler <i>smīn</i> dick
S M Y	<i>samma</i> / <i>ysammi</i> (TI,II) nennen; die Basmala aussprechen <i>sama</i> Himmel
S N	<i>sane</i> / <i>snīn</i> Jahr <i>sanawi</i> Jahres-
S N D ʔ	<i>sandūʔ</i> / <i>sanādīʔ</i> Kiste, Schachtel, Box
S N N	<i>sinn</i> / <i>snān</i> Zahn
S N Y N	<i>Abu Snēne</i> Name eines Stadtteils von il-Xalīl <i>snēnāt</i> (nur im Plural benutzt) Bewohner von Abu Snēne
S H R	<i>siḥir</i> / <i>yishar</i> (I) den Abend verbringen <i>sahar</i> Wachen, Wachsein, Wachsamkeit <i>sahrān</i> wach, wachend
S W ʔ	<i>sāʔ</i> / <i>ysūʔ</i> (MI,I) fahren, chauffieren (jn) <i>sūʔ</i> / <i>swāʔ</i> Markt
S W B	^H <i>sawāb</i> Lohn, Belohnung, Vergeltung, Verdienst
S W D	<i>swadd</i> / <i>yiswadd</i> (MI,IX) schwarz werden
S W D Y	<i>sāda</i> ohne Zucker (Kaffee); bearbeiteter und völlig glatter Stein
S W R	<i>sūr</i> / <i>swār</i> Mauer (als geschlossene Einfriedung)

	<i>sūra / suwar</i> Sure
S W ε	<i>sāḡa / -āt</i> Stunde, Uhr
S W Ġ	<i>sāyiġ / suyāġ</i> Goldschmied, Juwelier (har. mit ṣ)
S W Y	<i>sawwa / ysawwi</i> (MI, TI, II) machen, veranlassen daß wird
S Y ʔ	<i>sār / sīrān</i> Unterschenkel
S Y Ġ	<i>sayyaġ / ysayyiġ</i> (MI, II) einfrieden (Feld, Garten)
S Y D	<i>sīd / syād</i> Großvater <i>sīdi</i> mein Herr, höfliche Anrede
S Y R	<i>sēra</i> Gürtel <i>sayyāra, sīyāra / -āt</i> Auto
S Y F	<i>sēf / syūf</i> Schwert; Pflugsohle

š

š ʔ Ĥ	<i>šaḥa / -āt</i> (abgeschnittenes) Stück (z.B. <i>šaḥit baṭṭixa</i>)
š ʔ F	<i>šaḥfe / šuḥaf</i> Stück
š B B	<i>šabb / šabāb</i> junger Mann
š B R	<i>šibrīye / šabāri</i> Dolch
š B K	<i>šubbāk / šabābik</i> Fenster <i>šabbāk</i> Haken am Joch, um die Kette einzuhängen <i>šabke / -āt</i> Verlobungsschmuck <i>šabake / -āt</i> Schlinge, Netz ^H <i>štibāk</i> Zusammenstoß, Handgemenge
š T Y	<i>šīta</i> Regen
š Ġ R	<i>šaġara / -āt</i> Baum (vgl. auch sĠR)
š X Ṣ	^H <i>šaxṣ / ašxāṣ</i> Person
š D D	<i>šadīd</i> heftig, stark (auch als Elativ-Ersatz verwendet) <i>šdād / -āt</i> Gürtel zum <i>nunbāz</i> (offenes Frauenkleid)
š R ʔ	<i>šarḥ</i> Osten <i>šarīye</i> östlich, Ost-
š R B	<i>šīrib / yišrab</i> (I) trinken (<i>šārib</i>) / <i>šawārib</i> Schnurrbart (Sg. ungebräuchlich; Pl. steht für Singular; synonym dazu das weniger gebräuchliche <i>šanabāt</i>) <i>šarbe / -āt</i> (großer) Trinkkrug
š R D	<i>šarad / yušrud</i> (I) fliehen, davonlaufen (min vor), weggehen (min von)
š R R	<i>šarāra / šarār</i> Funke; Schimpfname: Unruhestifter, Hitzkopf

Š R Š	šurš / šrūš Ader
Š R Š R	šaršara / šarāšir kleine Sichel
Š R Š F	šaršaf Bettuch (türk. çarşaf)
Š R Ṭ	šurṭa Polizei
Š R Ɛ	šāriƐ / šawāriƐ Straße, Weg
Š R F	šaraf Ehre šarīf geehrt, verehrt, ehrenwert
Š R Q	^H šarqīye (vgl. šarīye) östlich, Ost-
Š R K	štirāk Teilnahme, Teilhaberschaft štirāk sanawi Jahreskarte
Š R Y	štara / yištri (TI,VIII) kaufen
Š Ṭ R	šāṭir schlau, gewitzt; Schläuer, Gewitzter
Š Ɛ B	šaƐb Volk
Š Ɛ R	šaƐar / yušƐur (I) fühlen, empfinden, bemerken ^H šuƐūr Gefühl, Empfindung
Š Ğ L	štaǧal / yištǧil (VIII) arbeiten, tätig sein šuǧl Arbeit, Beschäftigung, Tätigkeit šaǧle / -āt (Art der) Arbeit, Beschäftigung, Tätigkeit walā šaǧle gar nichts mašǧal Fabrik, Produktionsstätte
Š F R	šūfēr / šūfēriye Chauffeur, Fahrer šūfēr ^H qitār Schaffner
Š F Y	^H mustašfa / -yāt Krankenhaus
Š G L B	mšaglab umgekehrt, verdreht
Š K Š	šākūš (coll.), n.u. -e / šawākīš Hammer (türk. çekiç)
S K K	šakk / -āt Scheck
Š K L	tšākal / yitšākal (VI) sich untereinander streiten ^H muškile / mašākil Problem maškalǧi einer der Probleme verursacht
Š K Y	šaka / yiški (TI,I) Klage erheben, klagen (Ɛala gegen)
Š L Ḥ	šalah / yišlah (I) ausziehen, ablegen
Š L Ṭ F	šalṭufe / šalāṭif Lippe (wird statt šiffe verwendet)
Š L L	šalal Lähmung mašlūl gelähmt
Š M S	šams Sonne
Š M Ɛ	šam ⁱ Ɛ (coll.), n.u. -a / -āt Kerze
Š M L	šmāl linke

- ʕaš-šmāl nach links, zur Linken
 šamlāwi, f. -īye / šamlāwīye linkshändig; Linkshänder
 Š N B (šanab) / šanabāt Schnurrbart (Sg. ungebräuchlich, Pl. steht für Sg.;
 synonym: šawārib, das häufiger benutzt wird)
 Š N T šante / -āt (Hand-) Tasche
 Š N G L šangal / šanāgil Haken (türk. çengel)
 Š H D šahhad / yšahhid (II) beschwören, eindringlich bitten (ʕala jn)
 ana mšahhid ʕala walāyāk diese Formel ist eine Verstärkung des ebenfalls
 gebräuchlichen ana mšahhid ʕalēk ich beschwöre dich. walāya sind die
 weiblichen Schutzbefohlenen.
^Hašhadu ich bezeuge
 šahīd / šuhada Märtyrer
 mustašhid als Märtyrer gestorben
 Š H R štahar / yišthir oder ^Hyaštahir (VIII) berühmt sein (b- für)
 šah^er / šhūr oder ušhur, Zählplural: tušhur Monat
 mašhūr berühmt (b- für)
 Š W šū was
 Š W R B Y šōraba / šōrbāt Suppe (nach BARTHÉLEMY pers. šōrba, pahlewi šōrabāg)
 Š W Š šāwīš Sergeant (türk. çavuş)
 Š W F šāf / yšūf (MI,I) sehen, (an)schauen, sich umschaun nach
 Š W K šōke / šuwak spitzer Meißel
 Š W L šwāl / -āt Sack (türk. çuval)
 Š W N ʕala šān, ʕa-šān um zu, damit, wegen
 min šān, miš šān um zu, damit, deshalb, deswegen
 Š W Y šāy Tee
 šwayy(e) ein wenig
 Š Y išī, šī / ^Hašyār? etwas, Ding, Sache
 (mā) fišš šī nichts, wala/walā išī gar nichts
 Š Y T šēt Genitivexponent
 Š Y Ṭ šīṭān / šayāṭīn Teufel
 Š Y K šīk / šyāk Zaun

Ş

- Ş B B şabb / yşubb (MG,I) eingießen
 Ş B Ḥ şubḥ Morgen
 iṣ-şubḥ am Morgen, morgens

	<i>la-şubhīt</i> mit Genitiv: bis zum Morgen
Ş B N	<i>şābūn</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Seife <i>şābūne / -āt</i> Kniescheibe, Knie
Ş D R	<i>şaddar / yşaddir</i> (II) exportieren (<i>ğala</i> nach)
Ş Ğ B	<i>şāhib / şhāb</i> Freund, Kumpan, Gefährte; Gegenspieler, anderer Protagonist; Besitzer
Ş R X	<i>şārūx / şawārīx</i> Rakete <i>şārūxi</i> Raketen-
Ş R R	<i>şarār</i> (coll.), n.u. <i>-a / -āt</i> Kieselstein
Ş R Ş R	<i>şarşūr / şarāşīr</i> Zikade
Ş R F	<i>nşaraf / yinⁱşrif</i> (VII) weggehen, sich abwenden, zurückgehen, sich verziehen
Ş R M	<i>şarme</i> oder <i>şurmāye / şuram</i> oder <i>şarāmi</i> Schuh
Ş Ț B	<i>maştabe / maşātib</i> kleiner steinerner Holzspeicher
Ş Ɛ B	<i>şəxab</i> schwer, schwierig
Ş F ʔ	<i>şaffar / yşaffīʔ</i> (II) (in die Hände) klatschen
Ş F Ğ	<i>safaḥ / yişfaḥ</i> (I) verzeihen, vergeben (<i>ğan jm</i>) <i>tşāfaḥ / yitşāfaḥ</i> (VI) einander die Hand reichen, sich die Hand geben
Ş F R	<i>şfarr / yişfarr</i> (IX) gelb werden, erbleichen
Ş F Y	<i>şifi / yişfa</i> (TI,I) lauter sein/werden <i>tşāfa / yitşāfa</i> (TI,VI) gegeneinander aufrichtig sein, von reiner Gesinnung sein
Ş L Ğ	<i>ⁱşlah / yişliḥ</i> (IV) verbessern, reparieren, in Ordnung bringen, vereinigen <i>ştalah / yiştliḥ</i> (VIII) sich versöhnen <i>şulḥa</i> Versöhnung <i>aşlah</i> (El.) besser, anständiger (<i>min</i> als)
Ş L W	<i>şalla / yşalli</i> (TI,II) beten (<i>ğala</i> für) <i>şalā</i> , st.constr. <i>şalāt</i> Gebet (wird auch mit <i>s</i> statt <i>ş</i> gesprochen) <i>şalāt iş-şubḥ/il-fağr</i> Gebet der Morgendämmerung
Ş N D Q	^H <i>şandūq il-barīd</i> Postfach (vgl. SNDʔ)
Ş N D L	<i>şandal</i> Sandale <i>şandal ⁱblāstik</i> Plastiksandalen
Ş N Ɛ	<i>şanaḥ / yişnaḥ</i> (I) fertigen, machen, herstellen <i>maşnaḥ / maşāniḥ</i> Fabrik
Ş W B	<i>şāb / yşīb</i> (MI,I) anrühren, treffen (Schuß) <i>tşāwab / yitşāwab</i> (MI,VI) getroffen werden, verletzt werden ^H <i>işābe / -āt</i> Treffer
Ş W B Y	<i>şōba / -āt</i> Heizofen (türk. <i>soba</i>)

Ş W R	şawwar / yşawwir (MI,II) fotografieren
Ş W Ş	şūş / şīşān Küken, Hähnchen
Ş W Ṭ	şawwaṭ / yşawwiṭ (MI,II) rufen şōṭ Stimme
Ş W F	şūf Wolle
Ş W M	şām / yşūm (MI,I) fasten şōm Fasten
Ş Y R	şār / yşīr (MI,I) werden, sich ereignen, geschehen; beginnen, anfangen; gelangen, anlangen
Ş Y F	şēf Sommer

ḍ

Ḍ B B	ḍabb / yḍubb (MG,I) in Sicherheit bringen, sorgfältig verwahren, verbergen, verstecken
Ḍ Ḥ K	ḍihik / yidḥak (I) lachen ḍahḥak / yḍahḥik (II) zum Lachen bringen
Ḍ D D	ḍidd gegen ^H mudādd Anti-, Gegen-
Ḍ R B	ḍarab / yuḍrub (I) schlagen nḍarab / yin ⁱ ḍrib (VII) geschlagen werden ḍarab talafōn telefonieren
Ḍ R R	^H ḍarar / aḍrār Schäden
Ḍ ε F	ḍiḡif / yidḡaf (I) schwach/schwächer werden ḍaḡif schwach
Ḍ F D ε	ḍufdaḡa / ḍafādiḡ Frosch
Ḍ L L	ḍall / yḍall (MG,I) bleiben, etw. weiterhin tun
Ḍ L Y	ḍalīye / -āt kleines weibliches Schaf
Ḍ H R	ḍah ^r / ḍhūr Rücken ḍuh ^u r Mittag baḡd id-ḍuhr am Nachmittag
Ḍ W R	ḍār / ḍūr Haus
Ḍ W ε	ḍawwaḡ / yḍawwiḡ (MI,II) verlieren (seltener: ḍayyaḡ)
Ḍ W Y	ḍawa / yidwi (MI, TI, I) anzünden (Kerze) ḍaww Licht
Ḍ Y ?	siehe DY?

Ț Y E	siehe ɖwε
Ț Y F	<i>dāf</i> / <i>yḏif</i> (MI,I) besuchen, zu Gast sein <i>ḏēf</i> / <i>dyūf</i> Gast

ț

Ț ʔ Y	<i>ṭāriye</i> / <i>ṭawāri</i> kleines Mützchen, das unter der <i>ḥaṭṭa</i> , dem Kopftuch der Männer, getragen wird
Ț B ʔ	<i>ṭābir</i> , ^H <i>ṭābiq</i> / <i>ṭawābir</i> , ^H <i>ṭawābiq</i> Stockwerk
Ț B B	<i>ṭabb</i> / <i>yṭubb</i> (MG,I) Grundbedeutung: anstupsen, anstoßen, anklopfen; da/plötzlich etw. tun; (plötzlich) anfangen/beginnen etw. zu tun; sich (plötzlich) stürzen auf (<i>ḡala jn</i>)
Ț B X	<i>ṭabax</i> / <i>yṭbux</i> (I) kochen <i>ṭabix</i> (coll.), n.u. <i>ṭabxa</i> / <i>-āt</i> gekochtes Essen <i>ḡinṭabix</i> , <i>ḡanṭabix</i> siehe εNB
Ț B Z	<i>ṭubze</i> / <i>ṭubaz</i> bossierter, für die weitere Bearbeitung grob zugerichteter Stein
Ț B ε	<i>ṭabaε</i> / <i>yṭbaε</i> (I) drucken <i>ṭabīεa</i> Natur, natürlicher Zustand <i>ṭabīεi</i> natürlich <i>ṭabaεan</i> natürlich, selbstverständlich
Ț B S	<i>ṭabsīye</i> / <i>-āt</i> großer Teller aus Metall
Ț B L	<i>ṭabbal</i> / <i>yṭabbil</i> (II) trommeln
Ț Ḥ N	<i>ṭḥin</i> Mehl <i>maṭḥane</i> / <i>maṭāḥin</i> Mühle
Ț X X	<i>ṭaxx</i> / <i>yṭuxx</i> (MG,I) schießen (<i>ḡala/fi</i> auf) <i>ṭaxx</i> Schießen
Ț R ʔ	<i>ṭarīʔ</i> (f.) / <i>ṭurʔ</i> Weg <i>maṭraʔa</i> / <i>maṭāriʔ</i> breiter, quaderförmiger Hammer
Ț R B Š	<i>ṭarbūš</i> / <i>ṭarābīš</i> Tarbusch, roter kegelförmiger Hut
Ț R Ḥ	<i>maṭrūḥ</i> krank darniederliegend, hingeworfen
Ț R D	<i>ṭṭārad</i> / <i>yṭṭārad</i> (VI) verfolgt/gesucht werden, illegal sein <i>mṭārad</i> Verfolgter, Gesuchter, Untergrundkämpfer
Ț R Š	<i>nṭaraš</i> / <i>yinṭriš</i> (VII) taub werden
Ț R Y	<i>ṭari</i> , f. <i>ṭariye</i> zart, weich
Ț Z Z	<i>ṭaxz</i> / <i>yṭizz</i> (MG,I) abprallen, hüpfen, springen; furzen <i>nṭaxz</i> / <i>yinṭaxz</i> (MG,VII) sich davonmachen, sich verpissen sich aus dem

	Staub machen, verschwinden <i>nṭaxz ḡādi</i> (Iptv.) verpiß dich! <i>ṭaxṭax / yṭaxṭix</i> (Q,I) hüpfen, hin- und herspringen, tuckern, zockeln
Ṭ E M	ⁱ <i>ṭṣam</i> / <i>yṭṣim</i> (IV) ernähren <i>ṭṣām</i> Speise, Essen <i>maṭṣamḡi</i> Koch
Ṭ E M Y	<i>ṭṣma</i> / <i>yṭṣmi</i> (Q,I) ernähren (selten, häufiger wird ⁱ <i>ṭṣam</i> verwendet)
Ṭ L B	<i>ṭalab</i> / <i>yutlub</i> (I) fordern, verlangen <i>ṭallāb</i> einer, der fordert/verlangt <i>ṭālib</i> / <i>ṭullāb</i> Schüler, Student
Ṭ L E	<i>ṭiliḡ</i> / <i>yṭilaḡ</i> (I) weggehen, hinausgehen, fortgehen, hochgehen/-kommen ⁱ <i>ṭlaḡ</i> / <i>yṭliḡ</i> (IV) heraufholen, herausholen, herausbringen, vertreiben <i>ṭallaḡ</i> / <i>yittallaḡ</i> (V) schauen (<i>ḡala</i> auf), sich umschauchen <i>ṭalḡa</i> Höhe, Anhöhe
Ṭ L Q	^H <i>ṭilaq nār</i> Feuern, Schießen
Ṭ L L	<i>ṭalle</i> / <i>-āt</i> Mitbringsel für einen Kranken, in der Regel etwas Eßbares
Ṭ M Ṭ N	^H <i>ṭmimān</i> Beruhigung, Zuversicht, Vertrauen
Ṭ M B R	<i>ṭumbur</i> / <i>ṭanābir</i> (!) Meißel mit verbreiteter Klinge
Ṭ N B	<i>mṭannib</i> angeschwollen, aufgebläht
Ṭ N Ğ R	<i>ṭanḡara</i> / <i>ṭanāḡir</i> Kochtopf
Ṭ W B R	<i>ṭobarḡi</i> Zimmermann
Ṭ W R	<i>ṭūrīye</i> / <i>ṭawāri</i> große Hacke zum Harken
Ṭ W Š	<i>ṭōše</i> / <i>-āt</i> Tumult, Durcheinander, Schlägerei
Ṭ W L	<i>ṭāl</i> / <i>yṭāl</i> (MI,I) holen, herausholen, pflücken, nehmen <i>ṭawwal</i> / <i>yṭawwil</i> (MI,II) verlängern, länger machen <i>ṭawwil bālak</i> gedulde dich! <i>ṭwāle</i> / <i>ṭawāyil</i> Futtertrog <i>ṭwīl</i> lang <i>ṭūl</i> entlang, während; <i>ṭūl in-nhār</i> den ganzen Tag lang
Ṭ Y B	<i>ṭāb</i> / <i>yṭīb</i> (MI,I) sich vertragen; genesen <i>ṭayyib</i> gut, O.K., nun gut
Ṭ Y Ḥ	<i>ṭāḥ</i> / <i>yṭīḥ</i> (MI,I) hinabsteigen, hinuntergehen
Ṭ Y R	<i>ṭayyāra</i> / <i>-āt</i> Flugzeug
Ṭ Y Z	<i>ṭīz</i> / <i>ṭyāz</i> Arsch <i>ṭīz il-lēl</i> früh am Morgen

ḍ

Ṭ B Ṭ	<i>ṣabbat</i> / <i>ṣabbīṭ</i> (II) zurichten <i>maṣbūṭ</i> richtig, korrekt, genau, präzise
Ḍ N K	<i>ḍinke</i> hart, kümmerlich, beschränkt, eingeschränkt
Ḍ Y F	<i>ḍāf</i> / <i>ṣḍīf</i> (MI,I) besuchen, zu Gast sein (beduinische Aussprache von <i>ḍāf</i> / <i>ṣḍīf</i>) ^H <i>muḍayyfe</i> Stewardess

Ɛ

Ɛ ʔ B	<i>Ɛārab</i> / <i>Ɛārib</i> (III) bestrafen <i>Ɛar^hb ir-rās</i> Nacken
Ɛ ʔ B L	<i>Ɛurbāl</i> mit suff. Pers.pr. oder Genitiv: möge es auch ... beschieden sein
Ɛ ʔ L	^H <i>Ɛānile</i> Familie (vgl. auch ƐYL)
Ɛ B R	^H <i>b-ītibār</i> mit Genitiv: in der Eigenschaft als ..., hinsichtlich
Ɛ T ʔ	<i>Ɛatīr</i> alt
Ɛ Ğ B	ⁱ <i>Ɛġab</i> , ^H <i>aƐġab</i> / <i>ƐiƐġib</i> (IV) gefallen <i>tƐaggab</i> / <i>ƐitƐaġġab</i> (V) sich wundern <i>mitƐaġġib</i> verwundert sein
Ɛ Ğ L	<i>Ɛiġ^hl</i> (coll.), f. <i>Ɛiġle</i> / <i>Ɛġūl</i> oder <i>Ɛġūle</i> Kalb
Ɛ Ğ N	<i>maƐġane</i> / <i>maƐāġin</i> Brotbackschüssel
Ɛ D D	<i>Ɛadd</i> / <i>Ɛidd</i> (MG,I) zählen, aufzählen (<i>l- jm</i>) <i>staƐadd</i> / <i>ƐistƐidd</i> (MG,X) sich vorbereiten <i>šū biddi aƐiddlak ta-aƐiddlak</i> was soll ich dir noch alles aufzählen? <i>Ɛadad</i> Anzahl, Zahl <i>Ɛidde</i> / <i>Ɛidad</i> Handwerkszeug <i>mƐaddadāt</i> zahlreich <i>mistƐidd</i> , ^H <i>mustaƐidd</i> bereit
Ɛ D L	<i>Ɛadīl</i> / <i>Ɛadāyil</i> Mann der Schwester der Ehefrau <i>taƐādul</i> Ausgleich, ausgleichende Gerechtigkeit
Ɛ D Y	<i>Ɛadda</i> / <i>Ɛaddi</i> (TI,II) vorbeigehen, überqueren, umherlaufen; verlassen, aufgeben <i>Ɛadda</i> / <i>ƐitƐadda</i> (TI,V) gewalttätig/ungerecht handeln, sich vergreifen, feindlich vorgehen ^H <i>Ɛtada</i> / <i>Ɛitadi</i> (TI,VIII) gewalttätig/ungerecht handeln, s.vergreifen, feindlich vorgehen (der Dialekt benutzt den V. Stamm oder <i>tdahda</i>)

Ε R 7	<i>εαρα?</i> Schweiß <i>min εαρα? ḡbini</i> im Schweiß meines Angesichts
Ε R B	<i>εαrab</i> (coll.), n.u. <i>εαrabi</i> / <i>εαrab</i> Araber; arabisch <i>εurbān</i> Nomaden
Ε R B N	<i>εαrabanḡi</i> Kutscher
Ε R Ğ	<i>αεραḡ</i> (El.) lahm, hinkend
Ε R S	<i>εαurs</i> Vermählung <i>εαris</i> Bräutigam <i>εαrūs</i> , st.constr. <i>εαrūsit-</i> / <i>εαrāyis</i> Braut <i>εαirse</i> / <i>εαiras</i> Ratte
Ε R Š	<i>εαurš</i> (coll.), n.u. <i>εαarīše</i> / <i>εαarāyiš</i> Laubhütte
Ε R ɔ	<i>εαrd</i> , ^H <i>εαird</i> Ehre, guter Ruf (bezüglich der Fürsorgepflicht für die weiblichen Familienangehörigen)
Ε R F	<i>εαirif</i> / <i>yεirif</i> (I) wissen, kennen, können <i>εαarraf</i> / <i>yitεarraf</i> (V) vertraut werden (<i>εαala</i> mit), kennenlernen (<i>εαala</i> jn)
Ε R Y	<i>εαaryān</i> nackt
Ε Z M	<i>εαazam</i> / <i>yεzīm</i> (I) einladen <i>εαazzam</i> <i>Allāhu aḡraku(m)</i> Gott möge euer Verdienst groß machen (Beileidsbezeugung für die Hinterbliebenen eines Verstorbenen; die Substitution <i>z</i> für har. <i>ḡ</i> wurde in dieser Formel deemphatisiert) <i>εαazm</i> Energie, Wille, Kraftanstrengung <i>εαzūme</i> / <i>εαzāyim</i> Einladung <i>μαεzūm</i> / <i>μαεzīm</i> oder <i>-in</i> Eingeladener; eingeladen
Ε Z Y	<i>εαzza</i> / <i>yεazzi</i> (TI,II) trösten im Sinne von: die Beileidsformel <i>εαzzam</i> <i>Allāhu aḡraku(m)</i> aussprechen <i>εαzzi</i> / <i>μαεzz(y)in</i> Tröstender, Beileid Aussprechender (vgl. oben) <i>εαza</i> Trauer(zeremonie)
Ε S K R	<i>εαskar</i> (coll.), n.u. <i>εαskari</i> / <i>εαsākir</i> Soldat <i>εαskari</i> soldatisch
Ε Š B	<i>εαššab</i> / <i>yεaššib</i> (II) jäten <i>εαišⁱb</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>-āt</i> Kraut
Ε Š Y	<i>εαašša</i> / <i>yitεašša</i> (TI,V) zu Abend essen <i>εαša</i> Abendessen <i>εαšīye</i> abends
Ε Š R	<i>εαšar</i> / <i>yεšur</i> (I) auswringen <i>εαšīr</i> Saft <i>μαεšara</i> / <i>μαεšīr</i> (Öl-) Mühle, Presse
Ε Š Š	<i>εαšš</i> / <i>yεušš</i> (MG,I) drücken, bedrängen, unter Druck setzen
Ε Š F R	<i>εαšfūr</i> / <i>εαšāfir</i> (kleiner) Vogel

Ε Σ Υ	<i>εασα, εαῶ / εῦσι</i> Stock
Ε Δ Λ	<i>εαḍal</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Muskel
Ε Δ Μ	<i>εαḍ^em</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Knochen
Ε Τ Σ	<i>εαῆas / yiḡtis</i> (I) niesen
Ε Τ Š	<i>εαῆšān</i> durstig
Ε Τ Λ	<i>εαῆṭal / yεaῆṭil</i> (II) abhalten (<i>εan</i> von)
Ε Τ W	^H <i>εαῆṭa / yεaῆṭi</i> (TI,IV) geben <i>εaῆṭwa, εaῆṭwe</i> Frist für eine gütliche Einigung, Friedensfrist, Waffenstillstand
Ε Δ Μ	^H <i>muεḍam</i> meist, überwiegend
Ε Q R	^H <i>εaḡār / εaḡārāt</i> Grundbesitz, Immobilie
Ε L ʔ	<i>maεlara / maεālīʔ</i> Löffel
Ε L F	<i>maεlafe / maεālīf</i> Futtertrog
Ε L M	<i>εallam / yεallim</i> (II) lehren, eine Lektion erteilen, etwas vormachen (<i>εala</i> jm) <i>εallam / yitεallam</i> (V) lernen <i>εālam</i> Universum, Welt; Leute ^H <i>εaḡlīm / taεālīm</i> Ausbildung, Studium <i>maεlūm</i> bekannt
Ε L Y	<i>εala</i> , mit Suffix der 3. m. <i>εalē</i> auf, nach, zu <i>εala šān, εa-šān</i> um zu, damit, wegen <i>εa-bēn</i> bis, in dem Zeitraum bis
Ε M R	<i>εmāra, ^Hεimāra / εamāyir, ^Hεimārāt</i> Gebäude <i>il-εamāra</i> Name des von den Engländern erbauten Gefängnisses in il-Xalīl <i>εumr</i> Alter
Ε M L	<i>εimil / yiεmal</i> (I) machen, tun, ausführen, durchführen, ins Werk setzen, bearbeiten (etw.); zufügen, antun (<i>fi</i> jm) <i>εāmal / yitεāmal</i> (VI) umgehen, verfahren (<i>maεa</i> mit) <i>εtaεmal / yistaεmil</i> (X) gebrauchen, verwenden, benutzen <i>εamal</i> Tat, Werk, Arbeit <i>εamaliye / -āt</i> Aktion, Operation <i>εimle / -āt</i> Hartgeld <i>maεmal / maεāmil</i> Werkstatt, Produktionsstätte ^H <i>muεāmale</i> Behandlung, Benehmen, Umgang
Ε M M	<i>εamm / εmām</i> Onkel väterlicherseits, nahestehender älterer Verwandter, freundschaftliche Anrede für einen Älteren <i>ibn εamm</i> Vetter <i>εāmmīye</i> volks-, umgangs-; Umgangssprache

Ε Ν	<i>gan</i> , mit vokalisch anlautendem Suffix <i>gann-</i> von, über, nach
Ε Ν Β	<i>gin^hb</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>-āt</i> oder (<i>ḥabbe</i>) Traube <i>ginṭabīx</i> , <i>ganṭabīx</i> / <i>-āt</i> Traubenmarmelade
Ε Ν Δ	<i>gind</i> , mit Suffix der 1. Pl. <i>ginna</i> bei
Ε Ν Ζ	<i>ganʒ</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>-āt</i> Ziege
Ε Ν Ṭ Β Χ	siehe ΕΝΒ
Ε Ν Φ	<i>gunf</i> Gewalt
Ε Ν Υ	^H <i>γαḡni</i> d.h., also <i>maḡanāt</i> (Pl. steht für Sg.) Bedeutung <i>šū maḡanāt</i> was bedeutet?
Ε W D	<i>ḡād</i> / <i>γḡūd</i> (MI,I) zurückkehren <i>ḡawwad</i> / <i>γḡawwid</i> (MI,II) angewöhnen (jm) <i>ḡāwad</i> / <i>γḡāwid</i> (MI,III) etw. wieder/von neuem tun, sich wieder zuwenden (das Verb wird auch verwendet um wieder, wiederum, noch einmal auszudrücken) <i>ḡād</i> Füllwort: also, nun, nun denn, etwa, nicht wahr <i>ḡāde</i> Normalzustand / <i>ḡādāt</i> Brauch, Sitte <i>kal-ḡāde</i> wie gewöhnlich, wie stets <i>bil-ḡāde</i> für gewöhnlich <i>ḡādi</i> normal, regulär, üblich
Ε W Ζ	^H <i>αḡūzu billā</i> Gott bewahre! Gott behüte!
Ε W Μ	<i>ḡām</i> / <i>ḡāwām</i> Jahr
Ε Υ Š	<i>ḡēš</i> Lebensunterhalt, das zum Leben notwendige Essen <i>ḡīše</i> Lebensführung, Lebensweise, Leben
Ε Υ Λ	<i>ḡāyle</i> / <i>ḡiyal</i> Familie; Pl. <i>ḡyāl</i> Familienangehörige (Mann, Frau, Kinder)
Ε Υ Ν	<i>ḡēn</i> , mit Suffix der 3.m.Sg. <i>ḡēnē</i> / <i>ḡnēn</i> Auge ^H <i>muḡayyan</i> bestimmt, gewiß, festgesetzt
Ε Υ Υ	<i>ḡayyān</i> krank <i>mḡayy(i)</i> zahlreich, viele, genug

ḡ

Ġ D W	<i>tḡadda</i> / <i>yitḡadda</i> (TI,V) zu Mittag essen
Ġ D Y	<i>ḡādi</i> , <i>ḡād</i> dort, nach dort, weit weg von hier
Ġ R B	<i>tḡarrab</i> / <i>yitḡarrab</i> (V) in die Fremde gehen (<i>ḡala</i> nach) <i>ḡarb</i> Westen <i>ḡarbi</i> westlich, west-; Westler

	<i>ġarīb / ġurb</i> Fremder
Ġ R Š	<i>ġaraš / yuġruš</i> (I) schweigen, stille sein, verstummen (vgl. die aramäische Wurzel 𐤁𐤓𐤑 und die arabische Wurzel XRS; merkwürdig ist, daß dieses in dieser Bedeutung nicht nur in il-Xalil gebräuchliche Verb in keinem älteren Wörterbuch verzeichnet ist.)
Ġ R M	<i>ġarīm / ġurama</i> Widersacher, Gegner
Ġ Z Z	<i>Ġazze</i> Gaza
	<i>ġazzāwi / ġazzāwe</i> Einwohner von Gaza
Ġ Z L	<i>maġzal / maġāzil</i> Spindel
Ġ S L	<i>ġassal / yġassil</i> (II) waschen
	<i>ġassāle / -āt</i> Waschmaschine
Ġ L B	<i>aġlab</i> (El.) der größte/meiste Teil
Ġ L Q	^H <i>muġlaq</i> geschlossen
Ġ L Y	<i>ġili / yiġla</i> (TI,I) kochen, sieden; ansteigen (Preise)
Ġ N M	<i>ġanam</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Kleinvieh
Ġ N Y	<i>ġanna / yġanni</i> (TI,II) singen
Ġ W R	<i>mġāra / -āt</i> oder <i>muġur</i> Höhle
Ġ Y R	<i>ġēr</i> andere/r/s; Ausnahmepartikel
	<i>mā ... ġēr</i> nur

f

F	<i>fa</i> darauf, dann, da, und, und so
F ʔ S	<i>faraʔūs</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> hellgrüne Gurkenart
F T Ḥ	<i>fataḥ / yiftaḥ</i> (I) öffnen, anmachen
	<i>fattaḥ / yfattiḥ</i> (II) öffnen, wieder öffnen, aufschlagen (Augen)
	<i>il-fāḥa</i> Eröffnungssure des Koran
	<i>muftāḥ / mafāṭiḥ</i> Schlüssel
F Ġ R	<i>faġġar / yfaġġir</i> (II) sprengen, in die Luft jagen
F Ḥ Š	<i>faḥaš / yifḥaš</i> (I) graben, umgraben
F Ḥ Ṣ	<i>faḥaṣ / yifḥaṣ</i> (I) untersuchen
F Ḥ L	<i>fah^{el} / fḥāl</i> Jungstier
F X X	<i>faxx / fxāx</i> Falle
F X D	<i>faxde / fxād</i> Oberschenkel
	<i>faxd / fxūd</i> Unterfamilie, Unterclan
F X R	<i>fuxxār</i> (coll.), n.u. <i>-a / -āt</i> oder <i>faxāxīr</i> Töpferware

	<i>faxxār / -īn</i> Töpfer
	<i>fāxūra</i> Töpferei
F D N	<i>faddān</i> Ochsen gespannt
F R Ğ	<i>tfarrağ / yitfarrağ</i> (V) anschauen
	<i>farrūğ</i> (coll.), n.u. <i>-e / farārīğ</i> Henne, die jünger als ein Jahr ist
F R Ğ Y	<i>farğa / yfarği</i> (Q,I) zeigen
F R Ĥ	<i>farah</i> Freude
	<i>yōm il-farah</i> Hochzeitstag
	<i>farhān</i> freudig
F R D	<i>fard</i> Pflug mit einem Zugtier (im Gegensatz zur <i>sikke</i>)
F R R	<i>farār / -āt</i> Deserteur
F R Š	<i>faraš / yufruš</i> (I) ausbreiten
	<i>farše / -āt</i> Bett, Matratze
F R Ḍ	<i>faraḍ / yifriḍ</i> (I) (als Pflicht) auferlegen (<i>ğala jm</i>)
F R Ṭ	<i>farrat / yfarrīṭ</i> (II) aufgeben
F R M Š	<i>farmaši / farmašīye</i> Apotheker
	<i>farmašīye / -āt</i> Apotheke
F R N Ğ	<i>franği</i> europäisch
F Z Z	^H <i>istifzāz</i> Aufstachelung, Provokation
F Z Ė	<i>fazağ / yifzağ</i> (I) zu Hilfe eilen, beistehen
	<i>tfāzağ / yitfāzağ</i> (VI) (in Panik) zusammenlaufen
F S T ʔ	<i>fustuʔ</i> (coll.) Pistazien
F S X	<i>fassax / yfassix</i> (II) auseinanderreißen, in Stücke reißen, zerreißen, zerlegen (etw.)
F Š Š	<i>fišš, mā fišš</i> es gibt nicht (Verneinung von <i>fī</i>)
F Š Ş	<i>faşş / yfuşş</i> (MG,I) furzen
F Ş L	<i>faşal / yifşil</i> (I) trennen, absondern
	<i>fāşle / fawāşil</i> Trennlinie, Grenze
F Ḍ L	<i>tfadḍal</i> bitteschön!
	<i>bütfaḍḍalu ģinna</i> bitteschön, ihr seid willkommen bei uns
F Ḍ Y	<i>fāḍi, f. fāḍye / fāḍyāt</i> leer
	<i>rūsku fāḍyāt</i> ihr seid hohl im Kopf
F Ṭ R	ⁱ <i>fṭar / yiftīr</i> (IV) er frühstückt
	<i>fṭūr</i> Frühstück
F K R	<i>fakkar / yfakkir</i> (II) nachdenken, erwägen, denken
F K S	<i>fuks / -āt</i> Volkswagen
F L Ğ	<i>fāliğ</i> Steifigkeit, Lähmung
	<i>maflūğ</i> steif, gelähmt

F L Ḥ	<i>falaḥ</i> / <i>yifliḥ</i> (I) pflügen <i>fallāḥ</i> Bauer
F L S Ṭ N	<i>falaṣṭīn</i> , ^H <i>filisṭīn</i> Palästina <i>falaṣṭīni</i> , ^H <i>filisṭīni</i> Palästinenser
F L F L	<i>filfil</i> (coll.) Pfeffer <i>fil'fle</i> Pfefferkorn
F L N	<i>flān</i> , <i>flāni</i> , ^H <i>fulāni</i> N.N., XY, Soundso <i>flān l-'flāni</i> , ^H <i>flān il-fulāni</i> Vorname N.N. Nachname N.N.
F N Ṭ ?	<i>ṭfanṭaʔ</i> / <i>yifanṭaʔ</i> (Q,II) phantasieren
F N Ğ N	<i>fiṅḡān</i> / <i>fanāḡīn</i> Tasse
F H M	<i>fihim</i> / <i>yifham</i> (I) verstehen
F W ?	<i>fōʔ</i> oben, auf
F W T	<i>fāt</i> / <i>yfūt</i> (MI,I) eintreten, eindringen (in)
F W R	<i>fār</i> , f. <i>fāra</i> / <i>fīrān</i> Maus (benutzt wird im Sg. die maskuline Form)
F W S	<i>fās</i> / <i>fīs</i> doppelseitige schmale Hacke
F W L	<i>fūl</i> (coll.) / (<i>ḥabbe</i>) Saubohne; Gericht aus Saubohnen
F Y	<i>fī</i> in, in hinein <i>wāḥad fihum</i> einer von ihnen <i>fil-mīye</i> in den Hundertern, über Hundert <i>fī</i> es gibt (<i>mā</i>) <i>fīšš</i> , <i>mā fī</i> es gibt nicht
F Y ?	<i>fār</i> / <i>yfīʔ</i> (MI,I) aufwachen, zu sich kommen
F Y D	<i>ṣtafād</i> / <i>yistfīd</i> (MI,X) Nutzen ziehen

q

Q B R	^H <i>qab'ir</i> Grab (vgl. <i>ʔab'ir</i>) ^H <i>maqbara</i> Friedhof (statt <i>turbe</i>)
Q R ?	^H <i>il-qurʔān</i> Koran
Q R B	^H <i>mā yuqārib</i> ungefähr, ca. (vgl. auch <i>ʔRB</i>)
Q R R	^H <i>qarrar</i> / <i>yiqarrir</i> (II) entscheiden, beschließen
Q S M	^H <i>qism</i> / <i>aqsām</i> Teil
Q Ṣ F	^H <i>qaṣf</i> Donner, Gedröhn
Q Ṭ R	^H <i>qitār</i> Eisenbahn, Zug
Q L D	^H <i>taqālid</i> (Pl. steht für Sg.) Überlieferung, Tradition
Q Y D	^H <i>qānid</i> Führer, Kommandeur

g

G D E	<i>gadaε / gidεān</i> junger Mann, Bursche, Kerl (ägyptisch-arabisch)
G D D	<i>min gadd mā</i> so sehr auch, soviel wie (vgl. ʔDD)
G R F T	<i>garafōt</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> oder <i>garafutte / -āt</i> oder (<i>ḥabbe</i>) Grapefruit
G Z D R	<i>gazdar / ygazdir</i> (Q,I) spaziergehen, lustwandeln (türk. <i>gezdirmek</i> spazieren führen)
G Ḍ Y	<i>gādi</i> Richter
G L D	<i>mgallad</i> umgürtet
G Y R	<i>gīr</i> Gang, Gangschaltung (engl. <i>gear</i>)

k

K	<i>ka-</i> wie <i>kannak</i> ob du <i>ka-innak</i> als ob du
K B R	<i>kbīr</i> , f. <i>kbīre / kbār</i> groß, alt; Honoratior <i>kbīr bil-εumr</i> alt <i>akbar</i> (El.) größer, älter
K B R T	<i>kibūrīt</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> oder <i>kabārīt</i> Streichholz
K B S	<i>kabas / yikbis</i> (I) einlegen, marinieren <i>kabse / -āt</i> Razzia <i>kabbāse / -āt</i> Sterze des Pflugs; Druckknopf
K B Š	<i>kabš / kbāš</i> großes Schaf <i>kabše / -āt</i> Schöpfkelle (für Reis) mit Löchern (türk. <i>kepçe</i>)
K T B	<i>katab / yuktub</i> (I) schreiben <i>katⁱb</i> Schreiben <i>katⁱb l-ⁱktāb</i> Ehevertrag <i>ktāb / kutub</i> Buch
K T T	<i>katt / ykutt</i> (MG,I) fallen lassen, herunter fallen lassen
K T R	<i>kitīr, kutur / yiktar</i> (I) mehr/zahlreich(er) werden, zunehmen <i>kut^ur</i> Vielzahl, Häufigkeit <i>ktīr</i> viel <i>aktar</i> (El.) mehr <i>aktarīye</i> Mehrzahl
K T F	<i>kitf / ktāf</i> Schulter

K Ṭ R	^H <i>kaṭīr</i> viel, zahlreich
K D B	<i>kaddāb</i> (jüngere Sprecher sagen <i>kazzāb</i>) Lügner
K Ḥ L	<i>kāḥil / kawāḥil</i> Vertiefung hinter dem Fußknöchel
K D Š	<i>kdīš</i> , f. <i>kdīše / kudš</i> unreines Pferd
K R B Ğ	<i>kurbāğ / karābiğ</i> Peitsche (türk. kırbaç)
K R T	<i>kart / -āt</i> oder <i>krūt</i> Karte
K R R	<i>karr / ykurr</i> (MG,I) sich abwickeln (Spule) <i>karr / krār</i> Bündel (Reisig) <i>kurr</i> , f. <i>kurra / kurar</i> Maultier- oder Eselsfüllen
K R S Y	<i>kursi / karāsi</i> Stuhl
K R Š	<i>karš / krūš</i> Wanst
K R M	<i>krūm</i> (alter Pl. steht für Sg.) / <i>-āt</i> (Trauben-) Feld <i>karīm</i> ehrwürdig
K R N T N	<i>karantīna</i> (f.) / <i>-āt</i> Kaserne; Quarantäne-Station
K R H	<i>kīrih / yikrah</i> (I) hassen <i>kurh</i> Hass
K R Y K	<i>krēk / -āt</i> Schaufel (türk. kürek)
K Z Y	<i>kaza w-kaza</i> das und das
K S R	<i>kassar / ykassir</i> (II) kaputt machen, zerbrechen, zertrümmern <i>tkassar / ytkassar</i> (V) kaputt gehen, zerbrochen sein/werden, in Stücke gehen <i>mkassar</i> ⁱ <i>tkissir</i> völlig/ganz und gar kaputt <i>kassāra / -āt</i> Nußknacker, Häcksler
K S K S	<i>kus^uksūn, kisⁱksūn</i> Kuskus (Teigkügelchen in Fleischdampf gekocht)
K S Y	<i>kusa</i> (coll.), n.u. <i>kusāye / -āt</i> Zucchini
K Š N	<i>kūšān / kawāšīn</i> (Geburts-) Urkunde, (Ausweis-) Papier
K Ɛ B	<i>kağb / kğāb</i> Ferse, Hacke
K F F	<i>kaff / kfūf</i> Handfläche
K F K R	<i>kafkīre / kafākīr</i> Schöpflöffel (pers. kafgīr)
K F N	<i>kaffan / ykaffin</i> (II) in ein Totenlaken einhüllen <i>kafan / kfān</i> Totenlaken
K L B	<i>kalb / klēb</i> Hund
K L T Š	<i>klatš</i> Kupplung
K L S N	<i>kalsūn / kalāsīn</i> Unterhose
K L L	<i>kall / ykill</i> (MG,I) ermüden, erschöpft/verdrießt sein <i>kull</i> jede/r/s; mit determiniertem Nomen: ganz <i>il-kull</i> das Ganze

	<i>kull wāḥad</i> jeder einzelne
	<i>kull man hū</i> ein jeder von ihnen
	<i>kullayātna</i> wir alle
K L M	<i>kilme / -āt</i> Wort
	<i>kalām</i> Rede
	<i>kalām fāḍi</i> leeres Geschwätz
K L M T N	<i>kalamantīna</i> (coll.) / <i>-āt</i> oder (<i>ḥabbe</i>) Klementine
K M	<i>kam, akam</i> wieviel
	<i>akam min wāḥad</i> mehr als einer aber weniger als zehn, einige
K M B Y T R	<i>kumbyūtar / -āt</i> Computer
K M Š	<i>kamaš / yikmiš</i> (I) greifen
K M L	<i>kammal / ykammil</i> (II) vervollständigen, abschließen, bewerkstelligen
K M N	<i>kamān</i> auch, ebenso
	<i>kamān marra</i> noch einmal
	<i>kamān wāḥad</i> noch einer
K N	<i>kin</i> da, dann, darauf
K N D R	<i>kundara / kanādir</i> Schuh (türk. kundura)
	<i>kundarġi</i> Schuhmacher
K N N	<i>kinne / kanāyin</i> Schwiegertochter
K H R B Y	<i>kahraba</i> (elektrischer) Strom
K W T	<i>l-ⁱKwēt</i> Kuwait
K W Z	<i>kāz</i> Petroleum; Benzin
	(<i>kāz</i>) <i>sular</i> Diesel(-Benzin)
K W S	<i>kāse / -āt</i> Glas
K W ε	<i>kūε / kwāε</i> Ellbogen
K W K Y	<i>kāka / ykāki</i> (Q,I) krähen
	<i>bīḍ willa kāki</i> mach endlich etwas!
	<i>mkākāt</i> Krähen
	<i>kāka / kākāt</i> ein Baum und seine Frucht (türk. kak Art Geleefrucht)
K W L K	<i>kōlak / kawālik</i> Krug mit einem Henkel für Lebensmittel
K W N	<i>kān / ykūn</i> (MI,I) sein
	<i>kān</i> (erstarrt) Einleitung eines realen Konditionalsatzes: wenn, falls z.B.
	<i>kān ġindak iši</i> falls du etwas hast
	<i>kān yā mā kān</i> es war einmal
	<i>makān</i> Raum, Ort, Platz
K Y Č	<i>mikyāġ</i> Make-up
K Y S	<i>kīs / kyās</i> Sack
	<i>kwayyis</i> , f. <i>kwayyise</i> gut

K Y F	<i>kīf</i> wie?; wie geht s?
K Y L	<i>kēle / kiyal</i> Schöpfgefäß, Becher
K Y L W	<i>kīlo / kīlo</i> (alt: <i>kīlōwāt</i>) Kilo

l

L	<i>l-</i> Partikel zum Anschluß eines Dativ-Objekts <i>la-</i> für, nach, in, zu <i>il-</i> Artikel <i>il-</i> mit suff. Pers.pr.: Possessivpartikel
L ?	<i>laʔ, laʔa, lā, lāʔa</i> nein <i>walā, wala</i> und nicht, oder nicht <i>lā ... walā ...</i> weder noch
L ? Ḥ	<i>mlaʔnaḥ</i> eingenickt (in sitzender Stellung, z.B. auf einem Stuhl mit nach hinten gefallenem Kopf. Vorsicht! Der Ausdruck ist sehr ordinär)
L ? M	<i>lar</i> me Bissen, Mundvoll z.B. <i>larmit xubze</i> Bissen Brot
L ? Y	<i>liʔi</i> (oder selten <i>lāʔa</i>) (I) / <i>ylāʔi</i> (III) finden
L B S	<i>libis / yilbis</i> (I) anziehen <i>ltabas / yiltbis</i> (VIII) angezogen werden <i>libs</i> Kleidung
L B L B	<i>lablūbit il-idⁱn</i> Ohrknorpel, Ohrläppchen
L B N	<i>laban</i> Sauer Milch <i>lbān</i> Kaugummi (synonym: <i>mastik</i>) <i>malban</i> eine aus Trauben gefertigte Speise in dünnen Scheiben von kaugummiartiger Konsistenz
L Ğ N	<i>liġġāne / -āt</i> Tonkrug für Öl, Sirup u.ä.
L Ḥ ?	<i>liḥiʔ / yilḥaʔ</i> (I) verfolgen (jn), auf den Fersen sein (jm)
L Ḥ M	<i>laḥⁱm</i> (coll.), n.u. <i>laḥme / -āt</i> oder (<i>šaʔfe</i>) Fleisch <i>laḥḥām</i> Fleischhändler
L Ḥ W S	<i>laḥwas / ylaḥwis</i> (Q.I) (den Teller) restlos auswischen/leermachen; auslecken
L Ḥ Y	<i>liḥye / liḥa</i> Vollbart
L X Y	<i>mlūxīye</i> Suppe aus gleichnamigem Grünzeug
L D D	<i>lidd</i> , f. <i>liddi</i> , Pl. <i>liddu</i> schau! (bäuerlich, wird in il-Xalil nicht benutzt)
L Z M	<i>lāzim</i> mit Subjunktiv: es ist notwendig, daß
L S N	<i>lsān / -āt</i> Zunge

L Ṭ X	<i>laṭax / yilṭax</i> (I) werfen, schmeißen (<i>ḡala</i> auf jn) <i>lāṭax / yilāṭix</i> (III) bewerfen, beschmeißen (<i>ḡala</i> jn) <i>laṭx</i> dumm, närrisch
L Ǝ B	<i>liḡib / yilḡab</i> (I) spielen
L Ǝ G	<i>malḡaga / malāḡig</i> (beduinisch; vgl. ƎLṛ) Löffel
L Ǝ L B	<i>laḡlab / ylaḡlib</i> (Q,I) schütteln (jn), erschüttern, auf den Kopf stellen (Haus)
L Ǝ N	<i>laḡan / yilḡan</i> (I) verfluchen (jn)
L Ġ	<i>luḡa / -āt</i> Sprache
L Ġ Z	<i>laḡze / -āt</i> Wink, kleiner Hinweis
L F F	<i>laḡf / yilḡf</i> (MG,I) herumgehen, abbiegen, zurückgehen, durch die Reihen (eines Flugzeugs) gehen
L G L G	<i>laglag / ylaglig</i> (Q,I) rütteln (<i>b-</i> an)
L K K	<i>lakke / -āt</i> gedrängte Menschenmenge, Gedränge <i>lalkūk</i> überfüllt, gedrängt
L K N	<i>lākin</i> aber
L L Y	<i>illi</i> Relativpronomen, welche/r/s <i>mīn illi</i> wer?
L M L M	<i>lamlam / ylamlim</i> (Q,I) zusammensammeln
L M M	<i>lamm / ylimm</i> (MG,I) sammeln, versammeln (jn) <i>ltamm / yiltamm</i> (MG,VIII) sich versammeln
L M N	<i>lamman</i> (mit Perfekt) als (vgl. auch LMY)
L M Y	<i>lamma</i> wenn, wann, als (vgl. auch LMN)
L N Š	<i>lanš</i> kleines Boot
L H Ġ	<i>lahḡe / -āt</i> Dialekt
L W	^H <i>law</i> wenn (leitet realen Konditionalsatz ein; steht mit allen Zeiten) <i>lō la ... la</i> wäre nicht ... dann <i>lannhum</i> = har. <i>law annahum</i> wären sie gewesen
L W Ḥ	<i>lōḡ / lwāḡ</i> Stück (z.B. Seife); Tafel; Brett zum Gemüseschneiden <i>lōḡ</i> Schipfname für jn., der nicht versteht/kapiert (<i>inte lōḡ!</i>)
L Y	<i>la</i> Kurzform von (w)illa, vgl. ṛLY
L Y Ḥ	<i>lāḡ / yliḡ</i> (MI,I) hin und her schütteln, ringen; habhaft werden, ergreifen (die zweite Bedeutung geht auf den IV. Stamm der Wurzel LWḤ zurück)
L Y R	<i>lēra / -āt</i> Lira (auch: <i>nēra</i>)
L Y Š	<i>lēš</i> warum?
L Y L	<i>lēl</i> (coll.), n.u. <i>lēle / layāli</i> Nacht <i>bil-lēl</i> in der Nacht <i>il-lēle</i> heute Nacht

nuṣṣ il-lēl Mitternacht
lēlt iz-zaḡaf Hochzeitsnacht

m

M T R	<i>mit^er / mtār, ^Hamtār</i> Meter
M T K	<i>matke / -āt</i> kleines Stückchen Essen (z.B. Brot, Kaugummi etc.)
M T L	<i>mitl</i> wie
M <u>T</u> L	^H <i>mitl</i> wie
	^H <i>maṭalan</i> beispielsweise
M D D	<i>madd / ymidd</i> (MG,I) anbieten
	<i>mādde</i> Substanz
M D M	<i>mādām</i> Ehefrau, Frau des Hauses
M R R	<i>marra</i> Mal, einmal
	<i>kamān marra</i> noch einmal
	<i>ḡaṣarāt il-marrāt</i> zigmal
	^H <i>mīrāt (mīyāt) il-marrāt</i> hundertmal
M R G	<i>maraga</i> Sauce, Brühe
M R Y	<i>mara / niswān</i> Frau, Ehefrau
	<i>mra, mrā / muri</i> Spiegel
M S T K	<i>mastik</i> Kaugummi (synonym: <i>lbān</i>)
M S Ḥ	<i>masaḥ / yimsaḥ</i> (I) (naß) aufwischen (etw.)
	<i>mamsaḡa / mamāsīḡ</i> Wischlappen
M S R	<i>māsūra / mawāsīr</i> Eisen des Dreschschlittens; Wasserleitung
M S K	<i>masak / yimsik</i> (I) ergreifen, erwischen
	<i>mamsak / mamāsik</i> Griff des Pfluges
M S K B	<i>il-maskōbīye</i> (= <i>il-baḡḡūṭa</i>) Name eines russisch orthodoxen Klosters im Norden der Stadt il-Xalīl
M S L	<i>timsāl / tamāsīl</i> Statue
	^H <i>masalan</i> beispielsweise
M S M R	<i>masmar / yasmir</i> (Q,I) nageln
M S Y	<i>massa / ymassi</i> (TI,II) in den Abend geleiten
	(<i>Aḡḡa</i>) <i>ymassik bil-xēr</i> Gruß am Abend (Antwort: <i>Aḡḡa yisḡid masāk</i>)
M Š	<i>miš</i> Verneinungspartikel des Nominalsatzes
M Š Ṭ	<i>mišt / mšūṭ</i> Mittelfuß, Rist, Spann
	<i>māštā / -āt</i> Friseur

M Š M Š	<i>mišmiš</i> (coll.), n.u. <i>mišⁱmše</i> / <i>-āt</i> oder (<i>ħabbe</i>) Aprikose
M Š Y	<i>maša</i> / <i>yimši</i> (TI,I) (zu Fuß) gehen, laufen <i>mašša</i> / <i>ymašši</i> (TI,II) in Gang setzen, laufen/marschieren lassen <i>maši</i> zu Fuß
M Š R	<i>mašāri</i> (Pl. steht für coll.) Geld
M ε	<i>maε</i> (zusammen) mit (vgl. auch <i>μεγ</i>) <i>maε baεd</i> miteinander <i>maε baεdhum</i> untereinander
M ε K	<i>maεak</i> / <i>yimεak</i> (I) zerreiben
M ε N	<i>Mεān</i> Name einer Stadt in Süd-Jordanien
M ε Y	<i>maεa</i> (zusammen) mit (vgl. auch <i>με</i>)
M K N	<i>yimkin</i> etwa, ca. <i>mākīna</i> / <i>-āt</i> oder <i>mawākin</i> Maschine <i>mākinǧi</i> einer, der eine Maschine bedient
M L Y	<i>malla</i> / <i>ymalli</i> (TI,II) füllen <i>malla εēno</i> er beeindruckt ihn, reicht ihm das Wasser <i>malyān</i> voll, angefüllt
M N	<i>min</i> (vor Artikel oft <i>mil l-</i>) von, aus, von (partitiv); wegen, durch; seit <i>min εaraǧ ḡbīni</i> im Schweiß meines Angesichts <i>min šān</i> , <i>miš šān</i> damit, um zu; deshalb, deswegen
M N Ḥ	<i>mnih</i> , f. <i>mnīha</i> / <i>mnāḥ</i> gut
M N ε	<i>manⁱε</i> Verbot <i>mamnūε</i> verboten
M N G	<i>manga</i> / <i>-āt</i> oder (<i>ħabbe</i>) Mango
M N W	<i>kull man hū</i> ein jeder von ihnen
M N Y	<i>tmanna</i> / <i>yitmanna</i> (TI,V) wünschen, erbitten (min von jm)
M H R	<i>mahⁱr</i> Brautgeld <i>muhⁱr</i> , f. <i>muhra</i> / <i>muhur</i> Fohlen des Pferdes
M H Z Y	<i>tmahza</i> / <i>yitmahza</i> (Q,II) sich lustig machen
M H N	<i>mihne</i> Beruf, Gewerbe
M W T	<i>māt</i> / <i>ymūt</i> (MI,I) sterben <i>mōt</i> Tod <i>mīyit</i> , f. <i>mīte</i> / <i>mītīn</i> oder <i>mwāt</i> Toter, Gestorbener; tot (vgl. auch <i>MYT</i>)
M W Z	<i>mōz</i> (coll.), n.u. <i>-e</i> / <i>-āt</i> oder (<i>ħabbe</i>) Banane
M W S	<i>mūs</i> / <i>mwās</i> Taschenmesser
M W S R	<i>mōsarǧi</i> Installateur
M W L	<i>māl</i> Besitz, Vermögen
M Y	<i>mā</i> Verneinungspartikel

	<i>mā ... walā</i> ganz und gar nicht, überhaupt nicht
	<i>mā hū</i> eben, doch, während ja doch (after all)
	<i>mā hū fi</i> übrigens (by the way)
M Y T	<i>mīyit</i> , ^H <i>mayyit</i> , f. <i>mīte / mītīn</i> Toter, Gestorbener; tot (vgl. auch MWТ)
M Y Z	^H <i>mayyize</i> , <i>mīze</i> Besonderheit
M Y N	<i>mīn</i> wer?
M Y Y	<i>mayye</i> Wasser
	<i>mīye</i> , st.constr. <i>mīt / mīyāt</i> , ^H <i>mīrāt</i> hundert

n

N ? Š	<i>mnarrašāt</i> Glaswaren (bemalt, ziseliert)
N ? Ṭ	<i>narraṭ / ynarriṭ</i> (II) ein Hochzeitsgeschenk geben
N B T	<i>nbūt</i> Wein
N B L S	<i>Nāblis</i> Nablus <i>nābilsī / nābilsīye</i> oder <i>nawābilsīye</i> Mann aus Nablus
N T Ğ	<i>natīġe</i> Folge, Ergebnis, Resultat
N T Š	<i>nataš / yintiš</i> (I) ausreißen, herausreißen <i>ntataš / yintataš</i> (VIII) (her)ausgerissen werden, herausgehen <i>natše / -āt</i> Dornbusch (<i>Poterium spinosum</i>); Biß
N T F	<i>nīṭfe / natāṭif</i> kleines Stück, Bißchen
N Ğ Ḥ	<i>bī-naġāḥ</i> mit Erfolg, erfolgreich
N Ğ R	<i>naġġār</i> Schreiner
N Ğ Š	<i>nġāš</i> (coll.), n.u. <i>-a / -āt</i> Birne
N Ğ L	<i>manġal / manāġil</i> Sichel
N Ḥ Y	<i>nāḥye</i> Seite, Bereich, Gebiet <i>han-nāḥ</i> dorthin, in diese Richtung
N X R	<i>minxār / manāxīr</i> Nase
N D M	<i>nīdim / yīndam</i> (I) bereuen (<i>ġala</i> etw.)
N D H	<i>nadah / yīndah</i> (I) (ängstlich) rufen, schreien
N D Y	<i>nāda / ynādi</i> (TI,III) rufen (<i>ġala</i> nach)
N Z R	<i>manzar</i> Anblick, Ausblick
N Z Z	<i>nazz / ynizz</i> (MG,I) tropfen
N Z L	<i>nīzil / yīnzil</i> (I) hinuntergehen/steigen, sich hinunterlassen (<i>ġala</i> auf) <i>nazzal / ynazzil</i> (II) absteigen lassen
N S B	<i>nsīb / nasāyīb</i> Schwiegersohn, Verlobter der Tochter; Pl. auch: Familie

	des Schwiegersohns/der Schwiegertochter, Schwiegerleute ^H <i>bin-nisbe lil-</i> was ... angeht, was ... betrifft
N S F	<i>nasaf / yinsif</i> (I) sprengen, in die Luft jagen, zerstäuben (etw.)
N S W Y	<i>mara / niswān</i> Frau, Ehefrau
N Š F	<i>naššaf / ynaššif</i> (II) trocknen <i>manšafe / manāšif</i> langer weißer Umhang, der über den Kopf gezogen und auf der <i>durrāga</i> (Frauenkleid) getragen wird
N Š B	<i>našab / yunšub</i> in Stellung bringen, aufstellen <i>li-aḡl in-našib</i> zufälligerweise, glücklicherweise
N Š Š	<i>nušš</i> halbe/r/s <i>nušš il-lēl</i> Mitternacht
N Ḍ F	<i>naḍḍaf / ynaḍḍif</i> (II) reinigen
N Ṭ Ṭ	<i>naṭṭ / ynuṭṭ</i> (MG,I) springen, hinunterspringen
N Ṭ Q	^H <i>manṭiqa</i> , ^H <i>minṭaqa</i> , ^H <i>manṭiṭa</i> Gegend, Region
N Ɛ Ğ	<i>naḡḡe / -āt</i> oder <i>nḡāḡ</i> Schaf
N Ɛ M	<i>naḡam</i> wie bitte?
N F X	<i>nfāx</i> (coll.), n.u. <i>nafxā / -āt</i> Beule, Schwellung
N F S	<i>nafs</i> der-, die-, dasselbe <i>nafsi</i> seelisch
N F Ɛ	<i>nifiḡ / yinfaḡ</i> (I) die Ehe vollziehen
N Q D	^H <i>nuqūd</i> Geld
N K T	<i>nukte / nukat</i> Witz
N M R	<i>nimre / -āt</i> oder <i>nimar</i> Nummer
N H R	<i>nhār</i> (heller, lichter) Tag
N H Š	<i>nahše / -āt</i> Revolte, kleiner Aufstand, Erhebung
N H Y	ⁱ <i>nha / yinhi</i> (TI,IV) beenden <i>ntaha / yinṭhi</i> (TI,VIII) enden ^H <i>bin-nihāye</i> schließlich, zuletzt
N W B	<i>nōbe / -āt</i> Mal <i>in-nōbe</i> einmal
N W S	<i>nās</i> Leute
N W Ɛ	<i>nōḡ / nwāḡ</i> Sorte, Art
N W L	<i>tnāwal / yitnāwal</i> (MI,VI) packen, ergreifen (jn., etw.) <i>stnāwal / yistnāwil</i> (IR) packen, ergreifen (jn., etw.)
N W Y	<i>nawa / yinwi</i> (MI, TI, I) die <i>nīya</i> vor dem Gebet aussprechen
N Y R	<i>nīr / nyār</i> Joch <i>nēra / -āt</i> Lira

N Y K	<i>nāk / ynūk</i> (MI,I) ficken <i>manyūk</i> schwul (Schimpfwort)
N Y M	<i>nām</i> , 1.Ps.Sg. <i>nimt / ynām</i> (MI,I) schlafen, einschlafen <i>nayyam / ynayyim</i> (MI,II) schlafen lassen, beherbergen <i>nōm</i> Schlaf

h

H B Š	<i>mihbāš / mahābīš</i> Mörser für Kaffee
H B L	<i>ahbal</i> (El.), f. <i>habla / hubul</i> am dümmsten, am blödesten
H Ğ M	<i>hağam / yihğim</i> (I) angreifen (<i>ğala jn</i>), sich stürzen auf (<i>ğala jn</i>)
H D D	<i>hadd / yhidd</i> (MG,I) abbrechen, niederreißen
H D K	<i>hadāk</i> , f. <i>hadik / hadōlāk</i> jene/r
H D N	<i>hudne / -āt</i> Ruhe, Pause, Waffenstillstand
H D W L	<i>hadōl(a)</i> diese (Pl.) <i>hadōlāk(e)</i> jene (Pl.)
H D Y	<i>hāda</i> , f. <i>hādi / hadōl</i> diese/r <i>hāda</i> Füllwort: so, also, nun, nun denn <i>hādi</i> da ist <i>hdīye / hadāya</i> Geschenk
H S H S	<i>hishis</i> (coll.) Stechmücke
H Ş Ş	<i>haşş / yhuşş</i> stillschweigen, ruhig halten
H L ʔ	<i>hallaʔ</i> jetzt (vgl. ʔYT)
H M M	^H (b) <i>il-muhimm</i> (die) Hauptsache (ist), (das) Wesentliche (ist), kurz und gut
H N K	<i>hunāk</i> dort
H N Y	<i>hanna / yhanni</i> (TI,II) beglückwünschen (jn)
H W N	<i>hōn / hwān</i> Mörser aus Kupfer <i>hōn(i)</i> hier, nach hier, hierher <i>hānā</i> hier, nach hier, hierher <i>ahwan</i> (El.) leichter, bequemer, angenehmer, besser
H W W	<i>hūwe</i> Pers.pr. 3.Sg.m.
H W Y	<i>hawa</i> Luft, Atmosphäre <i>ğala hawa</i> je nach, gemäß
H Y	<i>hā</i> Interjektion für verblüffte Nachfrage
H Y T	<i>hāt</i> , f. <i>hāti / hātu</i> gib!

H Y Š	<i>hīši</i> Zigarettentabak zum Selberdrehen, Kraut
H Y K	<i>hēk(id)</i> so
H Y Y	<i>hayy</i> diese (f. Sg.); da, da ist, das ist (demonstrativ); gerade (<i>hayy ana bašrab</i> ich trinke gerade) <i>hayyu = hayy hū</i> da ist

W

W ʔ T	<i>wart</i> Zeit <i>wartēš</i> wann
W ʔ E	<i>wiriε / yiraε</i> (PI,I) fallen, liegen
W ʔ F	<i>waraf / yūraf</i> (PI,I) halten, anhalten, sich hinstellen (im Imperfekt wird meist der II. Stamm verwendet) <i>waraʔaf / ywaraʔif</i> (PI,II) verlangsamten, langsamer machen; (an)halten
W ʔ Y	<i>ūriye / wāʔ</i> Gewichtseinheit: 240 gr. (heute meist 250 gr.)
W Ğ B	<i>twağğab / yitwağğab</i> (PI,V) als Pflicht auferlegt sein (<i>l- jm</i>)
W Ğ D	^H <i>wuğūd</i> Vorhandensein <i>mawğūd</i> vorhanden
W Ğ E	<i>wağaε / yūğaε</i> (PI,I) schmerzen
W Ğ H	<i>wāğah / ywāğih</i> (PI,III) gegenüberstehen, konfrontiert sein <i>wiğh / wğih</i> Gesicht; Jungfräulichkeit <i>wiğ^hku abyad</i> euer Gesicht ist gewahrt; ihr seid allen euren Verpflichtungen nachgekommen <i>ğiha / ġhāt</i> Seite <i>ğāha / -āt</i> Gruppe von Angesehenen/Leuten von Rang und Würde (die als Vermittler im Streit fungiert)
W ʔ D	<i>wāhad</i> , f. <i>wahde</i> oder <i>wahade</i> einer (vgl. auch ʔD) <i>xamsīn wāhad</i> 50 Personen <i>wāhad wāhad</i> einer nach dem anderen
W D Y	<i>wadda / ywaddi</i> (PI,TI,II) (hin-, weg-) bringen, schicken
W R T	<i>wirit / yirat</i> (PI,I) erben
W R M	<i>wirim / yūram</i> (PI,I) anschwellen <i>waram</i> Beule, Schwellung
W R Y	<i>warra / ywarri</i> (PI,TI,II) zeigen (<i>min</i>) <i>wara</i> hinten, hinter, nach hinten
W Z Z	<i>wazʔ / ywizʔ</i> (PI,MG,I) denunzieren, verraten (<i>εala jn</i>) <i>wazze</i> Denunziation, Verrat

	<i>wazz</i> (coll.), n.u. <i>-e / -āt</i> Gans
W Z ε	<i>wazzaε / ywazziε</i> (PI,II) verteilen, austeilen
W Z N	<i>wazan / yūzan</i> (PI,I) wiegen <i>wazzan / ywazzin</i> (PI,II) wiegen
W Š W Š	<i>wašwaš / ywašwiš</i> (Q,I) flüstern <i>twašwaš / yitwašwaš</i> (Q,II) untereinander flüstern
W Ş L	<i>wiṣil / yiṣal</i> (PI,I) ankommen <i>waşşal / ywaşşil</i> (PI,II) hinbringen (jn) <i>mūṣil</i> Deichsel des Pfluges
W Ɖ ε	<i>wad̄daε / ywad̄diε</i> (PI,II) verlieren (nur von sehr alten Sprechern benutzt, vgl. <i>ḍawwaε</i>)
W Ɖ N	^H <i>mustawṭin</i> Siedler ^H <i>mustawṭane</i> Siedlung
W Ɖ Y	<i>waṭṭa / waṭṭayāt</i> Schuh
W ε D	<i>waḡad / yūḡid</i> (PI,I) versprechen, verabreden (einen Termin) <i>mawḡūd</i> festgesetzt, terminiert vgl. auch <i>ƳεD</i>
W ε Y	<i>awāḡi</i> Kleider
W F ʔ	<i>ttafaʔ / yittfiʔ</i> (PI,VIII) sich einigen, übereinkommen ⁱ <i>ttifāʔ</i> Übereinkunft
W F Y	<i>twaffa / yitwaffa</i> (PI,VI,V) sterben
W K D	<i>mwakkid</i> sich sicher sein, sich genau erinnern
W L D	<i>wildit / tilad</i> (PI,I) gebären <i>walad / ūlād</i> Kind, Junge, Sohn
W L Y	<i>wliye / walāya</i> (weibliche) Schutzbefohlene, Angehörige <i>willa</i> oder (vgl. auch <i>ʔLY</i>)
W Y N	<i>wēn</i> wo, wohin, woher <i>wēn ʔāyiḥ</i> wohin gehst du? <i>min wēn</i> woher <i>la-wēn</i> wohin

y

Y B S	<i>yibis / yibas</i> (PI,I) fest/hart/dürr werden
Y X R	<i>yāxūr / yawāxīr</i> Stall
Y X N	<i>yaxni</i> (coll.), n.u. <i>yaxnīye / yaxāni</i> gekochtes Gemüse (türk. yahni)
Y D N	<i>mēdane / -āt</i> Minarett

Y S F	<i>yūsif afandi</i> (coll.) Mandarine
Y E D	<i>mīḡād / mawāḡīd</i> Zeitpunkt, Termin (vgl. auch wED)
Y M N	<i>yamīn</i> rechts; rechte Seite <i>ḡal-yamīn</i> nach rechts, zur Rechten
Y H D	<i>yāhūd</i> (coll.), n.u. <i>yāhūdi / yāhūd</i> Jude; jüdisch
Y W	<i>yū</i> Kurzform von <i>willa hūwe</i> : und da ... er
Y W M	<i>yōm / ayyām</i> oder <i>īyām</i> , Zählplural: <i>tīyām</i> Tag <i>yōm mil l-ayyām</i> eines Tages, einst <i>il-yōm</i> heute <i>yōm ḡumḡa</i> Freitag <i>yōm il-farah</i> Hochzeitstag <i>yōmītha</i> in jenen Tagen, zu jener Zeit, damals
Y Y	<i>yā</i> Vokativpartikel; oder

Anhang

INHALTSVERZEICHNIS ANHANG

Starkes Verb	A 3
Verba mediae geminatae	A 9
Verba primae infirmae	A 11
Verba mediae infirmae	A 12
Verba tertiae infirmae	A 14
Vierradikalige Verben	A 16
Mehrfach schwache Verben	A 16
Irreguläre Verben	A 16
Türkische Lehnwörter	A 17
Leonhard Bauer (1865 – 1964)	A 18
Danksagung	A 22

Die Verblisten wurden aus dem vorstehenden Glossar herausgefiltert und ohne weitere Bearbeitung zusammengestellt. Bei der Arbeit mit meinem Informanten habe ich jedoch zum Teil auch auf die Listen in BAUER (1926) zurückgegriffen, da einige Morphemtypen bei den von mir selbst gesammelten Verben recht spärlich belegt sind. Die Liste der im Glossar auftauchenden türkischen Lehnwörter ist mit Sicherheit nicht vollständig, da ich die Herkunft einiger zweifelsfrei nicht arabischer Wörter nicht eruieren konnte.

Die Angaben zu der biographischen Skizze von Leonhard Bauer stammen zum größten Teil aus verschiedenen Artikeln im „Boten aus Zion“, der Zeitschrift des „Vereins des Syrischen Waisenhauses“, insbesondere aus einem Nachruf von Hermann Schneller auf Leonhard Bauer im 79.Jg.(1964), H.4, S.6-16, sowie aus einer Artikelserie desselben Autors über die „Geschichte des Syrischen Waisenhauses“ im 77.Jg.(1962), H.3ff. und aus mündlichen Mitteilungen der Enkelin Leonhard Bauers, Doris Leibfried.

STARKES VERB

I. STAMM

(a,i)

B E D	<i>baʕad / yibʕid</i> (I) sich entfernen, weggehen
Ḥ R ʔ	<i>ḥaraʔ / yihriʔ</i> (I) anzünden, in Brand setzen
Ḥ L B	<i>ḥalab / yiḥlib</i> (I) melken
Ḥ M L	<i>ḥamal / yiḥmil</i> (I) hochheben, aufnehmen, tragen
X B Z	<i>xabaz / yixbiz</i> (I) Brot backen
X D M	<i>xadam / yixdim</i> (I) dienen (im Militär)
X M D	<i>xamad / yixmid</i> (I) auslöschen
S R ʔ	<i>saraʔ / yisriʔ</i> (I) stehlen, bestehlen (jn)
ʕ Z M	<i>ʕazam / yiʕzim</i> (I) einladen
ʕ ʦ S	<i>ʕaʕas / yiʕtis</i> (I) niesen
F ʃ L	<i>faʕal / yiʕsil</i> (I) trennen, absondern
F L Ḥ	<i>falah / yiflih</i> (I) pflügen
K B S	<i>kabas / yikbis</i> (I) einlegen, marinieren
K M Š	<i>kamaš / yikmiš</i> (I) greifen
M S K	<i>masak / yimsik</i> (I) ergreifen, erwischen
N T Š	<i>nataš / yintiš</i> (I) ausreißen, herausreißen
N S F	<i>nasaf / yinsif</i> (I) sprengen, in die Luft jagen, zerstäuben (etw.)
H Ğ M	<i>haġam / yihġim</i> (I) angreifen (<i>ʕala</i> jn), sich stürzen auf (<i>ʕala</i> jn)

(a,u)

ʔ T L	<i>ʔatal / yuʔtul</i> (I) töten
ʔ ʃ D	<i>ʔaʕad / yuʔʕud</i> (I) sich begeben, aufsuchen, streben nach (<i>ʕala</i> nach)
ʔ E D	<i>ʔaʕad / yuʔʕud</i> (I) sitzen, sich setzen, (sitzen) bleiben
ʔ M R	<i>amar / yuʔmur</i> (I) befehlen
Ḥ R T	<i>ḥarat / yuḥrut</i> (I) pflügen
Ḥ Š R	<i>ḥašar / yuḥšur</i> (I) zusammendrängen/-pferchen/-schließen/-zwängen
Ḥ K M	<i>ḥakam / yuḥkum</i> (I) verurteilen
X R ʦ	<i>xaraʕ / yuxruʕ</i> (I) (ab-, zer-, durch-, klein-) schneiden
X ʦ B	<i>xataʕ / yuxʕub</i> (I) sich verloben (mit)
X N ʔ	<i>xanaʔ / yuxnuʔ</i> (I) erwürgen
D X L	<i>daxal / yudxul</i> (I) eintreten (<i>ʕala</i> bei), betreten, eindringen
D R S	<i>daras / yudrus</i> (I) lernen
R B ʦ	<i>rabat / yurbuʕ</i> (I) festbinden
S T R	<i>satar / yustur</i> (I) schirmen, schützen
S K T	<i>sakat / yuskut</i> (I) schweigen
S K N	<i>sakan / yuskun</i> (I) wohnen

Š R D	<i>šarad / yušrud</i> (I) fliehen, davonlaufen (<i>min</i> vor), weggehen (<i>min</i> von)
Š E R	<i>šaṣar / yuṣṣur</i> (I) fühlen, empfinden, bemerken
Ḍ R B	<i>ḍarab / yuḍrub</i> (I) schlagen
Ṭ B X	<i>ṭabax / yuṭbux</i> (I) kochen
Ṭ L B	<i>ṭalab / yuṭlub</i> (I) fordern, verlangen
Ḫ Ṣ R	<i>ḫaṣar / yuḫṣur</i> (I) auswringen
Ġ R Š	<i>ġaraš / yuġruš</i> (I) schweigen, stille sein, verstummen (vgl. die aramäische Wurzel ḫRŠ und die arabische Wurzel xRS; merkwürdig ist, daß dieses in dieser Bedeutung nicht nur in il-Xalil gebräuchliche Verb in keinem älteren Wörterbuch verzeichnet ist.)
F R Š	<i>faraš / yufruš</i> (I) ausbreiten
K T B	<i>katab / yuktub</i> (I) schreiben
	(a,a)
ʔ Ṭ E	<i>ʔaṭaṣ / yiṭṭaṣ</i> (I) überqueren; schneiden
B Ḥ Š	<i>bahaš / yibḥaš</i> (I) graben, ausheben
B E T	<i>baṣat / yibṣat</i> (I) senden, schicken
X L E	<i>xalaṣ / yixlaṣ</i> (I) ziehen, entfernen (Zahn); ziehen lassen
D B Ḥ	<i>dabaḥ / yidbaḥ</i> (I) schlachten, niedermetzeln (jn)
D E M	<i>daṣam / yidṣam</i> (I) stützen, unterstützen
D F E	<i>dafaṣ / yidfaṣ</i> (I) bezahlen
R F E	<i>rafaṣ / yirfaṣ</i> (I) strecken (Finger), erheben, hochheben, hochziehen
S ʔ L	<i>saraḥ / yisʔal</i> (I) fragen
S Ḥ B	<i>saḥab ḥālo / yishab ḥālo</i> (I) sich davonmachen, sich zurückziehen
S L X	<i>salax / yislaḥ</i> (I) (ab-) häuten, das Fell abziehen (jm)
S M Ḥ	<i>samaḥ / yismaḥ</i> (I) erlauben, zulassen
Š L Ḥ	<i>šalaḥ / yišlah</i> (I) ausziehen, ablegen
Ṣ F Ḥ	<i>saḥaḥ / yiṣfaḥ</i> (I) verzeihen, vergeben (<i>ṣan</i> jm)
Ṣ N E	<i>ṣanaṣ / yiṣnaṣ</i> (I) fertigen, machen, herstellen
Ṭ B E	<i>ṭabaṣ / yiṭbaṣ</i> (I) drucken
F T Ḥ	<i>fataḥ / yiftaḥ</i> (I) öffnen, anmachen
F Ḥ Š	<i>faḥaš / yifḥaš</i> (I) graben, umgraben
F Ḥ Ṣ	<i>faḥaṣ / yifḥaṣ</i> (I) untersuchen
F Z E	<i>fazaṣ / yifzaṣ</i> (I) zu Hilfe eilen, beistehen
L Ṭ X	<i>laṭax / yilṭax</i> (I) werfen, schmeißen (<i>ṣala</i> auf jn)
L E N	<i>laṣan / yilṣan</i> (I) verfluchen (jn)
M S Ḥ	<i>masaḥ / yimsaḥ</i> (I) (naß) aufwischen (etw.)
M E K	<i>maṣak / yimṣak</i> (I) zerreiben
N D H	<i>nadaḥ / yindah</i> (I) (ängstlich) rufen, schreien

(i,a)

ʔ D R	<i>riḍir / yirḍar</i> (I) können
X Ğ L	<i>xiḡil / yixḡal</i> (I) sich schämen, beschämt sein
X S R	<i>xisir / yixsar</i> (I) verlieren, Verlust erleiden
R K B	<i>rikib / yirkab</i> (I) besteigen (fi etw.), fahren
Z ʕ L	<i>ziʕil / yizʕal</i> (I) sich ärgern, verärgert sein, verstimmt sein, sich aufregen
Z H ʔ	<i>zihiʔ / yizhaʔ</i> (I) verdrießlich/mißgelaunt/genervt sein/werden, verzweifelt sein
S M ʕ	<i>simiʕ / yismaʕ</i> (I) hören
S H R	<i>sihir / yishar</i> (I) den Abend verbringen
Š R B	<i>širib / yišrab</i> (I) trinken
Ḍ Ḥ K	<i>ḍihik / yidḥak</i> (I) lachen
Ḍ ʕ F	<i>ḍiʕif / yidʕaf</i> (I) schwach/schwächer werden
Ṭ L ʕ	<i>ṭiliʕ / yitlaʕ</i> (I) weggehen, hinausgehen, fortgehen, hochgehen, hochkommen
ʕ M L	<i>ʕimil / yiʕmal</i> (I) machen, tun, ausführen, durchführen,
F H M	<i>fihim / yifham</i> (I) verstehen
K T R	<i>kitir, kutur / yiktar</i> (I) mehr/zahlreich(er) werden, zunehmen
K R H	<i>kirih / yikrah</i> (I) hassen
L Ḥ ʔ	<i>liḥiʔ / yilḥaʔ</i> (I) verfolgen (jn), auf den Fersen sein (jm)
L ʕ B	<i>liʕib / yilʕab</i> (I) spielen
N D M	<i>nidim / yindam</i> (I) bereuen (<i>ʕala</i> etw.)
N F ʕ	<i>nifiʕ / yinfaʕ</i> (I) die Ehe vollziehen

(i,i)

Ḥ Z R	<i>ḥizir / yiḥzir</i> (I) erraten
ʕ R F	<i>ʕirif / yiʕrif</i> (I) wissen, kennen, können
L B S	<i>libis / yilbis</i> (I) anziehen
N Z L	<i>nizil / yinzil</i> (I) hinuntergehen/steigen, sich hinunterlassen (<i>ʕala</i> auf)

Sonstige

B D L	<i>badal</i> (I) / <i>yitbaddal</i> (V) sich verändern
L ʔ Y	<i>liʔi</i> (oder selten <i>lāʔa</i>) (I) / <i>ylāʔi</i> (III) finden

II. STAMM

ʔ D R	<i>ʔaddar / yʔaddir</i> (II) befähigen (jn)
ʔ R B	<i>ʔarrab / yʔarrib</i> (II) sich nähern (<i>ʕala</i> jm)
ʔ Š R	<i>ʔaššar / yʔaššir</i> (II) schälen
ʔ M N	<i>amman / yʔammin</i> (II) sichern (etw. l- jm)
B Ṭ L	<i>baṭṭal / ybaṭṭil</i> (II) aufhören

B L Š	<i>ballaš / yballiš</i> (II) beginnen
Ḥ D S	^H <i>ḥaddas / yḥaddis</i> (II) erzählen, berichten
Ḥ R K	<i>ḥarrak / yḥarrik</i> (II) bewegen, in Bewegung setzen
Ḥ S B	<i>ḥassab / yḥassib</i> (II) oder <i>yḥsāb</i> (IR) halten für, zurechnen (etw., jn)
X L Š	<i>xallaš / yxalliš</i> (II) beenden, enden
X L ʿ	<i>xallaʿ / yxalliʿ</i> (II) ziehen, entfernen (mehrere Zähne)
D B K	<i>dabbak / ydabbik</i> (II) klopfen (<i>ʿala</i> auf, <i>l-</i> jm)
D L ʿ	<i>dallaʿ / ydalliʿ</i> (II) verwöhnen, verhätscheln, schmeicheln
R Ğ ʿ	<i>raġġaʿ / yraġġiʿ</i> (II) zurückgeben, herausgeben (Geld) (<i>l-</i> jm)
Z H ʔ	<i>zahhaʔ / yzahhiʔ</i> (II) langweilen, verdrießen, nerven (jn)
S X N	<i>saxxan / ysaxxin</i> (II) heiß machen
S F R	<i>saffar / ysaffir</i> (II) reisen lassen, verschicken (jn)
S K R	<i>sakkar / ysakkir</i> (II) schließen, verschließen (etw.), einschließen (<i>ʿala</i> jn)
S L M	<i>sallam / ysallim</i> (II) grüßen, die Hand schütteln
Š H D	<i>šahhad / yšahhid</i> (II) beschwören, eindringlich bitten (<i>ʿala</i> jn)
Š D R	<i>šaddar / yšaddir</i> (II) exportieren (<i>ʿala</i> nach)
Š F ʔ	<i>šaffaʔ / yšaffiʔ</i> (II) (in die Hände) klatschen
Ḍ Ḥ K	<i>ḍahḥak / yḍahḥik</i> (II) zum Lachen bringen
Ṭ B L	<i>ṭabbal / yṭabbil</i> (II) trommeln
Ṣ B Ṭ	<i>ṣabbaṭ / yṣabbiṭ</i> (II) zurichten
ʿ Š B	<i>ʿaššab / yʿaššib</i> (II) jäten
ʿ Ṭ L	<i>ʿaṭṭal / yʿaṭṭil</i> (II) abhalten (<i>ʿan</i> von)
ʿ L M	<i>ʿallam / yʿallim</i> (II) lehren, eine Lektion erteilen, etwas vormachen (<i>ʿala</i> jm)
Ġ S L	<i>ġassal / yġassil</i> (II) waschen
F T Ḥ	<i>fattaḥ / yfattiḥ</i> (II) öffnen, wieder öffnen, aufschlagen (Augen)
F Ğ R	<i>faġġar / yfaġġir</i> (II) sprengen, in die Luft jagen
F R Ṭ	<i>farrat / yfarriṭ</i> (II) aufgeben
F S X	<i>fassax / yfassix</i> (II) auseinanderreißen, in Stücke reißen, zerreißen,
F K R	<i>fakkar / yfakkir</i> (II) nachdenken, erwägen, denken
Q R R	^H <i>qarrar / yiqarrir</i> (II) entscheiden, beschließen
K S R	<i>kassar / ykassir</i> (II) kaputt machen, zerbrechen, zertrümmern
K F N	<i>kaffan / ykaffin</i> (II) in ein Totenlaken einhüllen
K M L	<i>kammal / ykammil</i> (II) vervollständigen, abschließen, bewerkstelligen
N ʔ Ṭ	<i>naʔaṭ / ynaʔiṭ</i> (II) ein Hochzeitsgeschenk geben
N Z L	<i>nazzal / ynazzil</i> (II) absteigen lassen
N Š F	<i>naššaf / ynaššif</i> (II) trocknen
N Ḍ F	<i>naddaf / ynaddif</i> (II) reinigen

III. STAMM

Ǿ M L	<i>ǧāmal / yǧāmil</i> (III) liebenswürdig sein (zu jm)
Ḥ K M	<i>ḥākam / yḥākim</i> (III) vor Gericht stellen, aburteilen (<i>ǧala</i> wegen)
S E D	<i>sāʕad / ysāʕid</i> (III) helfen (jm), unterstützen (jn)
ε ʔ B	<i>ʕārab / yʕārib</i> (III) bestrafen
L ʔ Y	<i>liri</i> (oder selten <i>lāra</i>) (I) / <i>ylāri</i> (III) finden
L ʦ X	<i>lātax / ylāṭix</i> (III) bewerfen, beschmeißen (<i>ǧala</i> jn)

IV. STAMM

ʔ B L	<i>ʔbal / yiʔbil</i> (IV) herantreten (<i>ǧala</i> an)
B E D	<i>ʔbad / yibʕid</i> (IV) entfernen (jn); sich entfernen
R K N	<i>ʔrkan / yirkin</i> (IV) zählen, sich verlassen, sich stützen (<i>ǧala</i> auf)
S E F	<i>ʔsʕaf / yisʕif</i> (IV) Erste Hilfe leisten
ʕ L Ḥ	<i>ʔslah / yiʕliḥ</i> (IV) verbessern, reparieren, in Ordnung bringen, bereinigen
ʦ E M	<i>ʔʕam / yiʕim</i> (IV) ernähren
ʦ L E	<i>ʔlaʕ / yiʔliʕ</i> (IV) heraufholen, herausholen, herausbringen, vertreiben
ε Ğ B	<i>ʔǧab, ^Haǧǧab / yiǧǧib</i> (IV) gefallen
F ʦ R	<i>ʔftar / yifṭir</i> (IV) frühstücken

V. STAMM

ʔ D M	<i>ʔraddam / yitʔaddam</i> (V) sich nähern, herantreten (<i>la-</i> jm/an jn)
B D L	<i>badal</i> (I) / <i>yitbaddal</i> (V) sich verändern
Ǿ M E	<i>tǧammaʕ / yitǧammaʕ</i> (V) sich versammeln
Ḥ Z M	<i>ṭhazzam / yitṭhazzam</i> (V) sich (um)gürten (<i>b-</i> mit)
Ḥ M L	<i>ṭhammal / yitṭhammal</i> (V) ertragen, erdulden, aushalten können
X L ʔ	<i>ṭxallaʔ / yitxallaʔ</i> (V) sich bilden, sich entwickeln
S Ḥ R	<i>ṭsahḥar / yitṭsahḥar</i> (V) das Frühstück vor der Morgendämmerung einnehmen (zur Zeit des Ramaḍān)
S K R	<i>ṭsakkār / yitṭsakkār</i> (V) ausgemacht werden
ʦ L E	<i>ṭṭallaʕ / yitṭṭallaʕ</i> (V) schauen (<i>ǧala</i> auf), sich umschaun
ε Ğ B	<i>ṭʕaggab / yitʕaǧǧab</i> (V) sich wundern
ε R F	<i>ṭʕarraf / yitʕarraf</i> (V) vertraut werden (<i>ǧala</i> mit), kennenlernen (<i>ǧala</i> jn)
ε L M	<i>ṭʕallam / yitʕallam</i> (V) lernen
Ğ R B	<i>tǧarrab / yitǧarrab</i> (V) in die Fremde gehen (<i>ǧala</i> nach)
F R Ğ	<i>ṭfarrāǧ / yitfarrāǧ</i> (V) anschauen
K S R	<i>ṭkassar / yitkassar</i> (V) kaputt gehen, zerbrochen s./werden, in Stücke gehen

VI. STAMM

ʔ T L	<i>tṛātal / yitṛātal</i> (VI) sich (tätlich, heftig) streiten
Ḥ D S	^H <i>ṯhādas / yitṯhādas</i> (VI) sich unterhalten
Š K L	<i>ṯšākal / yitšākal</i> (VI) sich untereinander streiten
Ş F Ḥ	<i>ṯşāfaḥ / yitşāfaḥ</i> (VI) einander die Hand reichen, sich die Hand geben
Ṭ R D	<i>tṭārad / yittārad</i> (VI) verfolgt/gesucht werden, illegal sein
Ɛ M L	<i>tṣāmal / yitṣāmal</i> (VI) umgehen, verfahren (<i>maḡa</i> mit)
F Z Ɛ	<i>tfāzaƐ / yitfāzaƐ</i> (VI) (in Panik) zusammenlaufen

VII. STAMM

ʔ T L	<i>nṛatal / yinⁱṛtil</i> (VII) getötet werden
ʔ R Ɛ	<i>nṛaraƐ / yinⁱṛriƐ</i> (VII) kahl werden
B S Ṭ	<i>nbsaṭ / yinⁱbsiṭ</i> (VII) sich freuen, zufrieden sein
B Ṭ Ḥ	<i>nbaṭaḥ / yinⁱbṭiḥ</i> (VII) sich auf die Erde werfen, sich lang ausstrecken
Ḥ B S	<i>nḥabas / yinⁱḥbis</i> (VII) eingesperrt werden
Ş R F	<i>nşaraf / yinⁱşrif</i> (VII) weggehen, sich abwenden, zurückgehen, sich verziehen
Ḍ R B	<i>nḍarab / yinⁱḍrib</i> (VII) geschlagen werden
Ṭ R Š	<i>nṭaraš / yinṭriš</i> (VII) taub werden

VIII. STAMM

Ḥ M L	<i>ḥtamal / yiḥtmil</i> (VIII) ertragen, zulassen
X L F	<i>xtalaf / yixtlif</i> (VIII) sich unterscheiden, sich verändern
Š Ğ L	<i>štaǧal / yištǧil</i> (VIII) arbeiten, tätig sein
Š H R	<i>štahar / yištahir</i> oder ^H <i>yaštahir</i> (VIII) berühmt sein (<i>b-</i> für)
Ş L H	<i>ştalaha / yiştlīḥ</i> (VIII) sich versöhnen
L B S	<i>ltabas / yiltbis</i> (VIII) angezogen werden
N T Š	<i>ntataš / yintataš</i> (VIII) (her)ausgerissen werden, herausgehen (vgl. § 24)

IX. STAMM

Ḥ M R	<i>ḥmarr / yiḥmarr</i> (IX) rot werden
Z R ʔ	<i>zraʔʔ / yizraʔʔ</i> (IX) blau werden
Ş F R	<i>şfarr / yişfarr</i> (IX) gelb werden, erbleichen

X. STAMM

Ɛ M L	<i>staǧmal / yistaǧmil</i> (X) gebrauchen, verwenden, benutzen
-------	----------------------------------------------------------------

VERBA MEDIAE GEMINATAE

I. STAMM

(a,i)

Ḥ B B	<i>ḥabb / yḥibb</i> (MG,I) lieben, mögen
Ḥ S S	<i>ḥass / yḥiss</i> (MG,I) berühren
D B B	<i>dabb / ydibb</i> (MG,I) hinunterwerfen; eindringen, sich ausbreiten, Raum gewinnen (<i>fi</i> in, in jm)
Z F F	<i>zaff / yziff</i> (MG,I) eine Hochzeitszeremonie durchführen (für jn)
Z L L	<i>zall / yzill</i> (MG,I) übersteigen, übertreffen (<i>ʕan</i> etw.)
Ṭ Z Z	<i>ṭazz / yṭizz</i> (MG,I) abprallen, hüpfen, springen; furzen
ʕ D D	<i>ʕadd / yʕidd</i> (MG,I) zählen, aufzählen (<i>l-</i> jm)
K L L	<i>kall / ykill</i> (MG,I) ermüden, erschöpft/verdrießt sein
L F F	<i>laff / yliff</i> (MG,I) herumgehen, abbiegen, zurückgehen, durch die Reihen (eines Flugzeugs) gehen
L M M	<i>lamm / ylimm</i> (MG,I) sammeln, versammeln (jn)
M D D	<i>madd / ymidd</i> (MG,I) anbieten
N Z Z	<i>nazz / ynizz</i> (MG,I) tropfen
H D D	<i>hadd / yhidd</i> (MG,I) abbrechen, niederreißen
W Z Z	<i>wazz / ywizz</i> (PI, MG,I) denunzieren, verraten (<i>ʕala</i> jn)

(a,u)

ʔ Ḥ Ḥ	<i>ʔaḥḥ / yʔuḥḥ</i> (MG,I) husten
ʔ Ṣ Ṣ	<i>ʔaṣṣ / yʔuṣṣ</i> (MG,I) (durch)schneiden
Ḥ Ṭ Ṭ	<i>ḥaṭṭ / yḥuṭṭ</i> (MG,I) setzen, stellen, legen
Ḥ K K	<i>ḥakk / yḥukk</i> (MG,I) sich kratzen
X S S	<i>xass / yxuss</i> (MG,I) mangeln, fehlen
X Š Š	<i>xašš / yxušš</i> (MG,I) betreten, eintreten (<i>fi</i> in)
D ʔ ʔ	<i>daʔʔ / yduʔʔ</i> (MG,I) klopfen, schlagen, behauen (<i>ʕala</i> an,auf)
R D D	<i>radd / yrudd</i> (MG,I) etwas geben (<i>ʕala</i> auf), akzeptieren, einverstanden sein, glauben (<i>ʕala</i> jm)
Ṣ B B	<i>ṣabb / yṣubb</i> (MG,I) eingießen
Ḍ B B	<i>ḍabb / yḍubb</i> (MG,I) in Sicherheit bringen, sorgfältig verwahren, verbergen, verstecken
Ṭ B B	<i>ṭabb / yṭubb</i> (MG,I) Grundbedeutung: anstupsen, anstoßen, anklopfen; da/plötzlich etw. tun; (plötzlich) anfangen/beginnen etw. zu tun; sich (plötzlich) stürzen auf (<i>ʕala</i> jn)

Ṭ X X	<i>ṭaxx / yṭuxx</i> (MG,I) schießen (<i>ḡala/ḡi</i> auf)
Ḕ Ṣ Ṣ	<i>ḡaxṣ / yḡuxṣ</i> (MG,I) drücken, bedrängen, unter Druck setzen
F Ṣ Ṣ	<i>faṣṣ / yfuṣṣ</i> (MG,I) furzen
K T T	<i>katt / ykutt</i> (MG,I) fallen lassen, herunter fallen lassen
K R R	<i>karr / ykurr</i> (MG,I) sich abwickeln (Spule)
N Ṭ Ṭ	<i>naṭṭ / ynuṭṭ</i> (MG,I) springen, hinunterspringen

(a,a)

Ḑ L L	<i>ḡall / yḡall</i> (MG,I) bleiben, etw. weiterhin tun
-------	--------------------------------------------------------

II. STAMM

Ḑ D D	<i>ḡaddad / yḡaddid</i> (MG,II) erneuern
Ḑ D D	<i>ḡaddad / yḡaddid</i> (MG,II) festlegen, eingrenzen

VII. STAMM

Ṭ Z Z	<i>ṭaxz / yinṭaxz</i> (MG,VII) sich davonmachen, sich verpissen sich aus dem Staub machen, verschwinden. <i>ṭaxz ḡādi</i> (Iptv.) verpiß dich!
-------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

VIII. STAMM

S D D	<i>stadd / yistadd</i> (MG,VIII) Rache nehmen
L M M	<i>ltamm / yiltamm</i> (MG,VIII) sich versammeln

X. STAMM

R D D	<i>staradd / ^Hyistaridd, yistridd</i> (MG,X) zurückfordern
Ḕ D D	<i>staḡadd / yistaḡidd</i> (MG,X) sich vorbereiten

VERBA PRIMAE INFIRMAE

I. STAMM

ʔ X D	<i>axad / yāxud</i> (PI,I) nehmen, mitnehmen, pflücken
ʔ K L	<i>akal / yākul</i> (PI,I) essen
Y B S	<i>yibis / yibas</i> (PI,I) fest/hart/dürr werden
W Ɛ D	<i>waƐad / yūƐid</i> (PI,I) versprechen, verabreden (einen Termin)
W ʔ F	<i>waʔaf / yūʔaf</i> (PI,I) halten, anhalten, sich hinstellen (im Imperfekt wird meist der II. Stamm verwendet)
W Ǿ Ɛ	<i>waǾaƐ / yūǾaƐ</i> (PI,I) schmerzen
W Z N	<i>wazan / yūzan</i> (PI,I) wiegen
W R M	<i>wirim / yūram</i> (PI,I) anschwellen
W ʔ Ɛ	<i>wiriƐ / yiriƐ</i> (PI,I) fallen, liegen
W R T	<i>wirit / yirat</i> (PI,I) erben
W ʃ L	<i>wiʃil / yiʃal</i> (PI,I) ankommen
W L D	<i>wildit / tilad</i> (PI,I) gebären
W Z Z	<i>wazz / ywizz</i> (PI,MG,I) denunzieren, verraten (<i>Ɛala jn</i>)

II. STAMM

W ʔ F	<i>warʔaf / ywarʔif</i> (PI,II) verlangsamten, langsamer machen; (an)halten
W D Y	<i>wadda / ywaddi</i> (PI,TI,II) (hin-, weg-) bringen, schicken
W R Y	<i>warra / ywarri</i> (PI,TI,II) zeigen
W Z Ɛ	<i>wazzaƐ / ywazziƐ</i> (PI,II) verteilen, austeilen
W Z N	<i>wazzan / ywazzin</i> (PI,II) wiegen
W ʃ L	<i>waʃsal / ywaʃsil</i> (PI,II) hinbringen (jn)
W ɖ Ɛ	<i>wadɖaƐ / ywadɖiƐ</i> (PI,II) verlieren (alt; jetzt gebräuchlicher <i>ɖawwaƐ</i>)

III. STAMM

W Ǿ H	<i>wāǾah / ywāǾih</i> (PI,III) gegenüberstehen, konfrontiert sein
-------	-------------------------------------------------------------------

V. STAMM

W Ǿ B	<i>twaǾǧab / yitwaǾǧab</i> (PI,V) als Pflicht auferlegt sein (<i>l- jm</i>)
W F Y	<i>twaffa / yitwaffa</i> (PI,TI,V) sterben

VIII. STAMM

ʔ K L	<i>ttākal / yittākal</i> (PI,VIII) gegessen werden
W F ʔ	<i>ttafaʔ / yittfʔ</i> (PI,VIII) sich einigen, übereinkommen

VERBA MEDIAE INFIRMAE

I. STAMM

(a,u)

ʔ W L	<i>ʔāl / yʔūl</i> (MI,I) sagen
ʔ W M	<i>ʔām / yʔūm</i> (MI,I) aufstehen, sich aufrichten, sich erheben, sich aufmachen, sich daranmachen, anfangen zu, anheben zu
Ḥ W S	<i>ḥās / yḥūs</i> (MI,I) sich bewegen, sich rühren
Ḥ W M	<i>ḥām / yḥūm</i> (MI,I) ausschwärmen (<i>ḡala</i> nach jm)
D W ʔ	<i>dār / ydūr</i> (MI,I) versuchen, kosten
D W R	<i>dār / ydūr</i> (MI,I) sich drehen
D W X	<i>dāx / ydūx</i> (MI,I) Schwindel/Übelkeit empfinden
R W Ḥ	<i>rāḥ / yrūḥ</i> (MI,I) gehen
Z W ʔ	<i>zār / yzūr</i> (MI,I) schamhaft sein; sich gut benehmen
Z W R	<i>zār / yzūr</i> (MI,I) besuchen
S W ʔ	<i>sār / ysūr</i> (MI,I) fahren, chauffieren (jn)
š W F	<i>šāf / yšūf</i> (MI,I) sehen, (an)schauen, sich umschaun nach
š W M	<i>šām / yšūm</i> (MI,I) fasten
Ṭ W L	<i>ṭāl / yṭūl</i> (MI,I) holen, herausholen, pflücken, nehmen
ε W D	<i>εād / yεūd</i> (MI,I) zurückkehren
F W T	<i>fāt / yfūt</i> (MI,I) eintreten, eindringen (in)
K W N	<i>kān / ykūn</i> (MI,I) sein
M W T	<i>māt / ymūt</i> (MI,I) sterben

(a,i)

ʔ Y M	<i>ʔām / yʔīm</i> (MI,I) hochheben, aufheben, aufrichten
B Y Ḍ	<i>bād / ybiḍ</i> (MI,I) Eier legen
B Y ε	<i>bāε / ybiε</i> (MI,I) verkaufen
Ĝ Y B	<i>ġāb / yġīb</i> (MI,I) bringen, herbringen, mitbringen
D Y R	<i>dār / ydir</i> (MI,I) wenden, leiten
š W B	<i>šāb / yšīb</i> (MI,I) anrühren, treffen (Schuß)
š Y R	<i>šār / yšīr</i> (MI,I) werden, s. ereignen, geschehen; beginnen; gelangen
Ḍ Y F	<i>ḍāf / yḍīf</i> (MI,I) besuchen, zu Gast sein
Ṭ Y B	<i>ṭāb / yṭīb</i> (MI,I) sich vertragen; genesen
Ṭ Y Ḥ	<i>ṭāḥ / yṭīḥ</i> (MI,I) hinabsteigen, hinuntergehen
F Y ʔ	<i>fār / yfīr</i> (MI,I) aufwachen, zu sich kommen
L Y Ḥ	<i>lāḥ / yliḥ</i> (MI,I) hin und her schütteln, ringen; habhaft werden, ergreifen
N Y K	<i>nāk / ynik</i> (MI,I) ficken

(a,a)

X W F	<i>xāf</i> , 1.Ps.Sg. <i>xift / yxāf</i> (MI,I) sich fürchten
N Y M	<i>nām</i> , 1.Ps.Sg. <i>nimt / ynām</i> (MI,I) schlafen, einschlafen

II. STAMM

B Y T	<i>bayyat / ybayyit</i> (MI,II) wohnen lassen, beherbergen
B Y N	<i>bayyan / ybayyin</i> (MI,II) sichtbar sein, zu sehen sein
Ġ W Z	<i>ġawwaz / yġawwiz</i> (MI,II) verheiraten (jn)
Ḥ W Š	<i>ḥawwaš / yḥawwiš</i> (MI,II) (ver-, ein-)sammeln, rekrutieren; sparen
Ḥ W Ṭ	<i>ḥawwaṭ / yḥawwiṭ</i> (MI,II) umstellen, umzingeln
Ḥ W L	<i>ḥawwal / yḥawwil</i> (MI,II) aufstehen, s. aufrichten/aufmachen/zuwenden
D W R	<i>dawwar / ydawwir</i> (MI,II) suchen, untersuchen
R W Ḥ	<i>rawwaḥ / yrawwiḥ</i> (MI,II) zurückgehen, heimgehen, aufbrechen
Z W Ġ	<i>zawwaġ / yzawwiġ</i> (MI,II) verheiraten (jn)
S W Y	<i>sawwa / ysawwi</i> (MI, TI, II) machen, veranlassen daß wird
S Y Ġ	<i>sayyaġ / ysayyiġ</i> (MI,II) einfrieden (Feld, Garten)
Ş W R	<i>şawwar / yşawwir</i> (MI,II) fotografieren
Ş W Ṭ	<i>şawwaṭ / yşawwiṭ</i> (MI,II) rufen
Ḍ W ʔ	<i>ḍawwaʔ / yḍawwiʔ</i> (MI,II) verlieren (seltener: <i>ḍayyaʔ</i> ; vgl.auch <i>waddaʔ</i>)
Ṭ W L	<i>ṭawwal / yṭawwil</i> (MI,II) verlängern, länger machen
ʔ W D	<i>ʔawwad / yʔawwid</i> (MI,II) angewöhnen (jm)
N Y M	<i>nayyam / ynayyim</i> (MI,II) schlafen lassen, beherbergen

III. STAMM

Ġ W B	<i>ġāwab / yġāwib</i> (MI,III) beantworten
Ḥ W L	^H <i>ḥāwal / yḥāwil</i> (MI,III) versuchen
D W Y	<i>dāwa / ydāwi</i> (MI, TI, III) behandeln, medizinisch versorgen
D Y ʔ	<i>dāyaʔ / ydāyiʔ</i> (MI,III) bedrängen, bedrücken, belästigen (vgl. § 1.3g)
ʔ W D	<i>ʔāwad / yʔāwid</i> (MI,III) etw.wieder/von neuem tun, s.wieder zuwenden (wird auch verwendet um wieder(um), noch einmal auszudrücken)

V. STAMM

Ġ W Z	<i>tġawwaz / yitġawwaz</i> (MI,V) heiraten
R Y Ḥ	<i>trayyaḥ / yitrayyaḥ</i> (MI,V) sich ausruhen, ausspannen, ruhig sein

VI. STAMM

Ş W B	<i>tşāwab / yitşāwab</i> (MI,VI) getroffen werden, verletzt werden
N W L	<i>tnāwal / yitnāwal</i> (MI,VI) packen, ergreifen (jn., etw.)

VII. – X. STAMM

Ġ Y B	<i>nġāb / yinġāb</i> (MI,VII) gebracht werden
R W Ḥ	<i>rtāḥ / yirtāḥ</i> (MI,VIII) ausruhen, sich erholen
B Y Ḍ	<i>byadd / yibyadd</i> (MI,IX) weiß werden
S W D	<i>swadd / yiswadd</i> (MI,IX) schwarz werden
T Y S	<i>statyas / yistatyis</i> (MI,X) verarschen, für dumm verkaufen
F Y D	<i>stafād / yistfīd</i> (MI,X) Nutzen ziehen

VERBA TERTIAE INFIRMAE

I. STAMM

(a,i)

B D Y	<i>bada / yibdi</i> (TI,I) vorstellig werden (<i>ɛala</i> bei)
B N Y	<i>bana / yibni</i> (TI,I) bauen
Ā R Y	<i>ğara / yiğri</i> (TI,I) laufen, springen
Ḥ K Y	<i>ḥaka / yiḥki</i> (TI,I) sprechen, reden, sagen, erzählen
R X Y	<i>raxa / yirxi</i> (TI,I) loslassen, locker lassen
R M Y	<i>rama / yirmi</i> (TI,I) werfen
S ʔ Y	<i>sara / yisri</i> (TI,I) zu trinken geben (jm)
S R Y	<i>sara / yisri</i> (TI,I) vor Morgengrauen unterwegs sein
Š K Y	<i>ška / yiški</i> (TI,I) Klage erheben, klagen (<i>ɛala</i> gegen)
Ḍ W Y	<i>ḍawa / yidwi</i> (MI,TI,I) anzünden (Kerze)
M Š Y	<i>maša / yimši</i> (TI,I) (zu Fuß) gehen, laufen
N W Y	<i>nawa / yinwi</i> (MI,TI,I) die <i>nīya</i> vor dem Gebet aussprechen

(i,a)

D R Y	<i>diri / yidra</i> (TI,I) wissen
R Ḍ Y	<i>riḍi / yirḍa</i> (TI,I) wollen, zufrieden sein, einverstanden sein
Ş F Y	<i>şifi / yişfa</i> (TI,I) lauter sein/werden
Ġ L Y	<i>ğili / yiğla</i> (TI,I) kochen, sieden; ansteigen (Preise)

(a,a)

ʔ R Y	<i>ʔara / yirra</i> (TI,I) lesen
ʔ N Y	<i>ʔana / yima</i> (TI,I) besitzen, züchten
B ʔ Y	<i>bara / yibra</i> (TI,I) bleiben, dabeibleiben, etwas weiterhin tun; sein
B D Y	<i>bada / yibda</i> (TI,I) beginnen

II. STAMM

ʔ Ḍ Y	<i>ʔaḍḍa / yʔaḍḍi</i> (TI,II) verbringen, zubringen
X B Y	<i>xabba / yxabbi</i> (TI,II) verbergen, verstecken
X L Y	<i>xalla / yxalli</i> (TI,II) lassen, überlassen
D L W	<i>dalla / ydalli</i> (TI,II) hinablassen (jn)
S M Y	<i>samma / ysammi</i> (TI,II) nennen; die Basmala aussprechen
S W Y	<i>sawwa / ysawwi</i> (MI,TI,II) machen, veranlassen daß wird
Ş L W	<i>şalla / yşalli</i> (TI,II) beten (<i>ɛala</i> für)
ɛ D Y	<i>ɛadda / yɛaddi</i> (TI,II) vorbeigehen, überqueren, umherlaufen; verlassen, aufgeben
ɛ Z Y	<i>ɛazza / yɛazzi</i> (TI,II) trösten im Sinne von: die Beileidsformel <i>ɛazzam Allāhu ağraku(m)</i> aussprechen

Ġ N Y	<i>ġanna / yġanni</i> (TI,II) singen
M S Y	<i>massa / ymassi</i> (TI,II) in den Abend geleiten
M Š Y	<i>mašša / ymašši</i> (TI,II) in Gang setzen, laufen/marschieren lassen
M L Y	<i>malla / ymalli</i> (TI,II) füllen
H N Y	<i>hanna / yhanni</i> (TI,II) beglückwünschen (jn)
W D Y	<i>wadda / ywaddi</i> (PI,TI,II) (hin-, weg-) bringen, schicken
W R Y	<i>warra / ywarri</i> (PI,TI,II) zeigen

III. STAMM

D W Y	<i>dāwa / ydāwi</i> (MI,TI,III) behandeln, medizinisch versorgen
N D Y	<i>nāda / ynādi</i> (TI,III) rufen (<i>ġala</i> nach)

IV. STAMM

Ḥ K Y	<i>ḥka / yiḥki</i> (TI,IV) sprechen, reden, sagen, erzählen
S ʔ Y	<i>ʔsra / yisri</i> (TI,IV) zu trinken geben (jm)
ε ʔ Y	^H <i>aḡta / yaḡti</i> (TI,IV) geben (vgl. § 29)
N H Y	<i>ḥna / yinhi</i> (TI,IV) beenden

V. STAMM

Ḥ D Y	<i>ḥadda / yithadda</i> (TI,V) herausfordern
R Ġ Y	<i>traġġa / yitraġġa</i> (TI,V) (inständig) bitten, ersuchen (jn)
ε D Y	<i>tḡadda / yitḡadda</i> (TI,V) gewalttätig/ungerecht handeln, sich vergreifen, feindlich vorgehen
ε Š Y	<i>tḡašša / yitḡašša</i> (TI,V) zu Abend essen
Ġ D W	<i>tġadda / yitġadda</i> (TI,V) zu Mittag essen
M N Y	<i>tmanna / yitmanna</i> (TI,V) wünschen, erbitten (<i>min</i> von jm)
W F Y	<i>twaffa / yitwaffa</i> (PI,TI,V) sterben

VI. STAMM

Š F Y	<i>tšāfa / yitšāfa</i> (TI,VI) gegeneinander aufrichtig/von reiner Gesinnung sein
-------	-----------------------------------------------------------------------------------

VII. STAMM

ʔ R Y	<i>nɾara / yinⁱri, ^Hyinɾara</i> (TI,VII) gelesen werden
S ʔ Y	<i>nsara / yinⁱsri</i> (TI,VII) bewässert werden

VIII. STAMM

D ε W	^H <i>ddaḡa / yiddaḡi</i> (TI,VIII) behaupten, verleumden
Š R Y	<i>štara / yištri</i> (TI,VIII) kaufen
ε D Y	^H <i>ḡtada / yiḡtadi</i> (TI,VIII) gewalttätig/ungerecht handeln, s.vergreifen, feindlich vorgehen (der Dialekt benutzt den V. Stamm oder <i>tdahda</i>)
N H Y	<i>ntaha / yinhi</i> (TI,VIII) enden

X. STAMM

Ġ R Y	<i>staġra / yistaġri</i> (TI,X) wagen, sich getrauen
-------	------------------------------------------------------

VIERRADIKALIGE VERBEN

I. STAMM

B X B X	<i>baxbax / ybaxbix</i> (Q,I) Wasser versprühen
Z Ḥ Z Ḥ	<i>zahzah / yzahziḥ</i> (Q,I) losreisen (jn, min von)
S X S X	<i>saxsax / ysaxsix</i> (Q,I) sich lockern, entspannen
Ṭ Z Ṭ Z	<i>ṭazṭaz / yṭazṭiz</i> (Q,I) hüpfen, hin- und herspringen, tuckern, zockeln
Ṭ E M Y	<i>ṭaṣma / yṭaṣmi</i> (Q,I) ernähren (selten, häufiger wird <i>ṭaṣam</i> verwendet)
F R Ğ Y	<i>farğa / yfarği</i> (Q,I) zeigen
G Z D R	<i>gazdar / ygazdir</i> (Q,I) spazierengehen, lustwandeln (türk. gezdirmek spazieren führen)
K W K Y	<i>kāka / ykāki</i> (Q,I) krähen (vgl. zu dieser Wurzel § 2.2c)
L Ḥ W S	<i>lahwas / ylahwis</i> (Q,I) (den Teller) restlos auswischen/leermachen; auslecken
L E L B	<i>laḡlab / ylaḡlib</i> (Q,I) schütteln (jn), erschüttern, auf den Kopf stellen (Haus)
L G L G	<i>laglag / ylaglig</i> (Q,I) rütteln (<i>b-</i> an)
L M L M	<i>lamlam / ylamlim</i> (Q,I) zusammensammeln
M S M R	<i>masmar / ymasmir</i> (Q,I) nageln
W Š W Š	<i>wašwaš / ywašwiš</i> (Q,I) flüstern

II. STAMM

D H D Y	<i>tdahda / yitdahda</i> (Q,II) feindlich handeln
F N Ṭ ?	<i>ṭfanṭa? / yitfanṭa?</i> (Q,II) phantasieren
M H Z Y	<i>tmahza / yitmahza</i> (Q,II) sich lustig machen
W Š W Š	<i>twašwaš / yitwašwaš</i> (Q,II) untereinander flüstern

MEHRFACH SCHWACHE VERBEN

D W Y	<i>dāwa / ydāwi</i> (MI, TI, III) behandeln, medizinisch versorgen
S W Y	<i>sawwa / ysawwi</i> (MI, TI, II) machen
Ḍ W Y	<i>ḍawa / yidwi</i> (MI, TI, I) anzünden (Kerze)
N W Y	<i>nawa / yinwi</i> (MI, TI, I) die <i>nīya</i> vor dem Gebet aussprechen
W D Y	<i>wadda / ywaddi</i> (PI, TI, II) (hin-, weg-) bringen, schicken
W R Y	<i>warra / ywarri</i> (PI, TI, II) zeigen
W F Y	<i>twaffa / yitwaffa</i> (PI, TI, V) sterben

IRREGULÄRE VERBEN

? N Y	<i>stanna / yistanna</i> (IR) warten, erwarten (<i>l-</i> jn)
Ḥ S B	<i>ḥassab / yḥassib</i> (II) oder <i>yihṣāb</i> (IR) halten für, zurechnen (etw., jn)
R K N	<i>rtakkan / yirtakkan</i> (IR) sich verlassen/stützen (können) (<i>ḡala</i> auf)
R W Ḥ	<i>strayyaḥ / yistrayyaḥ</i> (IR) sich ausruhen, ausspannen, ruhig sein
N W L	<i>stnāwal / yistnāwil</i> (IR) packen, ergreifen (jn., etw.)

TÜRKISCHE LEHNWÖRTER

ʔ W D	<i>ōda / ūwaḍ</i> Zimmer (türk. oda)
B B Ğ	<i>bābūğ</i> offene Hausschuhe (türk: pabuç)
B K R Ğ	<i>bakrağ / bakāriğ</i> Topf zum Kaffeekochen (türk. bakraç)
B W Y Y	<i>bōya</i> Schuhcreme (türk. boya)
T T N	<i>titin</i> Tabak (türk. tütün)
T ʦ L	<i>taṭli</i> Marmelade (türk. tatlı süß)
Ğ	-ğī / f. u. Pl. -ğīye Suffix für Berufsbezeichnung (türk.), z.B. <i>maṭṣamğī</i> Koch <i>mākinğī</i> Maschinenbediener <i>maşkalğī</i> Einer, der Probleme verursacht; Problemkind <i>bōyağī</i> Schuhputzer <i>kundarğī</i> Schuhmacher <i>ğarabanğī</i> Kutscher, Fahrer <i>sufrağī</i> Kellner <i>mōsarğī</i> Installateur <i>ṭōbarğī</i> Zimmermann
Ğ R Ğ F	<i>ğarğaf</i> Bettuch (türk. çarşaf)
Ğ M R K	<i>ğumruk</i> Zoll (türk. gümrük)
Ğ N Z R	<i>ğanzīr / ğanāzīr</i> Kette (türk. zincir)
D Ğ R	<i>duğri</i> geradeaus (türk. doğru)
Z M L	<i>azmīl / azāmīl</i> Meißel mit flacher Klinge (griech. o. türk.)
Z N G L	<i>zangīl</i> wohlhabend, reich (türk. zengin)
S K W	<i>sāko</i> Mantel (türk. sako)
Š R Š F	<i>šarşaf</i> Bettuch (türk. çarşaf)
Š K Š	<i>šākūš</i> (coll.), n.u. -e / <i>šawākīš</i> Hammer (türk. çekiç)
Š N G L	<i>šangal / šanāgil</i> Haken (türk. çengel)
Š W Š	<i>šāwīš</i> Sergeant (türk. çavuş)
Š W L	<i>šwāl / -āt</i> Sack (türk. çuval)
Ş W B Y	<i>şōba / -āt</i> Heizofen (türk. soba)
G Z D R	<i>gazdar / ygazdir</i> (Q,I) spazierengehen, lustwandeln (türk. gezdirmek spazieren führen)
K B Š	<i>kabše / -āt</i> Schöpfkelle (für Reis) mit Löchern (türk. kepçe)
K R B Ğ	<i>kurbāğ / karābiğ</i> Peitsche (türk. kırbaç)
K R Y K	<i>krēk / -āt</i> Schaufel (türk. kürek)
K N D R	<i>kundara / kanādir</i> Schuh (türk. kundura)
K W K Y	<i>kākā / kākāt</i> ein Baum und seine Frucht (türk. kak Art Geleefrucht)
Y X N	<i>yaxni</i> (coll.), n.u. <i>yaxniye / yaxāni</i> gekochtes Gemüse (türk. yahni)

LEONHARD BAUER (1865 - 1964)

Leonhard Bauer wurde am 9.5.1865 in Niederstetten nahe Bad Mergentheim in Hohenlohe-Franken geboren. Sein Vater, der Bauer und Weber war, schickte ihn nach abgeschlossener Schulausbildung auf das Lehrerseminar in das nicht weit entfernte Künzelsau/Württemberg. Danach arbeitete Leonhard Bauer einige Zeit als Lehrer und Hauslehrer. Bald jedoch erwachte in ihm der Wunsch, in der evangelischen Mission tätig zu werden und er reiste nach Basel in ein Missionsseminar, um sich auf seinen Dienst vorzubereiten. Dort wurde er jedoch zu seiner großen Enttäuschung für nicht tropentauglich befunden und mußte unverrichteter Dinge wieder heimreisen. Daheim fand er eine Nachricht vor, daß das Syrische Waisenhaus in Jerusalem einen Lehrer für sein Lehrerseminar suche und er bewarb sich unverzüglich für diese Stelle. An seinem 25. Geburtstag im Jahre 1890 erhielt er die Berufung an das Lehrerseminar. Er zögerte nicht lange: Drei Wochen später, Ende Mai /Anfang Juni 1890, kam er in Jerusalem an.

Exkurs: Das Syrische Waisenhaus in Jerusalem

Das Syrische Waisenhaus in Jerusalem, auch „Schneller-Schule“ genannt, ein von einer großen Mauer umgebener stattlicher Gebäudekomplex auf einem Hügel im Nordwesten der Altstadt Jerusalems, ca. 3 Km vom Jaffa-Tor entfernt, ist eine Gründung des evangelischen Missionars Johann Ludwig Schneller. Im Jahre 1860 öffnete es seine Pforten, zunächst für Waisenkinder aus dem Libanon, Opfer der damaligen Christenverfolgungen, danach für alle christlichen Waisen der Region, später insbesondere für überlebende Kinder des Genozids an den Armeniern. Daneben wurden am Lehrerseminar des Syrischen Waisenhauses einheimische christliche Lehrer für das Missionsschulwesen in Palästina ausgebildet. Zu der Anstalt gehörten neben Wohn- und Schlafräumen sowie Klassenzimmern zahlreiche Lehrwerkstätten wie z.B. Bäckerei, Druckerei, Buchbinderei, Schreinerei mit Drechslerei, Schneiderei, Töpferei mit Ziegelei, Schlosserei und Schusterei; weiter eine Kirche, ein Laden, eine Großküche mit Speisesaal, ein Blindenheim mit Werkstatt, ein Mädchenheim, ein Spielplatz, ein Weinberg, eine Imkerei, Ställe, Blumen- und Gemüseärten. Daneben hatte die Anstalt noch zahlreiche Häuser und Ländereien außerhalb des Geländes, darunter einen landwirtschaftlichen Lehrbetrieb in der Nähe von Ramleh.

Das syrische Waisenhaus wurde 1940 von der englischen Besatzung geschlossen. 1948 wurde es von den israelischen Truppen erobert und dient seither dem israelischen militärischen Geheimdienst als Hauptquartier. Angeblich steht aber noch heute über dem Eingangstor in deutscher und arabischer Sprache „Syrisches Waisenhaus“.

Nach dem Verlust aller Besitzungen in Palästina konzentrierte sich der „Verein des Syrischen Waisenhauses“ auf Schulgründungen im Libanon und Jordanien, wo bis zum heutigen Tage Schulen bestehen. Wie ich mich selbst überzeugen konnte, können sich noch viele ältere Leute aus der Gegend von Jerusalem an die „Schneller-Schule“ erinnern.

Nach seiner Ankunft übernahm Leonhard Bauer im Lehrerseminar den Deutsch- und Französischunterricht. Daneben bekam er den Auftrag, sich so rasch wie möglich in die arabische Sprache einzuarbeiten. Denn einerseits mangelte es an Lehrern für den ebenfalls obligatorischen Arabischunterricht, andererseits legte die Mission stets größten Wert darauf, das Evangelium in der jeweiligen Landessprache zu verkünden (was, nebenbei gesagt, der Sprachwissenschaft schon so manch wertvollen Dienst erwiesen hat).

1891 heiratete er Maria Schneller, die Tochter des Schulgründers. Aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor, ein Junge starb in frühen Jahren, eine der beiden Töchter, Irmela, übernahm später von ihrer Mutter die Leitung des Mädchenheims im Syrischen Waisenhaus.

Daß Leonhard Bauer seinen Auftrag ernst nahm, beweist das bereits 1895 erschienene (und in den Werkstätten des Syrischen Waisenhauses hergestellte) „Lehrbuch zur praktischen Erlernung der arabischen Sprache (Schrift- und Vulgärarabisch)“, mit dem er seinen Nachfolgern ein erstes Rüstzeug in die Hand gab, um sich in das Arabische einzuarbeiten. Während er in diesem Erstlingswerk noch zwischen Hochsprache und Umgangssprache schwankt, konzentriert er sich im folgenden ganz auf das gesprochene Arabisch seiner Umgebung. 1898 erscheint die erste Auflage seiner Grammatik und Chrestomathie „Das Palästinensische Arabisch (Die Dialekte des Städters und des Fellachen)“, die zwar, wie alle folgenden Auflagen auch, die J.C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig als Verleger auf dem Titelblatt stehen hat, aber ebenfalls in Jerusalem hergestellt wurde. Gustav Dalman schrieb in seinem Vorwort zur zweiten Auflage (1910): *„Ich wüßte nicht, daß irgend ein lebender arabischer Dialekt für die Einzelheiten seines Sprachgebrauchs eine zutreffendere und inhaltsreichere Beschreibung gefunden hätte.“* Das sollte auch noch einige Jahrzehnte, bis zum Auftreten Cantineaus, so bleiben und noch heute, fast 100 Jahre nach Erscheinen der ersten Auflage, ist es eine unverzichtbare

Quelle für jeden, der sich mit Dialekten Palästinas beschäftigt. Zwar erscheint so manches auf den ersten Blick veraltet und ungenau, doch je weiter man in die Fülle des Materials eintaucht, desto klarer gewinnt das Werk an Kontur, desto fundierter werden seine Angaben und in der Praxis beweist es eine Verlässlichkeit, die einen immer wieder darüber staunen läßt, wie ein gänzlich unvorbelasteter Laie dieses Wunderwerk in dermaßen kurzer Zeit hervorbringen konnte. Zumal sich Leonhard Bauer in dieser Zeit, wie wir aus Zeugnissen seiner Schüler wissen, mit Leib und Seele seiner ersten Pflicht, dem Unterricht, widmete. Daneben hatte er noch zahlreiche weitere Verpflichtungen, insbesondere als Organist in der Anstaltskirche und die täglichen Hausandachten morgens und abends für die Kinder der Anstalt (die er in arabischer Sprache hielt).

Ebenfalls 1898 erschien in der „Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins“ (ZDPV 21, S. 129-148) seine Sammlung „Arabische Sprichwörter“. 1899 wurde er zum Oberlehrer und damit zum Leiter des Lehrerseminars ernannt. 1903 erschien sein Buch „Volksleben im Land der Bibel“, in dem neben der Beschreibung von Sitten und Gebräuchen zahlreiche Sprichwörter, Rätsel, Reime und Volkslieder enthalten sind. Daneben schrieb er bis zu seinem Lebensende regelmäßig volkskundliche Beiträge in der Zeitschrift des „Vereins des Syrischen Waisenhauses“, dem „Boten aus Zion“. Einige davon fanden auch Eingang in die „Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins“.

Während des ersten Weltkrieges wurde das Syrische Waisenhaus von der englischen Besatzung vorübergehend konfisziert und Leonhard Bauer mußte mit seiner Familie nach Deutschland übersiedeln, wo er als Lehrer an der Mittelschule in Metzingen/Württ. eine Anstellung fand. Als die Anstalt 1921 an die Mission zurückgegeben wurde, war er einer der ersten, die zur Stelle waren, um den Lehrbetrieb wieder aufzubauen. In dieser Zeit entstand das „Wörterbuch der arabischen Umgangssprache“, das 1930 im Syrischen Waisenhaus erschien und als Deutsch-Arabisches Dialektwörterbuch bis heute konkurrenzlos geblieben ist.

1939, bei Kriegsausbruch, verließen viele deutsche Mitarbeiter die Anstalt und kehrten nach Deutschland zurück. Leonhard Bauer blieb mit seiner Familie in Jerusalem, da er nicht erwartete, daß man einen 75jährigen noch internieren würde. Doch es kam anders. Im September 1939 wurde er in ein Internierungslager nach Akko gebracht, wo er als Folge der schlechten Unterbringung auf einem Auge erblindete. Im November 1939 durfte er wieder nach Jerusalem zurückkehren und ging für kurze Zeit seinen Pflichten als Lehrer nach, bis das Syrische Waisenhaus im Frühjahr 1940 von der englischen Verwaltung endgültig geräumt und geschlossen wurde. Bis 1948 lebte er mit seiner Familie in verschiedenen Internierungslagern. 1946 starb seine Frau im Alter von 86 Jahren. Als er im April 1948 entlassen

wurde, war die Lage im Land äußerst gespannt. Leonhard Bauer fand mit seiner Tochter Irmela Zuflucht in Ramallah bei der christlichen Familie eines ehemaligen Mitarbeiters des Syrischen Waisenhauses (in Ramallah gibt es übrigens noch heute eine kleine protestantische Gemeinde). Als auch dort die Situation durch die Flüchtlingsströme aus Jaffa, Lyd und Ramleh und durch Bombenangriffe der israelischen Luftwaffe auf die Stadt immer kritischer wurde, entschloß er sich, wie Hunderttausende andere in dieser Zeit, zur Flucht in den Libanon. Im August 1948, 83 Jahre alt, kam er mit seiner Tochter Irmela in Shamlan, auf einem Ausläufer des Libanon-Gebirges westlich von Beirut gelegen, an. Hier war es ihm vergönnt, nach den vergangenen turbulenten zehn Jahren wieder zur Ruhe zu kommen und seine Studien wiederaufzunehmen. 1955 besuchte ihn Anton Spitaler und regte eine überarbeitete Neuauflage des Wörterbuchs an, da Leonhard Bauer in der Zwischenzeit zahlreiches neues Material gesammelt hatte. Unterstützt von seiner Tochter Irmela vollendete er diese Arbeit und konnte das Erscheinen der zweiten Auflage beim Harrassowitz-Verlag in Wiesbaden 1957, in seinem 93. Lebensjahr erleben. Leonhard Bauer starb am 19.11.1964 in Shamlan und wurde in Beirut beerdigt. Demut, Fleiß und eine tiefe Religiosität haben sein Leben geprägt.

DANKSAGUNG

Es ist mir ein Bedürfnis und eine Freude, all den Menschen meinen Dank auszusprechen, die diese Arbeit ermöglicht und gefördert haben:

An erster Stelle meinem Lehrer, PROFESSOR DR. OTTO JASTROW, der, wissend um mein Interesse für das palästinensische Arabisch, die Anregung zu dieser Arbeit gab, sie in allen Phasen kritisch und mit wertvollen Hinweisen begleitete und mir in seinen Seminaren das Rüstzeug bereitstellte, ohne das ich sie nicht hätte bewältigen können.

Das wissenschaftliche Studium der arabischen Dialekte ist ohne solide Kenntnisse des klassischen Arabisch nicht denkbar. Diese Kenntnisse habe ich in den Seminaren von PROFESSOR DR. RAIF GEORGES KHOURY erworben, dem ich insbesondere dafür danke, daß er sich als Zweitgutachter zur Verfügung stellte.

Feldforschung in einer militärisch besetzten Stadt ist keine der leichtesten und angenehmsten Aufgaben. Der Präsident der Universität il-Xalil, DR. ALI AMR, half mir bei allen technischen Problemen und gewährte mir bei meinen beiden Aufenthalten Gastfreundschaft in seinem Hause, die weit über das, was man erwarten kann, hinausging.

Ungezählte Tage verbrachte ich bei ABU KARIM (SHAKIR SHUKRI DANA), der auch durch ganztägige Marathon-Sitzungen beim Abfragen von Formen und Wörtern nicht zu ermüden war, der alle meine Nachfragen ohne jemals die Geduld zu verlieren über sich ergehen ließ, mich von sich aus immer wieder auf Eigentümlichkeiten des Dialekts aufmerksam machte und mit dem zusammenarbeiten ich als einen Glücksfall betrachte. Es ist eine Tragik, daß ausgerechnet dieser redliche, von Toleranz und Humanität geprägte Mensch nun schon seit Jahrzehnten unter Intoleranz und Inhumanität zu leiden hat (siehe Text III).

Das Abhören der Tonbandaufnahmen zur ersten Erfassung des Textinhalts konnte leider nicht in il-Xalil stattfinden. Dabei halfen mir arabische Freunde in Deutschland, an erster Stelle seien hier genannt ABU HASAN, FUAD BAQLEH, AIMAN AMR und DR. AZIZ KHALIL.

Meine ersten Transkripte sichtete und korrigierte DR. WERNER ARNOLD, der auch stets für mich Zeit hatte, wenn es galt eine Frage oder ein Problem zu besprechen.

DEN EINWOHNERN VON IL-XALIL geht nicht nur der Ruf voraus, daß sie sehr langsam und gedehnt sprechen und sture Dickköpfe sind, sondern auch, daß sie besonders gastfreundlich sind. Bei meinen beiden Besuchen konnte ich mich davon überzeugen, daß dies stimmt und ich behalte sie als einen liebenswerten Menschenschlag in Erinnerung.